Römische Quartalschrift
für christl. Altertumskunde und für Kirchengeschichte.

[…]mentheft.

Mittheilungen

aus dem Archiv des

deutschen Nationalhospizes

S. Maria dell' Anima in Rom.

Als Festgabe zu dessen 500jährigem Jubiläum

dargeboten von

Dr. Franz Nagl und **Dr. Alois Lang**.

Rom 1899.

Buchdruckerei der Gesellschaft des göttlichen Heilandes.

In Commission der Herder'schen Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau
und der Buchhandlung Spithöver zu Rom.

Römische Quartalschrift

für

christliche Alterthumskunde

und für

Kirchengeschichte.

Unter Mitwirkung von Fachgenossen herausgegeben

von

Dr. Anton de Waal
Rektor des Collegiums von Campo Santo

und

Dr. Stephan Ehses
Direktor des hist. Inst. der Görres-Gesellsch.

Zwölftes Supplementheft:

**Mittheilungen
aus dem Archiv des deutschen Nationalhospizes
S. Maria dell' Anima in Rom.**

Als Festgabe zu dessen 500jährigem Jubiläum
dargeboten von

Dr. Franz Nagl und **Dr. Alois Lang**

Rom 1899

In Commission der Herder'schen Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau
und der Buchhandlung Spithöver zu Rom.

Urkundliches

zur Geschichte der Anima in Rom.

I. Theil der Festgabe zu deren 500-jährigem Bestehen.

Von

Msgr. Dr. Franz Nagl,

apost. Protonotar und Rector der Anima.

Rom 1899.

Buchdruckerei der Gesellschaft des Göttlichen Heilandes.
In Commission der Herder'schen Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau
und der Buchhandlung Spithöver zu Rom.

Vorrede.

Auf fünfhundert Jahre gottgesegneten Bestehens blickt die deutsche Nationalstiftung *S. Maria dell' Anima* in Rom an der Wende des Jahrhunderts zurück. Am 9. November 1399 waren die Vorbereitungen zur Gründung eines deutschen Hospizes so weit gediehen, dass an diesem Tage Papst Bonifacius IX. durch seine Bulle „Quanto frequentius"[1] den Schatz heiliger Ablässe allen jenen eröffnete, welche zum Bau des Hospizes und der Kirche der Anima[2] in Rom hilfreiche Hand anlegten. Damit war die Gründung eines Hospizes der Deutschen öffentlich anerkannt und empfohlen. 500 Jahre sind seitdem verflossen. Die für eine Geschichte des Nationalhospizes gemachten Vorarbeiten berechtigen hier schon zu sagen: Wohlthäter aus dem Ländergebiete des ehemaligen deutschen Reiches haben die Anima gegründet und in den folgenden Jahrhunderten durch fromme Stiftungen und milde Gaben gestärkt und gehoben. Trotz mehrfacher Heimsuchungen hat die Anima sich als Ehrenschild deutscher Nation in der ewigen Stadt gezeigt und vielen Tausenden von Pilgern aus der Heimat sowie den Landsleuten in Rom sich als wahre Mutter erwiesen. Freud' wie Leid des heimatlichen Reiches haben hier stets Wiederhall gefunden, und wo es grosse Not in der Heimat zu lindern galt, hat die Anima bis in die neueste Zeit beigetragen.

Die 500jährige Jubilaeumsfeier des Bestehens unserer Nationalanstalt wird auch um so freudiger in der Heimat begrüsst werden, als — besonders seit den letzten Decennien — das Interesse an der Anima wieder bedeutend zugenommen hat und dieselbe in Oesterreich und Deutschland gar wohl bekannt ist.

---

[1] Regest. Nr. 4, Appendix 1.

[2] So wird kurz die Nationalstiftung der Deutschen in Rom genannt, weil sie der seligsten Jungfrau als Mutter der Seelen (sanctae Mariae animarum, s. Maria dell' Anima) geweiht ist.

Unseren Gönnern und den Freunden der Geschichte deutschen Lebens biete ich im Verein mit einem eifrigen Pfleger der historischen Wissenschaft die vorliegende Arbeit als Festgabe zum 500jährigen Jubilaeum der deutschen Nationalanstalt in Rom dar. Sie ist ein hoffentlich wertvoller Baustein für die Geschichte der Anstalt und für deutsche Geschichte überhaupt. Im ersten Theile lege ich selbst die Regesten der älteren Urkunden zur Geschichte der Anima vor, im zweiten Theil bringt Professor Dr. Alois Lang eine willkommene wissenschaftliche Besprechung der drei wichtigsten in Betracht kommenden Bücher des Archives der Anima (Bruderschaftsbuch, Einnahme- und Ausgabe-Buch).

Möge der Herr Seinen Segen geben, damit die kleine Gabe nutzbringend werde.

Rom, 9. November 1899.

Msgr. Dr. Franz Nagl,

Rector der Anima.

Zur Einführung.

Für die Darstellung der Geschichte der deutschen Nationalstiftung S. Maria dell' Anima — in Rom kurzweg „Anima" genannt — ist bis jetzt nicht gerade viel geschehen. Einzelne Publicationen, wie Kerschbaumer, Geschichte des deutschen Nationalhospizes Anima (Wien 1868), A. de Waal, Die Nationalstiftungen des deutschen Volkes in Rom (Frankfurt 1880),[1] und andere kleine Aufsätze in verschieden Zeitschriften sind wohl erschienen; sie beruhten zumeist auf der mühsamen Arbeit des verdienstvollen Regenerators und Rectors der Anima, des leider schon nach kaum sechsjährigem Wirken verstorbenen Msgr. Dr. Alois Flir.[2] Dieser hatte für die Zwecke der Reorganisation der Anstalt und im Auftrag der von Pius IX. im Jahre 1854 eingesetzten sacra Visita das Archiv durchsucht, hauptsächlich die den rechtlichen Zustand betreffenden Documente und Notizen gesammelt und das Ergebnis in einem Manuscripte niedergelegt. Es konnte darum in den spätern Publicationen kein umfassendes Bild des Lebens und Wirkens der Nationalanstalt geboten werden. Andererseits war es den Rectoren der Anstalt, welchen das Archiv der Anima anvertraut ist, wegen der vielfachen Inanspruchnahme und der verschiedensten Arbeiten, die ihre wichtige Stellung mit sich bringt, bislang nicht möglich, sich so eingehend mit dem Archive zu beschäftigen, um eine umfassende Geschichte der Anima erscheinen zu lassen. Msgr. Dr. Carl Jaenig, welcher dem Hospize 15 Jahre (1872—1887) vorstand, hat im Verein mit Priestern der Anima das Bruderschaftsbuch der Anima im Druck veröffentlicht.[3] Dieses für die Lokalgeschichte wie für die deutsche

---

[1] Beide Auctoren, Msgr. Dr. Anton Kerschbaumer und Msgr. Dr. A. de Waal, waren einst Capläne an der Anima.

[2] Msgr. Dr. A. Flir † 7. März 1859. — Neuestens hat P. Lanznaster O. Fr. Min. zum 40. Gedenktage des Todes eine Studie veröffentlicht: Alois Flir (Innsbruck, Wagner 1899).

[3] „Liber confraternitatis B. Mariae de Anima Teutonicorum in Urbe, quem rerum germanicarum cultoribus offerunt sacerdotes aedis teutonicae B. M. de

Kirchengeschichte interessante Buch wird im zweiten Theil dieser Festgabe näher gewürdigt werden. Das 500jährige Jubilaeum der Anima drängt auch mich, wenigstens einen Theil meiner Vorarbeiten für die Geschichte derselben zu veröffentlichen. Sie beziehen sich auf die älteren Urkunden der Anima bis 1600, d. h. der ersten zwei Jahrhunderte ihres Bestehens.[1] Diese Urkunden sind nur dem Haus-Archive entnommen; wo es sich aber um päpstliche Bullen und Breven handelt, von denen nur eine der Zeit nach fast gleich alte Copie vorhanden ist, sind dieselben mit den im vaticanischen Archiv vorhandenen Aufzeichnungen verglichen worden. Bei der Vergleichung und Anordnung der davon gemachten Regesten hat der hochw.P. Conrad Eubel, apostolischer Poenitentiär von St. Peter, wertvolle Dienste in liebenswürdiger Weise geleistet, ebenso hat derselbe und Msgr. Dr. Ehses die Correctur des Druckes der Regesten während meiner Abwesenheit von Rom freundlichst übernommen. Beiden hochwürdigen Herrn sei hiemit der beste Dank erstattet.

Bevor ich zur Besprechung der Regesten selbst schreite, halte ich es noch für nützlich und angezeigt, dem Archive der Anima, dem sie entnommen sind, einige Worte zu widmen. Die archivalischen Bestände der Anima sind in zwei Nebensälen der Bibliothek des Hauses in sechs grossen Kästen untergebracht und nach Materien so verteilt, dass die Signaturen, welche in Buchstaben des Alphabetes bestehen, eben das ganze Alphabet in Anspruch nehmen. Diese vollständige Inanspruchnahme des Alphabetes lässt aber nicht auf Vollständigkeit des Archives schliessen. Es gibt manche Lücken, welche wir bedauern, die aber bei der Art und Weise, wie die Archivalien verwahrt wurden, und bei den Wechselfällen, denen das Archiv ausgesetzt war, erklärlich werden; es nimmt vielmehr Wunder, dass noch so viel vorhanden ist. Waren ja doch, wie wir dem ältesten vorhandenen Einnahmebuch — liber receptorum vom Jahre

---

Anima Urbis in anni sacri exeuntis memoriam. Romae 1875." Exemplare dieses Abdruckes können durch die Buchhandlungen Spithöver, Pustet, Loescher in Rom noch bezogen werden.

[1] Von 1600 an sind nur jene Regesten der Originaldocumente noch angefügt, welche als einzelne Documente im Archiv der Anima unter Arm. A B C niedergelegt sind, und die nun zugleich eine Ueberleitung bilden zu zwei Documenten, welche in dieser Jubiläumsfestgabe nicht vermisst werden durften, nämlich das Diplom Leopolds I. 1699 (App. 10) und das Breve Pius' IX. „Praeclara instituta charitatis" vom 15. März 1859 (App. 11), in welchem die jetzt geltenden Bestimmungen enthalten sind.

1426 an – entnehmen, die jährlich wechselnden Vorstände der Bruderschaft und des Hospizes — Provisores genannt – die Bewahrer der Bücher, welche dieselben in ihre Privatwohnungen nahmen. Wie leicht konnte so ein oder das andere Document oder Buch in Verlust geraten und auch vorsätzlich zurückbehalten werden. Es scheint dies letztere auch öfters der Fall gewesen zu sein, weil wir wiederholt[1] päpstliche Mahnungen zur Rückgabe oder Strafandrohungen gegen die detentores librorum et scripturarum vorfinden. Schon während Theodorich von Nyem als Erbauer und erster Vorstand des Hospitales[2] die Agenden der Bruderschaft und des Hospitales leitete, konnten die nun fehlenden Documente und Aufzeichnungen verschleppt worden sein, zumal da derselbe seiner politischen Haltung wegen lange Zeit ausserhalb Rom sich aufhalten musste[3] und seine Güter und Liegenschaften der Confiscation verfallen sollten.[4]

Eine Anzahl Bücher lag wohl schon im J. 1463 vor; denn wir lesen im Bruderschaftsbuche[5] bei dem Namen des „Copiista" Heinrich Marwede, Kleriker der Dioecese Verden, dass derselbe alle die von ihm in dem Buche zusammengestellten Namen gratis — propter Deum — auf Anregung des Magister Joannes Lente, welcher am 6. August 1463 Provisor des Hospitales wurde, aus den anderen Büchern der Bruderschaft gesammelt und getreu niedergeschrieben habe. Eine genaue Durchsicht und Verarbeitung des im Archiv vorhandenen Bestandes lieferte dann im J. 1678 Matthaeus von Flentin, welcher mit grossem Fleiss und Eifer den älteren Index des Archives anlegte, der in zwei Exemplaren als Manuscript vorhanden ist. Die von Flentin eingeführte Signatur nach den Buchstaben des Alphabetes wurde in der Folge beibehalten und auch von Alexander Molinari respectirt, welcher im J. 1763 das Archiv ordnete. Seine Arbeit bestand hauptsächlich darin, dass er die Pergamenturkunden mit Papierumhüllungen versah, auf welche er die hie und da wegen Lesefehler oder auch inhaltlich mangelhaften Transsumpte der Documente verzeichnete; überdiess legte er eine Rubricella Archivii in drei grossen Foliobänden an, in welcher er die vorkommenden Namen der

---

[1] Reg. Nr. 40, 55, 66, 155.
[2] Reg. Nr. 25.
[3] Nr. 30.
[4] Nr. 17.
[5] Seite 101 des Druckes.

Personen in alphabetischer Ordnung zusammenstellte, den Besitzstand nach den fortlaufenden Nummern der Häuser (damals noch 1—49! jetzt fast auf ein Drittel reduciert) notirte und jedesmal die Signatur der Documente beisetzte, welche sich darauf beziehen. Nur wurden die Pergamenturkunden, welche sonst unter der Signatur A vorkamen, in drei Abteilungen — nach Massgabe der Raumverhältnisse — zerlegt, und darum unter A, B und C registrirt, so dass nun B und resp. C doppelt vorkommen.[1] Neuerdings kam das Archiv in Unordnung bei der Occupation der ewigen Stadt durch die Franzosen im J. 1799, bei welcher die Anima als unter dem Protectorate des römisch-deutschen Kaisers stehend zuerst der Beutelust zum Opfer fiel. Damals wurde die herrliche Kirche zum Heumagazin, die schöne Sacristei zum Pferdestall umgewandelt, all' die alten kostbaren Paramente, Fahnen und gottesdienstlichen Geräte weggetragen, sogar die Hauptkunstschätze der Kirche nicht geschont. Die beiden Altarbilder S. Lambert und S. Benno von Saraceni wurden in die Villa Medici und das Hochaltarbild von Giulio Romano nach Paris transportirt.[2] Ebenso fiel die grosse an Musikalien wertvolle Bibliothek dem Einfall zum Opfer. Das Archiv aber wurde dadurch gerettet, dass die Provisoren es rechtzeitig in ihre Privatwohnungen vertheilten. Nun ist es wieder — so weit möglich — in Ordnung gebracht, nur harrt die Rubricella seit 1763 der weiteren Fortführung.

Die Regesten sind also zunächst den mit A, B, C signirten Originalurkunden, dann den der Zeit nach fast gleich alten und darum ebenso wertvollen libris instrumentorum oder den Copialbüchern sowie einzelnen Urkunden entnommen, welche sich unter den in zehn Bänden zusammengefassten Schriften — Miscellanea genannt —

---

[1] Um nicht diese älteren Arbeiten unbrauchbar zu machen, wurde auch jetzt keine Neuerung mehr eingeführt; wo aber B sich nicht auf einzeln vorliegende Urkunden, sondern auf die in den Copialbüchern enthaltenen Documente bezieht, wurde citirt: *Instr*(umentorum libri) *litt. B tom. . . . . folio . . .* , während die einzelnen Originalurkunden mit *Instr. orig*(inale) bezeichnet werden. Diese Urkunden sind einzeln zusammengerollt und nach fortlaufenden Nummern in Faszikel geeint, welche wieder in eigenen Behältern verwahrt werden. So wird bei der Citation der Regesten der Zusatz *Fasc.* etc. erklärlich.

[2] Diese drei Bilder kamen später in Folge von Verhandlungen wieder in die Kirche der Anima zurück, wo sie sich jetzt noch befinden.

eingestreut finden.[1] Für weitere Publicationen, denen wir unsere Aufmerksamkeit schon jetzt zuwenden, müssen dann noch die Protocolle der Sitzungen der Provisoren (vom J. 1547 an mit geringen Unterbrechungen unter der Signatur F vorhanden), die Hauptgrundbesitzbücher (Libri Mastri), die vorhandenen Messenstiftungsprotocolle, die Pilgerverzeichnisse und Todtenbücher, sowie die Rechnungsbücher sammt deren Beilagen, die in grosser Zahl vorhanden sind, durchgearbeitet werden, um so eine genaue Geschichte deutschen Lebens und Wirkens in der Anima zu Rom zusammenstellen zu können. Daneben sind dann auch die Stiftungen für Ausstattung armer deutscher Mädchen, um diesen die Eingehung der Ehe oder den Eintritt in eine religiöse Genossenschaft zu ermöglichen, in Betracht zu ziehen.[2]

Damit ist auch kurz der Bestand des Archives der Anima angegeben. Wenden wir uns nun zur Besprechung der nachstehend in Regestenform zu veröffentlichenden Urkunden selbst.

Die hier zum erstenmale vorgelegten älteren Urkunden zur Geschichte der Anima sind in drei Gruppen zusammengefasst, deren erste die auf die Anima direkt sich beziehenden Documente umfasst, die zweite die auf das ehemalige deutsche St. Andreashospital bezüglichen Urkunden, soweit sie dasselbe bis zu der im J. 1431 erfolgten Vereinigung mit der Anima betreffen, vorlegt, während die dritte Gruppe jene Urkunden vorführt, welche deutschen Stiftungen und Bruderschaften zugehören, die im 15. und 16. Jahrhundert in Rom erstanden und zur Anima in besonderer Beziehung waren.[3] Innerhalb der einzelnen Gruppen sind die Regesten chronologisch geordnet, die einzelnen Regesten sind aber mit fortlaufender Zahl behufs einfacherer Citation numerirt.

---

[1] Diese Sammlung machte wahrscheinlich Matthaeus von Flentin.

[2] Solcher Stiftungen sind drei vorhanden, nämlich von Johannes Fabri vom Jahre 1679, Gisbert Natalis vom J. 1679 und Eduard Freytag vom J. 1864, welche es ermöglichen, jährlich zwanzig armen Mädchen eine Ausstattung von circa je 140 Lire zukommen zu lassen.

[3] Von der im J. 1448 gegründeten Bruderschaft unseres deutschen Campo Santo bei St. Peter finden sich naturgemäss keine Documente im Archiv der Anima, wenngleich in den Urkunden des 16. Jahrh. das Campo Santo schon erwähnt wird (Nr. 47, 137, 153, 156, 253--260).

I. *Das Hospiz der Anima.*

In der ersten Gruppe nehmen den hervorragendsten Platz die päpstlichen Documente, deren die Anima sich erfreut, ein. Sie gewähren einen Einblick in das Werden und Gedeihen der nationalen Anstalt, sie sind zugleich ein unwiderleglicher Beleg für die wohlwollende Fürsorge, deren die Nationalanstalt der Deutschen seitens der römischen Päpste sich stets erfreut hat und fordern neuerdings Oesterreichs und Deutschlands Söhne und besonders uns, die wir in der ewigen Stadt leben, zum Dank und zum treuen Festhalten am heil. Stuhle auf.

Schon das Entstehen des deutschen Hospizes begleitete ein päpstliches gnadenvolles Document, die Bulle Bonifacius' IX. „Quanto frequentius" vom 9. Nov. 1399 (Reg. 4), welche im Anhang (Appendix No. 1) im vollen Wortlaut wiedergegeben ist. Diese Bulle gibt eben den erfreulichen Anlass und die sichere Grundlage, unser 500-jähriges Jubiläum zu begehen; sie lässt uns gewissermassen die Arbeiter am Werke erblicken, die „zu Gunsten der Armen Christi und anderer bedrängten Personen zu ihrem und der zum Werke beitragenden Wohlthäter Seelenheil ein besonders hervorragendes Hospital für die Angehörigen deutscher Nation zu Ehren und unter dem Namen der heil. Maria (Schutzfrau) der Seelen zu errichten sich anschicken," und darum verleiht der Papst allen, die dazu hilfreiche Hand bieten, heilige Ablässe. Damit ist von allem Anfang an die nationale Anstalt als eine auf kirchlicher Grundlage errichtete wohlthätige Stiftung gekennzeichnet. Wohl wird der Plan, ein nationales Hospiz zu errichten, schon einige Jahre früher gefasst worden sein; ja Notizen im Bruderschaftsbuche, freilich nicht des ältesten Schreibers,[1] würden das Jahr 1386, ja sogar 1350 als Ausgangspunkt vermuten lassen. Die Erfahrungen, welche eben die Deutschen im heil. Jubeljahr 1350 in Rom machten, dürften wohl den Plan zur Erwägung angeregt haben, eine Pilgerherberge für die Landsleute zu errichten; mussten ja doch die Deutschen des grossen Andranges wegen auf freiem Felde campiren.[2] Dieser Plan wurde jedenfalls neuerdings angeregt, als anlässlich der

---

[1] S. darüber Dr. Lang „Das Bruderschaftsbuch der Anima" im 2. Theile dieser Festgabe.

[2] S. die Schilderung im Kirchenlexikon (Herder, Freiburg), Art.: Jubiläum.

Rückkehr des Papstes von Avignon nach Rom die deutsche Colonie durch die zahlreichen am päpstlichen Hofe weilenden Curialbeamten bedeutend verstärkt wurde. Unter diesen Curialen befand sich auch Theodorich von Nyem,[1] welcher mindestens der Mitbegründer, jedenfalls der erste Vorstand der Anima war. Als dann der Termin von je 50 Jahren für die Feier der allgemeinen Jubiläen abgekürzt und das Jahr 1390 als Jubeläumsjahr bestimmt wurde, werden wohl der eifrige Soldat Bonifacius' IX., Johannes Petri von Dortrecht, und seine Gemahlin Katharina dem Mangel an Pilgerherbergen abzuhelfen gesucht und ihre drei kleinen, durch Kauf erworbenen Häuser in der Regio Parionis für Pilgeraufnahme in Stand gesetzt haben. Aber ein gewaltiger Sturm schädigte diese Häuser; trotzdem blieben die frommen Eheleute ihrem Beginnen treu.[2] Wohl sicher wurden sie unterstützt von den in Rom lebenden, wahrscheinlich — mit Theodorich von Nyem an der Spitze — zu einer confratria geeinigten Deutschen, welche die von Johannes Petri und dessen Gemahlin zu dem frommen Zwecke geschenkten Häuser zum nationalen Pilgerhospize erklärten, und behufs Instandsetzung desselben die erste Bulle von Papst Bonifacius IX. sich erbaten. Im Bruderschaftsbuche der Anima wird Johannes Petri mit seiner Gemahlin Catharina an zwei Stellen als erster Stifter (primus fundator hospitalis) aufgeführt,[3] während Theodorich von Nyem ebendaselbst unus de primis fundatoribus,[4] einer der ersten Stifter des Hospizes, genannt wird. Man ging nun rüstig ans Werk: auch Wohlthäter fanden sich ein, die sich durch Schenkungen betheiligten,[5] so dass schon im Jahre 1406 Papst Jnnocenz VII. durch seine Bulle „Piae postulatio voluntatis" vom 21. Mai[6] die Anima unter den speziellen Schutz des heil. Stuhles stellte und in der Bulle „Piis fidelium votis" vom

---

[1] Ueber Theodorich von Nyem (Nie[hei]m) siehe: Sauerland, Das Leben des Dietrich von Nieheim, Göttingen 1875; Erler, Dietrich von Nieheim, Leipzig 1887; „Katholik" Jahrgang 1880 S. 57 ff. Theodorich von Nyem, geboren um 1345 zu Nyem im Paderborn'schen, war Scriptor und Abbreviator an der päpstlichen Curie, i. J. 1395 erwählter Bischof von Verden, welches Amt er, ohne die bischöfliche Consecration erhalten zu haben, i. J. 1399 wieder resignirte, gestorben im März 1418. (Sein Testament vom 15 März 1418 siehe Appendix Nr. 3).

[2] S. Bulle Bonifacius IX. App. 1.

[3] Seite 11 und 263 (Druck).

[4] S. 218.

[5] Reg. Nr. 2, 5, 14.

[6] Nr. 8 und App. 2.

6. Juli 1406 die Nationalstiftung feierlich approbirte; durch die Bulle: „Pia desideria dovotorum" aber das Recht des Begräbnisses der Pilger erteilte.[1]

Im ganzen sind 36 päpstliche Documente hier registrirt, die direkt sich auf die Anima beziehen, während andere 4 das St. Andreashospital und 3 die religiöse Genossenschaft der deutschen Ordensfrauen vom dritten Orden des heil. Franciscus betreffen; und zwar ist eines gegeben von Bonifacius IX. (Reg. No. 4), drei von Innocenz VII. (8, 9, 10), zwei von Gregor XII. (11, 12),[2] eines von Johann XXIII. (230), eines von Martin V. (40), vier von Eugen IV. (52; Facultät für die Priester der Anima, die Sacramente zu spenden: 55, 234, 235), eines von Nicolaus V. (63), zwei von Calixt III. (65, 66), eines von Alexander VI. (95), eines von Pius III. (105),[3] eines von Julius II. (124), vier von Leo X. (126, 127, 128, 130), zwei von Clemens VII. (149, 155), vier von Paul III. (161, 168, 169, 172), zwei von Julius III. (177, 245), eines von Paul IV. (246), zwei von Pius IV. (185, 247), zwei von Gregor XIII. (188, 189), zwei von Sixtus V. (191, 192), eines von Paul V. (193), eines von Urban VIII. (194), zwei von Alexander VII. (196, 197), eines von Pius VII. (201), eines von Pius IX. (203).

Mit dem päpstlichen Protectorate über die Anima vereinigt sich schon gegen Ende des 15. Jahrhunderts das weltliche Protectorat der römisch-deutschen Kaiser. Zeugnis davon gibt uns zunächst das Diplom Kaiser Maximilians vom 18. Februar 1518,[4] in welchem es heisst, dass schon Kaiser Friedrich III. der Anima wohl gewogen gewesen sei und sich in die Bruderschaft der Anima habe einschreiben lassen. Diese kaiserliche Protection wurde in kritischer Zeit durch das Diplom Kaiser Leopolds (18. Oct. 1699) wieder feierlich bestätigt[5] und seither in huldvoller Weise geübt. Unser der-

---

[1] Nr. 9 und 10.

[2] Diese sechs Documente scheinen insgesammt durch Vermittlung des Theodorich von Nyem erflossen zu sein (s. Nr. 11).

[3] Pius III. hat der Anima auch 300 volumina Bücher testamentarisch hinterlassen nebst 100 Ducaten und einem Kelche mit Patene.

[4] Nr. 132 und App. 9.

[5] Nr. 200 und App. 10. In diesem Diplom wird merkwürdiger Weise die Anima als „magnificum hospitale cum ecclesia et confraternitate. . . ab Augustissimis Caesaribus et inclita Natione Nostra Germanica olim . . . fundatum" bezeichnet.

maliger allerhöchster Protector, Kaiser Franz Joseph I. übt diese Protection in besonders hochherziger Weise und hat durch die allerhöchste Entschliessung, welche im Breve Pius IX.[1] vom 15. März 1859 hervorgehoben ist, all' den Angehörigen des ehemaligen deutschen Bundes die Pforten der Anima wieder erschlossen. Es möge hier gestattet sein, Sr. Kais. und Kön. Apostolischen Majestät für das so huldvolle und mächtige Protectorat, dessen die deutsche Nationalstiftung sich erfreut, den unterthänigsten Dank anlässlich der 500-jährigen Jubelfeier der Anima neuerdings zum Ausdruck zu bringen.

Seit der Zeit Kaiser Friedrichs III. und zwar während der Sedisvacanz des heil. Stuhles nach dem Tode Sixtus' IV. hat die Anima auf ihren Häusern das kaiserliche Wappen angebracht, später aber (siehe auch Regest No. 180 zum J. 1554) wurde das Wappen so ausgebildet, dass an der Brust des kaiserlichen Doppeladlers das Bild der Mutter Gottes mit dem Kinde und an den Seiten zwei hilfeflehende Seelen (s. Maria animarum) erscheinen. Dieses Wappen führt auch heute noch die nationale Stiftung.

Mit der Gründung der Anima ist unzertrennlich der Name Theodorich von Nyem verbunden, ohne welchen die edle That der frommen Eheleute Joannes Petri kaum Bestand gehabt hätte. Die auf Theodorich bezüglichen Regesten (7, 11—32, App. 3, 11) erweisen ihn als Erbauer des Hospitals, als ersten Leiter und hervorragenden Wohlthäter desselben, welcher schon zu Lebzeiten (im J. 1406) und besonders zur Zeit, als Ladislaus, König von Sicilien, in Rom dominirte (im J. 1413) und die Güter der nicht unter seine Obedienz sich stellenden Curialen der Confiscation verfallen erklärte, seine Häuser dem Hospital der Anima überwies, um sie dem Verluste durch die Confiscation zu entziehen. Ueber diese Schenkung wurde damals ein weitläufiges Processverfahren eingeleitet (Reg. 17—28), welches damit endete, dass die Häuser und Besitzungen Theodorichs als zur Anima gehörig anerkannt und darum geschont wurden. In seinem (schon citirten) Testamente hat Theodorich dann neuerdings diese Schenkung bestätigt, wodurch der Anima sieben Häuser, ein Weinberg und anderes (et alia bona) zugekommen sind.

[1] Nr. 203 und App. 11. Seit Aufhören der römisch-deutschen Kaiserwürde ist das Recht der Protection der Anima auf den österreichischen Kaiser übergegangen, und. dadurch erklärt es sich auch, dass die Anstalt vorzugsweise als österreichische Anstalt betrachtet wurde.

Neben Theodorich von Nyem fanden sich auch schon seit den ältesten Zeiten des Bestehens des Hospizes Leute, welche theils durch Geldspenden, theils durch Ueberweisung von unbeweglichem Gut die nationale Gründung stärkten und kräftigten. Eine grosse Anzahl der Regesten weist solche Wohlthäter auf, die zumeist dem Ländergebiete des damaligen deutschen Reiches entstammten. Vielfach haben nun die Eigentümer beim Verkauf von Häusern an Deutsche in Rom die auf die Häuser bezüglichen älteren Documente mitübergeben, welche dann auch mit der Schenkung des so erworbenen Hauses an die Anima kamen. Diese Documente sind in den Regesten ebenfalls berücksichtigt (z. B. Nr. 1—3, 5—7, u. s. w., besonders 204—211). In diesen „Voracten“ ist eine Art Localgeschichte grundgelegt, da sie für die Topographie und Namenkunde von Rom viel Interessantes enthalten; grösseres Interesse beanspruchen die vielen deutschen Namen, welche die Regesten vorführen; ein Blick in das Namenverzeichnis am Schlusse des ersten Theiles dieser Festgabe zeigt, dass für die deutsche Namen- und Familien-Kunde manches verwertet werden kann. Freilich ist die Schreibweise der einzelnen Namen oft verschieden, sie wurde aber gerade so festgehalten, wie sie in den Originalvorlagen sich findet.

Geldspenden zu Gunsten des Nationalhospizes wurden auch durch öffentliche Sammlungen in Deutschland erbeten. So hat schon Magister Conrad Halle aus Würzburg im J. 1410 eine solche Sammlung von Geld und anderen — besonders kirchlichen — Gegenständen veranstaltet.[1] In der Stadt und Diöcese Mainz wurde im 15. Jahrhundert durch geraume Zeit jährlich und kraft apostolischer Vollmacht zu Gunsten der Anima gesammelt.[2] Als dann im J. 1499 der Beschluss gefasst wurde, die jetzt stehende schöne Kirche der Anima zu bauen, wurde der Ertrag der aus Anlass des heil. Jubiläumsjahres 1500 vorgenommenen Collecte von verschiedenen Diöcesen Deutschlands der Anima zugewendet, so im J. 1501 von Cöln, 1503 von Magdeburg, 1512 von Constanz;[3] ja Papst Leo X. gestattete, dass zu Gunsten eines Legates, welches die Anima vom Cardinal Melchior von Meckau, zugleich Bischof von Brixen,[4] zu erhalten hatte, zehn Procent von den Annaten und Taxen der kirchlichen

[1] Reg. Nr. 14.
[2] Nr. 81. S. darüber im II. Theil unter „liber receptorum.“
[3] Reg. Nr. 99, 103, 123.
[4] Reg. Nr. 126.

Beneficien in Deutschland bis zur Summe von 1000 rhein. Ducaten den Provisoren der Anima zur Verfügung gestellt werden.

Auf den Bau der Kirche beziehen sich die Regesten Nr. 93 bis 96 und Append. Nr. 6–8, welche uns eine lange Reihe von Namen in Rom lebender Deutschen und Oesterreicher, die zum Kirchenbaue beigetragen haben, vorführen. Freilich war schon das mittlere der drei von Johannes Petri geschenkten Häuser sofort zur Kapelle eingerichtet und diese Kapelle zur Zeit des Papstes Martin V. mittelst Hinzunahme der andern zwei Häuser zu einer dreischiffigen (gothischen) Kirche erweitert worden.[1] Aber bei der Wiederkehr der 100jährigen Stiftungsfeier war die nationale Gründung schon so erstarkt, dass die Provisoren auch ein der Nation würdiges Gotteshaus haben wollten. Hochangesehene Männer — wie uns die im Appendix wiedergegebenen Documente sagen —, darunter Johannes Burchardus, päpstl. Ceremonienmeister, später Bischof von Orte, Johannes Brandis, erwählter Bischof von Premysl und Gesandter des Königs Ladislaus von Ungarn, Johannes Copis, später Bischof von Terracina, und andere Geistliche und Laien stellten sich an die Spitze, um die der deutschen Nation würdige Kirche der Anima zu bauen, welche wir heute noch bewundern.

Es erübriget nur noch, auf einige interessante, in den Regesten enthaltene Thatsachen aufmerksam zu machen, welche für die Beurtheilung der Zeit und Zeitverhältnisse dienlich sein können.

So finden wir bei Miethsverträgen (z. B. des Barbiers Johann von Frankfurt und anderer[2]), dass die Miethe um mehr als dreimal höher festgesetzt wurde, wenn der Papst in Rom residirte, als wie es zu der Zeit der Fall war, da die Curie nicht in Rom war; ja, dass eingegangene Verbindlichkeiten gelöst wurden, wenn der Papst Rom verliess. Wie viel Elend – durch Sinken des Wertes der Miethswohnungen, durch Mangel an Arbeit und Gewerbe — würde

---

[1] S. Bruderschaftsbuch (Druck) S. 263. Diese Kirche hatte ausser dem Hochaltar (consecrirt im J. 1446) noch 6 Seitenkapellen, je drei auf einer Seite, und zwar auf der rechten Seite (in cornu Evangelii) die Kapelle der Bäcker (consecrirt 1433), eine zu Ehren des hl. Anselm (cons. 1433), die dritte neben dem Eingang in die Kirche zu Ehren des hl. Lambert (cons. 1432), auf der linken Seite („ubi mulieres sedent") die letzte zu Ehren des hl. Servatius als Gedächtniskapelle des Theodorich von Nyem (cons. 1433), die mittlere zu Ehren des hl. Thomas (cons. 1449), die dritte, versus chorum oder gegen den Hochaltar zu gelegen, zu Ehren der hl. Nicolaus und Martin (cons. 1449). Archiv der Anima Miscell. tom. III. fol. 173 sq.

[2] Reg. Nr. 49, 51, 53.

erst heute zu dem schon bestehenden sich noch gesellen, wenn der Papst Rom verlassen und die vielen Fremden, die des Vaters der Christenheit wegen nach Rom kommen, ferne bleiben würden!

Zur Verwaltung der Anima waren auch sonst, aber besonders zur Zeit der Abwesenheit der Curie von Rom,[1] vielfach deutsche Handwerksmeister neben den Geistlichen und Curialbeamten, die der deutschen Nation angehörten, berufen; so finden wir Bäcker, Bademeister, Barbiere, Drechsler, Gastwirthe, Gerber, Glaser, Goldarbeiter, Sattler, Schneider, Schuster, Tischler, Weber passim in den gebotenen Regesten aufgeführt, wohl ein Zeichen der Blüte deutschen Handwerks in jener Zeit.[2] Um die Mitte des 16. Jahrhunderts aber scheint ein gewaltiger Rückschlag eingetreten zu sein; denn nicht nur die deutschen Handwerksvereinigungen giengen zurück,[3] sondern auch der Besitz der Anima begann zu verfallen. Da wenig Geld vorhanden war, wurden die Miethswohnungen auf längere Zeitdauer unter der Bedingung vermietet, dass die Miether die Häuser auf eigene Kosten herstellen mussten.[4]

Die specielle Andacht und die Wallfahrt zu den sieben Hauptkirchen der ewigen Stadt war auch mindestens schon anfangs des 16. Jahrhunderts unter den Deutschen in Rom beliebt; denn ein in Rom ansässiger Bäcker (aus Eichstätt) verordnet eigens im Testamente,[5] dass in den sieben Hauptkirchen in und ausser der Stadt sieben hl. Messen persolvirt werden sollten. Ebenderselbe vertheilt testamentarisch sein Haus zu gleichen Theilen an die Anima, den deutschen Campo Santo und die Bäckergenossenschaft.[6] Solche Vermächtnisse in Rom ansässiger Deutschen zu Gunsten der deutschen Anstalten kamen im 16. Jahrhundert und auch sonst öfter vor. Dieses Vorgehen kann auch der jetzigen Generation als schönes Vorbild und Beispiel dienen.

---

[1] S. Dr. Lang in II. Theile dieser Festgabe.
[2] S. auch das Bruderschaftsbuch der Anima S. 256 ff.
[3] S. dazu unten den 3. Abschnitt dieser Einleitung.
[4] Reg. Nr. 178, 179, 180, auch Nr. 119, 121.
[5] Reg. Nr. 137.
[6] Dieser gemeinsame Besitz wurde bis in die neueste Zeit festgehalten, erst im J. 1891 vertauschte die Anima den ihr gehörigen Antheil mit einem vom Campo Santo überlassenen Hofraum. Die Wertdifferenz wurde durch eine entsprechende Geldsumme ausgeglichen.

II. Das St. Andreashospital.

Die zweite Gruppe der hier gebotenen Regesten bezieht sich auf ein mit der Anima fast gleich altes Hospital deutscher Nation, das sogenannte *S. Andreashospital;* die Acten desselben befinden sich im Archiv der Anima, mit welcher es eben im J. 1431 von Papst Eugen IV. vereiniget wurde.

Dieses St. Andreashospital lag in der Gegend der ehemaligen Curia Pompeii, in welcher einst Julius Caesar ermordet wurde; nach der heutigen localen Bezeichnung wird die Area des St. Andreashospitals sammt dem dazu gehörigen Besitz von den Strassen dei Barbieri, Monte della farina und St. Anna begrenzt. Der Gründer desselben war ein deutscher Priester, Nicolaus Henrici aus Culm, damals Caplan der Kirche S. Lorenzo in Panisperna. Er kaufte zunächst für sich die für den Zweck dienlichen Häuser. Die auf diesen Häuserkauf bezüglichen Documente sind die ältesten Urkunden unseres Archives (die älteste vom J. 1255); auch sie bieten einen wertvollen Beitrag für eine genauere Localgeschichte jenes Stadttheiles. So kaufte Nicolaus im J. 1372 zwei Häuser von Joh. Caffarelli, im J. 1374 ein Haus von den Frauen Francisca und Johanna Nicolai de Buccamatiis, im J. 1379 ein solches von Paola Sclavi;[1] als derdelbe dann am 10. März 1388 eines seiner Häuser dem Priester Andreas Alanus aus England gratis und ob amorem zur Wohnung überlassen hatte, bekommt er auch schon als Gründer und Erbauer des Andreashospitals von demselben Andreas am 13. Mai 1388 ein Haus und Weinberge etc. in Tivoli zu Gunsten des Kaplans und der Kapelle des Hospitals[2] und zwar unter der Bedingung, dass die Kapelle dem hl. Andreas geweiht werde.[3] Am 8. Mai 1394 erhält derselbe Nicolaus gemeinsam mit Petrus, Rector von S. Caecilia, ein Haus in porticu s. Petri zur Beherbergung armer Frauen von Francisca von Toulouse zum Geschenke, und am 14. Dec. 1395 kaufen beide noch ein Haus mit Thurm etc. (palatium columnatum et unam turricellam cum reclaustro), auf dessen Mitbesitz schon bald darauf Petrus, der ebenfalls ein Deutscher war, zur Hälfte verzichtet.[4] Aus diesen Häusern setzte sich der Besitz des Nico-

[1] Nr. 117, 153. S. auch den 3. Abschnitt dieser Einleitung.

[2] Nr. 209–213.

[3] Archiv d. A. Instrum. B I. f. 22.

[4] Reg. Nr. 220–222. Dieses Haus mit den Säulen verkaufte im J. 1459 die Anima den deutschen Schustern mit dem Rechte des Rückkaufes (Miscell. I. f. 4). Es ist dies wohl das noch jetzt bestehende Haus der Schustergilde in Via S. Anna.

laus von Culm zusammen, welcher seit dem J. 1388 daran war, das Hospital einzurichten, und im J. 1393 auch schon die Kapelle herstellte; denn am 1. Jänner 1393 bekam er mit Andreas Alanus, Kaplan an der Hospitalkapelle, vom Cardinalvicar die Erlaubnis, den Besitz in Tivoli zu verkaufen (Reg. 219). Die Gründung dieses Hospitals erfolgte jedenfalls aus denselben Ursachen, wie die Gründung der Anima selbst, und war ursprünglich Privatunternehmen des Priesters Nicolaus, diente aber zu Nutz und Frommen der Deutschen, besonders der armen und kranken Personen. Auch für eine eigene Begräbnisstätte der im Hospital Sterbenden trug er Sorge, wie aus der am 4. Juni 1390 zwischen ihm und dem zuständigen Pfarrer von S. Blasius de Oliva (jetzt ss. Biagio e Carlo ai Catinari) abgeschlossenen Convention hervorgeht (Reg. 215). Erst im J. 1410 begibt sich derselbe hochherziger Weise seiner Güter gänzlich und überweist sie seinem Hospital, damit man das Werk so fortführe, „wie Nikolaus zu thun gewohnt war“ d. h. zu Gunsten der armen Deutschen, die ohne Obdach sich befinden.[1] Er starb am 6. August 1412 und wurde in S. Lorenzo in Panisperna begraben, wo jetzt noch in der Unterkirche sein Grabstein sich befindet.

Schon im vorausgehenden Jahre 1411 war Johannes Groest aus Constanz zum Rector von St. Andreas vom hl. Stuhle ernannt worden, doch hat diese Ernennung keinen Bestand gehabt, um so mehr als Johannes Groest wegen eigenmächtigen Verkaufes der den Armen gehörigen Hospitaleinrichtungen (in der Höhe von 63 Goldgulden) vom Auditor der Rota, Friedrich Deyx, mit der Excommunication bedroht wurde.[2] Nichtsdestoweniger („non obstante quadam litis pendentia inter pauperes . . . . et Joannem Groest, qui se gerit presbyterum Constant^{is} dioec. super rectoria d. hospitalis“) bestätigt Joannes XXIII. durch die Bulle „Illa quae pietatis opera“ vom 7. Okt. 1412[3] die Schenkung Nicolaus'. Doch gab es, wie es scheint, oft

---

[1] Reg. Nr. 226. Als Zeugen dieser Schenkung waren beigezogen: der Priester Stoll aus Eichstätt, Kaplan bei Sta. Maria Nuova in Rom, der Priester Nicolaus Stenglitz aus Meissen, Kaplan des Andreashospitals, und der Franciscanerbruder Martin Grori (?) von S. Lorenzo in Panisperna. Archiv d. A. Instrum. B I. f. 20b.

[2] Reg. 227 Nota, und Instrum. B. I. fol. 109 sq.

[3] Reg. 230.

Streitigkeiten zwischen den Vorstehern und den in S. Andreas wohnenden armen Frauen, die sich im J. 1427 sogar einen eigenen „Procurator ad agendum", Heinrich Arols, Priester der Diöcese Meissen, erwählten, der ihnen den Wortlaut der Ernennungsurkunde auch im „gemeinen Deutsch" vorlesen musste.[1] Aber die Einkünfte des Hospitals waren gesunken, das Hospital selbst wurde nicht gut verwaltet („minus utiliter gubernatum": App. Nr. 5), und dadurch Papst Eugen IV. veranlasst, den Bischof Jacobus von Adria zu beauftragen, den Thatbestand zu untersuchen und eventuell das St. Andreashospital mit dem Hospital der Anima, welches das hervorragendere und angesehenere (principalius et solemnius) sei, zu vereinigen. Die Einverleibung selbst geschah dann durch die Bulle Eugens IV. vom 28. Nov. 1431 (s. Appendix 5).

Mit dem Zeitpunkt der Union mit der Anima hört das St. Andreashospital officiell zu existiren auf, es kommen daher keine speciellen Documente mehr vor. Trotzdem aber hat das Hospital als solches sich erhalten; ja die Sorge, mit welcher die Anima das Werk Nicolaus' wieder zu heben suchte und lange Zeit separat fortführte, verdient alles Lob. Es sei darum gestattet, einige Nachrichten, welche das Andreashospital vom J. 1431 ab betreffen, soweit ich sie bis jetzt gefunden habe, als Lesefrüchte hier anzufügen.

Im Jahre 1462 wurde eine Generalrevision des Inventars der Anima vorgenommen; wir finden darin auch eine Beschreibung der Häuser des St. Andreashospitals, aus welcher hervorgeht, dass das erste Haus mit den Säulen (Reg. 221) im J. 1459 den deutschen Schustern verkauft wurde, während das zweite Haus von einem Magister Cossebade, Priester der Diöcese Camin, neugebaut worden sei[2]. Vom J. 1463 ist noch das Kapellen-Inventar vorhanden, aus dem wir entnehmen, dass die Kapelle gut versehen war.[3] Damals waren für St. Andreas auch zwei Provisoren bestellt: Johann Lente procurator caus. apost. und Albert Cork abbreviator c. a. — Das Inventar des Hospitales befand sich in gutem Stande, es waren 8 Kammern für die Frauen und 2 grosse Kammern mit 12 Betten für die

---

[1] Reg. Nr. 233.

[2] Archiv der Anima, Miscell. f. 160b. Diess ist wohl das nun dem deutschen Campo Santo gehörige Haus an der Ecke via S. Anna und Monte della Farina.

[3] A. a. O. f. 161 (4 Kelche, 2 Pacificale, 3 Antiphonarien, 3 Missale, 1 Monstrantia (!) 3, Planetae u. s. w.)

Männer und eine Kammer für den Kaplan eingerichtet. Diese Kammer wurde aus dem angrenzenden Hause zum eigentlichen Hospital gezogen, während der andere Theil des Hauses damals neu zu bauen war.[1] Im J. 1487 u. 1497 findet sich dasselbe Inventar verzeichnet, im J. 1497 wird Magdalena Sigismundi de Trautmansdorff als mater hospitalis eingeführt und der Erfurter Kleriker Udalricus Eckell (Schell?) als Kaplan des Hospitals angestellt. Vom J. 1509 existirt wieder ein Inventar mit Aufzählung der Einrichtung von 21 Zimmern, deren damalige Bewohner zum Theil genannt sind,[2] ebenso vom J. 1513 ein Inventar, welches Johannes Sander, Notar der Rota, bei der Einführung der Mater hospitalis aufnahm; damals war das Männerhospiz nach der Anordnung und kraft eines Vermächtnisses des Kardinals von Cues endlich zur Hälfte neugebaut worden und umfasste sechs gute Kammern und eine Loggia mit Kammer.[3]

Um jene Zeit wurden die Kammern mit den Namen der Apostel bezeichnet, und es wohnten auch in besseren Verhältnissen befindliche Deutsche daselbst, so der Kölner Gemmenschneider Stephan Hausen und der Goldschmied Nicolaus von Königsberg.[4] Einige Zimmer wurden für kranke Kapläne der Anima reservirt, sonst waren diese Zimmer frei verfügbar. So wohnten im J. 1553 gemäss Beschlusses der Congregation der Anima zwei armenische Bischöfe dort,[5] im J. 1577 wurde ein wegen unpriesterlichen Lebenswandels entlassener Kaplan der Anima daselbst internirt.[6] Im J. 1573 war verfügt worden, dass nur Frauen bei St. Andreas aufgenommen werden sollten, damit im Jubiläumsjahre 1575 für die armen Männer mehr Platz in der Anima bleibe. Wegen wiederholter Streitigkeiten der armen Frauen, wegen Trinkgelagen u. s. w. sollte im J. 1648[7]

---

[1] A. a. O. f. 160. Es scheint also die Anima den ganzen Besitz in ziemlich baufälligem Zustand überkommen zu haben.

[2] Miscell. III. f. 79.

[3] Miscell. III. f. 177. In dieser Zeit (1500—1513) diente der Hof des Hospitales den Steinmetzen, welche daselbst die für den Neubau der Kirche der Anima notwendigen Steine bearbeiteten und auch daselbst Wohnung hatten. Wahrscheinlich von dieser Arbeitsstätte sind die beiden Steinblöcke (orientalischer Granit und Rosso antico) liegen geblieben, welche beim Neubau des Hauses im J. 1890 gefunden wurden.

[4] Miscell. II. f. 170, 178.

[5] Archiv der A. F. I. f. 60.

[6] F. III. f. 83.

[7] F. IV. f. 10 sq. Früher im J. 1554 waren wegen ähnlicher Vorfälle schon einmal alle Frauen entlassen und nur die würdigeren wieder aufgenommen worden. F III. f. 245.

das Hospital aufgelassen und die Frauen nach dem Hospital von Campo Santo gebracht werden, weil sie dort wegen der nächtlichen Clausur des Friedhofes und unter Aufsicht des Kaplans daselbst in guter Disciplin gehalten werden könnten. Aber es scheint davon Abstand genommen worden zu sein; denn von „den Frauen im Hospitale St. Andreas" ist noch oft die Rede, bis zum J. 1725, in welchem noch eine Todtenbahre für das Frauenhospital angeschafft wird.[1]

Die Kapelle des Hospizes verfiel verhältnismässig bald. Im J. 1545 wurde das Fest des hl. Andreas noch festlich begangen und die armen Landsleute mit Almosen bedacht, wie aus der Ausgabenrechnung des Hospitalvaters (Patris hospitalis pro myrthis, paratis et elemosinis) zu ersehen ist.[2] Im J. 1554 aber war sie im denkbar schlechtesten Zustande; sie sollte restaurirt werden und einen Eingang von der Strasse aus erhalten, damit sie als öffentliche Kapelle gelte.[3] Die Restaurirung wurde nach vielen Debatten endlich bewilligt, auch ein kleiner Glockenthurm sollte aufgesetzt werden. Im Jahre 1569 wird endlich die Kapelle „decorirt", doch 1570 verbieten die Visitatoren des Cardinalvicars die Celebration der heil. Messe.[4] Bei diesem Verbote blieb es auch, trotzdem im J. 1584 nochmal versucht wird, die Kapelle zur Celebration einzurichten. Im J. 1587 wird schon beschlossen, an Stelle der Kapelle, welche zuerst zu profaniren sei, eine Miethwohnung zu bauen, welche auch im J. 1588 um 600 Scudi ausgeführt wird.[5]

III. Deutsche Vereinigungen und Bruderschaften.

Die dritte Gruppe der Regesten umfasst die auf deutsche Vereinigungen und Bruderschaften bezüglichen Documente, sowie sie im Archive der Anima sich vorfinden.

1. An erster Stelle sind die Documente einer eigenartigen nationalen Vereinigung registrirt, nämlich *der deutschen Schwestern*

---

[1] Die im Hospital Gestorbenen wurden seit der Mitte des 16. Jahrhunderts zumeist in der Anima begraben; die im Hospital befindlichen Personen konnten über ihre Habseligkeiten zu Gunsten anderer Pfleglinge von St. Andreas verfügen, sonst aber fielen sie dem Hospiz der Anima zu. S. Reg. Nr. 171, 184.

[2] Miscell. II. f. 187.

[3] F I. f. 170.

[4] F III. f. 28, 37.

[5] F III. 177. 186.

vom dritten Orden des hl. Franciscus, welche in der Folge oft Bizocchae (dem Gebet besonders ergebene Schwestern) oder Bizocchae SS^{mi} Crucifixi genannt werden, weil an dem Hause, in welchem sie wohnten, das Bild des gekreuzigten Heilandes angebracht war.[1] Diese Schwestern wurden von einem Franciscanermönche F. Juvenalis aus dem Convente Araceli (vermutlich einem Deutschen) in Rom angesiedelt, welcher im Verein mit einer römischen Matrone Coletta als Testamentsexecutor der Egidia Randolfi ein von dieser erbautes Armenhospiz in der Gegend von S. Marco den Schwestern im J. 1445 überwies.[2] Im J. 1465 führte sie dann der Cardinalvicar Dominicus, Bischof von Brescia, in den Besitz ein.[3] Papst Sixtus IV. bestätigt die Stiftung und giebt ihnen das Recht, einen deutschen Visitator zu haben[4] u. s. w. — In der Folgezeit finden sich mehrere Kaufverträge (Reg. 239—243), wodurch die Schwestern ihren Besitz vergrössern, ein Zeichen, dass sie sich in guten Verhältnissen befanden und dass man ihnen in Rom wohl gewogen war. Bald aber verminderten sich die Einkünfte, unter andern in Folge der kriegerischen Ereignisse des J. 1527[5] (Sacco di Roma), so dass die Stiftung in Verfall gerieth, und unter der Oberin Agatha im J. 1554 ihre Zuflucht zur Anima nahm. Unter den Gründen, weshalb Agatha bittet, die Vereinigung unter den festgesetzen Bedingungen[6] anzunehmen, werden angeführt: der Mangel an Schwestern, der ruinöse Zustand des Hauses und die Furcht, es könnte Jemand nach dem Tode der Agatha einfach davon Besitz nehmen.[7] Deshalb gibt der heil. Stuhl seine Zustimmung zur Vereinigung mit der Anima.[8] Die ausbedungenen Messenstiftungen werden noch immer in der Anima persolvirt, wenngleich die Güter der Bizocchae längst nicht mehr im Besitz der Anima sind.

2. Die *Schusterbruderschaft* unter dem Schutze der heiligen Crispinus und Crispinianus führt ihre Anfänge in die Zeit der Päpste Martin V. und Eugen IV. hinauf, welch letzterer die Statuten

[1] Reg. Nr. 240.
[2] Reg. Nr. 236.
[3] Reg. Nr. 237.
[4] Reg. Nr. 238.
[5] Reg. Nr. 244.
[6] Reg. Nr. 246 nota.
[7] Archiv der A. Instrum. B III. f. 286.
[8] Reg. Nr. 246, 247.

derselben, welche deutsch niedergeschrieben waren, bestätigte.[1] Es waren damals viele Schuster wie Handwerker überhaupt aus deutschen Landen in Rom, wie diess auch das Bruderschaftsbuch der Anima, welches im 15. Jahrh. eine sehr grosse Anzahl solcher Handwerksmeister aufweist, bezeugt.[2] Die zu jener Zeit reiche Bruderschaft hatte ihr (im J. 1459 von der Anima gekauftes) Gildenhaus in der Nähe des St. Andreashospitals[3] und eine Kapelle in der Kirche S. Agostino.[4] Auf dieses Gildenhaus (schola calzeariorum theutonicorum) beziehen sich zumeist die folgenden Regesten (Nr. 243—257). Doch die erste Hälfte des 16. Jahrh. brachte auch der Schusterbruderschaft Bedrängnisse; sie mussten Darlehen nehmen bei Anderen, auch Deutschen (Reg. 258, 259). Besitzstreitigkeiten und Processe brachten sie vollends dem Untergange nahe. Da nahm die Bruderschaft ihre Zuflucht zur verwandten und damals reichen Anima (tamquam cognatam et opulentam),[5] welche das Haus derselben übernahm, die Schulden der Schuster an die St. Jacobsbruderschaft und an Campo santo zahlte und überdiess den Brüdern jährlich 12 Ducaten zum Unterhalt der Bruderschaft zu geben sich verpflichtete.[6] Soweit sind die Originaldocumente im Archiv der Anima vorhanden. Die Schuster blieben unter dem Schutze der Anima eine selbständige Corporation, verliessen am 22. Sept. 1550 die Kapelle in S. Agostino[7] und erhielten eine Kapelle in der Kirche der Anima mit den im Decrete vom 12. März 1545 stipulirten Rechten, damit auch die Begräbnisstelle in derselben.[8] Unter Papst Urban VIII. wurde eine sacra Visita der Schusterbruderschaft gehalten, bei welcher die Visitatoren Fr. Augustin Brineccius aus dem Franciscanerorden und Wilhelm Kapfel S. J., deutscher Beichtvater an der Kirche des hl. Appollinaris, am 17. Sept. 1633 unter anderen feststellten, dass die Bruderschaft eine deutsche sei und zwar so, dass nur solche

---

[1] Instrum. B. V. f. 61 sqq.
[2] Bruderschaftsbuch S. 256—274.
[3] Siehe oben Seite XXI.
[4] F I. f. 41.
[5] Instrum. B. III. f. 172 sqq.
[6] Reg. 258—260. Dieser jährliche Zuschuss wurde später im J. 1554 durch einmalige Zahlung von 100 Scudi abgelöst. F I. 68.
[7] Archiv d. A. F I. f. 41b.
[8] Reg. Nr. 28. Thomas Wilt wird (siehe nota) auctor illius confraternitatis genannt, was wohl nur zu bedeuten hat, dass er die Bruderschaft wieder erneuert hat.

Personen aufgenommen werden könnten, welche deutsch sprechen.[1] Im J. 1681 wird von einer Vereinbarung zwischen den Schustern und der Anima gesprochen, doch scheint die Bruderschaft arge Praetensionen erhoben zu haben, während sie zugleich um Begünstigungen bat;[2] daher resolvirte nach mehreren Anfragen (8. Juni 1700) die Congregation der Anima: die Bitte sei nicht zu gewähren, was die Schuster als Recht beanspruchen, mögen sie (gerichtlich) beweisen. Das Bruderschaftsvermögen wurde aber trotz des Verfalles der Bruderschaft noch separat gewahrt, bis es im J. 1837 (das Nähere gehört nicht hierher) dem deutschen Campo Santo zur Verwaltung überwiesen wurde.

3. Die *St. Jacob- und St. Anna-Bruderschaft* kommen in den folgenden Regesten als eine einzige Vereinigung vor, scheinen aber doch zwei verschiedene fromme Bruderschaften gewesen zu sein; denn unter den Gläubigern der Schuster wird nur societas sti. Jacobi (Reg. 258) genannt, während sie früher (Reg. 117) als zwei getrennte Bruderschaften auftreten. Vielleicht war die Jacobbruderschaft eine specifische Pilgerbruderschaft. Die St. Anna-Bruderschaft war schon zur Zeit der alten Kirche der Anima vor 1499 vorhanden, hatte daselbst einen Altar und das Begräbnisrecht, sie gab auch zum Neubau der Kirche (gemeinsam mit der Barbarabruderschaft) 50 Ducaten.[3] Auch diese Bruderschaft verarmte, und „wegen ihrer Armut“ gab ihr die Anima im J. 1559 acht Scudi, damit sie ein eisernes Gitter vor ihrer Kapelle errichten könne.[4] Noch im J. 1578 war die Bruderschaft der Anima gegenüber selbständig, denn damals wurden wegen eines Streitfalles die Bücher der Bruderschaft vor die Congregation der Anima gebracht. Doch begann schon der Verfall. Im J. 1582 heisst es: „plane deficit“; sie war im Untergehen und darum beschloss man, dem Verwalter der Bruderschaft Jacob Grenerius aus Flandern die Bücher abzunehmen, die Bruderschaft zu reorganisiren, einem Kaplan der Anima die Verrichtungen in deren Kapelle zu übertragen und ihre drei Häuser gemeinsam mit denen der Anima zu verwalten.[5] Von da an verschwindet die

---

[1] Instrum. B. V. 61 sqq.

[2] F IV. f. 125, V. f. 90.

[3] App. 8.

[4] F III. f. 87, 89. Diese Kapelle ist die jetzige Annakapelle „neben der Capella Fuggerorum“ (Sacramentskapelle).

[5] F. III. fol. 105, 253 f. Eines der Häuser lag bei Trinità ai Monti, das andere im Trastevere, welches die Congregation, da es durch Erbpacht verloren zu

Bruderschaft bald, aber die Messverpflichtungen an der Kapelle werden noch heute von der Anima erfüllt.

4. Von der *St. Barbarabruderschaft* (wahrscheinlich Bruderschaft vom guten Tode) existirt nur ein Originaldocument aus den Jahre 1546, das gelegentlich der Aufnahme eines Inventars angefertigt wurde (Reg. 263); doch bestand auch diese Bruderschaft schon in der alten Kirche der Anima vor 1499, wo sie eine Kapelle und das Begräbnisecht hatte; sie gibt auch zum Neubau der Kirche (gemeinsam mit der Anna-Bruderschaft) 50 Ducaten (App. 8). Aber auch diese Bruderschaft kam in Verfall und renuncirte allem freiwillig zu Gunsten der Anima, blieb jedoch als Societät bestehen und hielt ihre Feste und Messen auf Kosten des Hospitales.[1] Auch heute noch wird auf diese Weise das Andenken in der Anima gewahrt.

Im Appendix Nr. 8 wird noch eine *Weberbruderschaft* (societas textorum Alemanorum et Italicorum) erwähnt, welche ebenfalls in der alten Kirche einen Altar hatte und zum Neubau der Kirche 25 Ducaten beitrug. Ebendaselbst wie auch in den Regesten Nr. 137, 156, 187, wird auch der deutschen *Bäckerbruderschaft* (societas dominorum (!) pistorum alemanorum) gedacht, welche zum Neubau der Animakirche 50 Ducaten beisteuerte. Diese Bruderschaft bestand mindestens schon seit Anfang des 15. Jahrhunderts; denn schon in der alten Kirche der Anima wurde im J. 1433 der Altar ihrer Kapelle consecrirt,[2] und aus dem Bruderschaftsbuch der Anima ersieht man, dass im 15. und anfangs des 16. Jahrh. gar viele Bäcker in der ewigen Stadt angesiedelt waren. Sie vereinigten sich bald zu einer Gilde mit einem eigenen Kirchlein „zu Maria Heimsuchung"[3] und blieben selbständig. Als die Genossenschaft schon ganz verwaist war, nahm sich die Anima im Jahre 1837 ihrer an; denn die Repraesentanten derselben wünschten eine Vereinigung; doch wurde dann das Vermögen, wie das der deutschen Schuster, der Verwaltung des Campo Santo anvertraut.

Andere Hospize, welche mit der Anima keine nähere Beziehung hatten, werden noch erwähnt: so im Regest Nr. 16 das

---

gehen drohte, zurückkaufte, das dritte lag auf Piazza dell' Orso, welches bei der Tiberüberschwemmung im J. 1599 zusammenfiel, wobei „drei Brabantinnen mit ihrer Mutter erschlagen wurden."

[1] F. I. f. 80 z. B. im J. 1557 „expensis hospitalis."

[2] Miscell. III. f. 173.

[3] Reg. Nr. 117.

Hospiz der Böhmen und das Hospiz der Engländer, im Reg. Nr. 19 das Hospital der Irländer, welches Theodorich von Nyem für die armen nach Rom pilgernden Priester aus Irland circa 1413 erbaute.

Im Anhang (Appendix) sind dann noch eilf Documente ausführlich mitgetheilt, welche wegen der Sache und der darin genannten Personen besonderes Interesse beanspruchen, und zwar die Bullen resp. Breven der Päpste Bonifacius IX., Innocenz VII, Eugen IV. und Pius IX., die Diplome der Kaiser Maximilian und Leopold, das Testament des Theodorich von Nyem, die Bestellung des L. Blanci als Procurator der Anima im J. 1419, sowie drei Documente, welche sich auf den Neubau der Kirche der Anima im J. 1499 beziehen.[1]

---

[1] Einige Druckfehler, welche im Drucke der Regesten sich vorfinden, seien hier noch corrigirt; so ist Reg. Nr. 38 Margarita, Nr. 49 pelliparius, Nr. 75 ducatorum, Nr. 164 Andreae, Nr. 216 monasterii zu lesen, in Nr. 146 ist f. 350 statt f. 360 zu citieren. Nr. 148 ist ausser der chronologischen Ordnung angesetzt.

I. Documenta
ad ipsum hospitale B. M. de Anima pertinentia.

1389 Maii 8: Paula uxor quondam Barthellucii Joannis dicti Homodei, de regione Parionis, vendit Bartholomaeo Feodini de Placentia, nunc in Urbe commoranti in regione Pontis, sutori, domum cum porticu cooperta, positam in eadem regione Pontis, pretio LXXV floren. *Instr. orig. Arm. litt. B, fasc. 2 n. 14 et Instr. litt. B, tom. 1 f. 32.*[1] **1**

1395 Sept. 30: Adam de Bruxella calzolarius, serviens armorum Papae (Bonifacii IX.) ultima sua voluntate, electa sibi sepultura in ecclesia S. Celsi ac nonnullis legatis relictis, heredem instituit Margaritam uxorem.[2] *Instr. orig. Arm. litt. B. fasc. 3 n. 20 et Instr. litt. B. tom. 1 f. 49).* **2**

1399 Apr. 11: Paulus Nardi Spani de Urbe et regione Pontis locat ad biennium Margaritae uxori quondam Adae calzolarii de Alamania domum, positam in eadem regione, pretio XXVI ducat. annuorum. *Instr. orig. Arm. litt. B, fasc. 3. n. 23. et Instr. litt. B, tom. 1 f. 36.* **3**

1399 Nov. 9: Bonifacius IX. indulgentias concedit manus adiutrices porrigentibus ad perficiendum et conservandum „hospitale miserabilium personarum nationis Alemannorum ad honorem et sub vocabulo B. Mariae animarum" una cum oratorio, domibus separatis virorum et mulierum etc., per Joannem Petri de Dordrecht et Catherinam eius uxorem Traiecten. dioec. incoeptum. „Quanto frequentius." Dat. Romae apud S. Petrum V. idus Nov. Pontific. anno X.[3] *Instrum. litt. B tom. 3 fol. 1.* **4**

---

[1] Quae domus eadem habenda est ac „domus cum horto ante eam in regione Pontis sita", in cujus possessionem illa Paula 22. Oct. 1384 decreto judicis ad exequendam sententiam a (Nicolao de Serromanis de Tybure) collaterali Capitolii super credito L floren. die 19. Sept. 1384 latam immissa est. Extat hujus sententiae copia authent. in Arm. B, 1 n. 9 et illius immissionis Instrum. orig. in Arm. B, 1 n. 10, et Instr. B, 1 f. 30. Cfr. infra n. 37.

[2] Quae, sicut in indice vetustiori fol. 17 legitur, *plura abinde donavit ecclesiae et hospitali* (B. Mariae de Anima). Cfr. infra n. 3, 5, 34, 37.

[3] Bullam integram invenies in Appendice.

1401 Jan. 27: Nicolaus quondam Laurentii Matthuzi de regione Pontis, accedente consensu Angelae uxoris suae, vendit Margaritae uxori quondam Adae Theotonici, calzolarii in eadem regione, domum terraneam et solaratam cum cameris, scala, stabulo infra eam, et cum porticali cooperto ante ipsam, positam in eadem regione in parrochia SS. Celsi et Juliani,[1] pretio CCCXXV floren. auri. *Instr. orig.. Arm. litt. B, fasc. 4 No. 1. et Instr. litt. B, tom. 1 f. 37.* **5**

1405 Oct. 22: Nobilis vir Cola quondam Pauli de Sanguineis de regione Pontis vendit magistro Conrado Gualterii Tuber de Alamania moranti in regione eadem, magistro sacri hospitalis S. Mariae de Anima, stipulanti pro eodem hospitali, domum terraneam positam in ipsa regione Pontis, iuxta S. Andream de Cretaciariis, pretio XL floren. auri. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 4 n. 3 et Instr. litt. B tom. 1 f. 65.* **6**

1406 Maii 31: Laurentius quondam Petri Galesii de regione Pontis vendit Theoderico de Nyem de Alamania moranti in regione Parionis domum seu turrim pro parte coopertam cum horto iuxta eam, positam in eadem regione Parionis in contrada „Lo tregio de li parenti“, pretio 100 florenorum auri. *Instrum. orig. Arm. litt. B fasc. 4 n. 4. et Instr. litt. B tom. 1 f. 56.* **7**

1406 Junii 20: Innocentius VII. eximit hospitale B. Mariae Alemannorum de Urbe a quorumcumque iurisdictione et potestate (salva subiectione Vicario Papae in spiritualibus), illudque sub Apostolicae Sedis tutela recipit. „Piae postulatio voluntatis.“ Dat. Romae apud S. Petrum XII. Kal. Junii Pontific. anno II. *Bulla orig., quae integra exhibebitur in Appendice, Arm. litt. A fasc. 1 n. 1 et Instr. litt. B tom. 3 f. 1.* **8**

1406 Julii 6: Innocentius VII. confirmat fundationem et dotationem hospitalis cum oratorio seu capella sub vocabulo B. Mariae Alemannorum per nonnullas devotas personas de partibus Alemanniae factas „pro colligendis et recreandis ac reficiendis pauperibus et infirmis[2] peregrinis.“ „Piis fidelium votis.“

---

[1] Quae domus ex donatione illius Margaritae devenit postea hospitali B. Mariae de Anima. Cfr. Arm. litt. B, fasc. 6 n. 24 et supra n. 2.

[2] In exemplo huius bullae (Instr. tom. 3 f. 2) obducitur atramento vox „*infirmis,*“ quae tamen non obscure apparet in originali.

Dat. Romae apud S. Petrum II. non. Julii Pontific. anno II. *Bulla orig. Armar. litt. A. fascic. 1 n. 2 et Instr. litt. B tom. 3 f. 2.* **9**

1406 Julii 6: Innocentius VII. concedit ius sepulturae ac coemeterii pro peregrinis in hospitali B. Mariae de Anima decedentibus: non obstante iure parrochialis ecclesiae S. Nicolai in agone. „Pia desideria devotorum." Dat. Romae apud S. Petrum II. non. iulii pontif. an. II. *Bull. orig. Arm. litt. A fasc. 1 n. 3 et Instr. litt. B tom. 3 f. 2.* **10**

1406 Dec. 19: Gregorius XII., eo quod die obitus Innocentii VII., qui die VI. Kal. maii pontific. sui anno II. (26. Apr. 1406) ad preces Theoderici de Niem donationem duarum domorum per ipsum a Joanne de Leopardis pretio 400 floren. auri emptarum et expensis 1500 ducat. reparatarum hospitali B. Mariae de Anima tunc noviter constructo factam confirmaverat et insuper concesserat, ut Theodericus ipse easdem domos pro usu et habitatione sua vita durante retinere, conservare, meliorare posset, litterae apostolicae super his confectae non fuerint, decernit, illas confirmationem et concessionem perinde valere, ac si eaedem litterae die dicta VI. Kal. Maii etc. confectae fuissent. „Rationi congruit." Dat. Romae apud S. Petrum XIV. Kal. Januar. Pontific. an. I. *Bulla orig. ac duplicat. Arm. litt. A fasc. 1 n. 4 et Instr. litt. B tom. 3 f. 3.* **11**

1406 Dec. 19: Gregorius XII., eo quod die obitus Innocentii VII., qui die VI. kal. maii Pontif. sui anno II. Theoderico de Niem concesserat, ut, exceptis domibus per eum a Ioanne de Leopardis coemptis ac hospitali B. M. de Anima donatis, de coeteris suis bonis in usus pios disponere valeret, litterae apostolicae super hoc confectae non fuerint, decernit, quod illa concessio suum sortiatur effectum perinde, ac si eaedem litterae dicta die VI kal. maii etc. confectae fuissent. „Rationi congruit." Dat. Romae apud S. Petrum XIV. Kal. Ianuarii Pontific. an. I. *Bulla orig. Arm. litt. A fasc. 1 n. 5 et Instr. litt. B tom.* 3 *f. 4.* **12**

1407 Iulii 30: Joannes Suoyne, Canonicus Dublinen., abbreviator litt. apost., nunc morans in Urbe in regione Arenulae, pretio 100 ducat. auri Theodorico Nyem de Alamania vendit vineam duarum petiarum cum dimidia una cum domuncula et canneto etc., positam iuxta Tiberim inter ecclesias S. Spiritus in Saxia ac S. Iacobi de Subtigniano, in proprietate S. Leonardi de Sub-

tigniano, cui respondet annuum censum unius floreni. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 4 n. 7 et Instr. litt. B tom. 1 f. 73.* Cfr. infra nr. 32ª **13**

1410 Apr. 1: Magister Conradus Halle calzolarius Herbipolen. confitetur se nuper accessisse in Alemaniam ibique pro hospitali B. Mariae de Anima levasse et recepisse plures res et pecuniarum quantitates, ac praesertim quandam magnam imaginem Virg. Mariae e ligno sculptam et duos calices argenteos, pretio 28 ducat. auri, quos vendidit cuidam Joanni Pistori Lubicensi; insuper eiusdem hospitalis nomine recepisse a diversis Christifidelibus XL ducatos auri; sed quia non habet ad praesens, unde restituat eidem hospitali, vult, quod post mortem suam de bonis suis dictae summae persolvantur. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 4 n. 8; et Instr. litt. B tom. 1 f. 95.* **14**

1412 Ian. 6: Menicus (alias dictus *Mencolus)* et Joannes filii Petri Angelelli de Orto de regione Parionis vendunt Theoderico Nyem domum cum horto et cum domuncula retro ipsum hortum, positam in regione Parionis, pretio 60 floren. *Instr. orig. Arm. litt. B, fasc. 5 n. 11* et *Instr. litt. B tom. 1 f. 44.* **15**

1412 Apr. 7: Ioannes Bartholomaeus calzolarius de Spoleto, nunc morans in Urbe in regione Parionis, vendit pretio 10 ducator. auri Theoderico de Niem quendam casalenum sive hortum positum in ipsa regione, cui ab uno latere est quaedam domus hospitalis Bohemorum, ab alio domus hospitalis Anglicorum etc. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 5 n. 12 et Instr. litt. B tom. 1 f. 46.* **16**

1413 ante Iul. 26: Rector, capellani, confratres hospitalis B. Mariae de Anima nomine suo et pauperum personarum eiusdem hospitalis (tum origine ipsius hospitalis tempore Bonifacii IX. per Ioannem Petri et Catharinam eius uxorem de Dordrecht incepti, tum incremento eidem per Theodoricum Nyem praebito expositis) supplicant Ladislao regi Siciliae eo tempore Urbem occupanti, ut dispositionem favore Cecchi Maiescoli revocet et ipsum hospitale in suam protectionem recipiat atque Nicolao de Diano senatori Urbis mandata opportuna hac de re committat. *Instr. B tom. 1 fol. 97.* **17**

1413 Julii 26: Cola de Dyano miles, pro s. regia Maiestate Urbis senator et regius vicesgerens, concedit litteras favorabiles hospitali B. Mariae de Anima praesertim super bonis eidem hospitali a Theoderico de Nyem donatis, quae Ceccus Ma-

iescolus ad perduelles regiae Maiestatis pertinere ideoque confiscanda esse asserebat. *Arm. litt. A fasc. 6 n. 4 et Instr. litt. B, tom. 1 f. 97.* **18**

1413 Aug. 14: Theodericus de Niem, litter. apost. scriptor et abbreviator, simplex clericus non beneficiatus neque in sacris ordinibus constitutus,[1] donat hospitali B. M. de Anima (cuius multis annis rector seu gubernator extitit) cuncta bona sua Romae existentia, excepta nova domo ab eodem pro hospitali pauperum presbyterorum de Ybernia, qui Romam peregrinationis aut alia de causa peterent, nuperrime aedificata. *Cedula orig. cum subscriptione ipsius Th. de Niem ac testium Arm. litt. B fasc. 5 n. 14 A et Instr. litt. B tom. 1 f. 61.* **19**

1413 Sept. 2: Nicolaus de Diano, almae Urbis senator, ad instantiam rectoris S. Mariae de Anima in causa bonorum Theodorici de Nyem, quae Petro Mayescolo adiudicata erant, Petro Sacco Canonico basilicae S. Petri iniungit, ut testimonium reddat, quod Theod. de Nyem bona sua hospitali de Anima cesserit. *Instr. B tom. 1 fol. 94.* **20**

1413 Sept. 4: Petrus de Saccho ut testis deponit, quod jam sunt octo anni et ultra elapsi, quod „Theodericus de Nyem per manus meas domus suas positas in regione Arenulae hospitali Theutonicorum beatae Mariae de Anima donavit et ita debet apparere in meis protocollis; et recordor de duobus testibus, qui fuerunt praesentes, sc. de Mathia de Gratulis Canonico Principis Apostolorum et Joanne Jacobo Sanctucci.“ *Instr. B tom. 1 fol. 94.* **21**

1413 Sept. 10: Theodericus de Nyem super donatione domorum ac aliorum bonorum hospitali pauperum B. Mariae de Anima a se facta et super caducitate seu devolutione bonorum eorundem favore monasterii S. Mariae Novae de Urbe, si illud hospitale aliquando deficeret aut ad alios usus converteretur, declarationem conscribit. *Instrum. orig. Arm. litt. B fasc. 5 n. 14 B, et Instr. litt. B tom. 1 f. 82.* **22**

1413 Sept. 21: Henricus Wydaw, capellanus et procurator B. Mariae de Anima, exhibet instrumentum die 10. Sept. huius anni confectum super confessione donationis domorum ac aliorum bo-

---

[1] Olim, sc. 31. Jul. 1395 in episcopum Verden. promotus, sed postea (ante 8. Aug. 1399) ab eadem ecclesia absolutus.

norum a Theoderico de Nyem favore ipsius hospitalis B. Mariae factae. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 5 n. 14 c et Instr. litt. B tom. 1 f. 83.* **23**

1413 Sept. 25: Jacobus de Donadeis episcopus Aquilanus, rogatus a Nicolao Manni de Anagnia locumtenente Nicolai de Dyano senatoris Urbis, ut examinaret testem donationis bonorum a Theodorico de Nyem favore hospitalis de Anima factae, sc. Mathiam de Grattulis Canonicum basilicae s. Petri de Urbe tunc Aquilae residentem, rescribit, ipsum interrogatum inter alia edixisse, quod illa donatio locum habuit ante primum ingressum regis Ladislai in Urbem, quod notarius erat Petrus Saccho Canonicus S. Petri, quod dictus Theodoricus omnia bona et domus hospitali B. M. de Anima de Urbe dono dedit, praesentibus Teutonicis et familiaribus, et quod a teste ipso interrogatus, cur illa bona non donavit sancto Petro, respondit: „vos habetis plurima bona, quae nescitis possidere" . . . *Instr. B tom. 1 fol. 93.* **24**

1413 Oct. 6: Infrascripti testes pro parte hospitalis B. Mariae de Anima contra Cecchum Majescoli evocati haec deponunt:

1. Valentinus eppus. Soanensis[1] dixit, quod Theodoricus de Nyem volebat, quod omnia sua bona essent hospitalis S. Mariae de Anima, et quod ipse Theodoricus fuit causa construendi illud hospitale, et quod Henricus factor ipsius hospitalis dicebat testi, quod dicta domus etc. retinebantur nomine hospitalis, et quod ille Theodoricus dedit donationem in manus Petri de Sacco. — —
2. Joannes Chein mercenarius de regione Parionis, quod audivit eundem Theodoricum dicentem, se velle, quod, quidquid tunc habebat (quatuor annis citra) et habiturus erat, essent hospitalis S. Mariae de Anima; et quod ille Theodericus erat factor et institutor dicti hospitalis et ipse fuit causa confectionis dicti hospitalis.
3. Paulus Doctolini tabernarius dicit idem ac Joannes, addens, quod idem Theod. a quodam Conrado Sellario pro ipso hospitali ducatos 200 recepit etc. *Instrum. B tom. 1 fol. 89.* **25**

---

[1] Qui praefuit ecclesiae Soanensi seu Suanensi (Sovana-Pittigliano) a. 1397 – 1418.

1413 Oct. 9: Infrascripti testes in eadem causa evocati haec deponunt:

1. Henricus Vuido[1] capellanus dni. Senatoris, quod audivit Theodoricum de Nyem dicentem, quod omnia bona, quae tunc habebat et emebat et fabricari faciebat, essent hospitalis B. Mariae de Anima, et quod hoc fecit de pluribus donationibus, quibus interfuit ipse Henricus ut capellanus hospitalis, quarum una conscripta fuit a Joanne Rotel, Theutonico, notario publico.[2]
2. Archionus de Archionibus de regione Montis idem affirmat quoad donationes quinque annis citra factas.
3. Laurentius Talase de regione Pontis idem testatur, addens, quod praedictus Theodoricus dono dedit illa bona ipsa die emptionis. *Instr. B tom. 1 fol. 89—90.* **26**

1414 Jan. 5: Ladislaus Hungariae, Jerusalem et Siciliae rex litteris ad Joannonem de Tortis militem et Urbis senatorem directis declarat, Cecchum Majescolum Romanum falso praetendisse, bona Theoderici de Nyem rectoris hospitalis B. M. de Anima esse *de Curtisanis rebellibus regiae majestatis*. Dat. in Castro Novo Neapolis . . . die V. Jan. VII. Indictione. *Arm. litt. A fasc. 6 n. 5 et Instr. litt. B tom. 1 f. 92.* **27**

1414 Martii 3: Cecchus Majescolus renuntiat iuri et actioni sibi competenti super bonis Theoderici de Nyem Cortisani rebellis Ladislai Jerusalem et Siciliae regis sibi concessis et donatis, super quibus lis contra hospitale B. Mariae de Anima in Curia Capitolina introducta fuerat. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 5 n 15 et Instr. litt. B tom. 1 f. 9 et 148.* **28**

1414 Maij 29: Theodericus de Nyem per procuratorem (Bartholomaeum olim Bertini de Pistorio) a Michaele Guidi de Montali et Jacobo eius filio domum quandam Pistorii positam pretio 100 flor. auri emit, quae domus in continenti locatur Benedicto olim Bertini mercatori Pistoriensi. Adest instrumentum originale declarationis super illa emptione a praedicto procuratore die 2 Oct. 1414 factae. *Arm. litt. B fasc. 5 n. 16 et Instr. litt. B tom. 1 f. 63.* **29**

1415 Aug. 1: Theodericus de Nyem constituit procuratores ad locandum domos et alia bona sua Romae consistentia fr. Henri-

---

[1] Qui idem esse videtur ac ille Henricus Wydaw supra n. 23 nominatus.

[2] Qui idem esse videtur ac Joannes Rötel a. 1444 in episc. Brixinen-promotus.

cum Loen professum Ord. Praed., Ambrosium vitrificem, et Conradum Ersten, in ead. urbe commorantes. ***Actum Constantiae provinciae Moguntin. Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 5 n. 17 et Instr. litt. B tom. 1 f. 82.*** **30**

1418 Mart. 15: Magister Theodericus de Nyem, litt. apost. scriptor et abbreviator, Canonicus S. Servatii Traiecten. (Maastricht) Leodien. dioec., testamento in ipsa civitate Traiecten. facto bona sua citra montes existentia legat hospitali in Hamelen (Hammeln) Minden. dioec. ab eo noviter aedificato; bona autem in Italia ac in Urbe posita legat et dat hospitali B. Mariae de Anima per eum pariter constructo. Illud testam. exhibebitur in Append. integrum. ***Transumptum ac orig. Testam. Arm. litt. B fasc. 5 n. 20 et Instr. litt. B tom. 1 f. 59.*** **31**

1419 Febr. 3: Magistri sive rectores societatis hospitalis Theutonicorum B. Mariae de Anima vulgariter nominatae Ludovicum Blanci constituunt procuratorem ipsius societatis et hospitalis. ***Instr. orig.***, quod integrum exhibebitur in Appendice, ***Arm. litt. B fasc. 6 n. 22 et Instr. litt. B tom. 1 f. 79.*** **32**

1419 Junii 12: Locumtenens Legati Apostolici sententiam fert, qua fr. Amicus de S. Leonardo ***in Septingiano*** condemnatur ad dandum et relaxandum hospitali B. Mariae de Anima vineam hereditariam Theoderici de Nyem, positam inter eiusdem S. Leonardi et S. Spiritus in Saxia ecclesias, atque ad dandum insuper tertiam partem musti ultimarum vindemiarum. ***Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 6 n. 23 et Instr. litt. B tom. 1 f. 80.*** Cfr. supra n. 13. **32a**

1422 Dec. 27: Andreas Nesener, Bartholomeus Mutheus, Nicolaus Panacterius et Symon de Colonia, officiales et provisores hospitalis B. M. de Anima locant Angelino della Stufa (cfr. infra nr. 45) quaedam accasamenta, in quibus sunt habitationes et balnea per ipsum Angelinum constructa. ***Arm. litt. B fasc. 11 n. 3 et Instr. litt. B tom. 1 f. 108.*** **33**

1424 Febr. 2: Margarita vidua Adami Theotonici calzolarii donat societati et hominibus hospitalis S. M. de Anima domum terraneam et solaratam cum cameris, sala et stabulo et cum porticali cooperto, positam in regione ***Pontis*** in parrochia SS. Celsi et Juliani, reservato sibi usufructu ad vitam. ***Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 6 n. 24 et Instr. litt. B tom. 1 f. 39.*** Cfr. ***Sched. Arm. litt. B fasc 4 n. 1*** et supra nr. 2. **34**

1425 Jan. 22: Capitulum ecclesiae SS. Laurentii et Damasi vendit pretio 95 floren. Jacobae uxori Antonii Leonardi dicti de Magliano duas tertias partes domus positae in regione Pontis, cum cameris, porticali cooperto ante et horto post ipsam, ac cum medietate putei existentis in horto cuiusdam domus B. Mariae de Anima. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 6 n. 25a et Instr. litt. B tom. 1 f. 51 et seq.* Cfr. infra n. 36. **35**

1425 Jan. 22: Capitulum ecclesiae SS. Laurentii et Damasi ac Joanna uxor Joannis Tucii Nicolai dant Jacobae uxori Antonii Leonardi dicti de Magliano investituram domus positae in regione Pontis. Die autem 29 Jan. 1425 Petrus (de Fuxo) tit. S. Stephani in Celio Monte presb. Cardinalis et ecclesiae SS. Laurentii et Damasi Commendatarius, ratificat venditionem domus praedictae. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 6 n. 25b et Instr. litt. B tom. 1 f. 55.* Cfr. infra n. 46. **36**

1426 Maii 26: Joannes Antonius Pauli dicti Homodei vendit casalenum discopertum in regione Parionis positum (ubi abinde aedificata fuit domus magna S. Blasii ad fossam) pretio LV ducat. auri favore Petri de Cassatiis Mediolanensis dioecesis, litter. apost. scriptoris et abbreviatoris. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 6 n. 26 et Instr. litt. B tom. 1 f. 195.* Cfr. supra n. 1. **37**

1426 Julii 21: Altruda, Adami Theotonici et Margaritae coniugum filia, post obitum ipsius Margaritae confirmat donationem domus ab eadem Magarita hospitali B. M. de Anima factam, reservato tamen sibi quoque usufructu ipsius domus. Donat insuper eidem hospitali nonnullas supellectiles. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 6 n. 27 et Instr. litt. B tom. 1 f. 40.* Cfr. supra n. 2. **38**

1426 Juli 21: Provisores hospitalis B. M. de Anima locant domum positam in regione Parionis sub pensione annua XXIV ducator. magistro Arnoldo de Ligno aurifici, commoranti in ipsa regione. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 6 n. 28 et Instr. litt. B tom. 1 f. 163.* **39**

1427 Mart. 15: Martinus PP. V. ad preces Johannis de Monte Martis provisoris hospitalis B. M. de Anima committit Andreae (Didaci) episcopo Ajacen. (postea Megaren.) in Romana Curia residenti, ut praeviis duabus monitionibus excommunicationis sententiam promulget contra detentores bonorum et scripturarum ad hospitale B. M. de Anima spectantium. „Significarunt Nobis.“ Dat. Romae apud SS. Apostolos, idibus

Martii Pontif. anno X. *Bulla orig. Arm. litt. A fasc. 2 n. 7 et Instr. litt. B tom. 3 f. 11.* **40**

1429 Aug. 7: Matthaeus Roxo Theutonicus et Angelella eius uxor se suaque bona donant hospitali et ecclesiae B. M. de Anima, reservato sibi usufructu ad vitam, et praecipue donant: domum cum domuncula contigua positam in regione Columnae in contrata „Montegranati" sub proprietate ecclesiae S. Salvatoris de Copellis, cui respondent annuum censum XX solidorum, et vineam unius petiae cum canneto sitam extra portam Populi in loco dicto „*Monticelli*" sub proprietate ecclesiae S. Andreae de Fordinolglis et censu pariter XX solid.[1] *Arm. litt. B fasc. 11 n 1 et Instr. litt. B tom. 1 f. 100 et 101.* **41**

1429 Sept. 9: Conradus Conradi de Alamania, panacterius de regione S. Eustachii, relinquit hospitali B. Mariae de Anima domum per se emptam a Lello Pauli, reservato usufructu Magdalenae uxori suae ad eius vitam. *Instr. orig Arm. litt. B fasc. 6 n. 30 et Instr. litt. B tom. 1 f. 64.* **42**

1429 Dec. 1: Thomas Joannis de Anagnia, de regione Parionis in Urbe, et Perna uxor eius vendunt Michaeli Henrici Theotonico, cursori Papae, ac Titiae filiae quondam Colae Angelucii de Ebulo, de eadem regione, domum cum porticali etc., positam in ipsa regione, pretio 150 flor auri.[2] *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 6 n. 29 et Instr. litt. B tom. 1 f. 67.* **43**

1430 Aug. 24: Paula uxor quondam Pauli Caroselli de regione Parionis pretio CXLV florenorum vendit Petro de Cassatiis (cfr. supra n. 37) domum cum horto et puteo in ipsa regione positam et contrada, quae dicitur „*Terrio delli Perrentii.*" *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 7 n. 31 et Instr. litt. B tom. 1 f. 165.* Cfr. infra n. 60. **44**

1430 Oct. 8: Cola Joannis Marci Lelli Cardelli, spetiarius de regione Parionis, vendit pretio XXXV ducat. Angelino Enrici *bampuario (*alias *balneatori) della Stufa,* Theotonico (cfr. supra n. 33) de eadem regione, hortum muratum circum circa, cum

---

[1] Anno 1436 die 26. Decembris idem Matthaeus defuncta uxore Angelella cedit eidem hospitali illos usufructus durante sua absentia ab Urbe.

[2] Medietas hujus domus, quae solvit annuum censum IV denariorum ecclesiae S. Mariae in Vallicella, ex legato supradicti Michaelis devenit postmodum ad hospitale B. M. de Anima. Cfr. infra n. 48.

arboribus fructiferis et infructiferis, confinem a retro thermis hospitalis Theotonicorum. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 7 n. 32 et Instr. litt. B tom. 1 f. 170.* **45**

1432 Nov. 25: Jacoba uxor Antonii Leonardi vendit hospitali B. Mariae de Anima pretio 130 floren. duas tertias partes domus positae in regione Pontis, quas die 22. Jan. 1425 emerat a capitulo ecclesiae SS. Laurentii et Damasi, necnon aliam tertiam partem, quam emit a Johanna uxore Johannis Tucii Nicolai. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 6 n. 25a et Instr. litt. B tom. 1 f. 51–54.* Cfr. supra n. 35. **46**

1442 Junii 8: Astorgius archiepiscopus Beneventanus, Vicarius Urbis,[1] sub poena excommunicationis omnes, qui sciant, quod Michael de Henrici reliquerit hospitali B. Mariae de Anima quandam domum seu medietatem ejus ab ipso inhabitatam, id revelare jubet. *Instr. B tom. I f. 71.* **47**

1442 Junii 13: Titia, filia quondam Colae Angelutii de Ebulo de regione Parionis ac uxor quondam Michaelis Henrici Theotonici, recognoscit et confirmat legatum, quo medietas domus cum porticu etc. in illa regione positae per ipsum Michaelem hospitali B. M. de Anima est relicta. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 7 n. 33 et Instr. litt. B tom. 1 f. 71.* Cfr. supra n. 43 et infra n 50. **48**

1442 Aug. 12: Magistri Petrus Tessitor, Clemens Jacobi de Alamania calsitor (!) regionis Parionis, Bertoldus panectarius et Joannes Michaelis de Frande pelippasius, officiales et provisores hospitalis B. M. de Anima, locant magistro Angelino Conradi barbitonsori regionis Parionis domum terraneam et solaratam, cum horto et puteo ac certis casellis circum jacentibus, quae dicitur „*La Casa della Stufa*“ (domus balneorum), posita in illa regione et in parrochia S. Blasii della Fossa, sub pensione annua VII ducat. auri „*Papa non existente in Urbe*“ et XXIV ducat. „*Papa veniente ad Urbem*“. *Instr. orig. duplex exemplar Arm. litt. B fasc. 7 n. 34 et Instr. litt. B tom. I. f. 174.* Cfr. infra 51. **49**

1442 Oct. 15: Titia filia quondam Angelucii de Ebulo fatetur, se habuisse ab officiali et provisoribus B. M. de Anima depositum X ducat. auri restituendum post tres annos, idque sub

---

[1] Die 20 Dec. 1448 in S. R. E. Cardinalem promotus.

pignore medietatis domus ipsius Titiae positae in regione Parionis in loco, qui dicitur *Stuffa* (?), cuius altera medietas ad illud hospitale pertinet. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 7 n. 36 et Instr. litt. B tom. 1 f. 72.* Cfr. supra n. 48 et infra n. 56. **50**

1442 Dec. 16: Officiales et provisores supra n. 49 nominati locant Rasino Simonis (alias dicto Roscio) regionis Columnae et Joanni de Franchfordia barbitonsori regionis Parionis domum hospitalis terraneam et solaratam cum horto et certis casellis circumjacentibus, nuncupatam *La Casa della Stufa*, positam in regione Parionis in parrochia *S. Blasii della Fossa*, sub pensione annua VII ducat. auri *„Papa non existente in Urbe"*, *„Eo veniente ad Urbem"* XXIV ducatorum, solvendorum ad medium annum in medio anno, ut moris est. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 7 n. 35 et Instr. litt. B tom. 1 f. 178* Cfr. supra n. 49. **51**

1444 Dec. 8: Eugenius IV. concedit capellanis hospitalis B. Mariae de Anima pro tempore existentibus facultatem audiendi confessiones pauperum Alemannorum, necnon servientium hospitali ipsi, eisque S. Eucharistiae et coetera ecclesiastica sacramenta ministrandi. „Pastoris aeterni". Dat. Romae apud S. Petrum VI. Idus Decembr. anno XIV. *Bulla orig., sed sublato plumbo, Arm. litt. A fasc. 2 n. 9 et Instr. litt. B tom 3 f. 13.* **52**

1445 Jul. 14: Saulus (Friderici) civis Romanus locat ad annos V magistro Joanni de Tefelen, litter. apost. scriptori et abbreviatori, domum apud *Putzebianco* positam, pretio C ducatorum, cauto tamen, quod *„Papa recedente totaliter quavis de causa ab Urbe"* domus ipsa obligetur eidem Joanni pro restitutione summae restantis sibi debitae. *Arm. litt. B fasc. 7 n. 37 et Instr. litt. B tom. 1 f. 180.* Cfr. infra n. 54. **53**

1445 Aug. 25: Joannes de Tefelen, Rector parroch. ecclesiae de Beringhen Leodien. dioec., sua ultima voluntate inter alia relinquit 25 ducat. semel dandos hospitali B. M. de Anima pro suo Anniversario; sex ducat., etiam semel, pauperibus ad ipsum hospitale confluentibus; coetera vero bona sua pauperibus Christi indistinctim. *Test. orig.*[1] *Arm. litt. B fasc. 7 n. 38 et Instr. litt. B tom. 1 f. 183.* **54**

---

[1] Die 24 Sept. 1445 executores illius testamenti a Joanne de Tefelen interim defuncto constituti ipsam executionem in alios transferunt. Arm. litt. B fasc. 10 n. 69. Cfr. supra n. 53 et infra n. 59.

1445 Maii 15: Eugenius PP. IV. committit (Honofrio Francisci) episcopo Melfiensi, ut praeviis duabus monitionibus excommunicationis sententiam proferat contra detinentes bona et scripturas ecclesiae B. Mariae de Anima et ecclesiae S. Andreae eidem ecclesiae de Anima canonice unitae. „Significarunt nobis." Dat. Romae apud S. Petrum, anno etc. 1445 idib. Maii Pontif. an. XV. *Bulla orig. Arm. litt. A fasc. 2 n. 10 et Instr. litt. B tom. 3 f. 13.* Cfr. infra n. 234. **55**

1445 Dec. 9: Tutia (alibi Titia) filia quondam Colae Angelucii de Ebulo, de regione Parionis, donat hospitali B. M. de Anima medietatem domus (de qua supra n 50).[1] *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 7 n. 39 et Instr. litt. B tom. 1 f. 191.* **56**

1447 Junii 25: Anselmus de Breda, litter. apost. corrector ac hospitalis B. M. de Anima protector, necnon Arnoldus Haertz et Joannes Bayndi, notarii causarum s. palatii apost., atque Henricus Cardinalis pistor, Mathias de Colonia textor et Michael Rayss sutor, provisores ipsius hospitalis, concedunt in emphyteusim perpetuam Joanni Mutinello (seu melius *Missenillo*), panecterio de regione Parionis, domum terraneam in regione S. Eustachii sub annuo canone 2 floren., id tamen non nisi post mortem Magdalenae uxoris quondam Conradi dello Buffalo panecterii de regione S. Eustachii. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 7 n. 40 et Instr. litt. B tom. 1 f. 201.* Cfr. infra n. 58. **57**

1447 Junii 25: Provisores supranominati locant eidem Joanni Mutinello pistori vineam duarum petiarum positam in loco, qui dicitur *Subtignano,* apud ecclesiam S. Leonardi (cfr. supra n. 32[a]), idque ad decennium et sub pensione trium floren. annuor. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 8 n. 41 et Instr. litt. B tom. 1 f. 200.* **58**

1447 Junii 30: Mag. Arnoldus Nicolaus Haertz, litter. apost. scriptor, in executionem testamenti Joannis de Tefelen cedit capellae seu hospitali B. Mariae de Anima creditum florenorum aureorum LXVI, quod ille de Tefelen habebat contra Saulum Friderici, sub onere tamen anniversarii perpetui pro anima eiusdem de Tefelen die 30. Augusti in eccl. B. M. de Anima celebrandi. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 8 n. 42 et Instr. litt. B tom. 1 f. 189.* Cfr. supra n. 53. **59**

---

[1] Altera die post fit immissio in possessionem illius medietatis domus favore hospitalis ob mortem supradictae Titiae.

1448 Aug. 30: Petrus de Casatiis pro se et Joanne fratre suo vendit pretio XC floren Anselmo Fabri de Breda (tamquam protectori hospitalis B. M. de Anima) domum positam in regione Parionis (apud ipsum hospitale Alemannorum). *Instr. orig. Arm. litt B fasc. 8 n. 43 et Instr. litt. B tom 1 f. 203.* Cfr. supra n. 44. **60**

1449 Mart. 11: Martinus et Jo. Baptista, filii quondam Juliani Gerardi, permutant suam domum cum horto etc., positam in regione Parionis et hospitali B. M. de Anima contiguam, cum alia ipsius hospitalis domo posita in regione Pontis, receptis pro compensatione CC ducatis. *Instr. orig. litt. B fasc. 8 n. 44 et Instr. litt. B tom. 1 f. 208.* Cfr. infra n. 63. **61**

1450 Apr. 24: Nicolaus Granus, praepositus Wratislavien. et eiusdem ac Olomucen. ecclesiarum canonicus, suo testamento inter alia eligit sepulturam in ecclesia seu choro B. Mariae de Anima, relinquens 24 florenos pro sepulchro cum insignibus suis sculptis construendo; 40 similes pro exequiis ac missis pro anima sua ac suorum; 20 pro anniversario; insuper 500 ducatos hospitali ac 100 florenos eidem hospitali in usum pauperum. *Test. orig. Arm. litt. B fasc. 8 n. 45 et Instr. litt. B tom. 1 f. 221.* **62**

1451 Nov. 25: Nicolaus V. ratum et gratum habet, quod provisores hospitalis B. M. de Anima emerunt medietatem domus prope ipsum hospitale sitae et alteram medietatem ipsius domus acquisierunt permutatione, cedentes aliam domum ipsius hospitalis Martino et Jo. Baptistae filiis Juliani Gerardi, olim eiusdem domus dominis. *„Sedis Apostolicae“.* — Dat. Romae apud S. Petrum VII. Kal. Decembris Pontif. anno V. *Bulla orig. Arm. litt. A fasc. 3 n. 11 et Instr. litt. B tom. 3 f. 14* Cfr. supra n. 61. **63**

1455 Dec. 13: Antonius de Baro, clericus Baren. dioec., rector ecclesiae S. Blasii de Trivio paretino regionis Pontis, vendit Gualterio procuratori hospitalis B. M. de Anima quoddam territorium ipsius ecclesiae, situm iuxta domum Laurentii Pauli et contiguum domibus et rebus ipsius hospitalis ac domui S. Mariae Populi, pretio quinque ducator. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 8 n. 46 et Instr. litt. B tom. 1 f. 226.* **64**

1456 Dec. 24: Calixtus PP. III. Berardo *(Eruli)* episcopo Spoletan.

et in Urbe vicario[1] committit, ut confirmet contractum emptionis domus hospitali B. M. de Anima contiguae, quae fuerat hospitalis S. Spiritus in Saxia, a provisoribus illius hospitalis pretio 180 flor. factae *„Ea quae"*. Dat. Romae ap. S. Petrum IX. Kal. Xbris Pontif. an. II. *Bulla orig. Arm. litt. A fasc. 3 n. 13 et Instr. B tom. 3 f. 16.* **65**

1456 Dec. 24: Calixtus PP. III. committit eidem episcopo Spoletan., ut praeviis duabus monitionibus excommunicationis sententiam proferat contra detinentes bona et scripturas hospitatis B. Mariae de Anima. „Significarunt Nobis". Dat. Romae ap. S. Petrum etc. IX Kal. Januar. Pontif. an. II. *Bulla orig. Arm. litt. A fasc. 3 n. 12 et Instr. litt. B tom. 3 f. 15.* **66**

1459 Apr. 18: Nicolaus Brockman vicedominus Caminen. et praepositus Colbergen. eiusque fideiussores, scil. Nicolaus Kope archidiaconus Stargarden. Caminen. dioec. ac Petrus Grabow perpetuus vicarius B. Mariae Colbergen. et Cosselleyen. ecclesiarum Caminen. dioec., recognoscunt se debitores Lucae Duncker et Theodorici de Drhyel sociorum in DC florenis auri ratione mutui. *Instr. orig.*[2] *Arm. litt. B fasc. 8 n. 47 et Instr. litt. B tom. 1 f. 228.* **67**

1462 Apr. 2: Salvatus Andreae de Toccho a ven. viro Fridel de Corbeck, Petro Bange et Theodorico Clinckrode provisoribus hospitalis B. M. de Anima et Laurentio Paulo Veccia in controversia super muro seu aedificio per ipsum Laur. Paulum in quadam sua domo contigua domui hospitalis constructo compromissarius eligitur. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 8 n. 48 et Instr. litt. B tom. 1 f. 129.* Cfr. infra n. 69. **68**

1462 Apr. 3: Salvatus Andreae de Toccho compromissarius supradictus in causa inter hospitale B. M. de Anima et Laur. Paulum Veccia vertente inter alia declarat, communem esse viculum a dicto Veccia occupatum in aedificando muro suae domus adiacente muro domus hospitalis, et ideo hospitali licere murum ipsum demolire vel in eo trabes appodiare. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 8 n. 49 et Instr. litt. B tom. 1 f. 130.* **69**

---

[1] Die 5 Mart. 1460 in S. R. E. Cardinalem promoto, qui tunc fraternitati hospitalis B. M. de Anima nomen dedit.

[2] A cujus tergo legitur, illud conservandum esse propter donationem CCL floren. hospitali factam per Petrum Martini executorem testamentarium Heinemanni de Vinea, qui dicitur accessisse huic obligationi.

1464 Aug. 6: Nicolaus de Cusa, S. Petri ad Vincula presb. Card. et episcopus Brixinen.,[1] condit codicillum, quo electa sibi sepultura in ipsa ecclesia S. Petri ad Vincula relinquit, inter alia, quinque milia flor. Rhen. hospitali S. Nicolai in Cusa, Treveren. dioecesis per eum erecto et constructo. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 8 n. 50 et Instr. litt. B tom. 1 f. 131.* **70**

1466 Maii 29: Balthasar Antonii Bertonis civis Romanus vendit pretio CCC florenor. Nicolao Tungen[2] et Joanni Lente provisoribus hospitalis B. M. de Anima domum cum horto in regione Parionis positam, iuxta stratam publicam et alios confines. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 9 n. 52 et Instr. litt. B tom. 1 f. 232.* **71**

1464 Iul. 10: Paulus Laurentii de Schardafollis (*seu* de Schardafellis) de regione Pontis, Canonicus SS. Celsi et Juliani, una cum Joanne de Schardafollis, domum in regione Parionis et parrochia S. Nicolai in Agone positam Bartholomaeo de Coppinis, cognato Metti de Mannutiis de Prato, pretio 400 flor. vendit. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 9 n. 51 et Instr. litt. tom 1 f. 133.* Cfr. infra n. 73. **72**

1467 Oct. 3: Vicarius curiae episcopalis Pistoriensis super controversia inter Mettum de Mannutiis de Prato et Barthol. Thomae de Coppinis de Prato ac Thomassium eius fratrem ratione domus in via Parionis prope Agonem in Urbe positae inter alia decernit, domum ipsam spectare eidem Metto, nonnullis tamen adiectis conditionibus. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 9 n. 53 et Instr. litt. B tom. 1 f. 239.* Cfr. n. 72, 74, 75. **73**

1469 Apr. 1: Mettus de Mannutiis, litter. apost. scriptor, vendit hospitali B. M. de Anima domum positam in regione Parionis in parrochia S. Nicolai in Agone pretio CCCCXII ducator.

---

[1] Confraternitati B. M. de Anima adscriptus una cum Petro (de Schauenberg) tit. s. Vitalis presb. card. et episcopo Augustan., Joanne (de Mella) tit. s. Priscae presb. card. et episcopo Zamoren., Jacobo (filio regis Portugaliae) s. Eustachii diac. card., qui in ecclesia hosp. B. M. de Anima per episcopum Mindonien. (Mondoñedo) quatuor ordines minores recepit, Berardo tit. s. Sabinae presb. card. et episc. Spoletan. (cfr. supra n. 65), Francisco (de Piccolominibus) s. Eustachii card., qui ad apicem apostolatus (nom. Pius III.) assumptus eidem hospitali 300 vol. librorum ac 100 ducatos et unum calicem legavit. Alii S. R. E. cardinales benefactores ipsius hospitalis, sc. Melchior (de Meckau) ep. Brixinen., Raymundus (Peraudi) ep. Gurcen., Guilelmus (Enkenvorth) ep. Dertusen. infra occurrent passim.

[2] Scriptori litter. apost., 4 Nov. 1468 in episcopum Warmien. (Ermland) promoto.

Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 9 n. 54 et Instr. litt. B tom. 1 f. 134. Cfr. supra n. 73 et infra n. 75. **74**

1469 Jul. 12: Albertus Cock provisor hospitalis B. M. de Anima et Mettus de Mannutiis inter se ita conveniunt, ut ille provisor ratihabitionì a dicto Metto in contractu venditionis domus in regione Parionis sitae (dudum ad eundem Mettum spectantis) pro Bartholomaeo de Coppinis promissae et poenae *1000* ducatororum in eodem contractu appositae renunciet, ipse autem Mettus promittat, se infra annum instrumentum illius venditionis favore hospitalis per Barthol. antedictum iuxta quoddam laudum faciendum eidem hospitali daturum et consignaturum. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 9 n. 55 et Instr. litt. B tom. I f. 136.* **75**

1473 Dec. 24: Ulricus Entzenberger, Can. Frisingensis, Fridel de Corbeck scolasticus eccl. Wratislaviens. et Joannes de Ecklens, provisores hospitalis B. M. de Anima, locant Bartho lomaeo Valasthar, familiari et camerario Roderici episcopi Albanen. Card. Vicecancellarii, domum *Turrim* appellatam, cum puteo et area seu horto, positam in regione Parionis et parrochia S. Stephani de Pisciola ac contrata *Pretzemoli*, sub pensione annua XII ducator. auri, et additis nonnullis aliis pactis et conditionibus. *Instr. orig duplex exemplar. Arm. litt. B fasc. 9 n. 56 et Instr. litt. B tom. 1 f. 138, 139.* **76**

1479 Oct. 17: Bernardinus quondam Lelii de Valle de regione S. Eustachii et Franciscus ac Petrus eius fratres locant ad decennium Joanni Angelo alias *Teufel*, hospiti de Alamania, domum et accasamenta antiqua et nova, cum horto et aliis pertinentiis, nuncupatam *„hospitium Campanae“* et positam in regione Parionis, pretio *82* ducatorum annuorum auri ac cum pacto tradendi *„unam scatholam confectionum et una nochiata seu nucellata“* in festo die Nativitatis Domini, et sub obligatione exponendi 180 ducatos ad reparationem ipsius hospitii Campanae. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 9 n. 57 et Instr. litt. B tom. 1 f. 314.* Cfr. infra n. 79, 80. **77**

1480 Maii 6: Dominicus et Sabbas fratres de Rubeis de regione Parionis vendunt Berardino et Lionello de Capitaneis de Novaria domum positam in illa regione, domui hospitalis B. M. de Anima contiguam, pretio CL ducator. auri. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 9 n. 58 et Instr. litt. B tom. 1 f. 243.* **78**

1481 Aug. 10: Bernardinus de Valle, recedens a locatione anno 1479 inita, locat iterum ad 8 annos Joanni Angelo alias *Teufel*, hospiti de Alamania in Urbe moranti, ***hospitium Campanae*** sub annua pensione 82 ducator. et traditione „***unius scatolae confectionum et unius nochiatae sive nucellatae,***" quae in festo die Nativ. Dni. fieri debet. *Arm. litt. B fasc. 11 n. 5 et Instr. litt. B tom. 1 f. 319.* **79**

1481 Aug. 10: Bernardinus de Valle nomine suo ac Francisci et Petri fratrum vendit Joanni Angelo hospiti ***hospitii Campanae*** partem domus dicti hospitii, positae in regione Parionis, ubi alias erat scala antiqua, pretio DL ducator. auri.[1] *Arm. litt. B fasc. 11 n. 6 et Instr. litt. B tom. 1 f. 323 ac tom. 2 f. 15.* **80**

1485 Jul. 16: Joh. Fust, in decretis licentiatus, Praepositus in Weilburg Treviren. dioec. et Canonicus eccl. S. Stephani Moguntin. procurator hospitalis B. M. de Anima, pro summa 24 floren. auri annuatim eidem hospitali pendenda, ad ipsius hospitalitatem servandam, locat Nicolao Russ presbytero Moguntin. dioec. collectam seu questum eidem hospitali per civitatem et dioecesim Moguntinam ordinaria et apostolica auctoritate de more faciendam. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 9 n. 59.* **81**

1486 Febr. 13: Inter hospitale B. M. de Anima ex una ac Laurentiam de Gotifredis, viduam qu. Jacobi de Mutis, et Stephanum de Gotifredis, Canonicum basilicae S. Petri de Urbe ex altera parte fit concordia super certis differentiis concernentibus II. et III. domum ipsius hospitalis, positas in regione Parionis.[2] *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 9 n. 60 et Instr. litt. B tom. 1 f. 248.* **82**

1486 Maii 7: Inter Joannem Hagenwiller et Joannem Listighe, provisores hospitalis B. M. de Anima, et Bernardinum de Capitaneis fit concordia, qua adserta fuit communis proprietas duorum murorum, quos iste Bernardinus construxerat in domo sua, sed in terreno hospitalis B. M. de Anima: unum scilicet a parte anteriori versus domum hospitalis ex opposito eiusdem hospitalis posita, alterum a parte posteriori versus

---

[1] Quam venditionem Petrus et Franciscus de Valle supradicti die 30. Apr. 1482 ratificant (Arm. B, 11 n. 6, Instr. B, I f. 323 et II f. 15).

[2] Provisores hospitalis erant Joannes Hagenwiler et Johannes Listighe, notarii causarum s. palatii Apost., inhabitator III^ae^ domus Andreas de Swallenbach, barbitonsor.

Agonem et in latere versus hortulum eiusdem domus hospitalis; additis quoque in eadem concordia nonnullis aliis cautelis et conditionibus. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 10 n. 61 et Instr. litt. B tom. 1 f 253.* **83**

1486 Oct. 15: Leonellus quondam Joannis de Capitaneis, frater ac haeres Bernardini, vendit Adriano de Corneto domum in regione Parionis, confinem ab uno latere domui hospitalis B. M. de Anima, a duobus aliis lateribus viis publicis et a quarto latere plateae Agonis, pretio ducatorum DCXII. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 10 n. 62 et Instr. litt. B tom. 1 f. 257.* **84**

1488 Oct. 15: Barbara vidua qu. Lucae Gheyt domum in burgo S. Petri *„ad rubeam lunam“* nuncupatam, sibi in emphyteusim ad vitam a capitulo basilicae S. Petri concessam, locat ad quatuor annos Nicolao Fabri alias Smedts, sartori in eodem burgo commoranti, sub annua pensione LX ducatorum. *Arm. litt. B fasc. 11 n. 7 et Instr. litt. B tom. 2 f. 21.* **85**

1488 Oct. 30: Catherina Storin Nurimbergensis turrim S. Catherinae, hospitale nuncupatam, positam in regione S. Eustachii, Catherinae Kercherin Metensis dioec., pro hospitalitate servanda, una cum diversis utensilibus vendit pretio *24* ducator., adiecto pacto retrovenditionis. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 10 n. 63 et Instr. litt. B tom. 1 f. 261.* **86**

1489 Aug. 8: Adrianus Castellanus de Corneto, scriptor litterar. apostolicar., vendit hospitali B. M. de Anima domum in regione Parionis, confinem ab uno latere domui hospitalis eiusdem, a duobus aliis lateribus viis publicis, et a quarto latere plateae Agonis, pretio ducator. auri *DCCC.*[1] *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 10 n. 64 et Instr. litt. B tom. 1 f. 140.* **87**

1490 Apr. 16: Franciscus et Bernardinus ac Petrus, filii q. Lelii de Valle, domini „hospitii Campanae“, a Joanne Angelo al. „Teufel“ pensionem octo annorum pro eodem hospitio ab ipso locato acceptam testantur. *Arm. litt. B fasc. 10 n. 65 et Instr. litt. B tom. 1 f. 333* **88**

1491 Jul. 20: Inter Joannem Bapt. de Scuttis et provisores hospitalis B. M. de Anima (Joannem Burckardum S. Florentii Haselacen. Argentin. dioec. et Vitum Meller S. Viti Frisingen.

---

[1] Est domus XVII. (Cfr. supra n. 84). Provisores hospitalis erant causarum promotores (in Romana curia) Joannes de Derchem et Joannes Blederghin.

praepositos et Joannem Weydemann archidiaconum Halberstaden. ecclesiarum) fit concordia super viculo, muro et puteo domus XI.ae nuncupatae, positae in regione Parionis. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 10 n. 66 et Instr. litt. B tom. I f. 264.* **89**

1493 Aug. 7: Ursulina uxor quondam Reinchardi Gerlac clavarii Theotonici conficit inventarium bonorum ipsius Reinchardi, ubi mentio fit de locatione emphyteutica cuiusdam domus hospitalis B. M. de Anima. *Instr. orig. Arm. litt. B. fasc. 10 n. 67.* **90**

1495 . . . : Confratres confraternitatis hospitalis B. Mariae de Anima et Bernardinus de Cupis concordiam ineunt super muro ab eodem Bernardino constructo prope murum domus XV. hospitalis ipsius, positae in regione Parionis. *Arm. litt. B fasc. 11 n. 8 et Instr. litt. B tom. 2 f. 25.* **91**

1498 Martii 30: Sismona Joannis Fabri Alemana, vidua relicta Antonii, suo ultimo testamento, electa sibi sepultura in ecclesia sive hospitali B. Mariae de Anima ac nonnullis factis legatis (inter quae est illud: „Et cuilibet presbystero capellano eiusdem hospitalis, in numero octo, unum ducatum pro dicendis missis et vigiliis"), hospitale ipsum haeredem universalem instituit ac illius pro tempore provisores executores testamentarios deputat. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 10 n. 68.* **92**

1499 Sept 24: Provisores et confratres hospitalis S. Mariae de Anima solemniter decernunt structuram novae ecclesiae Alemannico more compositae loco ecclesiae in situ et fundo ipsius hospitalis dudum erectae.[1] *Miscellaneorum tom. X fol. 4.* **93**

1499 Sept. 25: Provisores et confratres hospitalis B. Mariae de Anima deputant pro perficienda structura novae ecclesiae dominos Wilhelmum abbatem Lucemburg., Joannem Burchardum,[2] Joannem Weydemann, Thomam Deyx et Joannem Brandis[3] eisque omnes necessarias et opportunas facultates, quae partim taxative enumerantur, committunt. *Miscell. tom. X fol. 5.* **94**

1499 ante 29 Octobris: Litterae supplices ad Alexandrum pp. VI directae, quibus petitur venia „funditus demoliendi anti-

---

[1] Instrumentum integrum legas in Appendice. Idem observes quoad n. 94.

[2] Magistrum ceremoniarum palatii Apost., auctorem libri, cui titulus est „diarium Burchardi", a. 1503 in episcopum Ortan. promotum.

[3] Forsitan idem ac ille Joannes Brandis, qui a. 1492, quum esset canonicus Cracovien., in epum. Premislen. electus a. 1493 resignavit et a. 1499 oratorem Ladislai regis Hung. apud Summum Pont. egit.

quam ecclesiam B. Mariae de Anima cum omnibns et singulis capellis et aliis aedificiis suis et aliam ecclesiam novam cum choro et capellis, turri sive campanili et aliis ipsi ecclesiae convenientibus ædificiis fabricandi," signantur hoc modo: „Placet et ita mandamus R." „Videatur in Camera R." „Visa in Camera; videtur concedenda. Do. de Capranica aplcae. Camerae clericus". Insuper S. P. mandat camerario suo ac magistris Urbis, ut aliquam partem de via publica pro illa structura assignent. *Miscellaneorum tom. X fol. 10, Arm. A, fasc. 6, n. 7 et in Ind. vetust.* **95**

1499 Oct. 29: Joanne Burchardo referente, se obtinuisse a Summo Pont. facultatem demoliendi antiquam et construendi novam ecclesiam, deputati pro structura facienda mandata decreto diei 25 Sept. 1499 conformia conficiunt, nominantes pro computo quavis hebdomada faciendo rev. dominum Augustinum capella num et Joannem servitorem hospitalis, quibus salarium mensile decem carlenorum assignant. *Miscellaneorum tom. X fol. 9.* **96**

1500 Febr. 13: Catherina Kercherin Meten. dioec., hospitissa sive patrona turris S. Catherinae „hospitale" nuncupatae, positae in regione S. Eustachii, donat Barbarae Hetzelin de Nurimberga medietatem illius turris, ita tamen, ut eadem Barbara debeat ei inservire in infirmitate, qua gravatur, nec possit de illa medietate turris disponere invita Catherina, sed turris ipsa totaliter remaneat alteri illarum superviventi. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 1 n. 1 et Instr. litt. B tom. 1 f. 269.* **97**

1500 Aug. 15: Provisores hospitalis B. M. de Anima locant domum secundam nuncupatam Thomae de Astis episcopo Forliviensi, eius vita durante, pro annua pensione LXV ducatorum, ac sub nonnullis conditionibus, praesertim ratione *constructionis novi hospitalis* et reparationis ac reformationis domus primae nuncupatae, inter ipsum hospitale et illam secundam domum positae. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. I n. 2.* **98**

1501 (circiter): Raymundus (Peraudi) tit. S. Mariae novae presb. Card. Gurtzen.[1] ad complendam fabricam novae ecclesiae S. Mariae de Anima donat medietatem tertiae partis pecuniarum

---

[1] Vulgariter nuncupatus, eo quod tempore promotionis episcopus Gurcen. (Gurk) erat.

sibi assignatarum de collectis in civitate Coloniensi ratione indulgentiarum Jubilaei, dum in Germania Legati a latere munere fungeretur.[1] Dat. Romae (absque nota temporis). *Arm. litt. A fasc. 6 n. 6 et Instr. litt. B tom. 2 f. 30.* Cfr. infra n. 103. **99**

1501 Jun. 19: Barbara Hetzlin pretio XXX ducat. vendit turrim S. Catherinae Joanni Leonis presb. Moguntin. dioec. sub iisdem pactis, quibus a Catherina Sturin Catherinae Kercherin vendita et ab hac ipsi Barbarae donata fuerat, et cum pacto redimendi infra quadrimestre. — Subsequenter, die 17. Oct. 1501, provisores hospitalis B. M. de Anima, defuncta illa Barbara, tamquam eius legatarii persolvunt dicto Joanni Leonis XXX ducat. pro redemptione illius turris, qui renunciat juri suo super eadem. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 1 n. 4 et Instr. litt. B tom. 1 f. 273. Cfr. n. 101.* **100**

1501 Oct. 1: Barbara Hetzel Nurimbergensis facit testamentum, quo inter alia turrim S. Catherinae, hospitale nuncup., post suum ac Jacobinae filiae et Balthasaris eius mariti obitum, legat ecclesiae seu hospitali B. M. de Anima, ita tamen, quod ille Balthasar restituat Joanni Lion presb. Moguntin. ducat. XXX pro ipsius turris redemptione, provisores autem hospitalis de Anima teneantur annuatim in die sui obitus exequias celebrare et hospitalitatem in dicta turri hactenus observatam manutenere. *Test. orig. Arm. litt. C fasc. 1 n. 5 et Instr. litt. B tom. 1 f. 278 ac tom. 2 f. 28 et tom. 3 f. 47. Cfr. n. 100.* **101**

1502 Dec. 17: Joannes Jacobus Leyst decret. doctor, decanus ecclesiae B. Mariae Virg. ad Gradus Moguntin., die 10. Jul. 1502 procurator constitutus ad exigendas in usum fabricae ecclesiae B. Mariae de Anima quascunque pecuniarum summas a principibus et aliis Germaniae personis, substituit in suas vices Jacobum Buer. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 1 n. 6.* **102**

1503 febr. 9: Ernestus archiepisc. Magdeburgensis, „Primas Germaniae", dux Saxoniae etc., fidem facit, Raymundum eccl. S. Mariae Novae presb. card. apud se deposuisse tertiam partem pecuniarum occasione jubilaei in territoriis eccl.[ae] Magdeburgensis collectarum, quae summa florenorum 1026 in favorem ecclesiae de Anima de Urbe destinata erat. *Instr. B t. 3 fol. 52.* Cfr. supra n. 99. **103**

---

[1] Provisores ecclesiae erant Joannes de Copis et Günther de Bünaw Coloniens.

1503 Maii 28: Nicolaus Eichorn, electa sibi sepultura in ecclesia hospitalis B. M. de Anima, illud ultima voluntate heredem suum instituit. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 1 n. 7.* **104**

1503 Sept. — Oct.: Pius III[1] legat hospitali B. Mariae 300 volumina librorum ac 100 ducatos auri et unum calicem cum patena cappellae suae. *Arm. litt. A fasc. 6 n. 8 et ind. vet. pag. 7.* **105**

1504 Maii 8: Joannes (Burchardi) episcopus Ortan., Wilhelmus Abbas Wyssenburgensis, Joannes Copis,[2] Andreas Wunsedel et confratres hospitalis de Anima conveniunt de constructione novi chori et sacristiae ecclesiae cum magistro Joanne Nicolai Mariis et Francisco de Martellis muratoribus, ita ut ipsi super fundamentis jam positis fideliter et diligenter aedificent muros cum calce et putzulana et lapidibus, nullo vacuo vel foramine inutili remanente. *Instr. B tom. 2 fol. 34.* **106**

1504 Augusti 10: Matthaeus Gerlach Bavarus, clericus Romanus, sua ultima voluntate, electa sepultura in ecclesia S. Mariae de Anima cum epitaphio lapideo valoris ducatorum decem, inter alia legat eidem ecclesiae ducatos 50 pro fabrica ipsius ecclesiae; executores testamenti instituit Brictium Ebrainer, cappellanum (Antoniotti Pallavicini) cardinalis s. Praxedis, Joannem Leonis Jauriensem, Michaelem Sander Maguntinum, Cyriacum Alich Warmiensem, Egidium Frissner de Vömisdal Ratisponensem, Andream Ungenannt Herbipolensem et Georgium Postel Missenensem. *Instr. B tom. 2 fol. 35.* **107**

1504 Nov. 15: Joannes Burchardi episc. Ortan., Joannes Weydemann Olomucensis et alii provisores hospitalis B. M. de Anima ratam et gratam habent locationem domus XI., positae in parrochia S. Blasii de Pisciola in regione Parionis, Petro Post pro annua praestatione 65 ducatorum factam. *Instr. B tom 2 fol. 32.* Cfr. infra n. 130. **108**

1505 Dec. 16: Bernardinus Bartholomaei Castelli de Lucca, habitator urbis in regione Parionis, cum consensu uxoris suae Ludovicae et Jo. Baptistae filii, vendit Amadeo de Montanariis de Rezzo, servienti armorum Papae, commoranti in regione Pontis, pretio DC ducatorum auri in auro largorum, domum positam

---

[1] Olim, quum esset Franciscus de Piccolominibus s. Eustachii diac. card., confraternitati hospitalis B. M. de Anima adscriptus et protector eiusdem. Cfr. supra not. ad n. 70 et infra Append. n. 7.

[2] A. 1522 in epum. Terracin. promotus.

in regione Parionis *apud puteum album.*[1] *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 1 n. 8.* **109**

1506 Junii 28: Provisores hospitalis B. M. de Anima locant domum XIV nuncupatam, in regione Campi Martii positam, Saulo quondam Antonii de Senis et eius uxori ac filiis, sub pensione annua CII carlenorum antiquorum. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 1 n. 9.* **110**

1508 Febr. 18: Joannes Weydemann, Wilhelmus Enckenvorth et Caspar Wirt, provisores hospitalis B. M. de Anima, una cum Joanne Copis, Bernardo Sculteti aliisque locant in emphiteusim Joanni Sander de Northusen, palatii apostolici causarum notario et canonico eccl. B. M. Virg. Erfforden., pro se et duabus personis ab eo nominandis et ad eorum vitam, pro pensione annua XVI ducator. auri domum primam nuncupatam, sitam in regione Parionis et parochia S. Nicolai in Agone, sub pacto (inter alia) impendendi, infra biennium, 500 ducatos ad meliorамenta ipsius domus. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 1 n. 10 et Instr. litt. B tom. 1 f. 283.* Cfr. infra n. 114. **111**

1508 Mart. 18: Area sive *Curtile*, positum retro domum XXI. hospitalis B. M. de Anima prope ecclesiam S. Simeonis de regione Pontis, a rectore seu commendatario ipsius ecclesiae (Angelo episc. Tiburtino) in emphiteusim perpetuam conceditur Antonio Gratia Dei de Prato, scriptori apostolico, sub annuo canone XXXV carlenorum. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 2 n. 11.* **112**

1508 Maii 19: Provisores hospitalis B. M. de Anima, ratificantes locationem emphiteuticam domus VIII.^{ae} hospitalis, positae sub parochia B. Mariae de Vallicella prope „puteum album“, mense Januarii a. 1500 Stephano Piechel de Allingen de Brixen, pistori Rom. Curiam sequenti, pro eo et eius uxore ac filiis sub annuo canone XII ducat. auri factam, concordant cum eodem Stephano super dicta domo seu muro illius et super viculo medio. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 2 n. 12.* **113**

1509 Febr. 5: Joannes Weidman, Wilhelmus Enkenvort et Caspar Wirth, provisores hospitalis B. M. de Anima, reducunt ad XII ducatos annuos et ad vitam dumtaxat Joannis Sander canonem ducator. XVI ab eodem debitum pro locatione emphiteutica

---

[1] Quam postea, sicut legitur a tergo ipsius documenti, Steffanus et Marcus vendiderunt (Guilelmo Enkenvort) Cardinali Dertusen., qui illam dedit hospitali Theotonicorum. Cfr. n. 136.

domus primae die 18. Febr. 1508 eidem facta ac facultatem concedunt tertiam personam nominandi ad investituram ipsius domus, eo quod ipse Joannes mille ducatos in melioramentis illus domus expenderit. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 2 n. 13 et Instr. litt. B tom. 1 f. 289.* Cfr. supra n. 111. **114**

1509 Sept. 15: Wilhelmus Enckenvort, Joannes Sander, Rupertus Spiegel aliique provisores hospitalis B. M. de Anima locant domum VI. nuncupatam, positam in regione Parionis, Theoderico de Eynen, palatii apostolici causar. notario curiali et confratri ipsius hospitalis, ad eius vitam, pro annua pensione L ducator., sub conditione, ut impendat infra annum de suis pecuniis ducatos C in melioramenta eiusdem domus et statim ducatos CC pro fabrica ecclesiae: hos tamen excomputandos super pensione annua illius domus. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 2 n. 15 et Instr. litt. B tom. 1 f. 295.* **115**

1509 Nov. 9: Provisores hospitalis B. M. de Anima supranominati obligant ipsum hospitale ad solutionem pecuniarum in usum novae fabricae ecclesiae et domus contiguae mutuo acceptarum mutuantibus infra quinquennium faciendam. Testes fuêre Theodoricus Borchem Paderbornensis, Sigismundus Weber Augustanus, Henricus Bode Mindensis; notarius Jacobus Hubert clericus Leodiensis.[1] *Arm. litt. C fasc. 2 n. 16 et Instr. litt. B tom. 2 f. 40.* **116**

1510 Martii 6: Joannes Knyb, praepositus ecclesiae in Heynseld Herbipolen. dioec. per suum testamentum (Romae in burgo S. Petri, in domo ipsius testatoris) per manus Joannis Philippi Moscatelli de Belforte scriptoris Archivi Romanae Curiae confectum, electa sepultura in ecclesia B. M. de Anima, legat eidem domum suam positam in burgo S. Petri et vineam sitam extra portam s. Petri prope Crucem Montis Marii etc., Domino Papae 50 ducatos pro fabrica ecclesiae s. Petri, confraternitatibus s. Jacobi et sanctae Barbarae et sanctae Annae de Urbe binos ducatos, dummodo confratres conducant funus suum ad hospitale Theutonicorum; insuper vult, ut in ecclesia Campi sancti celebrentur 10 missae. *Orig. et Instr. B tom. 2 fol. 66, Arm. litt. C fasc. 2 n. 17.* **117**

---

[1] Nomina eorum, qui illas pecunias mutuas dederunt, et quantitatem ipsarum pecuniarum invenies in Appendice n. 8.

1511 Apr. 30: Raphael (Riario de Ruvere) ep. Ostien. card. S. Georgii, papae camerarius, decernit, hospitali B. Mariae de Anima, „apud quod pulcherrimo opere sumptuoso construitur ecclesia“, satisfaciendum esse de legato favore fabricae ipsius hospitalis a Raymundo Card. Gurcensi relicto, modumque satisfactionis huiusmodi statuit. „Dat. Romae in Camera apost. die 30. April 1511.“ *Arm. litt. A fasc. 6 n. 10*; *et Instr. litt. B tom. 2 f. 43.* **118**

1511 Dec. 16: Wilhelmus de Enkenvort, Joannes Sander et Joannes Schuetz, provisores hospitalis B. M. de Anima, locant in emphiteusim simplicem domum XIV nuncupatum Margaritae de Hoern uxori Cornelii de Zelandia, sub pensione annua trium ducator. auri et sub certis aliis conditionibus, praesertim de melioramentis domus eiusdem faciendis. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 2 n. 20 et Instr. litt. B tom. 2 f. 44.* **119**

1512 Apr. 29: Franciscus Nante Mediolanensis, Hieronymi de Pichis civis Romani negotiorum gestor, se obligat pro centum rubris calcis Tyburtinae (pretio 38 ducator. emptis) ad hospitale B. Mariae de Anima transportandis. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 3 n. 22.* **120**

1512 Mai 8: Provisores (Enkenvort, Sander, Schuetz) una cum confratribus in nova sacristia ecclesiae B. M. de Anima congregati magistro Ioanni Cheminart et Catherinae ejus uxori ac filiis natis et nascituris domum ipsius hospitalis „decimam tertiam“ sitam in regione Pontis sub parochia S. Stephani in Piscinula in emphiteusim sub certis cautelis, praecipue de faciendis melioramentis, concedunt. *Instr. B tom 1 fol. 300.* **121**

1512 Maii 19: Sancta, uxor Joannis Baptistae de Senis sutoris, pretio XXXVI ducator. vendit Joanni de Kunben *(seu* Kunhen), palatii apost.[ci] causarum notario, vineam trium petiarum positam extra portam Castelli, in contrada *Montemario*, sub annua responsione sex barilium musti. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 3 n 21.* **122**

1512 Maji 22: Provisores hospitalis B. M. de Anima (Enkenvoirt et Schuetz) dominum Lucam Conraiter presbiterum s. Stephani Constantiensem deputant in procuratorem et exactorem ad exigendum florenos 518 eidem hospitali ab oppido S. Galli Constantien. dioec. solvendos, recollectos occasione jubilaei ibidem publicati et ecclesiae de Anima per Camerarium Urbis

assignatos in computum legati florenorum 1026 eidem ecclesiae per Raimundum S. Mariae Novae Cardinalem Gurtzensem facti. *Instr. B tom. 2 fol. 52.* Cfr. n. 103 et 118. **123**

1503-1513 Julius II vivae vocis oraculo concedit indulgentiam plenariam visitantibus ecclesiam hospitalis B. M. de Anima a primis vesperis usque ad occasum solis Dominicae 24. Novembris. *Ex Ind. vetust. p. 8, Arm. litt. A fasc. 6 n 9.* **124**

1513 Apr. 30: Provisores hospitalis B. M. de Anima impetrant litteras monitoriales contra Albertum de Fidelibus ac eius generum, usurpatores duarum partium domus ejusdem hospitalis ad Puteum album ipsi Alberto in emphiteusim concessae. *Orig. Arm. litt. C fasc. 3 n. 23.* **125**

1513 Jul. 11: Raphael episc. Ostien. Card.lis S. Georgii, Camerarius Papae, ex mandato Leonis PP. X. concedit, ut provisores ac officiales hospitalis B. M. de Anima ex annatis et communibus servitiis beneficiorum, monasteriorum et ecclesiarum Germanicae Nationis decem ducatos pro quolibet centenario recipiant, donec summam mille ducatorum rhenensium eidem hospitali per Melchiorem (de Meckau) Cardinalem Brixinen. legatam consequantur. *Litterae patentes orig. Arm. litt. A fasc. 3 n. 14.* Cfr. n. 127. **126**

1513 Jul. 13: Leo PP. X. ad preces Matthaei (Schinner) tit. S. Potentianae presb. Card.lis Sedunen., „qui hospitalis B. Mariae de Anima commodis rebusque plurimum studet", ac eiusdem hospitalis procuratorum confirmat testamentum Melchioris Cardinalis Brixinen., qui fabricam ecclesiae illius hospitalis haeredem instituerat, ac universis praesulibus saecularibus mandat, ut auctoritate apostolica moneant debitores ipsius Card. Brixinen., quatenus infra 20 dies de eorum debito eidem hospitali satisfaciant vel super eo concordent sub poena excommunicationis; rogat insuper Fridericum et Georgium Saxoniae Duces, sub quorum temporali dominio nonnulli ex eisdem debitoribus degunt, ut eidem hospitali opportune favere et adesse velint. Dat. Romae ap. S. Petrum sub annulo Piscatoris die 13 Iulii 1513 pontific. an. I. — P. Bembus. *Arm. litt. A 6 n. 11 et Instr. litt. B tom. 3 f. 68.* **127**

1513-1521: Leo PP. X. indulgentias concedit porrigentibus manus adiutrices seu eleemosinas pro nova fabrica ecclesiae et hospitalis B. M. de Anima; facultates quoque et privilegia quaedam tribuit nuncio seu quaestuario illarum eleemosinarum colligen-

darum causa a provisoribus deputando. *Arm. litt. A fasc. 6 n. 12 et Instr. litt. B tom. 3 f. 90.* **128**

1515 Jan. 3: Balthasar de Aldendorff, maritus Barbarae de Norimberga, Bernardum Sculteti provisorem hospitalis B. M. de Anima procuratorem suum instituit ad agendum super restitutione seu reintegratione possessionis domus „Turris S. Catherinae" eidem hospitali donatae. *Orig. Arm. litt. C fasc. 3 n. 24.* **129**

1515 Nov. 1 (Viterbii): Leo PP. X supplicationibus sibi porrectis inclinatus committit Mercurio de Vipera, S. Palatii apostolici causarum auditori, ut concedat provisoribus ecclesiae et hospitalis B. M. de Anima licentiam dandi in emphiteusim domum XII. Petro Post (de Leyden Trajectens. dioecesis) aurifabro ad ipsius Petri ac uxoris et filiorum vitam. *Arm. litt. A fasc. 6 n. 13 et Instr. litt. B tom. 2 f. 57.* Cfr. supra n. 108 et infra n. 131. **130**

1517 Mart. 17: Provisores hospitalis B. M. de Anima cedunt pensiones domorum ipsius hospitalis XI.mae et XII.mae Wilhelmo Enckenvoirt Protonot. Apostolico etc., qui diversis vicibus pecunias usque ad summam 400 ducatorum pro fabrica ecclesiae B. M. de Anima mutuo dederat. *Arm. litt. C fasc. 3 n. 52 et Ind. vet. f. 50.* Cfr. supra n. 130. **131**

1518 Febr. 18: Maximilianus Imperator, considerans dilectionem Friderici III. Imperatoris patris sui erga ecclesiam, hospitale et confraternitatem B. Mariae de Anima (cui confraternitati ipse adscribi voluit), ut fabrica ecclesiae ac domus eiusdem hospitalis, dudum sumptuose per eandem confraternitatem incoepta, perficiatur, cultus divinus ac hospitalitas conservetur et augeatur, possessiones ac bona ecclesiae et hospitalis manuteneantur, et confratres in ipsorum bonorum administratione a nemine molestentur: inhibet universis et singulis sub declaratione nullitatis quorumcumque actorum et attentatorum, ne hospitale, confraternitatem et confratres necnon possessiones ac bona eiusdem molestare praesumant, ipsamque ecclesiam, hospitale ac confraternitatem sub sua et S. Romani Imperii protectione recepit; committens Alberto Pio Comiti Carpensi ac aliis pro tempore existentibus apud S. Sedem Rom. Imperatoris oratoribus, ut ad requisitionem illius confraternitatis ecclesiam ipsam, hospitale et confraternitatem ac bona eiusdem contra quosvis molestantes defendant et tueantur, absque novo sui et successorum suorum mandato. „Dat. in civitate nostra Imperiali

Augustana XV.ª mensis Februarii An. 1518." *Diploma orig. (subtracto sigillo), quod integrum exhibebitur in Appendice, Arm. litt. A fasc. 5 n. 18 et Instr. litt. B tom. 3 f. 77.* **132**

1518 April. 18: Bernardus Sculteti, Joannes Schuetz Pragensis et Wilhelmus Beringer, provisores hospitalis B. M. de Anima, recipiunt a Gasparo Wirth in depositum 82 ducatos, qui, si non repetiti fuerint ab eodem G. Wirth, remaneant titulo donationis eidem ecclesiae et hospitali. *Instr. B tom. 1 fol. 305.* **133**

1518 Juli 29: Bernardus Sculteti praepositus Stettinen. ac decanus ecclesiae Wormatien., Papae cubicularius, habitans in regione Parionis, electa sibi sepultura in ecclesia hospitalis B. M. de Anima in sepulcro novo, quod sibi construxerat, haeredem instituit ipsum hospitale seu ecclesiam. *Instr. orig. litt. C fasc. 3 n. 27 et Instr. litt. B tom. 1 f. 368.* **134**

1518 Dec. 29: Theodoricus de Eynem, praepos. eccl. SS. Simonis et Judae Goslariensis, Joannes Schuetz et Wilhelmus de Beringen, provisores ecclesiae et hospitalis B. M. de Anima, cum Joanne Ant. della Porta eiusque uxore Pacifica transactionem ineunt, ita ut ipsi ecclesiae dimittatur possessus domûs signatae numero X, positae in regione Parionis apud „Puteum album", hospitale autem titulo alimentorum promittat se dictae Pacificae ad ipsius vitae tempus annuos ducatos 18 persoluturum. *Instr. B tom. 1 fol. 312, tom. 2 69.* **135**

1519 Maii 28: (In ecclesia B. M. de Anima) fiunt pacta sponsalitia inter Stephanum de Montanariis, de regione Pontis, sergentem armorum Papae, et Caeciliam filiam Simonis de Romieda sergentis. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 3 n. 28.* Cfr. n. 109. **136**

1519 Aug. 17: Joannes de Corrado, quondam Joannes fornarii de Genotzen (Gnotzheim) Eisteten. dioec., pistor in regione Parionis, electa sibi sepultura in ecclesia B. Mariae de Campo sancto, quae pro funerali et servitiis divinis ibidem faciendis 10 duc. recipiat, ac haerede instituto Thoma fratre suo, legat unam domum positam in illa regione Antoninae filiae suae, cui, si non habeat prolem legitimam vel moriatur in aetate pupillari, substituitur pro una parte ipsius domus ecclesia et hospitale B. Mariae de Anima,[1] pro altera parte ecclesia Campi

---

[1] In Indice vetustiori additur: ad cuius (id est ecclesiae et hospitalis) favorem possessio subsequuta est an. 1538 die 22. Xbris.

sancti et pro tertia parte schola pistorum, cuius scholae capellae „visitationis B. M. V.“ idem Joannes 10 ducatos legat; qui insuper vult, ut in qualibet septem ecclesiarum principalium in Urbe et extra eius moenia existentium septem celebrentur missae. *Arm. litt. C fasc. 3 n. 29 et Instr. tom 1 litt. B f. 364—366.* **137**

1519 Sept. 10: Gaspar Langer clericus Augustan. immittitur in possessionem domus quondam Joannis Langer, positae in regione Arenulae prope Campum florum et hospitium Campanae, sibi ab eodem Joanne legatae. *Arm. litt. C fasc. 3 n. 30 et Instr. litt. B tom. 3 f. 88.* **138**

1520 Jul. 15: Joannes Copis Leodiensis, protonatarius ap^licus ac litt. apost^arum corrector et abbreviator de majori praesidentia, Joannes Inghenwinkel praepos. Xanten. Colon. dioec., item Wilhelmus de Enkenvoirth, Joannes de Beka Cameracen., Theodoricus de Eynem, Christoforus de Schirdingen Herbipolen., Joannes Sander Moguntin., Georgius Dinnelborch Traiecten., Wolfgangus Boler, Joannes Bicten praepos. in Gotha Magunt., Joannes Kantenbruer, confratres hospitalis, concedunt in emphiteusim Franciscae de Cupis, uxori Angeli de Bubalis domicelli Romani, et nobili adolescenti Christophoro de Bubalis, eorum filio, et ad ipsorum vitam, domus XV. et XVII. sibi invicem contiguas, positas in regione Parionis prope forum Agonis, sub annuo canone *LXX* ducator. et aliis pactis, et praesertim quod exponant in earumdem domorum melioramentis, infra biennium, *D* ducatos et quod dicta Francisca efficiat, ut Cardinalis Joannes Dominicus de Cupis cedat liti, quam habet cum ipso hospitali super incorporatione dictarum domorum suo palatio, cui sunt contiguae, facienda.[1] *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 4 n. 31 et Instr. litt. B tom. 1 f. 306.* **139**

1521 Oct. 25: Gaspar Langer, clericus Augustan. dioeces., vendit Joanni Buren, decano ecclesiae S. Joannis Maguntin., domum contiguam hospitio Campanae, in regione Arenulae ad manum

---

[1] Die 11. Aug. 1520 Angelus de Bubalis domicellus Romanus ratificat illam concessionem emphyteuticam uxori suae Franciscae de Cupis et Christophoro filio factae (Instr. orig. Arm. C, 4 n. 32) et eodem fere tempore Joannes Dominicus de Cupis s. Joannis ante portam lat. presb. card. Tranensis, ut eadem concessio ad effectum deducatur, tractatibus cum provisoribus praedicti hospitalis habitis renuntiat (Cedula orig. Arm. A, 6 n. 14 et Instr. B, 3 f. 92).

sinistram introitus ipsius hospitii, una cum antiqua turri, pretio CCCCXV ducator.[1] *Arm. litt. C fasc. 4 n. 33 et Instr. tom. 1 f. 343.* **140**

1522 Febr. 23: Adriana de Saladinis, Veneta, acceptos testatur centum ducatos sibi mutuatos a Gaspare Langer; ipsaque et Gregorius de Epiphaniis, scriptor Romanae Curiae, declarant se debitores Joannis Buren in XXX ducatis. *Instr. orig.*[2] *Arm. litt. C fasc. 4 n. 34.* **141**

1522 Sept. 15: Petrus episc. Cervien., Urbis Gubernator, mandat rectoribus hospitalis Theutonicorum (sicut et aliarum Nationum), ut de coetero infirmos quoslibet de sua Natione recipiant ac sustentent vel eos de congrua subventione provisos ad hospitalia et alia Urbis loca similia mittant: idque sub poena 200 ducatorum qualibet vice et pro quolibet infirmo. *Instr. litt. B tom. 3 fol. 98.* **142**

1522 Sept. 16: Nicolaus Franck de Beymer Herbipolen. dioec. sutor, commorans in regione S. Eustachii, suo testamento legat confraternitati S. Annae in ecclesia hospitalis B. Mariae de Anima institutae ducatos tres; post obitum autem Margaritae Guttingher uxoris suae relinquit omnia bona sua pro duabus tertiis partibus confraternitati ac hospitali eisdem.[3] *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 4 n. 36.* **143**

1524 Sept. 8: Theodoricus de Eynem praepos. Goslar. Hildesien. dioec. et Jonnes Sander, provisores hospitalis B. M. de Anima, concordant cum Dominico de Marianis de Papia, tabernario in Urbe apud puteum album, super fabrica domus eiusdem Dominici in duobus muris (*scil.* domorum IX. et XII.) ipsius hospitalis. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 4 n. 37 et Instr. litt. B tom. 1 f. 361.* **144**

1524 Nov. 16: Johannes Buren decanus ecclesiae S. Johannis Maguntin., electa sibi sepultura in ecclesia B. Mariae de Anima, legat hospitali contiguo domum prope „hospitium Campanae"

---

[1] Stephanus Sturm alias Langer die 28. Febr. 1522 accedit tamquam fidejussor venditioni illius domus. *Instr. orig. Arm. C, 4 n. 35; Instr. B, 1 f. 346.*

[2] In quo legitur: „Hoc instrumentum non fuit regestratum in libris hospitalis tamquam minus necessarium."

[3] A tergo instrumenti legitur: *„De hoc legato parum fuit solutum, ideo non fuit regestratum."* Nihilominus documentum non inutile ob recensionem multorum legatariorum praesertim Theutonicorum tunc in Urbe degentium.

ad Campum Florum positam, cum onere annui anniversarii; quod hospitale demum in residuis suis bonis, post executionem aliorum legatorum, sibi haeredem instituit. ***Instr. orig. duplex exemplar Arm. litt. C fasc. 4 n. 38 et Instr. litt. B tom. 1 f. 339.*** Cfr. n. 146. **145**

1525 Martii 10: Provisores hospitalis B. M. de Anima concedunt domino Gaspari Wishan, clerico Misnensis dioec., in Rom. curia causarum procuratori, domum XVIIII, olim Joannis Buren apud „hospitium Campanae" in emphiteusim ad vitam ipsius Gaspari pro annuo canone 40 ducatorum de carlenis monetae veteris (pro quolibet ducato decem carleni) et quod teneatur pro melioramentis 50 similes ducatos expendere et pro fabrica ecclesiae novae mutuo dare alios ducatos 50. ***Instr. B tom. 1 fol. 360.*** Cfr. n. 145. **146**

1526 Apr. 19: Joannes de Beka, praepositus eccl. s. Andreae Colonien., emit domum positam in regione Trivii, in conspectu ecclesiae SS. Apostolorum, a Petro Paulo filio qu. Dominici de Massio de Leis, qui vulgo dicitur: „*Palutius de Massiis de Casali*"[1] ***Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 4 n. 40.*** **147**

1527 Sept. 5: Joannes Sander de Northausen, canonicus Erforden. Moguntinae dioec., provisor hospitalis, nomine hujus accipit possessionem domus sitae apud SS. Apostolos olim Joannis de Beka Coloniensis, qui illam vi testamenti ecclesiae et hospitali de Anima donaverat. ***Instr. B tom. 1 fol. 367.*** **148**

1527 . . . : Clemens PP. VII indulgentiam perpetuam concessit singulis annis in die translationis ossium Hadriani PP. VI. (11. Sept. 1527 peractae). ***Arm. litt. A fasc. 6 n. 18 et Instr. litt. B tom.*** 3 ***f. 98.*** **149**

1527 Febr. 11: Bartholomaeus Lante lapicida Florentinus tradit extimationem laborum et expensarum in constructione ecclesiae B. Mariae de Anima in residua summa 342 ducatorum ac diebus 27. Maii et 20. Nov. 1528 ducatos 242 se recepisse testatur. ***Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 5 n. 41 et Instr. litt. B tom. 1 f. 353—356 et 358.*** **150**

1527 Maii 15: Andreas Buel clericus Herbipolensis, in Rom. Curia scriptor, testamento suo reliquit haeredem universalem hospitale S. Mariae de Anima, cui etiam legavit catenam auream

---

[1] Hic Palutius illam domum 21. Nov. 1525 a Jacobo de Zambeccariis acquisierat (Instr. orig. C, 4 n. 39).

valoris 24 ducatorum et tunicam nigram, quam ipse testator diebus festivis solebat portare. *Instr. B tom. 2 f. 75.* **151**

1527 Julii 19: Gaspar Weyshan clericus Misnensis dioec., electa sibi sepultura in ecclesia B. M. V. de Anima, legat eidem ecclesiae omnia melioramenta, quae fecit in domo hospitalis, quam inhabitat, pretio 600 ducatorum, dum ipse ex contractu locationis tantum 40 ducatos impendere debebat. *Instr. B tom. 3 fol. 106.* **152**

1527 Julii 23: Margarita Slessinger, famula Casparis Weyshan, electa sibi sepultura in ecclesia B. M. de Anima, testamento suo in domo Gasparis Weyshan praesentibus Jo. Scheffer et Olivero de Rinner condito legat hospitali de Anima unam catenam auream valoris 22 aureorum et ultra, unum chifum argenteum oblongum, annulos aureos quattuor valoris 15 duc. aureorum. Item legavit confraternitati s. Annae Alemanorum omne argentum repertum ad conficiendum calicem; item confraternitati s. Barbarae Alemanorum unam catenam valoris 6 ducat. etc.; item beatae Mariae in Campo Sancto de Urbe duc. quinque. *Instr. B tom. 2 fol. 77.* **153**

1527 Aug. 21: Wilhelmus Cardinalis Dertusen. litteris Fontanae 21. Aug. 1527 ad Theodoricum Eynem et Joannem Sander, provisores hospitalis et ecclesiae B. Mariae de Anima, directis conqueritur, quod illi post ipsius recessum nonnulla cadavera permiserint sepeliri in choro ecclesiae hospitalis „nostri" (sicut dicit), et de coetero hoc fieri prohibet, adjungens se, cum aderit, una cum ipsis conditurum statutum desuper observandum. ***Ex nota vestustioris descriptionis tabularii pag. 10, exscripta in Arm. litt. A fasc. 6 n. 19.*** **154**

1528 Sept. 26: Clemens PP. VII. committit episcopo Casertan., ut praeviis duabus monitionibus excommunicationis sententiam proferat contra detinentes bona et scripturas hospitalis et ecclesiae B. M. de Anima. „Significarunt nobis." Dat. Viterbii etc. VI. Kal. Octobr. Pontific. anno V. *Bulla orig. Arm. litt. A fasc. 3 n. 15.* **155**

1531 Oct. 30: Guillelmus (de Enckenvort) tit. SS. Jo. et Pauli presb. Card. Dertusensis et Petrus Vorstius Rotae auditor ac Joannes Lemeken, provisores ac confratres hospitalis S. M. de Anima; necnon Joannes Plebis, Henricus Strick, Henricus van den Cruck de Frankfordia pistor, officiales ac provisores Campi Sancti; et Nicolaus Cathen pistor Alemanus, Joannes de Hose

etiam pistor Alemanus, officiales societatis et confraternitatis pistorum Theutonicorum, pro tertia quisque parte locant domum XXII nuncupatam seu furnum, ad eos similiter pro tertia parte spectantem, Thomae Conradi pistori Alemanno regionis Parionis pro annua pensione XV ducatorum. *Instr. orig. Arm. litt.* C *fasc. 5 n. 43; Instr. litt. B tom. 2 f. 99.* **156**

1533 Januarii 23: Hermannus Croll clericus Maguntinus, provisor hospitalis B. M. de Anima, cum consensu Martini Lupi comprovisoris locat domum XI. apud Clavicam prope sanctam Luciam in regione Pontis ad decennium pro annuo canone 50 ducatorum aureorum. *Instr. B tom. 3 fol. 424.* **157**

1533 Martii 27: Heredes Johannis Copis, episcopi Terracinensis,[1] Guillelmum tit. SS. Joannis et Pauli presb. Card. et alios constituunt procuratores suos ad capiendam possessionem domorum Romae existentium ad eundem Johannem Copis spectantium, et praesertim ad tractandum et concordandum super illis cum provisoribus hospitalis B. Mariae de Anima. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc.* 5 *n. 44*. Cfr. n. 160 et 161. **158**

1533 April 19: Guglielmus (Enkenvoirt) Card. Dertusensis, protector hospitalis de Anima, et Petrus Vorstius, Joannes Ingenwinkel, Hermannus Croll, scriptor archivi et provisor, Adam Richardi decanus Bonnensis et Jo. Lemeken, confratres hospitalis de Anima, locant et titulo locationis concedunt domum, quam olim Gasparus Wirt inhabitabat, domino Martino Lupi, notario Rotae (cum conditione meliorandi domum etc.) pro annuo canone 25 duc. aureorum. *Instr. B tom. 2 fol. 101.* **159**

1535 Maii 18: Procuratores heredum Joannis Copis episcopi Terracinen. pro sepultura et „memoria" illius construenda in ecclesia B. M. de Anima ac pro omnibus, quae idem hospitale B. M. praetendere posset super eiusdem episcopi hereditate, cedere promittunt hospitali duas domos hereditarias eiusdem episcopi, unam magnam et alteram parvam, sibi contiguas prope Turrim Sanguineam; provisores autem promittunt suis expensis easdem domos vindicare a detentoribus earum, ac inde earum pretii medietatem dictis heredibus tradere.[2] *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 5 n. 45 et 45a.* **160**

---

[1] Die 15. Aug. 1527 defuncti. Cfr. supra n. 106 et lib. Confr. B. M. de Anima Teut. de Urbe (Romae et Vindobonae MDCCCLXXV) p. 255.

[2] Supplicatio cum signatura Papae in Instr. tom. 3. cit.

1535 Jul. 9: Paulus PP. III. confirmat conventiones initas inter provisores et heredes Joannis Copis episcopi Terracinen. super juribus ecclesiae B. M. de Anima pro eiusdem episcopi sepultura ac „memoria" ibidem construenda debitis, et super aliis praetensionibus hospitalis in bonis ejusdem episcopi, praesertim ratione locationis cuiusdam domus, ad hospitale pertinentis dudum eidem factae, pro quibus omnibus iidem heredes cesserunt hospitali duas domos sibi contiguas positas in regione Pontis, quae fuerant ipsius episcopi, quarum quidem domorum pretii a perito aestimandi medietas illis heredibus consignanda erat. Dat. Romae apud S. Marcum VII. Idus Jul. an. I. *Arm. litt. A fasc. 6 n. 20 et Instr. litt. B tom. 3 f. 285.*[1] **161**

1540 Martii 1: Martinus Lupi, Petrus Vorstius episc. Aquen.[2] et Cornelius Hemstede scutifer, provisores ecclesiae B. M. V. de Anima, locant domino Jacobo a Quercu mercatori Rom. curiam sequenti in quadriennium domum XXIII. pro annuo canone 100 ducatorum, quam summam illico recipit magister Joannes Magane architectus in computum sallarii sibi debiti pro construendo ex marmore altare majus in ecclesia B. M. de Anima una cum sepultura b. m. Wilhelmi Cardinalis Dertusensis. *Instr. B tom. 3 fol. 162.* **162**

1542 Jun. 6: Jacobus della Cercha, mercator Flander, domum sibi antea adjudicatam cum stufa, positam Romae in regione . . . ., pro summa CC ducatorum cedit Cornelio Hamestede Trajecten. dioeces. (cfr. n. 162), cuius fuisse illam summam idem Jacobus declarat. *Arm. litt. C fasc. 5 n. 47.* **163**

1543 Nov. 21: Petrus Vorstius, Joannes Hominis, Joachimus Latroff (canonicus Magdeburg), provisores hospitalis S. Mariae de Anima, Francisco de Cocchitis ad tempus vitae stupham et domum positam in regione S. Eustachii, cui ab uno latere bona societatis calceolariorum (Teutonicorum) de Urbe, retro bona hospitalis S. Andrae seu ecclesiae de Anima sunt contigua, annuo canone scutorum 50 concedunt. *Instr. B tom. 2 fol. 142.* **164**

1544 Sept. 11: Provisores hospitalis B. M. de Anima constituunt procuratores Gasparem Hoier et Joannem Hominis ad recuperandum bona eiusdem hospitalis praesertim in Patrimonio S. Petri consistentia, nominatim vero in territoriis Viterbii, Roncilionis, Monteflasconis. *Orig. Arm. litt. C, fasc. 5 n. 48.* **165**

---

[1] Quae concordia ratificatur 23. Jan. 1536 (Arm. C, 5 n. 46).
[2] *Acqui*, electus 20. Febr. 1534, obiit a. 1549.

1546 Jan. 19: Thomas Cadamustus, jurium et medicinae doctor ac Pauli PP. III. physicus, se constituit debitorem favore hospitalis B. M. de Anima in scutis 670 pro pensionibus duarum domorum positarum prope Turrim Sanguineam, dudum eidem hospitali ab heredibus Joannis Copis episc. Terracinen. natione Germani cessarum, dictumque hospitale recognoscit dominum earundem domorum, quarum maior ex nunc locatur in emphiteusim Antonio Cadamusto nepoti ipsius Thomae.[1] *Instr. minuta, absque notarii subscriptione, Arm. litt. A fasc. 6 n. 20 B et Instr. litt. B tom. 2 f. 144.* **166**

1546 Februarii 14: Joannes Hominis et Cornelius Hamstede, provisores hospitalis B. M. de Anima, emunt medietatem domus olim b. m. Cardinalis Dertusensis sitae intra bona ecclesiae S. Ludovici Gallorum, quam medietatem ipse Cardinalis Michaeli et Godefrido de Enkenvoirt nepotibus suis testamento reliquit, altera medietate ipsi hospitali legata. *Instr. B tom. 2 fol. 154.* **167**

1546 Sept. 23: Paulus PP. III. confirmat emptionem medietatis duarum domorum contiguarum positarum apud „Puteum Corvorum", in regione Campi martii, factam per hospitale ab heredibus Wilhelmi Cardinalis Dertusensis, qui dudum aliam medietatem eidem hospitali testamento reliquerat. Dat. Assisii IX. Kal. Oct. anno XII.[2] *Arm. litt. A, fasc. 6 n. 22 et Instr. litt. B tom. 3 f. 289.* **168**

1546 Nov. 2: Paulus PP. III. causam inter Alexandrum ac alios de Rufinis, inquilinos duarum domorum b. m. Cardinalis Dertusen., ex una, et hospitale B. M. de Anima, ex altera parte, super iisdem domibus vertentem praesidenti et clericis Camerae Apost. committit.[3] *Arm. litt. A fasc. 6 n. 23 et Instr. litt. B tom. 3 f. 290—293.* **169**

1547 Aug. 26: Cornelius Haemstede scutifer apostolicus et Theodoricus de Palude, provisores hospitalis B. M. de Anima, con-

---

[1] Qui Thomas a Joanne episc. Sabinen. et Nicolao S. Mariae in via lata diac. S. R. E. card. illas duas domos, quas detinet, vigore trium sententiarum conformium hospitali s. Mariae de Anima relaxare mense 1546 (?) jubetur (Arm. A. 6 n. 21 et Ind. vetust. pag. 10).

[2] In supplicatione, quae hac de causa Summo Pont. porrecta erat et quae cum signatura Ejus firmata l. c. asservatur, enarratur, Cardinalem Dertusen. unam cappellam construxisse in ecclesia hospitalis eamque picturis et ornamentis ornasse.

[3] In supplicatione hac de causa facta adest signatura sequens: „Placet D. N. Papae. B. Card. Guidiccionus."

stituunt Martinum Constantinum clericum Leodiensem procuratorem ad litem inter ipsum hospitale et Alexandrum ac Aurelium de Ruffinis super quadam domo ortam. *Arm. litt. C fasc. 5 n. 49 ac fasc. 6 n. 51 et Instr. litt. B tom. 3 f. 196.* Cfr. n. 167—169. **170**

1547 Sept. 10: Elisabeth Levenaix de Stettyn Alemanna, electa sibi sepultura in ecclesia B. Mariae de Anima, inter cetera non pauca legata legat hospitali seu confraternitati B. M. de Anima scuta X et „Matri" hospitalis S. Andreae, ubi moram traxit, scutum unum; heredem autem universalem instituit Angelum Bevilacqua Papae massarium. *Arm. litt. C fasc. 5 n. 50.* **171**

1549 Mart. 20: Philippus Archinto, Vicarius Papae, ex commissione apostolica confirmat, quod die 9. Sept. 1548 provisores hospitalis B. M. de Anima Antonio Bartholomaei de Carpano, armarolo Florentino et Urbis incolae, ad tertiam generationem domum X. in duo apartamenta et apothecas divisam, positam in regione Pontis (in via, quae a cloaca S. Luciae tendit ad puteum album), sub annuo canone XXII scutorum locaverunt. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 6 n. 52.* **172**

1550: Jodocus Holofilter episc. Lubicen. et Caspar Hoyer, provisores ecclesiae B. M. de Anima, locant ad tempus vitae Ottoni Truchsess de Waldburg tit. s. Balbinae Cardinali Augustano domum in regione Parionis intra bona ecclesiae sitam annuo canone 60 scutorum aureorum. *Instr. B tom. 2 fol. 204.* **173**

1551 Nov. 26: Cornelius Hemstede scutifer aplcus. testamento suo eligit sepulturam in eccl. B. M. V. de Anima prope altare s. Barbarae et relinquit eidem ecclesiae decem scuta in auro ultra scuta 48, quae in dotem filiae suae Lucretiae de Valle sponsae Pauli de Vicovaro aurifabri legata favore hospitalis de Anima impendi possent,[1] si ipsa Lucretia aut ejus soror Julia innuptae morerentur. *Instr. B tom. 3 fol. 209.* **174**

1551 Dec. 5: Caspar Hoyer et Jo. Hominis, provisores hospitalis B. M. de Anima, locant Marco Antonio de Innocentiis unam domum ipsi hospitali contiguam (primam), valde tamen ruinosam, pro annuo canone scutorum 90 et cum anticipata solutione scutorum mille pro aedificatione quartae partis dictae domus. *Instr. B tom. 2 fol. 226.* **175**

---

[1] Id quod factum est.

1553 Apr. 14: Philippus Archinto, Vicarius Papae, confirmat, quod die 12 Maii 1552 ab Hermanno Leti retrocessio domus sitae ad S. Salvatorem de Copellis, sibi in emphiteusim concessae sub die 23 Martii 1551, facta est, et ratificat, quod eidem Hermano ac Antoniae de Sanctis, eius uxori, ad 3. generationem domus *XXIII* (die 29 Iunii 1534 a Cardinali Dertusen. pro dote capellae Adriani VI. hospitali B. M. de Anima donata), posita in platea de Flisco, ubi dicitur „Mons Leonis" in regione Parionis, sub annuo canone L ducator. a provisoribus eiusdem hospitalis locata est. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 6 n. 53 et Instr. litt. B tom. 2 f. 118.* **176**

1554 . . . . : Iulius PP. III. concedit indulgentiam plenariam visitantibus ecclesiam S. Mariae de Anima die 25 Novembris, anniversario consecrationis eiusdem ecclesiae. *Arm. litt. A fasc. 6 n. 24 et Instr. litt. B tom. 3 f. 239.* **177**

1554 mense Iulio: Provisores hospitalis B. M. de Anima domum secundam hospitalis domui episcopi Camerinensis contiguam, quae domus „honorabile membrum hospitalis existit, at in plurimis locis reparatione indiget, provisoribus et confratribus ipsius hospitalis tamen ex nunc paratam pecuniam pro reparatione illa non habentibus", Ottoni de Wachtendonck clerico Leodiensi J. U. D. et Archivi scriptori pro annuo canone 80 scutorum cum „exbursatione" scutorum tercentornm in repationem ipsius domus impendendorum locant. *Instr. B tom. 2 f. 237.* **178**

1554 Augusti 17: Provisores hospitalis B. M. de Anima concedunt domum XI. ante ostium templi Pacis, imperfectam et ruinam minantem, haeredibus Baltasaris Olgiati et nomine ipsorum Desiderio Olgiati pro annuo canone 90 scutorum, qui canon intra decennium post completionem fabricae domus augeri non valeat, dummodo ipsi conductores summam mille scutorum et ultra impendant pro reparatione ipsius domûs eamque intus et extra toto locationis tempore „manuteneant". *Instr. B tom. 2 fol. 243.* **179**

1554 mense Octobri: Provisores ecclesiae B. M. de Anima Realdo Columbo Cremonensi in medicina doctori et in Sapientia Urbis professori domum in regione Pontis sitam usque ad tertiam generationem in emphiteusin concedunt, ita tamen, ut impendat mille scut. pro reparatione domus ruinam minantis et insuper annuum canonem scutorum 33 solvat atque alia

onera subeat, inter quae illud, „quod ipse conductor teneatur, ut curet depingere aut depingi facere in facie dictae domus imaginem nostrae Dominae cum Christo in ulnis ac hinc inde duabus animabus." *Instr. B tom. 2 fol. 246.* **180**

1557 Febr. 22: Alexander Junius (auditor rotae) et Jo. Menscher alias Hominis, provisores ecclesiae de Anima, locant domum IV^{am} fratribus Desiderio et Bernardo Olgiati ad novennium pro annuo canone scutorum 125 in auro. *Instr. B tom. 2 fol. 250.* Cfr. n. 179. **181**

1557 Febr. 26: Alexander Ruffinus, electus Melphiensis, declaratur a divinis suspensus, eo quod non solvit pensionem pro domo sibi emphiteuticata, posita in regione Columnae ad plateam ecclesiae S. Ludovici nationis Gallorum, ad hospitale B. Mariae de Anima pertinente. *Copia auth. Arm. litt. C fasc. 6 n. 54.* Cfr. n. 169 et 170. **182**

1558 Febr. 21: Provisores ecclesiae de Anima supradicti emunt domum sitam in Urbe in regione Pineae prope S. Marcum, cui domui ab uno latere contigua est domus monialium S. Crucifixi Teutonicarum, pretio 340 scutorum. *Instr. B tom. 2 fol. 251, 270.* **183**

1562 Oct. 7: Anna Huldinetz Mildeburgensis, degens in Urbe in domo hospitalis S. Andreae, testamento suo eligit sepulturum in ecclesia S. Mariae de Anima, relinquens bona sua (non multa) ipsi ecclesiae, exceptis vestibus, quas relinquit mulieribus Teutonicis in hospitali S. Andreae degentibus. *Instr. B tom. 3 fol. 253.* **184**

1563: Pius PP. IV. concedit indulgentiam plenariam visitantibus ecclesiam S. Mariae de Anima in die anniversario dedicationis ipsius ecclesiae (25. Nov.). *Arm. litt. A fasc. 6 n. 25; Instr. litt. B tom. 3 f. 259.* Cfr. n. 177. **185**

1563 Maii 1: Magister Livinus Vanderpied, Canonicus Cameracensis, ratificat restitutionem domus ad hospitale spectantis, sibi alias in emphiteusin concessae, a Michele mercatore Flandro, ipsius Livini nomine, provisoribus eiusdem hospitalis factam. Testes erant Laurentius Fabri cler. Leodiensis et David Dolet cler. Cameracensis, notarius vero Petrus Vinchenculx presbyter Ambianensis, cuius tessera „Par sit fortuna labori." *Arm. litt. C fasc. 6 n. 55; Instr. litt. B tom.* 3 *f. 257.* **186**

1565 Jul. 10: Augustinus de Picabellis de Trivilio, pistor in Urbe, electa sibi sepultura in ecclesia B. M. de Anima, societatem

pistorum heredem sibi instituit cum onere missae parvae quotidianae et obsequii pro defunctis singulo mense in capella S. Martini in eadem ecclesia celebrandi; necnon cum obligatione ornatam manutenendi ipsam cappellam in paramentis, picturis et aliis necessariis. *Docum. orig. Arm. litt. C fasc. 6 n. 56.* **187**

1573 Jan. 30: Gregorius PP. XIII. inter ecclesias, quas designavit ad indulgentias lucrandas per eleemosinarum elargitionem hospitali militum Corcyrensi faciendam, sub die 30. Januarii 1573, annotat quoque ecclesiam B. Mariae de Anima. *Arm. litt. A fasc. 6 n. 26; Index Vet. p. 11.* **188**

1573 (circiter): Gregorius PP. XIII. dotat altare *S. Barbarae* in ecclesia B. M. de Anima existens privilegiis indulgentiarum pro defunctis et visitantibus ecclesiam ipsam in die festo *Nativitatis* B. Mariae Virg. decem annorum indulgentiam concedit. *Arm. litt. B fasc. 6 n. 27; ex Indice vet. p. 12.* **189**

1585 Martii 8: Petrus Sprengerius, Flander de Mierle Buscoducensis dioec., Urbis incola, electa sibi sepultura in eccl. B. M. de Anima et lapidea memoria in ea ponenda ordinata, relinquit ipsi ecclesiae scuta X eandemque ecclesiam hospitalis Theutonicorum post mortem Barbarae Dierumville uxoris suae, usufructuariae institutae bonorum Romae existentium, heredem sibi in his bonis nominat; in reliquis vero suis rebus et bonis universales heredes vocat Henricum et Joannem Sprengerium, illum patruum et hunc fratrem, ac Catherinam Sprengeriam sororem. *Copia simplex Arm. litt. C fasc. 6 n. 57; Instr. tom. 2 litt. B f. 309.* Cfr. n. 192. **190**

1587 (circiter): Sixtus PP. V. bis ecclesiam hospitalis B. M. de Anima visitat, primum ob victoriam reportatam per Catholicos prope Coloniam Agrippinam, deinde gratias acturus pro marchionis Badensis ad fidem catholicam conversione: ea vice 40, illa autem 50 aureos elargiens eidem ecclesiae. *Arm. litt. A fasc. 6 n. 29; Instr. litt. B tom. 3 f. 280.* **191**

1589 Feb. 20: Sixtus PP. V. committit Vicario Urbis, ut praevia informatione confirmet venditionem quarundam domuncularum positarum sub ecclesia SS. Trinitatis in Monte Pincio, ex hereditate Petri Sprengherii Flandri provenientium, factam ac faciendam a provisoribus hospitalis B. M. de Anima ad solvendum debita hereditatis illius Petri et praesertim, quia eae-

dem domunculae a mulierculis malae famae inhabitabantur.[1] *Arm. litt. A fasc. 6 n. 28; Instr. litt. B tom. 3 f. 277.* **192**

1595 Mart. 16: Administratores ecclesiae B. M. de Anima et Aemilia de Scellis, vidua qu. Laurentii Sillani, concordiam ineunt in lite inter ipsos exorta super domo in platea Pacis posita, quae concordia per eandem Aemiliam die 22. eiusd. mensis et anni ratificatur. *Arm. litt. C fasc. 6 n. 58; Instr. litt. B tom. 3 f. 282.* **193**

1620 Dec. 4: Paulus PP. V., ob gratiarum actionem de recuperata civitate Praga, missam celebrat in ecclesia B. M. de Anima. *Arm. litt. A fasc. 6 n. 30; ex Ind. vet. p. 12.* **194**

1626 Dec. 4: Ippolytus Card.lis Aldobrandinus, S. R. E. Camerarius, ex inserto Urbani VIII. chirographo, pretio CL scutor. vendit ecclesiae et hospitali B. Mariae de Anima unam unciam cum dimidia „aquae virginis.“ *Litterae patentes orig. Arm. litt. A fasc. 6 n. 31.* Cfr. n. 198. **195**

1656 Mart. 21: Alexander PP. VII. suo Brevi sub annulo Piscat. committit Vicario Urbis, ut licentiam concedat provisori hospitalis B. M. de Anima vendendi loca Montium pro scutis 3900 ad emendam domum Flavii Cherubini. *Arm. litt. A fasc. 6 n. 32; ex Ind. Vet. pag. 12.* **196**

1659 Jul. 21: Alexander VII. per suum chirographum Bandinello patriarchae Constantinop., Pontificiae domus praefecto, circa structuram ecclesiae et plateae B. Mariae de Pace nuncupatae varia committit ad ecclesiam et hospitale B. Mariae de Anima spectantia. *Arm. litt. A fasc. 6 n. 33; ex Ind. Vet. p. 13.* **197**

1661 Jan. . . : Antonius Barberini Card. Camerarius dat patentes litteras super venditione dimidiae unciae „aquae Virginis“ pretio scutor. *100* ad commoditatem ecclesiae et hospitalis B. M. de Anima eorumque domorum in insula eiusdem eccl. et hosp. positarum die 9 Oct. 1660 (vigore inserti chiographi Alex. VII d. d. 1 Sept. 1660) facta.[2] *Arm. litt. A fasc. n. 19.* **198**

1682 Jul. 31: Palutius Alterius, Card. Camerarius, hospitali B. Mariae de Anima licentiam tribuit fabricandi in situ publico in regione Parionis, iuxta topographiam designatam in patentibus litteris. *Arm. litt. A fasc. 4 n. 20; ex Ind. vet. p. 5.* **199**

---

[1] Illae domus erant sub directo dominio Alexandri de Cardellis, sub utili autem ecclesiae et hospitalis B. M. de Anima.

[2] A tergo documenti legitur: Aquam huiusmodi inservire pro domibus XXVI et XXVII. Cfr. n. 195.

1699 Oct. 18: Leopoldus Rom. Imperator, confirmans privilegium 15 Feb. 1518 a Maximiliano Imperatore concessum, nonnulla statuit tum ad tollendas dissensiones in confraternitate B. Mariae de Anima exortas, tum ad bonum eorundem piorum locorum promovendum; et hospitalitatis commodum etiam ad alias imperii provincias extendens eadem pia loca denuo sub sua protectione recipit, mandans oratori Caesareo pro tempore apud sedem Apost. existenti, ut illorum locorum ac institutionum defensionem ac protectionem contra quoscumque, quavis ecclesiastica vel saeculari auctoritate praeditos, suscipiat. *Diploma orig., quod in Append. integrum exhibetur, Arm. litt. A fasc. 5 n. 18a.* **200**

1804 Apr. 30: Pius PP. VII. indulgentiam plenariam concedit ad septennium visitantibus ecclesiam B. Mariae de Anima in SS. Lamberti episcopi et Joan. Nepomuceni et indulgentiam VII annorum ac totidem quadragenarum in SS. Annae et Barbarae festis diebus. Datum apud S. Mariam Maiorem 30 April. anno V. *Breve orig. Arm. litt. A fasc. 6 n. 34.* **201**

1844: . . Invito Sagro del Card. Vicario (Costantino Patrizi) ad un Triduo per la riapertura della Chiesa di S. Maria dell'Anima dopo compiuti i restauri.[1] *Arm. litt. A fasc. 6 n. 35.* **202**

1859 Mart. 15: Pius PP. IX novas constitutiones circa hospitium Teutonicum S. Mariae de Anima edit.[2] **203**

---

[1] Notizie dei medesimi restauri nel Supplemento al n. 32 del Diario di Roma del 20. Aprile 1844.

[2] Quae integrae in Appendice exhibentur.

II. Documenta
ad hospitale S. Andreae pertinentia.

1255 Feb. 18: Angelus et Gregorius filii Pauli Gregorii de Alexio, causa permutationis, loco plateae ante ipsorum palatium cedunt ecclesiae S. Blasii de Oliva[1] ac pro ea Petro presbytero et Joanni Buccamagio[2] clerico eiusdem ecclesiae plateam ante ipsam ecclesiam. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 1 n. 1 et Instr. litt. B tom. 1 f. 143* **204**

1313 Oct. 4: Petrus Simeonis de Buccamagiis donat nobili viro Poncello Ursi de filiis Ursi quatuor domos terraneas et medietatem casaleni[3] seu vineae, positas in regione vineae Tedemarii (S. Eustachii). *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 1 n. 2 et Instr. litt. B tom. 1 f. 4.* **205**

1322 Maii 1: Poncellus Ursi de filiis Ursi donat nobili viro Petro quondam Joannis Simeonis de Buccamagiis tres domos cum adnexis hortis etc. ac medietatem casaleni et ruinae Turris (cuius altera medietas ad Andream de Buccamagiis pertinet), positas in regione vineae Tedemarii. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 1 n. 3 et Instr. litt. B tom. 1 f. 5.* **206**

1330 Feb. 4: Petrus Joannis Simeonis de Buccamatiis vendit Joanni Matthocii Ylperini duas domos terraneas cum horto et turrone discoperto post et porticu ante eas, positas in regione Vineae Thedemarii ac contrada Buccamatiorum, pretio 50 florenorum. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 1 n. 4 et Instr. litt. B tom.1 f. 6.* **207**

1342 Oct. 11: Petrus Buccamatius (quondam Joannis quondam Petri Simeonis) et Lellus eius filius vendunt dno. Nicolao Cafarello,

---

[1] Alias „de Arenula", nunc autem „San Carlo ai Catinari."

[2] Qui forsitan idem est ac Joannes Buccamatius (*Boccamazza)*, qui a. 1285, tunc archiep. Montisregalis, ab Hon. IV in S. R. E. card. et episcopum Tusculan. promovetur.

[3] Quae domus, sicut in vetustiore indice archivi s. Mariae de Anima legitur, postea devenerunt ad hospitale S. Andreae.

filio quondam Stephani, accasamenta ac tres domos cum hortis etc., positas in regione Vineae Thedomarii, pretio 200 floren. auri. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 1 n. 5 et Instr. litt. B tom. 1 f. 7.* **208**

1372 Aug. 28: Nobilis vir Joannes de Cafarellis vendit Nicolao de Culm de Alemania, cappellano in monasterio S. Laurentii Panisperne, duo accasamenta seu duas domos simul unitas cum adnexis, positas in regione S. Eustachii in parrochia S. Blasii de Oliva, pretio 100 flor. auri. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 1 n. 6 et Instr. litt. B tom. 1 f. 8.* **209**

1374 Martii 21: Francisca Andreae et Joanna Nicolai de Buccamatiis vendunt Nicolao Henrici de Culm presb. Theutonico pretio 32 floren. auri domum terraneam et solaratam cum scalis lapideis ante et cum horto post eam, positam in regione S. Eustachii, confinem a duobus lateribus cum bonis Johannis Cafarelli, retro cum domo ipsius emptoris, ante cum via publica. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 1 n. 7 et Instr. litt. B tom. 1 f. 11.* **210**

1379 Aug. 28: Paula uxor nob. viri Sclavi Joannis Egidii de regione Pontis aliique interesse habentes vendunt Nicolao Henrici (de Culm) presb. Theutonico domum terraneam cum horto ac puteo positam in regione S. Eustachii in contrata de Buccamatiis, pretio 40 floren. auri. *Arm. litt. B fasc. 1 n. 8 et Instr. litt. B tom. 1 f. 13.* Cfr. n. 225. **211**

1388 Martii 10: Nicolaus Henrici (de Culm), capellanus monasterii S. Laurentii Panisperne, ven. viro Andreae Alen (alibi: Alani), presb. Meneven. dioec. de Anglia, ad tempus vitae domum suam terraneam et solaratam, positam in regione S. Eustachii, confinem a duobus lateribus cum bonis ipsius Nicolai, ab aliis cum viis publicis, gratuito et ob amorem locat. *Arm. litt B fasc. 2 n. 11 et Instr. litt. B tom. 1 f. 15.*[1] **212**

1388 Maii 13: Andreas Alanus Anglicus, in Urbe commorans, Nicolao quondam Henrici presbytero Theutonico, fundatori et constructori hospitalis S. Andreae, favore cappellae per eundem Andream in eodem hospitali constructae et cappellani in ea instituti quatuor iunctas vinearum in territorio Tyburis ac unam domum in ipsa civitate Tyburis sitas necnon horticellum

---

[1] Ubi haec quoque domus ad hospitale s. Andreae spectare dicitur.

inibi a canonicis S. Petri emptum et cannetum in tenimento eiusdem civitatis situm, reservato sibi usufructu, ad tempus vitae donat. *Instrum. duplex exemplar Arm. litt. B fasc. 2 n. 12 et Instr. litt. B tom. 1 f. 22.* **213**

1389 Jul. 25: Lellus Joannis Campagni (dictus alias Bellus Cappa) cedit Johanni Nicolai de regione Pontis (dicto alias Juvanni) de Parisii) proprietatem unius domus cum horto post eam, positae in regione Parionis, de qua idem Johannes respondere tenetur annuos XX solidos, idque pretio VI floren. *Arm. litt. B fasc. 2 n. 13 et Instr. litt. B tom. 1 f. 43.* **214**

1390 Jun. 4: Rector seu ecclesia S. Blasii de Oliva et rector seu hospitale S. Andreae conveniunt inter se super sepultura Theotonicorum in hoc hospitali defunctor. in loco sacro praestanda. *Arm. litt. B fasc. 2 n. 15 et. Instr. litt. B tom. 1 f. 16.* **215**

1391 Jan. 25: Nicolaus de Monte Alto, decret. doctor, abbas monasterrii S. Spiritus prope Sulmonam et totius ordinis Coelestinorum, cum consensu capituli Romae in monasterio S. Eusebii celebrati, Andreae Alani de Anglia presbytero, cappellano permanenti in civitate Tyburis, domum terraneam et solaratam ac aliam contiguam cum casaleno, nunc pene ad ruinam deductas, „S. Maria Magdalena de Tybure" nuncupatas ac positas in contrata S. Nicolai, quae fuerant pro residentia ipsorum monachorum, pretio 90 florenor. auri vendit. *Instr. orig. B fasc. 3 n. 16 et Instr. litt. B tom. 1 f. 26.* **216**

1391 Nov. 8: Joannes Croce Anglus, de regione Columnae, et Francisca vidua relicta Pauli Maccarii ac mater Anguilellae futurae uxoris ipsius Joannis Croce pacta dotalitia ineunt, quibus pactis statuitur, quod post obitum ipsorum Joannis vel Anguilellae et verificatis nonnullis conditionibus dos ipsa (in summa 100 ducator. auri consistens) cedat favore hospitalis Anglorum positi in regione Arenulae sub vocabulo S. Trinitatis et S. Thomasii. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 3 n. 17 et Instr. litt. B tom. 1 f. 118.* **217**

1392 Sept. 27: Nicolaus Robor sutor „dudum de Alamania et nunc de Urbe de regione Pontis" magistro Bartholomaeo sutori „dudum de Placentia et nunc de Urbe" de eadem regione domum terraneam et solaratam cum cameris intra et porticali cooperto ante eam, positam in regione Pontis, pretio CC floren.

auri vendit.[1] *Duplex instrum. orig. Arm. litt. B fasc. 3 n. 18 et Instr. litt. B tom. 1 f. 34 et 36.* **218**

1393: Sanctus Bonadota archipresbyter ecclesiae S. Laurentii in Damaso, vicarius Angeli (Acciaioli) eiusdem tituli presbyteri cardinalis Andreae Alani de Anglia, capellano capellae S. Andreae in hospitali omonymo constructae, parrochiae S. Blasii de Olivis, et Nicolao Henrici presbytero Culmen. dioec., rectori et fundatori ipsius hospitalis, concedit licentiam vendendi vineas in territorio Tyburtino ac domum Tyburi positas et ab ipso Andrea Alani illi capellae dono datas, et illarum pretio emendi alias possessiones et vineas in territorio Romano sitas. *Arm. litt. A fasc. 6 n. 2 et Instr. litt. B tom. 1 f. 28.* **219**

1394 Maii 8: Domina Francisca olim de Tolosa et nunc de Porticu S. Petri donat presbyteris Nicolao Henrici etc. et Petro rectori ecclesiae S. Caeciliae in domo Lucae de Sabellis constructae ac nonnullis mulieribus (quibus extinctis pauperibus indistinctim) domum terraneam et solaratam cum cameris infra et cum horto et puteo retro eam, positam in illo Porticu S. Petri in parrochia S. Laurentii de Piscibus. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 3 n. 19 et Instr. litt. B tom. 1 f. 61.* **220**

1395 Dec. 14: Agnes de Buccamaciis, uxor nob. viri Palucii Petrucii Nucii Egidii de Pierleonibus (alias dicti „Grasso tramundo") de regione Campitelli, pro tribus partibus, et Mathucius eius frater, pro quarta parte, presbyteris Nicolao Henrici capellano etc. et Petro rectori cappellae S. Caeciliae de Monte et de Palatiis dominorum de Sabellis de regione Ripae, Theotonicis, palatium columnatum et unam turricellam cum reclaustro ante illud, situm in regione Arenulae in parrochia S. Blasii de Oliva, pretio 123½ flor. auri vendunt. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 3 n. 21. et Instr. litt. B tom. 1 f. 16.* **221**

1396 Maii 17: Petrus rector ecclesiae S. Caeciliae de Sabellis de regione Ripae donat Nicolao Henrici etc. medietatem domorum et palatiorum ab iisdem communi nomine ab Agnete de Buccamaciis uxore Palucii de Pierleonibus emptorum existentium in regione Arenulae in parrochia ecclesiae S. Blasii de Oliva. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 3 n. 22 et Instr. litt. B tom. 1 f. 18.* **222**

---

[1] Eodem die Angela uxor supradicti mag. Nicolai illi venditioni consentit.

1402 Oct. 16: Perna uxor quondam Andreae Manni Joanni Amse (alias Croce) Anglico, de regione Columnae, domum terraneam et solaratam ac tegulatam, cum cameris, puteo, et porticali ante eam, ac domunculam ei contiguam cum statio ante ipsam, positas in eadem regione in contrata „Montegranati", respondentes annuum censum duorum solidorum parvorum favore ecclesiae S. Salvatoris de Capellis, pretio 194 florenorum vendit. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 4 n. 2 et Instr. litt. B tom. 1 f. 120.* **223**

1406 Jun. 8: Agnes uxor quondam Nardi Jacobelli Torribacce ac Palotia filia eiusdem, de regione Arenulae, fratri Nicolao Henrici (de Culm) palatium sive domum terraneam et solaratam cum horto et puteo retro eam, positam in regione Arenulae seu S. Eustachii in parrochia ecclesiae S. Blasii de Oliva, pretio 200 florenorum vendunt. *Instr. orig. B fasc. 1 n. 5 et Intsr. litt. B tom. 1 f. 1.* **224**

1407 Maii 22: Theodora uxor quondam Dominici Joannis (alias „de Prete Jannutio" dicti) consentit venditioni domus a Paula uxore Sclavi Joannis Egidii et aliis die 28 Augusti 1379 Nicolao Henrici de Alemania factae, quae domus posita erat in regione S. Eustachii in contrata de Buccamatiis. *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 4 n. 6 et Instr. litt. B tom. 1 f. 19.* **225**

1410 Aug. 4: Nicolaus de Alemania Culmen. dioeceseos presbyter, capellanus ecclesiae S. Laurentii Panisperne, reservato sibi usufructu, donat ad usum pauperum de Alemania et ad eorum hospitium perpetuum, „prout ipse Nicolaus praestare consuevit," domos suas positas in contrada ecclesiae S. Blasii de Oliva, in regione Arenulae positas et mobilibus ac supellectilibus instructas, cum conditione eligendi gubernatorem et aliis clausulis. *Instr. orig. Arm. litt B fasc. 4 n. 2. et Instr. litt. B tom. 1 f. 20.* **226**

1411 Maii 18: Joannes XXIII rectoriam hospitalis S. Andreae per obitum Nicolai de Prussia eiusdem fundatoris rectore vacantis Joanni Groest presbytero Constantiensi committit. „Gerentes in desideriis." Dat. Romae apud S. Petrum XV. Kal. Junii pontific. anno I.[1] *Arm. litt A fasc. 6 n. 3 et Instr. litt. B tom. 1 f. 106.* **227**

---

[1] Bulla inserta est actis processus exequutoris Apostolici Joannis Parmeti; sed in indice vetustiori archivi s. Mariae de Anima haec nota legitur: „Videtur

1411 Sept. 7: Andreas Alanus presbyter Anglicus condit testamentum, quo, electa sepultura ante ecclesiam SS. Mariae et Catherinae in regione Arenulae, inter cetera legata relinquit cappellae S. Andreae hospitalis Theutonicorum „noviter fabricati et murati,“ positi in regione S. Eustachii in parrochia S. Blasii de Oliva, vineam intra moenia Urbis, positam in loco, qui dicitur „Testaccia,“ sub proprietate ecclesiae S. Mariae in Campitello. *Arm. litt. B fasc. 11 n. 2. et Instr. litt. B tom. 1 f. 102.* **228**

1412 Oct. 10: Antonius Joannis Saxo, de regione S. Eustachii, vendit pretio 25 floren. Joanni Croce Anglico de regione Columnae quandam vineam positam extra portam Populi in loco dicto „Monticelli,“ sub proprietate ecclesiae S. Andreae de Fordinoglis, cui debetur annuus canon 20 solid.[1] *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 1 n. 10 et Instr. litt. B tom. 1 f 125.* **229**

1412 Oct. 7: Joannes XXIII. confirmat donationem domorum et adiacentium in regione Arenulae et contrata parochialis ecclesiae S. Blasii de Oliva consistentium pro usu et manutentione pauperum Alemanorum a Nicolao Henrici de Alemania factam, „prout ipse donator ab antea consuevit dictos pauperes hospitio recipere.“ „Illa, quae pietatis opera.“ Dat. Romae apud S. Petrum Nonis Octobris pontific. anno III.[2] *Bulla orig. Arm. litt. A fasc. 2 n. 6. et Instr. litt. B tom. 3 f. 7.* **230**

1417 Nov. 7: Cola Joannis (dictus alias Cola de Ritolo) de regione S. Eustachii cum consensu Romanae uxoris suae vendit pretio

---

huiusmodi commissionem non substitisse neque habuisse effectum ex sententia seu processu Friderici Deys Rotae auditoris, sub die XXXI. Martii 1413. an. 3. eiusd. pontif.“ In illa bulla inter alia haec leguntur: „Exhibita . . . nobis nuper pro parte dil. filii Joannis Groest presb. Constantien. dioec. provinciae Maguntin. petitio continebat, quod olim quondam Nicolaus de Prussia Theotonicus de bonis a Deo sibi collatis quoddam hospitale in Urbe in regione Arenulae pro hospitalitate Theotonicorum ad ipsum confluentium et in eo quoddam altare ad honorem Dei et B. Mariae eius matris et sub nomine S. Andreae Ap. et B. Brigidae virg., dum viveret, fundavit, et eidem hospitali quasdam domos, lecta et bona . . . concessit et donavit, ac ipsum ex post usque ad obitum rexit et gubernavit, ac voluit et ordinavit in suae ultimae voluntatis testamento, quod post eius obitum hospitale praedictum per Theotonicum presbiterum regeretur.“

[1] Cui venditioni consentit 13. Oct. 1412 Matthaeus de Monte regali O. S. B., rector ecclesiae s. Andreae supradictae. *Arm. litt. B fasc. 5 n. 13 et Instr. litt. B tom. 1 f. 127.*

[2] Bullae insertum est illius donationis instrumentum Romae die 4. Aug. 1410 conscriptum.

octo florenor. Joanni Croce Cervitor (sic) et Angelae (alias Angelellae) eius uxori vineam duarum petiarum positam extra portam Populi in loco dicto „Strada retta," gravatam annuo canone duarum quartarum uvae et quarti totius musti favore ecclesiae S. Mariae de Campimartis.[1] *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 5 n. 18 Instr. B et Instr. litt. B tom. 1 f. 150.* **231**

1418 Jan. 9: Matthaeus Herrin Theutonicus deponit LX florenos penes Paulum Laurentii Joannis Lauri et Pernam eius matrem sub hypotheca domus ipsorum positae in regione Pontis, ubi dicitur „La via retta," quae respondet annuatim duos denarios ecclesiae S. Mariae „de lo Monte." *Instr. orig. Arm. litt. B fasc. 5 n. 19 et Instr. litt. B tom. 1 f. 155.* **232**

1427 Feb. 25: Mulieres commorantes in hospitio et domibus „pauperum foeminarum de Alamania" amore Dei et commodo advenarum Romam ad Indulgentias confluentium a Nicolao Henrici de Alamania fundatis constituunt suum procuratorem ad agendum Henricum Arol presb. Misnen. dioec. ac magistrum in artibus. Testes erant Petrus Celle, Ordinis b. Mariae Cisterciensis prior, et presbyter Franciscus Obisner, capellanus ecclesiae s. Angeli et ejus hospitalis ad Lateranum, ambo e dioecesi Misnensi, qui etiam in „vulgiloquio Alemanico" tenorem huius instrumenti ipsis feminis et aliis pluribus pauperibus mulieribus hospitalis et habitantibus in dictis domibus praelegerunt. *Arm. litt. B fasc. 11 n. 4 et Instr. litt. B tom. I f. 103.* **233**

1431 Aug. 24: Eugenius IV. ad preces rectoris et provisorum hospitalis B. M. de Anima, qui de uniendo eidem hospitali alterum S. Andreae hospitale, positum infra limites parochialis ecclesiae S. Blasii de Oliva supplicaverant, committit Jacobo episcopo Adriensi, in Urbe residenti, ut informatione praevia et de consensu personarum in S. Andreae hospitali degentium unionem ipsam exequatur considerato etiam, quod hospitalibus B. Mariae de Anima CC et S. Andreae XL florenor. auri fructus annui sunt. „Admonet Nos." Dat. Romae apud S. Petrum IX. Kal. Sept. An. I. *Bulla orig. litt. B fasc. 2 n. 8 et Instr. litt. B tom. 3. f. 12.* **234**

---

[1] Die 26. Dec. 1418 moniales mon. s. Mariae de Campo martio consentiunt illi venditioni. *Instr. orig. Arm. litt. A fasc. 6 n. 21 et Instr. litt. B tom. I f. 159.*

1431 Nov. 28: Eugenius IV. ratam et gratam habet unionem hospitalis S. Andreae hospitali B. Mariae de Anima per Jacobum episcopum Adrien. factam. *Bulla orig, quae in Appendice in extenso exhibetur, Arm. litt. A fasc. 2 n. 8b et 8c et Instr. litt. B tom. 3 f. 17.* **235**

III. Documenta
ad quasdam sodalitates seu societates pertinentia.

1, Sororum Theutonicarum tertii Ordinis ad s. Marcum, quae alias Bizzochae ss. Crucifixi nuncupantur.

1445: Frater Juvenalis de Aracoeli Ord. Minorum et Coletta Andreae Rubei de regione S. Marci, executores testamentarii Egidiae uxoris olim Lelli Ran(d)olfi, cedunt sororibus de Ordine Continentium s. Francisci accasamentum seu hospitale iam ab illa Egidia ad servitium pauperum constructum, cum domo a latere eiusdem, in qua est furnus, positum in regione S. Marci, confine cum ecclesia et viis publicis, ad usum et habitationem dictarum sororum. *Instr. litt. B tom. 2 f. 1* Cfr. n. 237. **236**

1465 Jun. 7: Dominicus episcopus Brixien., in Urbe Vicarius, instituit Dorotheam Pauli in matrem et gubernatricem sororum de tertia Regula S. Francisci domus sitae in regione S. Marci, quam Egidia uxor Lelli Randolfi eisdem sororibus testamento donaverat, ipsique ac sororibus pro tempore existentibus illius Ordinis Alemanicae Nationis de eadem domo providet, in eius possessionem eandem immitti mandans. *Arm. litt. A 6 n. 16 et Instr. litt. B tom. 2 f. 2.* **237**

1473 Dec. 15: Sixtus PP. IV. ad preces Dorotheae et aliarum sororum domus tertii Ord. S. Francisci sitae in regione S. Marci confirmat decretum Dominici episcopi Brixien., in Urbe Vicarii, quo easdam sorores immisit in possessionem illius domus, eisdemque facultatem tribuit habendi visitatorem de ipsa Natione, necnon admittendi in eadem domo sorores de

illa Natione ac inobedientes expellendi.[1] *Arm. litt. A fasc. 6 n. 17 et Instr. litt. B tom. 2 f. 8.* **238**

1501 Mart. 10: Julianus Bucii de Corvo et Ludovica conjuges sorori Barbarae de Septemcastris de Alamania, matri appellatae sororum Bizocharum tertiae regulae Ord. S. Francisci (de congregatione seu domo in confinibus ecclesiae S. Marci posita), stipulanti pro se et illis sororibus, vineam octo petiarum cum vasca, canneto etc., extra portam S. Laurentii in loco dicto „La valle de Santo Lorenzo" sitam, cuius proprietas ad SS. Quadraginta Martyres et S. Antonium ac S. Blasium regionis Campitelli pertinent, quibus ecclesiis IV. barilia musti singulis annis debentur, pretio C ducator. auri vendunt salvo usufructu eidem Juliano venditori, qui tamen dictis Barbarae et sororibus annuatim XIV barilia puri musti exhibere debet. *Instr. orig. et eius exemplar Arm. litt. C tom. fasc. 1 n. 3* Cfr. n. 244. **239**

1509 Mart. 23: Moniales S. Sixti de Urbe vendunt sororibus Bizochis tertiae regulae S. Francisci[2] habitantibus in regione Pineae (in domo angulari confini cum via, per quam itur ad ecclesiam S. Marci), solum et proprietatem IV petiarum terrae vineatae positae intra moenia Urbis in loco dicto „La Chiusa de sancto Sixto vechio," super quibus haeredes Petri de Caglia respondent annuatim VIII barilia musti; item solum et proprietatem aliarum petiarum, de quibus IV barilia musti annuatim tradenda sunt per Mattucium calzettarium, positarum in eodem loco et ad idem monasterium S. Sixti spectantium; idque pretio ducat. LXXXIV et carlenorum VI. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 2 n. 14.* Cfr. n. 241. **240**

1511 Jan. 3: Bizochae tertiae regulae S. Francisci „commorantes apud palatium S. Marci" illa VIII barilia musti, quae eis ex vinea prope S. Sixtum posita debentur, Jacobo et fratribus de Gailia (Caglia) ita cedunt, ut VIII similia barilia super vinea ipsorum de Gailia, sita in pratis extra portam Castelli in loco dicto „Lo vicolo di Prata", eis debeantur. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 2 n. 1.* **241**

---

[1] Tenor illarum litter. Pontif. exhibetur in instrumento super ipsarum executione die 1. Febr. 1474 a Simone archiepiscopo Patraceno, executore, confecto.

[2] Quae „Bizochae Crucifixi" dicuntur in nota coaeva.

1511 Jul. 2: Evangelista dello Babo, candelotarius de regione Columnae, se obligat ad tradendum annuatim Bizochis Theutotonicis habitantibus in regione Pineae „in quadam domo, in qua depicta est ymago Crucifixi“,[1] VIII barilia musti super vinea V petiarum posita extra portam Castelli in „lo vicolo de Prata“, quae olim sub proprietate illorum de Ciaylis (Gailia) et modo illarum Bizocharum est. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 2 n. 19.* **242**

1518 Jan. 10: Gimentus Mariani Raulli aromatarius de regione S. Angeli obligat Felicitati uxori suae, pro certa pecuniae summa ei debita, vineam trium petiarum positam extra portam Appiam in loco dicto „lo Monte della Magnana“ (alias „Magana“), sub proprietate „Bizocharum SS. Crucifixi“ de regione Pineae et ecclesiae S. Alexii de Urbe; quibus Bizochis respondetur tempore vindemiarum „una corballata“ (alias „caballata“) boni et puri musti, ecclesiae autem S. Alexii XVIII carleni annui debentur. *Arm. litt. C fasc. 3 n. 26 et Instr. B tom. 2 f. 69-71.* **243**

1531 Sept. 19: Soror Agatha Trevirensis ministra ceteraeque sorores Theutonicae monasterii SS. Crucifixi illa septem barilia musti sibi per Saulinam viduam Petri de Jantiis annuatim debita super vinea extra portam S. Laurentii in loco dicto „La valle de s. Lorenzo“ reducunt ad quatuor barilia cum dimidio: idque ob malam conditionem ipsius vineae, praesertim causa miserabilis direptionis Urbis, quae fiebat per milites Caesareos anno 1527. *Arm litt. C fasc. 5 n. 42 et Instr. litt B tom. 3 f. 94.* **244**

1554 Nov. 12: Julius PP. III. pridie Idus Novembris anno V. cum decreto solius Signaturae confirmat instrumentum transactionis inter ecclesiam B. M. V. de Anima et Bizzochas SS. Crucifixi ad S. Marcum factae. *Instr. B tom. 3. fol. 286.* **245**

1555 Maii 26: Paulus PP. IV, eo quod vivente Julio PP. III, qui III. non. Dec. pontific. sui anno V. conventiones inter Agatham ministram domus tertii Ordinis Nationis Germanicae sitae in regione S. Marci et inter provisores hospitalis b. M. de Anima initas super ipsa domo ac super pensionibus locorum illi vicinorum et responsionibus nonnullarum vinearum

---

[1] Unde forsan eis nomen „Bizzocharum SS. Crucifixi“.

approbaverat, litterae Apostolicae desuper confectae non fuerunt, decernit, approbationem ipsam suum debere sortiri effectum ab illa die III. non. Dec., ac si litterae vivente Julio praedecessore confectae fuissent.[1] Dat. Romae ap. S. Petrum sub annulo Piscatoris die 26. Maii 1555 pont. an. I. *Breve apertum orig. Arm. litt. A fasc. 4 n. 16.* **246**

1565 Maii 29: Pius PP. IV., ad preces provisorum hospitalis B. M. de Anima suo Brevi transcriptas exhibens ex regestro Pauli PP. IV. litteras eiusdem Papae in forma Brevis super conventionibus initis inter Agatham ministram domus sororum Nationis Germanicae tertii Ord. S. Francisci et inter provisores supradictos, ipsum transumtum eandem vim habere decernit, quam haberent originales litterae Pauli IV. „Provisionis Nostrae". Dat. Romae apud S. Petrum sub annulo Piscatoris die 29. Maii 1565. Pontific. an. VI. *Breve orig. Arm. litt. A fasc. 4 n. 17.* **247**

2, SS. Crispini et Crispiniani Sutorum Alamannorum de Urbe.

1495 Apr. 8: Sententia fertur pro hospitali et confraternitate Sutorum Alemannorum de Urbe contra Jacobum de sancta Cruce super demolitione unius muri in solo ipsius hospitalis ab eodem Jacobo constructi. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 7 n. 1.* Cfr. n. 249. **248**

1500 Aug. 31: Nobilis vir Jacobus quondam Pauli de sancta Cruce vendit officialibus Societatis hospitalis SS. Crispini et Crispiniani de Urbe, regionis S. Eustachii, domunculam cum horto

---

[1] Quarum conventionum praecipua capita haec sunt:

1. Quod provisores forent protectores et defensores illius domus tertii Ord. et post obitum Agathae ministrae custodes atque usufructuarii ejusdem domus et reddituum;
2. sub obligatione tamen consignandi ipsam domum mulieribus Germanicis, quae pro tempore sub regula tertii Ord. inibi vivere vellent, et celebrari faciendi in ecclesia B. M. de Anima qualibet hebdomada duas missas pro defunctis ad altare S. Annae, quolibet autem mense unum officium Defunctorum pro Sororibus defunctis ac pro iis, qui eandem domum illi Ordini reliquerant: dummodo tamen provisores exigerent pensiones et census eidem domui debitos;
3. quod, si ipsa domus coactive venderetur, pretium inde proveniens poneretur in „monte Fidei" de Urbe ad utilitatem hospitalis B. M. de Anima, salvo remanente illo onere suffragiorum.

prope ipsum hospitale positam et certum solum ante illam domum, cum fundamentis inibi elevatis, causa alterius domus aedificandae, pretio CCXX ducator., nonnullis adiectis conditionibus. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 7 n. 2.* **249**

1514 Oct. 23: Officiales Societatis SS. Crispini et Crispiniani locant in emphiteusim ad tertiam generationem Thomae Petri Wildt ac Petro Joannis de Bassi Theutonicis stufariis (balneatoribus) domum cum cameris et aliis adnexis, positam prope domum sive scholam eiusdem Societatis et res S. Nicolai Theutonicorum, sub annua pensione XII ducatorum ac solutione aliorum CCC ducat. pro melioramentis. *Instr. Arm. litt. C fasc. 7 n. 3.* Cfr. n. 251–254. **250**

1517 Dec. 1: Thomas Petri Wilt suo testamento, electa sibi sepultura in hospitali B. M. de Anima, post suum et uxoris obitum, successorem nominat in medietate domus, quam habet in emphiteusim a Societate SS. Crispini et Crispiniani, Cristophorum Grober balneatorem in burgo s. Petri, cum onere solvendi annuatim illi hospitali de Anima VI ducatos, ita tamen, ut Christophoro defuncto illa domus devolvatur societati supradictae cum onere (inter alia) solvendi illam pensionem VI ducat. ad XXX annos et annuum anniversarium cum XXX missis in eodem hospitali celebrandi; in reliquis haeredem instituit Margaritam uxorem. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 7 n. 4.* Cfr. n. 250. **251**

1518 Mart. 9: Thomas Petri Wilt laicus Constantien. dioec., balneator stufae prope ecclesiam S. Blasii de Arenula in regione S. Eustachii, inde ab anno 1514 (23. Octobr.) emphiteuta medietatis domus, cuius proprietas ad societatem Calceolariorum Alemannorum pertinet, nominat successorem in ipsa emphiteusi post suum et uxoris obitum Christophorum Grober laicum ejusdem dioec., balneatorem in burgo S. Petri, ac post ejus obitum ipsam societatem, ita tamen, ut post obitum illius Grober ad 25 annos (non ad 30, sicut alias testamento suo statuerat) 6 ducatos hospitali de Anima solvat et insuper in eodem hospitali per 30 annos in die obitus sui anniversarium cum 30 missis celebrari faciat. *Instr. orig Arm. litt. B fasc. 6 n. 59.* **252**

1519 Aug. 29: Provisores et officiales Societatis SS. Crispini et Crispiniani, post obitum Thomae Petri Wilt et Cristophori Grober, in possessionem redeunt medietatis domus et stufae

positae in parochia S. Blasii de Arenula, regionis S. Eustachii, illi Thomae Wilt alias in emphiteusim concessae. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 7 n. 5.* **253**

1519 Nov. 6: Societas SS. Crispini et Crispiniani locat Petro Baesz (de Bassi) stufario ad decennium medietatem domus alias Thomae Wilt locatae. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 7 n. 6.* Cfr. n. 250 et 256. **254**

1525 Jun. 12: Societas SS. Crispini et Crispiniani depositum ac solutionem facit dotis ac donationis propter nuptias Apolloniae Felicianae relictae Martini muratoris. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 7 n. 7.* **255**

1528 Dec. 15. Societas SS. Crispini et Crispiniani reintegratur in possessione domus et stufae positae apud S. Blasium de Arenula, prope Scholam Calceariorum, per obitum Petri de Bassia (alias *Baesz*) vacantis. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 7 n. 8.* **256**

1543 Oct. 12: Cornelius Molur Gandavensis, creditor Societatis SS. Crispini et Crispiniani in CC ducatis, consentit, quod hoc non obstante eadem Societas concordet cum hospitali B. Mariae de Anima super cessione cuiusdam domus et stufae. *Arm. litt. C fasc. 7 n. 9 et Ind. Vet. fol. 116 n. 9.*[1] **257**

1545 Mart. 12: Confraternitas SS. Crispi et Crispiniani calceolariorum Theutonicorum in Urbe propter paucitatem confratrum et alia infortunia debilis facta concedit ecclesiae B. M. V. de Anima in Urbe unam stupham sitam in Urbe in regione s. Eustachii, cui a tergo sunt bona hospitalis s. Andreae incorporata hospitali s. Mariae de Anima, ab uno latere sunt bona confraternitatis calceolariorum, ab altero domus Cornelii Müller sartoris in Urbe, injuncto onere ipsi ecclesiae B. M. V. de Anima persolvendi ducatos 200 auri debitos Martino Lupi et facta obligatione consignandi unum altare in ecclesia de Anima ipsi confraternitati, in quo possit qualibet die Lunae celebrari facere unam missam pro defunctis, item locum ad reponendam capsam cum cereis et alia, quae serviunt pro cultu divino. Item calceolariis illis concessa fuit facultas eligendi sepulturam in fossis communibus illius ecclesiae pro censu

---

[1] Utroque l. c. n. 10 adest exemplar supplicationis super confirmatione illius consensus obtinenda.

unius librae cerae inter capellanos dividendae et insuper ponendi in festis suis solemnioribus super Altare majus candelabra cum suis luminibus ac accedendi cum torciis in elevatione Corporis Christi. Item provisores de Anima se obligarunt ad solvendos annuos ducatos 12 pro manutentione scholae et domunculae illius confraternitatis et ad solvendos societati s. Jacobi ducatos 54 et bollenos 50 atque alios ducatos 53 societati Campi Sancti.[1] *Instr. B tom 3 fol. 173.* **258**

1548 Jun. 12: Societas SS. Crispini et Crispiniani ab hospitali B. Mariae de Anima XX scutata ratione concordiae inter ipsam societatem et hospitale initae post consensum Cornelii Molur creditoris eiusdem societatis accepisse testatur. *Arm. litt. C fasc.. 7 n. 12*[2] *et Instr. litt. B tom. 3 f. 204.* **259**

1549 Sept. 29: Societas B. Mariae Campi Sancti ab hospitali B. Mariae de Anima residuum debiti occasione domus cum balneo seu stufa, ipsi hospitali a societate Sutorum Theutonicorum cessae accepisse testatur. *Arm. litt. C fasc. 7 n 13. et Ind. Vet. f. 117 n. 13.* **260**

3, SS. Jacobi et Annae in eccl. B. M. de Anima.

1553 Nov. 16: Ista Societas concordat cum Stephano Ciorabine calpentario (alias: calzetario) filio quondam Augustini, muratoris Veneti in Urbe morantis, ac cum uxore et filiis eiusdem Stephani, quod ipsi, retrocessa parte domus ad illam Societatem pertinentis, alias eidem Augustino in emphiteusim locatae, positae in regione Transtiberim in via seu platea „Renzi de Cere", retineant alteram partem sub canone IV ducat. cum dimidio ac aliis oneribus. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 7 n. 15* **261**

1554 Febr. 3: Societas SS. Jacobi et Annae locat in emphiteusim Petro de Graia muratori partem domus ad ipsam Societatem

---

[1] Provisores hospitalis de Anima erant Joachim Latroff et Jacobus Apocellus; magistri calceolariorum Jacobus Stibel Cameracensis, Joannes Cychel Bambergensis, Jacobus Ros Cameracensis, Guillelmus de Teraun Cameracensis, Mathias de Cilia Salisburgensis, Wolfgangus de Laibach, Joannes Burghar de Tridento, Joannes de Colonia, Joachim Petri et Andreas de Gorizia; auctor illius confraternitatis erat magister Thomas Petri Wilt, qui societati s. Jacobi et societati Campi sancti summas supradictas suo tempore legaverat.

[2] L. c. n. 14 asservatur apocha, qua (tempore non expresso) eadem societas ab eodem hospitali annuam pensionem IX scut. ratione cuiusdam domus cum balneo ab illa huic concessae accepisse testatur. Cfr Ind. vet. f. 117 n. 14.

pertinentis, quae pars in regione Transtiberim in platea „Renzi de Cere" sita superiori anno a Stephano et aliis de Ciorabinis eidem societati retrocessa erat. *Instr. orig. Arm. litt. C fasc. 7 n. 16.* **262**

4, S. Barbarae in eccl. B. M. de Anima.

1546 Jan. 12: Inventarium rerum seu potius capellae Societatis S. Barbarae in ecclesia B. M. de Anima existentis conficitur *Arm. litt. C fasc. 7 n. 11 et Instr. tom. 3 litt. B f. 194.* **263**

Appendix,
in qua nonnulla documenta graviora in extenso exhibentur.

1. Bonifacius IX. ad perficiendum novum hospitale B. M. Animarum manus adiutrices porrigentibus indulgentias elargitur.[1]

Bonifacius episcopus, servus servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Quanto frequentius fidelium mentes ad opera pietatis inducimus, tanto animarum statui salubrius providemus. Cum itaque, sicut accepimus, dilectus filius Joannes Petri de Dordrecht laicus, noster serviens armorum, et dilecta in Christo filia Catharina ejus uxor Traiecten. dioecesis, cupientes terrena in coelestia et transitoria in aeterna felici commercio commutare, de bonis eis a Deo collatis certas solemnes et discopertas domos sitas in regione Parionis almae Vrbis cum suis hortalitiis et pertinentiis emerint, easque ad usum pauperum Christi et aliarum miserabilium personarum pro suarum ac benefactorum ad haec animarum salute deputaverint, et quoddam solemne hospitale hujusmodi personarum nationis Alamanorum ad honorem et sub vocabulo beatae Mariae animarum construere coeperint, illudque cum Dei auxilio dictorumque fidelium perficere proponant cum oratorio, domibus separatis virorum et mulierum dictae nationis, et pannis sericis, paramentis, libris, calicibus, lectisterniis, lectis et aliis utensilibus oportunis fulcire proponant, et, licet nuper dictarum domorum parietes ex turbine ventorum ruina horribili et valde damnosa pro magna parte ceciderint, non tamen ipsi conjuges destiterint nec intendant desistere ab inceptis: Nos cupientes tam piis operibus hospitalis hujusmodi apostolica adesse praesidia, quibus ad laudem et gloriam dictae beatae Virginis debitum consequantur effectum, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, omnibus vere poenitentibus et confessis ad praemissa perficienda et conservanda manus porrigentibus adiutrices septem annos et totidem

---

[1] Cfr. supra n. 4 et Arch. Vat. ser. Later. t. 71 f. 120.

quadragenas de injunctis eis poenitentiis misericorditer relaxamus. Datum Romae apud S. Petrum, quarto Idus Novembris, pontificatus nostri anno decimo. De mandato. N. de Ben^{to}

2. *Innocentius VII hospitale B. M. Alamanorum (de Anima) noviter fundatum sub speciali tutela sedis Apost. suscipit.* [1]

Innocentius episcopus, servus servorum Dei, ad futuram rei memoriam. Piae postulatio voluntatis effectu debet subsequente compleri, ut devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Nos igitur, dilectorum filiorum rectorum hospitalis pauperum Beatae Mariae Alamanorum de Urbe noviter fundati clementer annuentes, hospitale praedictum cum omnibus membris et juribus necnon pertinentiis suis ab omni jurisdictione et potestate cujuscumque auctoritate Apostolica eximimus et sub speciali tutela sedis Apostolicae recipimus, per praesentis privilegii paginam eadem auctoritate statuentes, ut quaecumque bona, quae idem hospitale actu possidet seu in futurum concessione Pontificum, liberalitate Principum et oblatione Fidelium juste atque canonice poterit adipisci, firma sibi et illibata permaneant; decernimus etiam, quod nemini liceat idem hospitale aut ejus ministros existentes pro tempore temerè perturbare seu bona mobilia vel immobilia sive possessiones ipsius hospitalis auferre, sed ea omnia integrè conserventur eidem hospitali praedictorum pauperum usibus profutura, volentes, quod nemo in eodem hospitali alicui violentiam in persona vel rebus praesumat inferre aut aliquid, quod ulli eorumdem pauperum seu ministorum in illo pro tempore degentium noceat, irrogare: salvo quod praedictum hospitale cum huiusmodi ejus membris et bonis ac juribus necnon ministris, qui interim in eodem hospitali morabuntur dumtaxat, jure ordinario subesse debeant Vicario in Spiritualibus Summi Pontificis in eadem Urbe pro tempore existenti; praesumentes vero contra hoc aliquid temerè attentare excommunicationis sententiam incurrere volumus eo ipso, decernentes etiam irritum et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae exemptionis, statuti, voluntatis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire;

---

[1] Cfr. supra n. 8, ubi legendum est „Maii 21“ loco „Junii 20.“

si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romae apud Sanctum Petrum XII. Kalend. Junii pontificatus nostri anno secundo. De mandato dni. nri. Papae. Berlacus.

3. Testamentum Theodorici de Nie(hei)m litter. Apost. scriptoris et abbreviatoris. [1]

In nomine domini. Amen.

Universis et singulis praesens publicum instrumentum visuris seu audituris pateat evidenter, quod anno a Nativitate eiusdem 1418, Indictione XI, die vero 15 mensis Martii, hora vesperorum vel quasi, Pontificatus Sanctiss. in Christo Patris et Domini Martini div. prov. Papae V anno primo, in mei notarii et testium infrascriptorum et ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum praesentia personaliter constitutus venerabilis vir magister Theodericus de Nyem, literarum Apostolicarum scriptor et abbreviator, canonicus praebendatus ecclesiae S. Servatii Trajectensis Leodiensis dioecesis, sanus mente et ratione, suorumque sensuum et intellectus bene compos, licet corpore languens et aegritudinis lecto decumbens, et in mente revolvens fragilem fore humanae conditionis naturam, cui, dum stare et vivere credit felicius, mors saepius latenter interitum minatur atque ruinam, ad cuius dictae mortis imperium determinandum nullus est, qui sibi tempus certum adscribere valeat aut temporis lapsum: ne igitur intestatum casus mortis praeveniat inopinatus, de universis et singulis bonis suis mobilibus et immobilibus per et post ipsius obitum remanentibus et reperiendis ac tam in Italia quam Alemannia sibi debitis et existentibus testamentum suum seu ultimam suam voluntatem et finalem suam dispositionem fecit, condidit et in modum qui sequitur ordinavit. Inprimis enim animam suam, dum soluta fuerit carnis ab ergastulo, in manus commendavit altissimi sui conditoris. Item voluit et ordinavit, quod debita sua, injuste acquisita et forefacta, de quibus legitime constare potuerit vel quae alias probari poterunt, primo et ante omnia de bonis suis promptioribus persolvantur, restituantur et emendentur integraliter et complete una

[1] Cfr. supra n. 31 et „Das Leben des Dietrich von Nieheim“ ed. Dr. H. V. Sauerland (Göttingen 1875) p. 70—72.

cum expensis exequiarum suarum. Cetera vero universa et singula bona sua mobilia et immobllia in Hamelen Mindensis, in Colonia et in oppido Trajectensi Leodiensis dioecesis ac alibi citra montes existentia reperiendaque et sibi debita legavit atque dedit et ordinavit hospitali in Hamelen praedictae Mindensis dioecesis ad opus eiusdem hospitalis et pauperum ad illud confluentium, per ipsum testatorem noviter aedificatum, fideliter convertenda. Alia vero bona mobilia et immobilia per eiusdem testatoris obitum et decessum in Italia et alma urbe Romana existentia et reperienda atque sibi debita ibidem legavit atque dedit et ordinavit idem dictus testator in puram elemosynam et simpliciter propter Deum hospitali in dicta alma Romana urbe per eundem testatorem constructo et aedificato ad opus eiusdem hospitalis et pauperum ad illud confluentium refectionem, commodum et quietem convertenda et exponenda. Et hoc dictus testator suum fore voluit testamentum et ultimam voluntatem et finalem dispositionem, quod seu quam valere voluit jure testamenti ultimae voluntatis aut finalis dispositionis cum protestatione tali quod, si praemissa non valeant iure testamenti secundum leges, valeant tamen secundum canonicas sanctiones aut iure codicillorum aut alias omnibus melioribus iure et modo, quibus melius et tutius valere possunt et debent: non obstantibus, si in praemissis aliqua iusta solennitas fuerit omissa. Huius autem sui testamenti ultimaeve voluntatis aut finalis dispositionis dictus testator fecit, nominavit et ordinavit executores et manufideles venerabilem et religiosum virum fratrem Bartholomeum Conradi de Trajecto, administratorem domus seu hospitalis pauperum S. Antonii Trajectensis Leodiensis dioecesis supradictae, quoad bona sua in Alemannia, videlicet in Colonia et in dicto oppido Trajectensi ac alibi post ipsius obitum remanentia et sibi debita, necnon discretum virum Martinum Anreppe clericum Colon. dioec. quoad bona sua mobilia in Italia ubicumque locorum et in alma Romana urbe per et post eiusdem testatoris obitum reperienda et sibi debita, nec non quoad bona in Hamelen existentia dominum Hermannum de Nyem canonicum ecclesiae sanctorum Petri et Andreae apostolorum de Busdorp Paderbornen. (dioec.), ad quorum manus et potestates antedictus testator universa et singula bona huiusmodi reposuit, ut illis mediantibus praemissa ut praemittitur fideliter exequantur, prout ipsis ad salutem animae ipsius testatoris visum fuerit expedire, eorum conscientias super hoc onerando. Acta fuerunt haec Trajecti Leodiens. (dioec.) in domo inhabitationis praefati testatoris praesentibus ibidem discretis viris Sebedeo de

Herede et Ludolpho Seroys, clericis Traject. et Paderburn. dioec., testibus. Et ego Arnoldus Multoris de Helmont clericus Leod. dioec. publicus Imperiali auctoritate notarius . . .

4. Provisores hospitalis B. M. de Anima Ludovicum Blanci constituunt procuratorem ipsius hospitalis.[1]

In nomine domini Amen. Anno domini 1419, ponificatus domini Martini papae quinti II, indictione XII, mensis Februarii die tertio, in praesentia mei notarii et testium infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum, discreti viri Ulricus Nicolaus de Wienna et Albertus Seneff de Erfordia magistri sive rectores societatis venerabilis hospitalis Teotonicorum beatae Mariae de Anima vulgariter nominati, siti in Urbe in regione Parionis prope Campum agonis, ac venerabilis vir Henricus Widaw presbyter dicti hospitalis necnon Johannes Wilborg, Johannes Davidis de Spira, Johannes de Crespel, Georgius Nicolai sellarius, Johannes Johannis aurifex, Gulielmus de Aquisgrano, Nicolaus Nicolai de Aquisgrano, Lebelinus Johannis de Bamberga, Siffridus de Viesalia, Thomas Bartholomaei, Johannes Nicolai de Aquisgrano et Bartholomaeus Johannis de Lutzeleborg, homines dictae societatis hospitalis praedicti, pro sese ipsis ac vice et nomine totius dictae societatis ac dicti hospitalis et aliorum sociorum absentium et pro eorum commodo et utilitate: primo et ante omnia ratificando, acceptando et emologando omnia et singula facta et gesta per infrascriptum Ludovicum eorum et dictae societatis procuratorem et syndicum, eorum bonis, propriis et spontaneis voluntatibus dicti rectores et magistri, cum consensu et voluntate dictorum presbyteri et hominum dictae societatis, ac dicti presbyter homines societatis praedictae cum consensu dictorum magistrorum de novo fecerunt, constituerunt, creaverunt et solemniter ordinaverunt eorum et dictae societatis et hospitalis praedicti verum et legitimum generalem et specialem procuratorem, actorem, factorem syndicum ac negotiorum gestorem et certum nuncium specialem, videlicet discretum virum Ludovicum Blanci notarium de regione sancti Angeli praesentem ac onus praesentis procuratoriae in se sponte suscipientem, ad omnes et singulas eorumdem constituentium ac dicti hospitalis et societatis praedictae causas, lites et quaestiones

---

[1] Cfr. supra n. 32.

motas seu movendas tam civiles quam criminales vel personales nunc et in futurum contra omnes personas, universitates et loca ex quacumque causa vel occasione et coram quocumque iudice vel auditore, senatore, capite vel rectore, cuiuscumque status nominis vel conditionis existat, tam ecclesiastico quam saeculari...., cum potestate substituendi unum vel plures syndicos et procuratores nomine dicti hospitalis et societatis..... Actum Romae in regione Parionis in reclaustro dicti hospitalis sub anno, indictione, die, mense et pontificatu quibus supra ac hora vesperorum vel quasi, praesentibus, intelligentibus et audientibus hiis testibus, videlicet Ceccho Capella notario de regione Parionis, Lello Petri Parlantis notario et Paulo Lelli Petroni notario de regione Pontis ad praedicta vocatis et rogatis.

Et ego Laurentius Lelli Panisgallinae civis Romanus, Dei gratia imperiali auctoritate publicus notarius..., quia praedictis omnibus et singulis, dum sic ut praemittitur agerentur et fierent, unacum praefatis testibus interfui et praesens fui, ideo ea scripsi et publicavi rogatus meoque solito signo signavi consueto in testimonium praemissorum.

5. *Eugenius IV hospitale S. Andreae hospitali B. M. de Anima uniri iubet.*[1]

Eugenius IV. episcopus, servus servorum Dei, venerabili fratri Jacobo episcopo Adriensi in Urbe residenti salutem et apost. benedictionem!

Ammonet Nos susceptae servitutis officium et auctoritas Pontificalis inducit, ut circa ea, quae pro statu prospero et indemnitate hospitalium aliorumque piorum locorum ac pauperum et miserabilium personarum profutura fuerint, Apostolici favoris praesidium faciliter impendamus. Sane pro parte dilectorum filiorum rectoris et provisorum hospitalis pauperum beatae Mariae de Anima in regione Parionis de Urbe Nobis nuper exhibita petitio continebat, quod Beatae Mariae praedictum (hospitale), cuius capellae sive oratorio per sacerdotem saecularem ad nutum rectoris et provisorum praedictorum ponendum et amovendum laudabiliter in divinis deservitur, et Sancti Andreae infra limites parochiae parochialis ecclesiae Sancti Blasii de Oliva de dicta Urbe

[1] Cfr. supra n. 234.

consistens hospitalia pro receptione ac refectione pauperum huiusmodi necnon infirmorum et peregrinornm nationis Theutonicorum ad praefatam Urbem pro tempore confluentium deputata fore noscuntur ipsumque hospitale Sancti Andreae, cuius capella seu oratorium speciales redditus aliquos non habet, pro eo quod illud ac praefatum hospitale beatae Mariae diversos habuere rectores, a pluribus retro actis temporibus minus utiliter exstitit gubernatum; cum autem, sicut eadem petitio subjungebat, praefatum hospitale s. Andreae, in quo pauci ex ipsis peregrinis et pauperibus aliquamdiu recepti fuerunt, eidem hospitali Beatae Mariae, quod principalius et solemnius est, applicaretur ipsaque hospitalia sub unius ejusdemque rectoris directione forent, amplior exinde ad illa dilectorum filiorum de dicta natione praefatae Urbis incolarum devotio vigeret, ipsorum hospitalium res et bona diligentius conservari ac manuteneri possent et in iisdem hospitalibus non modicum Divini cultus succederet incrementum: pro parte rectoris hospitalis Beatae Mariae provisorum praedictorum (asserentium, quod beatae Mariae Theutonicorum necnon Sancti Andreae hospitalium praefatorum quadraginta florenorum auri de camera fructus, redditus et proventus secundum communem aestimationem valorem annuum non excedunt) Nobis fuit humiliter supplicatum, ut ipsis hospitalibus et pauperibus, infirmis et peregrinis super his opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui de praemissis certam notitiam non habemus, huiusmodi supplicationibus inclinati fraternitati tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis personis in ipso hospitali S. Andreae degentibus necnon aliis, qui fuerint evocandi, super praemissis omnibus et singulis eorumque circumstantiis universis, auctoritate Nostra te diligenter informes et si per informationem hujusmodi ita esse inveneris, super quo tuam conscientiam oneramus, postquam dictarum personarum ad id accesserit assensus, hospitale S. Andreae praefatum cum omnibus juribus et pertinentiis suis eidem hospitali Beatae Mariae perpetuo applices et conjungas ipsaque hospitalia per unum rectorem deinceps gubernanda fore decernas, ita quod liceat rectori hospitalis Beatae Mariae et provisoribus praedictis corporalem hospitalis S. Andreae juriumque et pertinentiarum praedictarum possessionem auctoritate propria libere apprehendere ac illius fructus, redditus et proventus in ejusdem hospitalis S. Andreae dumtaxat usus perpetuo convertere pariter et retinere, cujusvis super hoc licentia minime requisitâ; et insuper tibi, si et postquam dictas applicationem et conjunctionem feceris, rationabilia, de quibus tibi

pro felicibus dictorum hospitalium statu et regimine videbitur, ordinationes atque statuta deinceps irrefragabiliter observanda edendi aliaque faciendi et agendi, quae in praemissis et circa ea quomodolibet necessaria et opportuna fuerint, plenam et liberam apostolica auctoritate concedimus tenore praesentium facultatem: non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscumque; Nos enim ex nunc irritum decernimus et inane, si secus super his a quocumque quacunque auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari. Datum Romae apud S. Petrum anno Incarnationis Dominicae millesimo quadringentesimo trigesimo primo IX. Cal. Sept. Pont. Nostri anno I. A. Schonalb.

6. *Confratres hospitalis B. M. de Anima statuunt novum ecclesiae ipsius hospitalis aedificium esse construendum.*[1]

Universi confratres hospitalis beatae Mariae de Anima Theutonicorum de Urbe, considerantes hospitale nationis nostrae in Urbe vetustius esse, ac ceteras nationes, quae post nos peregrinis nationum suarum hospitalia aedificarunt, apud ipsa hospitalia novas decentes ecclesias construxisse et eas modernis et honestissimis aedificiis adornasse, ne videamur ceteris nationibus impares et postpositi, desiderantes ad laudem et gloriam omnipotentis Dei et Salvatoris nostri Jhesu Christi ac beatae Mariae semper virginis et honorem nostrae nationis Germanicae ac decorem almae Urbis Romae et salutem animarum praedecessorum et nostrarum ac eorum, qui pro tempore nos sequentur, confratrum construi et aedificari facere novam ecclesiam, opus laudabile Alemannico more compositum, in situ et fundo hospitalis nationis nostrae huiusmodi et illius ecclesiae dudum erectae: hinc est, quod nos confratres praefati in sacristia ecclesiae eiusdem hospitalis, in qua pro rebus illius et negotiis occurrentibus tractandis consuevimus hactenus convenire, ad infrascripta peragendum legitime convocati et congregati ac confraternitatem seu universitatem confratrum eiusdem hospitalis facientes et repraesentantes, tenore praesentium statuimus et ordinamus et decernimus aedificium et structuram novae ecclesiae huiusmodi fore et esse omnino inchoandam et prosequendam usque ad eius perfectionem et (hospitalitate peregrinorum ac salariis sacristae et septem capellanorum ecclesiae dicti hospitalis ac organistae et servitoris eiusdem ad divina peragendum

---

[1] Cfr. supra n. 93.

et obsequendum inibi deputatorum pro eorum servitiis et obsequiis, quae hactenus ecclesiae et hospitali praedictis impenderunt et impendent in futurum, ac aliis expensis in ipso hospitali necessariis et hactenus fieri consuetis semper et omnino salvis) deinceps omnes et singulos fructus, redditus et proventus, elemosinas et quaecumque alia emolumenta ipsi hospitali quomodolibet et undecumque provenientia, ac omnes et singulas pecuniarum summas et quantitates, quae de fructibus, redditibus, proventibus, elemosinis et emolumentis huiusmodi dicti hospitalis hactenus superfuerunt, apud quoscunque et ubicumque sint repositae et quae in futurum quocunque modo exigentur et colligentur, pro structura et aedificio novae ecclesiae hujusmodi exponi debere: de quibus quidem expositis provisores et alii ad structuram huiusmodi deputati pro tempore nobis aut successoribus nostris hospitalis praedicti confratribus ad hoc in loco solito et consueto legitime convocatis et congregatis singulis annis fidelem et legalem computum reddere debeant et teneantur. In cuius rei fidem has literas propriis manibus subscripsimus. Datum in sacristia suprascripta Romae die 24 mensis Sept. anni a Nativitate Domini 1499, pontificatus sanctissimi domini nostri Alexandri PP. VI anno octavo.

1. Wilhelmus Abbas Lucemburg. subscripsi manu propria.
2. Wilhelmus Abbas Wyssenburgensis manu propria subscripsi.
3. Michael Sculteti procurator ordinis Theutonicorum manu propria.
4. Ita est: Joannes Burckardus Magister caeremoniarum manu propria.
5. Andreas Frisner basilicae s. Petri de Urbe poenitentiarius manu propria.
6. Andreas Ondorp canonicus Leodiensis, eiusdem basilicae poenitentiarius, manu propria.
7. Andreas de Venraed praepositus ecclesiae s. Cuniberti Colon. manu propria.
8. Joannes Weydmann archidiaconus in ecclesia Halberstadiensi manu propria.
9. Joannes Hagenwiler canonicus Constantien. ac s. Palatii notarius manu propria.
10. Nicolaus de Crutzenach manu propria.
11. Thomas Deyx manu propria.
12. Wolterus Herden manu propria.
13. Ego Conradus Lubsern, Hildesemensis et Tridentinae ecclesiarum canonicus, votis praemissorum fratrum, quia non interfui, assentio: manu propria.

14. Henricus Bode praepositus Ramisloensis Bremen. dioec. manu propria.
15. Ita est: Theodericus de Einem rector parochialis eccl. s. Magni Brunswicen. manu propria subscripsi.
16. Kilianus Feen canonicus ecclesiae s. Stephani Bamberg. manu propria.
17. Georgius Prange plebanus in Wormdith dioec. Warmien. ita recognosco manu propria.
18. Joannes Porken canonicus eccl. beatae Mariae ad Gradus Colon. subscripsi.
19. Ego Lucas Bomatter canonicus eccl. Constantien. votis fratrum praemissorum, quia non interfui, per praesentes assentio.
20. Ego Rupertus Spiegl rector parochialis ecclesiae beatae Mariae virginis in Prutz Brixin. dioec. praemissis interfui et in fidem manu propria subscripsi.
21. Ego Johannes Brandis Lubicen. et Beatae Mariae Hamburgen. ecclesiarum canonicus manu propria assentio.
22. Ego Bernardus Sculteti praepositus Stetinensis tunc absens votis dominorum praedictorum assentio manu propria.

7. *Confratres hospitalis B. M. de Anima quosdam ex ipsis novo Ecclesiae operi praeficiunt.* [1]

Universi confratres hospitalis beatae Mariae de Anima Theutonicorum de Urbe fidem facimus et attestamur, quod hodie dato praesentium in sacristia ecclesiae B. M. de Anima, cupientes statutum, decretum et ordinationem nostram de construendo et aedificando novam ecclesiam in loco, ubi hodie ecclesia dicti hospitalis sita est, cum choro et capellis, altaribus, sacristia ac aliis membris et officiis ipsi ecclesiae congruentibus et oportunis iuxta designationem desuper factam, quam coram vidimus et eam diligenter consideratam acceptavimus et approbavimus ac ad finem praesentium literarum[2] in hoc libro ad memoriam futurorum designari fecimus, debitae executioni demandari ac aedificium et structuram ecclesiae huiusmodi inchoari et prosequi, de circumspectione, rerum experientia et industria reverendorum patrum ac venerabilium virorum dominorum Wilhelmi abbatis monasterii Lucemburgensis, Joannis Burckardi

[1] Cfr. supra n. 94.
[2] Ubi tamen non reperitur.

praepositi Haselacensis Argentin. dioec., capellae S^mi D. N. Papae magistri ceremoniarum, Joannis Weydeman archidiaconi Halberstad. eccles., Thomae Deyx et Joannis Brandis canonici Lubicensis, sacri palatii apost. causarum notariorum, plurimum in domino confidentes, omnibus melioribus modo, via, iure, causa et forma, quibus de iure possumus, eosdem dominos Wilhelmum abbatem, Joannem Burckardum, Joannem Weydeman, Thomam Deyx et Johannem Brandis operi, structurae et aedificio huiusmodi tenore praesentium praeficimus et eos deputamus eisque statutum, decretum et ordinationem nostram huiusmodi exequendi plenarie vices nostras committimus ac concedimus, cum executione etiam infra scriptorum:

In primis, quod R^mum D^num Cardinalem S. Georgii, Sanctissimi D. N. Papae Camerarium, de voluntate et proposito nostro huiusmodi informent et pro satisfactione desiderii nostri huiusmodi consensum R^mae Dominationis Suae et favorem ad habendum et obtinendum pro ampliatione et debita proportione ecclesiae construendae huiusmodi de strata et via publica ad angulum anteriorem et lateralem dictae structurae usque ad quinque palmas mensurae Romanae vel quot poterunt, studeant impetrare.[1]

Ordinent et faciant demoliri murum inter hortum primae domus dicti hospitalis ac ipsum hospitale, exportari terram de ipso horto et cum lateribus planari ad reponendum in eo calcem et arenam et alia, prout erit oportunum; et pro incommoditate ac iactura, quam dominus Georgius Swop inhabitator dictae primae domus propterea recipit et patitur, eidem de pensione, quam de eadem domo hospitali nostro praedicto solvit, annuatim tantum detrahant et defalcent, quantum eis videbitur convenire.

De arena, calce, lapidibus, tabulis, lignis, ferris, ferrimentis, lateribus et aliis quibuscunque rebus et instrumentis pro structura et aedificio huiusmodi necessariis oportune provideant per illos, qui praedicta per Urbem et ad eam deferunt: quod videtur modo magis convenire quam emere bestias ad ea portandum et servitores nostris expensis habere.

Deputent duos, qui teneant communiter inter se computum rerum praedictarum, quae apportabuntur, quorum singulis dentur carleni decem quolibet mense pro laborum suorum salario et mercede.

---

[1] Cfr. supra 95.

Vacuetur sacristia praedicta et omnia, quae in ea sunt, ponantur ordinate in eum locum, in quo capellani dicti hospitalis modo divinum officium cantant, qui claudatur muro vel alias, et pro eius introitu fiat ostium clausura munitum, cuius claves consignentur sacristae; ostium quoque sacristiae praedictae similiter et illi duo arcus partis ecclesiae, in qua textores confraternitatem modo habent, muro claudantur et provideatur sacristae de alia camera, cum sua sibi reddatur inutilis; similiter et aliis capellanis, quorum loca per novam structuram huiusmodi occupabuntur, de aliis cameris provideatur.

Conductis, dispositis et paratis rebus omnibus pro structura et aedificio seu illius principio huiusmodi necessariis, demoliantur muri laterales et anterior pars ecclesiae antiquae praedictae; extrahantur fundamenta et fiant et eleventur muri, quantum erit oportunum secundum designationem supradictam, pro quibus fundamentis extrahendis ac illis et muris construendis conducantur magistri et laboratores Lombardi ad singulos dies more solito et cum aliquo lapicida pro lapidibus Travertinis pro . . . .[1] et aliis ornamentis aedificii huiusmodi oportunis conveniant, prout cognoverint melius expedire, et eis debite satisfaciant. Et quia decrevimus columnas decem integras liberas per ecclesiam et totidem, quae duodecim capellas ab invicem et navibus lateralibus separent, ac certas alias medias oportunas columnas fieri ex lapidibus peperingis et omnes testudines singularum trium navium ecclesiae et chori ac omnium duodecim capellarum, quas omnes volumus pariter in altum elevari et aequalis altitudinis esse, ac omnes fenestras ecclesiae et capellarum earundem eisdem lapidibus peperingis ornari, rogavimus praefatum dominum Johannem Burchardum, qui lapicidarum Alemanorum maiorem notitiam habet, ac ei commisimus, prout rogamus et committimus per praesentes, quod pro aliquo magistro idoneo et aliquot laboratoribus lapicidis Alemanis usque ad numerum septem ad Alemaniam mittat et eos conduci faciat ad opus huiusmodi inchoandum et continuandum usque ad finem pro pretio, salario et mercede, prout melius poterit. Quibus sic conductis praefati domini deputati provideant eis de expensis apud aliquem ex confratribus nostris aut aliam honestam personam, cum qua conveniant, quantum sit singulo mense pro qualibet persona conducta huiusmodi persolvendum, cui propterea quolibet mense de eo, quo convenient, realiter satisfaciant. Assignentur etiam eisdem lapicidis sic conductis

[1] Hic est locus vacuus.

camerae eis necessariae in domo nova hospitalis nostri s. Andreae regionis s. Eustachii, in cuius curia lapides pro aedificio secundum designationem huiusmodi necessarios seu oportunos quadrent, incidant et laborent usque ad perfectionem. Emant quoque iidem domini deputati lapides perperingos et alios oportunos, quotquot erunt pro dicto aedificio necessarii secundum eandem designationem, qui, ut facilius ad opus huiusmodi conducantur, fieri faciant aliquas karucas, pro quibus equos emant et familiares conducant, quibus similiter de expensis et salario provideant, vel, si ipsis deputatis magis videbitur convenire, lapides ipsos faciant per aliorum karucas pro certa quota conduci.

Praeterea, quia nonnulli suspicantur, fratres de Pace vicinos nostros impedituros si poterunt huiusmodi nostram structuram, videtur convenire, quod iidem deputati rev. dom. Cardinalem Senensem[1] tanquam Nationis nostrae et omnium nostrum Protectorem de huiusmodi nostro proposito informent et rogent, quod ipsum propositum nostrum oportuno favore prosequatur et ad praemissa omnia agendum, quatenus sit oportunum, consensum et licentiam S.mi D. N. Papae impetret.

Dantes et concedentes eisdem dominis deputatis tenore praesentium plenam et liberam facultatem et potestatem, omnes et singulas pecunias, quae ex computo heri per praefatum dominum Johannem Burckardum nobis dato supersunt et quae apud spectabiles dominos Ulricum Fugger et fratres mercatores Romanam Curiam sequentes alias dudum nostro et dicti hospitalis nomine depositi sunt, et ceteras quascunque, quae deinceps ex fructibus, redditibus et proventibus, emolumentis et eleemosinis vel alias quovis modo et undecunque ipsi hospitali provenient, pro satisfactione et solutione omnium et singulorum suprascriptorum ac aliorum quae occurrerint persolvenda et illorum occasione solvendi, numerandi et exponendi ac omnia alia et singula faciendi, tractandi et exequendi, quae in praemissis et circa ea necessaria fuerint seu quomodolibet oportuna, et quae nos ipsi faceremus seu facere possemus, si eisdem personaliter interessemus.

Volumus autem, quod propter praemissa cultus divinus in ecclesia hospitalis huiusmodi hactenus observatus nullatenus minuatur, sed potius augeatur ac firmiter et laudabiliter prosequatur ac peregrini nationis nostrae recipiantur et hospitentur, prout hucusque

---

[1] Franciscum de Piccolominibus s. Eustachii Diac. Card., postmodum Pium PP. III. Cfr. not. ad n. 70 et n. 105.

consueverunt recipi et hospitari, ac sacristae, septem capellanis, organistae et servitori dicti hospitalis de eorum consuetis salariis debite satisfiat ac aliae impensae, quae hactenus in eodem hospitali haberi et fieri consueverunt, sine omni diminutione supportentur et fiant. In cuius rei fidem has literas propriis manibus subscripsimus.

Datum Romae in sacristia suprascripta die 25. mensis Sept. an. a Nat. D. 1499 pontificatus S.mi D. N. Alexandri PP. VI anno 8.[1]

8. *Conspectus pecuniae summarum, quas infrascripti pro continuanda structura ecclesiae B. M. V. de Anima aut mutuo aut dono offerunt die 9 Nov. 1509.* [2]

✠ In principio erat Verbum.

Pro continuatione structurae seu aedificii ecclesiae B. Mariae de Anima Theutonicorum reverendi patres egregiique viri infrascripti domini tam praelati et Romanae curiae officiales quam et alii curiales nationis Germanicae pia devotione moti ac in laudem et honorem divae Virginis ex facultatibus a Deo eis collatis mutuabunt vel, si compuncti fuerint elargiri elemosinam, donabunt juxta eorum discretionem, ut infra, et deponent pecunias ad manus fidelis et habentis sufficientem facultatem; et quatenus opus fuerit, dabitur mutuantibus cautio idonea.

Reverendus pater dominus Joannes episcopus Revaliensis, orator ill.mi domini d. Joachimi marchionis Brandeburgensis, electoris Imperii, et procurator ordinis b. Mariae Theutonicorum	ducat.	100
Rev. pater Joannes de Kirscher, procurator ordinis b. Mariae Theutonicorum	"	100
Rev. pater dominus Joannes Copis majoris praesidentiae abbreviator, archidiac. Hasbaniae Leodien., unacum suo nepote U. Copis scriptore aplco.	"	200
Illmus D. Cristoforus Weltzer scriptor aplcus.	"	200
Dominus Ulricus et fratres de Fucqri (Fugger) seu eorum institor	"	200
D. Wilhelmus de Enckenvoirt scriptor aplcus., archidiac. Femenie (Flamingiae)	"	100

---

[1] Sequuntur nomina eorundem, qui supra App. n. 6, deputatis exceptis, se subscripserunt nris. 2, 3, 5-7, 9, 10, 12-17, 19.

[2] Cfr. supra n. 116. Die 22 Oct. 1509 per congregationem hospitalis B. M. de Anima collectores illarum pecuniae summarum deputati sunt domini Brixius Ebranter, Joannes de Unna, Ditlevus Langebeeck, Joannes Bueren.

D. Jo. Questenbergh scriptor aplcus. ducat. 100
D. Bernardus Sculteti, cubicularius aplcus., praepositus S. Sebastiani Warmiensis, Rotae decanus „ 100
D. Theodoricus de Eynem, notarius Rotae, canonicus Hildesiensis „ 200
D. Henricus Bockholt praepositus Lubicensis „ 25
D. Johannes de Beeka praepos. s. Andreae Coloniensis, scriptor aplcus. „ 35
D. Johannes Ingenwinkel notarius Rotae, praepositus „ 50
D. Johannes Coritius notarius Rotae „ 50
D. Ditherus (Ditlevus) Langebeeck notarius Rotae „ 50
D. Joannes Cotmay de Unna canonicus ss. Apostolorum Coloniensis, notarius Rotae „ 50
D. Wolfardus Terlace notarius Rotae „ 50
D. Michael Forstenberg notarius Rotae „ 50
D. Ludolfus Moller notarius Rotae „ 50
D. Henricus van Ryne notarius Rotae „ 50
D. Georgius Posth notarius Rotae „ 50
D. Bernardus Holtopterheyden notarius Rotae „ 50
D. Joannis Brandis notarius Rotae „ 50
D. Walterus Heerde notarius Rotae „ 50
D. Cristoforus Scherenthink, praepositus s. Joann. Herbipolensis „ 50
D. Jo. Knyp notarius Rotae „ 50
D. Jo. Vonnoff notarius Rotae „ 50
D. Wolbrandus de Oberge notarius Rotae „ 50
D. Joannes Holtopterheyden clericus Maguntinus, notarius Rotae „ 50
D. Joannes Winkler notarius Rotae „ 50
D. Caspar Wirth sollicitator bullarum „ 100
D. Joannes Sander notarius Rotae „ 50
D. Jo. Fabri sollictator bullarum, praepositus b. Mariae de Gotha, solvit ducatos largos „ 50
D. Joannes Langer abbreviator „ 50
D. Joannes Potkey praepositus Embricensis „ 25
D. Roppertus Spiegel canonicus Ratisponensis „ 25
D. Joan. Rontembrauwer procurator causarum „ 50
D. Brixius Ebrauwer praepositus Coloniensis „ 25
D. Joann. Schuetz procurator causarum „ 25
D. Henricus Greve decanus Susatiensis Colonien. dioec.,

SS. d. n. Papae parafrenarius et familarius continuus commensalis	ducat.	25
D. Bartholdus Balduini de Soltwedel notarius Rotae, canonicus ecclesiae B. Mariae Hemipolensis	"	50
D. Joannes Bueren procurator causarum, praesidens ripae, Maguntinus	"	25
D. Eucharius Franck	"	20
D. Wilhelmus Beringer, notarius Rotae	"	50
Banchus et societas Wilhelmi Petri (mercatoris)	"	50
Societas et confratres dominorum pistorum Alemanorum	"	50
Confraternitas s. Annae et Confraternitas s. Barbarae, quae habent in ecclesia altaria duo et eorum exequias	"	50
Confraternitas textorum Alemanorum et Italicorum, quae habet altare in ecclesia	"	25
D. Joannes de Castillioni orator	"	100

9. Maximilianus Rom. Imperator hospitale S. M. de Anima sub sua tutela suscipit.[1]

Maximilianus divina favente clementia electus Romanorum Imperator semper Augustus ac Germaniae, Hungariae, Dalmatiae, Croatiae Rex, Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Lotaringiae, Brabantiae, Styriae, Carinthiae, Carniolae, Limburgiae, Luxemburgiae et Gheldriae, Landgravius Alsatiae, Princeps Suaebiae, Palatinus in Habspurg, et Annoniae Princeps, et Comes Burgundiae, Flandriae, Tirolis, Goritiae, Arthesiae, Hollandiae, Selandiae, Ferretiae, in Kyburgh, Namurci, et Zutphaniae, Marchio Sacri Romani Imperii super Anasum, et Burgoviae, Phrisiae Dominus, Marchio Sclavoniae, Machliniae, Portus Naonis, et Salinarum: universis et singulis nostris ac Sacri Imperii fidelibus nobis dilectis confratribus ecclesiae et hospitalis Beatae Mariae de Anima Theutonicorum de Urbe gratiam nostram Caesaream et omne bonum. Considerantes affectionem, quam divae memoriae Federicus III. Romanorum Imperator, genitor noster carissimus, ad ecclesiam et hopitale atque ipsam laudabilem vestram confraternitatem praedictam habuit, in qua se etiam ut accepimus in confratrem inscribi fecit, ac sumptuosam et praeclaram fabricam in aedificando a fundamentis ecclesiam et domum pauperum peregrinorum dicti hospitalis per dictam confraternitatem dudum ince-

---

[1] Cfr. supra n. 132.

ptam ac frequentem cultum divinum, qui ibidem in dies peragitur necnon magnam hospitalitatem, quae pro pauperibus peregrinis nationis nostrae Germanicae pro tempore ad Urbem Romanam devotionis causa confluentibus exhibetur, quodque, ut veridica relatione accepimus, confratres dictae confraternitatis saepius a diversis etiam potentibus et magnatibus tam ecclesiasticis quam saecularibus ac aliis publicis et privatis personis super domibus, possessionibus, praediis et bonis ad dictum hospitale spectantibus sub specie emptionis, permutationis, locationis, impignorationis seu alio genere alienationis impetuntur et inquietantur: dignum imo debitum reputavimus, ut eis super his congruis remediis occurramus. Cupientes igitur, ut dicta fabrica perficiatur et cultus divinus in dicto hospitali et hospitalitas non solum conservetur sed augeatur, domus et bona illius manuteneantur, et confratres ipsi super venditionibus, permutationibus, locationibus, impignorationibus et quibusvis alienationibus de illis faciendis invitis non molestentur, quantum in nobis est, providere, motu proprio et ex certa nostra scientia ac de plenitudine Caesareae potestatis Nostrae ecclesiam, hospitale et confraternitatem praedictam ac omnia et singula illius domos, possessiones, praedia et bona in Urbe Romana et illius districtu aut alibi ubicumque situata, praesentia et futura, quibuscumque nominibus seu vocabulis censeantur, in Nostram et Sancti Romani Imperii protectionem, tuitionem, defensionem, curam suscepimus et per praesentes suscipimus, ita quod omnibus et singulis privilegiis, exceptionibus, immunitatibus, favoribus, gratiis, praerogativis et indultis gaudeant, utantur, potiantur, fruantur, quibus res et bona Nobis et Sacro Romano Imperio immediate subjecta in genere vel in specie utuntur, potiuntur et gaudent ac uti, potiri, gaudere poterunt et possunt contradictione et impedimento cessantibus quibuscumque; mandantes idcirco ac stricte inhibendo omnibus et singulis, cuiuscumque dignitatis, status, gradus, ordinis vel conditionis fuerint, et quâcumque etiam ecclesiastica vel saeculari dignitate, potentia et auctoritate praefulgeant, ne hospitale ac confraternitatem praedictam aut illius particulares confratres seu domos, possessiones, praedia et bona huiusmodi emptione, permutatione, locatione, conductione, impignoratione seu quovis alio temporali vel perpetuo alienationis titulo invitis dictis confratribus seu majoris partis eorum, etiam quacumque recompensa data seu oblata, sibi usurpare, invadere, apprehendere, occupare seu detinere aut ipsos confratres super illis et eorum occasione verbo vel facto (per se vel alium seu alios, directe vel

indirecte, quovis quaesito colore vel ingenio) molestare, perturbare, inquietare seu quomodolibet impetere audeat seu praesumat; hoc edicto nostro Caesareo decernentes et declarantes ex nunc quascumque emptiones, permutationes, locationes, conductiones, impignorationes, occupationes, invasiones, usurpationes sive detentiones de illis seu eorum aliquo per quoscumque quacumque etiam auctoritate contra seu ultra liberam voluntatem et expressum consensum dictorum confratrum pro tempore existentium hactenus forsan factas seu in posterum faciendas irritas et inanes nulliusque existere firmitatis: injungentes, committentes et mandantes magnifico viro nostro et Sacri Imperii fideli nobis dilecto Alberto Pio Comiti Carpen. ac pro tempore nostro et Romanorum Imperatoris apud Sedem Apostolicam existenti oratori, ut ecclesiam, hospitale, confraternitatem ac bona illorum praedicta contra quoscumque molestatores, impetitores, invasores et occupatores nostro et Sacri Imperii nominibus fideliter ad quamcumque requisitionem dictae confraternitatis seu agentium pro tempore pro ea tueatur et defendat et eos super his a quocumque, etiamsi Regali, Cardinalitia et quacumque alia dignitate sive ecclesiastica sive saeculari praefulgeant, non permittat quidlibet molestari et inquietari, non exspectando a Nobis seu successoribus Nostris in Imperio aliud mandatum. Hoc enim perpetuum nostrum Caesareum diploma robur, acsi esset in corpore Juris expressum, habere volumus, decernimus et jubemus.

Nulli igitur omnino hominum liceat hanc Nostram defensionis, protectionis, tutelae, decreti, inhibitionis, mandati, voluntatis ac gratiae paginam infringere aut ei quovis ausu temerario contraire: sub poena indignationis Nostrae gravissimae ac centum marcarum auri puri, quarum medietatem fisco nostro Caesareo, reliquam vero partem praedictae ecclesiae, hospitali et confratribus decernimus applicandam ac per praedictos oratores Nostros et successorum Nostrorum irremissibiliter exigendam. Harum testimonio litterarum sigilli Nostri ampensione munitarum. Datum in Civitate Nostra Imperiali Augustana quintadecima mensis Februarii anno Domini millesimo quingentesimo decimo octavo, Regnorum Nostrorum Romani tricesimo secundo, Ungariae vero vigesimo octavo.

Loco ✠ sigilli pendentis.

10. Leopoldus Rom. Imperator hospitale B. M. de Anima de novo sub tutela Caesarea suscipit. [1]

Leopoldus divina favente clementia electus Romanorum Impe-

---

[1] Cfr. supra n. 200.

rator semper Augustus, ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae, Sclavoniae Rex, Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Brabantiae, Styriae, Carinthiae, Carniolae, Marchio Moraviae, Dux Lucenburgiae, ac superioris et inferioris Silesiae, Wirtembergae et Teckae, Princeps Sueviae, Comes Habspurgi, Tyrolis, Ferretis, Kyburgi et Goritiae, Landgravius Alsatiae, Marchio Sacri Romani Imperii, Burgoviae, ac superioris et inferioris Lusatiae, Dominus Marchiae Sclavonicae, Portus Naonis et Salinarum: Universis et singulis, quorum interest vel interesse poterit in futurum, gratiam Nostram Caesaream et omne bonum. Supremae dispositionis arbitrio in Excelso Sacri Romani Imperii culmine constitutum Imperatorem decet, ut ea, quae in Divis Progenitoribus, Maioribus et Praedecessoribus Suis gloriosae memoriae circa Divini Numinis cultum, piorum locorum fundationes et proximi dilectionem, imprimis vero circa hospitalitatem et alimoniam illorum pauperum, qui ad Sanctorum Apostolorum limina devotionis causa peregrinantur, laudabiliter et liberaliter instituta et ordinata sunt, creveruntque per concordiam augustalis et supereminentis Sibi super omnes Dei ecclesias piaque loca concreditas tutelae, defensionis et praesidii glutine solicite collinire et consolidare, ante omnia autem inter sacrorum illorum locorum custodes, ministros et inspectores veram pacem et tranquillitatem perpetuam, quantum in illo est, conservare et stabilire satagat, ne tam sancte excogitata et per concordiam aucta malignitate et dissidiis earumque diutina dissimulatione dilabantur. Cum itaque in alma Urbe Roma magnificum hospitale cum ecclesia et confraternitate in Dei et Beatae Mariae Virginis honorem de Anima nuncupatum ab Augustissimimis Caesaribus et Inclita Natione Nostra Germanica olim ad usum ipsius peregrinorum exstructum, fundatum et pluribus bonis, facultatibus, gratiis, privilegiis et exemptionibus juribusque ditatum, Nostrae vero Caesareae Protectioni et nemini alteri subjectum, et hucusque per dictae confraternitatis provisores et confratres salubriter gubernatum reperiatur; illudque D. Maximilianus Imperator augustae recordationis illustri Suo diplomate contra tunc emersas novitates, dissensiones et pericula auxerit, quod est tenoris sequentis: Maximilianus etc. ut supra n. 9. Interea vero cum Nos ex fideli relatione venerabilis, illustrium, magnificorum et honorabilium Francisci Petri Lamberti le Dron Episcopi Porphyriensis, Innocentii PP. duodecìmi Sacristae, Philippi Caroli Comitis de Fürstenberg, Joannis Theodori Abbatis Jacket, Joannis Philippi Comitis de Fünffkirchen, Francisci de Hatsfeld et Gleichen, Christophori Antonii Fenner de et in Fenn-

berg, Joannis Nicolai Comitis de S. Juliano et Walsee, Ernesti Comitis Truchses de Zeil, Marquardi Antonii Baronis de Rott, et Melchioris Storp, insignis ecclesiae et hospitalis Nostri Beatae Mariae Virginis de Anima Nationis Teutonicae provisorum, et confratrum didicerimus, quod agro isti Dominico humani generis, unitatis, pietatisque hostis infensissimus nuper dissidiorum et contraventionum zizania superseminarit, et quamvis Nos illa per Oratoris Nostri Caesarei in dicta Urbe residentis Illustris et generosi Nostri Consiliarii arcani, Camerarii, Cataphractorum Nostrorum Praetorianorum Praefecti, Sacrique Imperii fidelis dilecti Georgii Adami Comitis a Martinitz, aurei velleris Equitis, vigilantiam et industriam eradicari, ipsos vero turbarum authores (utpote Caesareae Majestatis, immediataeque protectionis Nostrae insidiatores, refractarios, atque rebelles) videlicet Joannem Taccon, Guilielmum ab Hinnisdael, et Albertum de Archis Leodienses, Georgium Meisel Bambergensem et Samuelem Jacomini Argentoratensem ex coetu istius confraternitatis eliminari et ex numero provisorum expungi fecerimus, per praesentes inde quoque in perpetuum eliminemus et expungamus, ita, ut in futurum nunquam ad illud hospitale et ecclesiam ejusque provisionem seu administrationem vel servitia amplius aspirare queant; attamen, cum non sit fidendum periculoso perpetuoque insidiatori, et ex malis moribus bonae leges nasci consueverint, ideo Nos pro Imperialis Nostrae dignitatis, solicitudinis, et amoris, quo dictam ecclesiam, hospitale, confraternitatem et pios fideles et obsequentes illius provisores praedictos complectimur: perpetua memoria et complemento praenarratis similibusque inconvenientiis, turbis, dissensionibus, temeritatibus et periculis, quantum licet, in futurum perpetuo valitura lege Caesarea fundamentali (ad majorem Dei gloriam, Beatae Mariae Semper Virginis honorem, et animarum salutem, ad pauperum quoque peregrinorum consolationem, ut et ad pii illius loci sanctaeque fundationis et conversationis novum fulcrum, ornamentum et pacis perpetuae robur, justaeque ac fidelis dispensationis sodalitatem procurandam) authoritate providentiaque Caesarea, Divorum Imperatorum Praedecessorum Nostrorum exemplo, contraire volentes, omnia et singula, quae praelaudato diplomate Caesareo continentur, benigne confirmamus, districte praecipiendo mandantes, ut fundationis seu hospitalis, ecclesiae et confraternitatis praedictae redituum exactor, si non frequentius, minimum singulis annis, de perceptis percipiendisque respondeat et ad rationis et reliqua in plena congregatione eum in finem indicenda praestandum per provisores dictae confraternitatis adigatur,

vetera quoque et nova laudabilia statuta, eorumve capitula fundationis et confraternitatis, quatenus ea in usu sunt, imprimis vero ea, quae hospitalitatis perfectionem et morem recipiendi tractandique utriusque sexus requisita sua habentia peregrinos Nationis Germanicae, ultra olim nominatas provincias, etiam Bohemiam, Carniolam, Croatiam, Forum Julii vulgo Friuli, Tridentum, Goritiam, Triestum, Ciliam, Dravam, Moraviam, Silesiam, Wandaliam, seu Sueviam concernunt, praecise et ad amussim observentur; et quia confusiones plerumque in ejusmodi communitatibus nasci solent ex inordinato regimine et neglectu officiorum, ut tam uni quam alteri fraenum ordinarie injicitur per oculares inspectiones seu visitationes Superiorum: id circo tam moderno oratori Nostro Caesareo Comiti a Martinitz quam ejusdem in munere successoribus auctoritate Nostra Caesarea facultatem damus, hic et nunc juxta necessitatem et exigentiam, personam in episcopali dignitate constitutam ad normam a SS. Concilio Tridentino pro locis piis immediatae Regiae Protectionis, qualis est ecclesia et hospitale de Anima Nationis Allemanicae, praescriptam eligendi et deputandi, ut ea nomine et authoritate Nostra in aedificationem, non vero in destructionem, pium illum locum tam in personis quam in bonis et reditibus ejusdem accurate visitet et attente curet, quod inibi cultus divinus, veneratio Beatae Mariae Virginis et hospitalitatis opera fideliter et recte expleantur et custodiantur; denique cum istorum omnium felix executio ut plurimum e vigore Caesareae Protectionis eiusque cura et manutenentia dependeant, ideo severe et sub indignationis Nostrae Caesareae poena omnibus et singulis dictae ecclesiae, hospitalis et confraternitatis provisoribus, membris, ministris et servitoribus prohibemus, ne super controversiis et dissidiis, quae imposterum inter eos emergere possent, ad ullum alium praeterquam ad Nostrum in Urbe Oratorem pro tempore existentem recurrant: siquidem velimus et mandemus per praesentes, ut Orator ille authoritate Nostra Caesarea praedicta pro conservanda seu redintegranda pace, tranquillitate et bona harmonia inter personas praedictas omnem operam seu industriam, providentiam et curam tam assiduam ac diligentem impendat, ut Deo Pacis et Virgini Deiparae in pio illo loco ad sanctam fundatorum mentem pacate et laudabiliter serviatur, et in expectatum eventum petra scandali omnisque offensionis lapis quam citissime e medio tollatur. Injungimus autem et committimus, immo stricte mandamus illustri et generoso Nostro Consiliario arcano, Camerario, Cataphractorum Nostrorum Praetorianorum Praefecto et Sacri Imperii fideli, dilecto Georgio Adamo Comiti a Martinitz,

aurei velleris Equiti, ac pro tempore Nostro et Romanorum Imperatoris apud Sedem Apostolicam existenti Oratori, ut ecclesiam, hospitale, confraternitatem et confratres, et bona illorum praedicta contra quoscumque molestatores, impetitores, invasores et occupatores Nostro et Sacri Imperii nominibus fideliter ad quamcumque requisitionem dictae confraternitatis seu agentium et provisorum pro tempore ea defendant et tueantur et eos super his a quocumque, etiamsi Regali, Cardinalitia et quacumque alia dignitate sive ecclesiastica sive saeculari praefulgeant, non permittat quomodolibet molestari et inquietari: non expectando a Nobis seu successoribus Nostris in Imperio aliud mandatum. Hoc enim perpetuum Nostrum Caesareum (diploma) robur, acsi esset in corpore juris expressum, habere volumus, decernimus et jubemus. Nulli igitur omnino hominum liceat hanc Nostrae defensionis, protectionis, tutelae, decreti, inhibitionis, mandati, voluntatis et gratiae paginam infringere, aut ei quovis ausu temerario contraire, sub poena indignationis Nostrae gravissimae ac centum marcarum auri puri, quarum medietatem fisco Nostro Caesareo, reliquam vero partem praedictis ecclesiae, hospitali et confratribus decernimus applicandam ac per praedictos Oratores Nostros et successorum Nostrorum irremissibiliter exigendam. Harum testimonio literarum Manu Nostra subscriptarum et sigilli Nostri Caesarei appensione munitarum, quae dabantur in civitate Nostra Viennae die decima octava mensis Octobris anno millesimo sexcentesimo nonagesimo nono, Regnorum Nostrorum, Romani quadragesimo secundo, Hungarici quadragesimo quinto, Bohemici vero quadragesimo quarto. Leopoldus.

Dominicus Andreas Comes a Kaunitz.
Ad mandatum Sac. Caes. Majestatis proprium:
Lutzo Dolberg m/pria.

11. Pius PP. IX nova statuta pro hospitio Teutonico S. M. de Anima condita approbat.[1]

Pius PP. IX ad perpetuam rei memoriam.

Praeclara instituta charitatis, quaeque potissimum in hac Urbe vigerent, omni studio promovere ac tueri Apostolici muneris esse reputarunt Christi vices gerentes in terris Romani Pontifices. Hoc

[1] Cfr. supra n. 203.

porro factum esse constat de hospitio Teutonico S. Mariae de Anima nuncupato, quod anno 1399 erectum est in Urbe tum liberalitate Joannis Petri Dortracensis ejusque uxoris dioecesis Trajectensis in Belgio (donatae quippe fuerunt ab ipsis conjugibus tres eorum domus in regione Parionis prope forum Agonale ad exstruendum hospitium pro pauperibus Teutonicae nationis sive in Urbe morantibus sive ad Urbem adventantibus), tum vero etiam largitate Theodorici de Niem clerici Paderbornensis, Apostolicarum litterarum scriptoris, qui in eundem finem septem domos cum vinea donavit, sic ut alter salutaris hujusce operis auctor jure merito habeatur. Jamvero hujusmodi charitatis institutum, ubi primum fundatum est, Apostolicis ipsum litteris Bonifacius IX. praecessor Noster commendavit probavitque; Innocentius vero VII. ab omni cujuscumque jurisdictione exemit et sub peculiari Apostolicae Sedis tutela constituit. Neque minus luculenta paternae sollicitudinis argumenta erga idem hospitium per consequentes ediderunt aetates Romani Pontifices, praedecessores Nostri, Eugenius IV., Julius II., Leo X., imprimisque Germanicae ejusdem nationis Hadrianus VI., qui variis illud donis ornavit. Porro cum ob praeteritorum temporum vices minime esset labefactum salutare hujusmodi institutum, quin etiam auctis longe reditibus ad haec usque tempora consisteret, auditae quandoque sunt nonnullorum querelae, Belgarum primum, qui res hospitii universas vel magnam saltem partem sibi vindicabant; aliorum autem, qui aegre ferebant, administrationem hospitii ab Austriacis tantum et ab Italis potius quam a Germanis geri; nonnullorum denique, qui post tantam rerum Germanicarum immutationem ac tantopere imminuta hominum ad Urbem peregrinantium frequentia immutandum censerent hospitii regimen et praesenti temporum ac rerum conditioni accommodandum. Id ubi innotuit carissimo in Christo filio Nostro Francisco Josepho I. Austriae Imperatori et Hungariae Regi Apostolico, qui juxta antecessores suos pii ejusdem hospitii patrocinium gerit, preces Nobis deferendas curavit, ut ad novam constituendam ipsius procurationem ac disciplinam et communibus votis satisfaciendum curas convertere dignaremur. Nos hujusmodi precibus adnuentes, ut res omnis rite tractaretur et ad propositum finem componeretur, Apostolicam instituimus visitationem, cui primum praefecimus dilectum filium Nostrum Joannem S. R. E. Presbyterum Cardinalem Brunelli, eique ad Auximanae ecclesiae gubernaculum admoto dilectum item filium Nostrum Carolum S.R.E. Presbyterum Cardinalem Reisach suffecimus. Itaque Apostolica visitatio demandatum a Nobis munus aggrediens primum

documenta omnia in archivio hospitii servata perlustravit, ut compertam haberet illius historiam; atque inde perspexit Apostolicas litteras tum Bonifacii IX. tum Innocentii VII. Praedecessorum Nostrorum non de imperio Germanico, sed de natione loqui, adeoque, postquam Germanicum imperium extinctum est, justum omnino duxit hospitio excipi pauperes catholicos quoscumque, qui nationis et linguae Germanicae sunt, neque aliud hospitium in Urbe habeant sive genti sive civitati suae proprium. Et quum confoedaratio Germanica aliquo modo in imperium successerit, aequum pariter visum est, ut illi etiam hospitio fruantur, qui natura quidem Germani non sunt, civili tamen ratione Germanis confoederatis adscripti existunt. Novit etiam Apostolica visitatio jam inde ab hospitii primordiis piam confraternitatem ad saeculum usque decimum septimum extitisse, in quam Germani adsciscebantur, sive ad tempus Romam venissent sive ibidem morarentur, ex qua pia sodalitate cum non exiguo animarum lucro B. Mariae Virginis cultus augebatur. Praeterea quum satis consulat collegium Germanicum parandis doctrina ac pietate ad sacerdotium juvenibus Germanicae nationis, visum est Apostolicae visitationi optimum fore consilium excipiendi in hospitio juvenes, qui sacerdotio jam aucti theologicas in Urbe disciplinas melius ac perfectius addiscere et sacrorum negotiorum usum apud Sanctam Sedem, religionis magistram, cognoscere et assequi velint, unde fieret, ut in dioecesim quisque suam et Romanae Curiae methodum et disciplinam germanumque sacrae doctrinae sensum transferret: quod in maximam cederet religionis commoditatem. Hisce itaque perpensis memorata visitatio Apostolica pro hospitio Theutonico nova statuta condidit, quae sequentibus articulis comprehenduntur.

1. Il pio stabilimento di S. Maria dell' anima della Nazione Teutonica, fondato sul fine del secolo XIV, e preso sotto la particolare tutela della S. Sede da Innocenzo VII. di s. m. ha per iscopo il culto divino nella Chiesa annessa allo stesso stabilimento; l'ospitalità da prestarsi ai poveri pellegrini tedeschi; non che la sovvenzione con limosine e sussidi ai poveri di quella Nazione dimoranti in Roma. ecc. ecc.

Iamvero quum Nobis supplicatum fuerit, ut memorata statuta probaremus, Nos, rebus omnibus mature perpensis, eadem hisce litteris probamus ac confirmamus et Apostolicae Nostrae auctoritatis robur ac munimen singulis iisdem statutis adjungentes ipsa ab omnibus servari et custodiri mandamus: decernentes, has Litteras firmas et efficaces existere et fore suosque plenarios et integros effectus

sortiri et obtinere ac illis, ad quos spectat et pro tempore quandocumque spectabit, plenissime suffragari, sicque in praemissis per quoscumque judices ordinarios et delegatos etiam causarum Palatii Apostolici auditores judicari et definiri debere, ac irritum et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari: non obstantibus Apostolicis constitutionibus et ordinationibus, nec non memorati hospitii Theutonici etiam juramento, confirmatione Apostolica vel quavis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus, ceterisque contrariis quibuscumque. Datum Romae apud Sanctum Petrum sub annulo Piscatoris die XV Martii MDCCCLIX. Pontificatus Nostri anno decimo tertio. V. Card. Macchi.

Index nominum.

Studien zum Bruderschaftsbuche

und den ältesten Rechnungsbüchern

der Anima in Rom.

II. Theil der Festgabe zu deren 500-jährigem Bestehen.

Von

Dr. Alois Lang
Professor am fürstbischöflichen Gymnasium in Graz.

Rom 1899.

Buchdruckerei der Gesellschaft des Göttlichen Heilandes.
In Commission der Herder'schen Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau
und der Buchhandlung Spithöver zu Rom.

Vorrede.

In den letzten Wochen meines römischen Aufenthaltes (Juli 1898) collationierte ich das Bruderschaftsbuch der Anima mit dem Abdruck desselben (Liber confraternitatis B. Mariae de Anima Teutonicorum de Urbe, quem rerum Germanicarum cultoribus offerunt sacerdotes aedis Teutonicae B. Mariae de Anima Urbis in anni sacri exeuntis memoriam, Romae et Vindobonae 1875) vom Anfang bis zum Ende genau durch. Die vielen Verweisungen auf den liber receptorum veranlassten mich, auch diesen ältesten Codex des Anima-Archives sowie den ersten liber expositorum durchzunehmen. Da die beiden zuletztgenannten Handschriften mit dem Ende des 15. Jahrh. ungefähr abschliessen (Näheres s. u.), so dachte ich eine Neubearbeitung dieses älteren Theiles des Confraternitätsbuches bieten zu können, wobei vorzugsweise eine genaue Datierung der Namen der ersten Hand und eine einheitliche (zeitliche oder örtliche) Anordnung derselben versucht werden sollte. Ich stellte mir ein Verzeichnis der Confratres zusammen in der Ordnung, wie ich sie nach den jahrweisen Einschreibungen im Einnahmebuche als Mitglieder der Bruderschaft zum ersten Male verzeichnet fand. Das meinen Arbeitsplan einschränkende Ergebnis war, dass die Zahl der Brüder nach vorne, besonders für das vierte und fünfte Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts beträchlich erweitert, aber doch nicht vervollständigt werden könnte; denn auch im liber receptorum, dem die Persönlichkeiten selbst ja gleichgiltig sein konnten, waren nicht jedesmal die Namen der Beitretenden, sondern manchmal nur ganz allgemein ihre Anzahl und Geldleistung verbucht. Auch wäre der Hauptantheil der neuen Namen denjenigen Ständen zugekommen, welche ein weiteres Interesse doch nicht beanspruchten. Der historische Wert des Animabruderschaftsbuches beruht mehr auf der bedeutenden Anzahl hervorragender Männer, welche in der zweiten Hälfte des 15. und im Verlaufe des ganzen 16. Jahrhunderts bis in das 17. hinein in Rom verkehrten und das glanzvolle Hospiz der deutschen Nation besuchten.

Ueberdies sollte zu diesem Bruderschaftsbuch auch noch das

des Campo santo und des Ospedale di S. Spirito verarbeitet werden, um eine Liste von deutschen Namen aus der ewigen Stadt zu erhalten, welche wirklich einen Einblick in den Verkehr unserer Vorfahren nach der Stadt der Päpste gewährt. Von der Zeit an, in welcher das Bruderschaftsbuch der Anima fast nur mehr von vornehmeren Besuchern beschrieben wird, beginnt das voluminöse Mitgliederverzeichnis vom Campo Santo vom Jahre 1501 an,[1] während das Brüderverzeichnis von S. Spirito beispielsweise in den drei Jahren von 1478 bis 1480 allein über 250 deutsche Namen aufweisen soll.[2] Diese gewiss interessante Liste ist meines Wissens bisher nur von V. Bunyitay für Pilger aus Ungarn für die Jahre 1446—1523 ausgenützt worden und füllt in den Monumenta Vaticana Hungariae einen stattlichen Band (Ser. I, Tom 5). Für Siebenbürgen vgl. Correspondenzblatt für Siebenbürger Landeskunde, 1890, S. 8/9.

Ich meinerseits muss mich so hier begnügen, zur Feier des 500-jährigen Gedenktages des Datums der ältesten für das Hospiz der Anima erlassenen Bulle (9. Nov. 1399) zunächst eine genaue Beschreibung der oben erwähnten Codices (Liber confraternitatis, Liber receptorum, Liber expositorum seu expensarum) zu geben, dann daraus eine Auswahl nach einem mir geläufigen Gebiet zu treffen und hiemit eine Zusammenstellung der Daten der in der Anima vorgenommenen Weihen von Bischöfen und Aebten zu verbinden.[3] Ich habe wohl auch eine Zusammenstellung der wichtigsten, historisch bedeutsamsten Irrtümer des Abdruckes des Anima-Bruderschaftsbuches angefertigt, allein deren Wiedergabe passt nicht in den Rahmen der gegenwärtigen Publikation, muss vielmehr einer gelegeneren Fruktifizierung vorbehalten bleiben.

---

[1] De Waal, Der Campo Santo der Deutschen zu Rom, Freiburg 1896 S. 99.

[2] Ebenda S. 79 Anm. 3. Vielleicht beruht diese Angabe auf einem Irrthum, da eine chronologische Ordnung in demselben nicht existiert und die Bearbeitung für Ungarn für die einzelnen Jahre die entlegensten Fundstellen bunt durcheinander citieren muss. Ueber die epochemachende Bedeutung des Jahres 1477 für dieses Bruderschaftsbuch vgl. Dudik, Iter Romanum, I, S. 83 ff.

[3] Zur bequemeren Ausdrucksweise benütze ich folgende Abkürzungen in den Citaten:

C. = liber confraternitatis; die Zahl daneben bedeutet die Seitenzahl des Druckes, nur im III. Theil (Bischofskonsekrationen) die Seitenzahl der Handschrift. Wo Codex und Druck nebeneinander citiert werden, bezieht sich pag. auf den Codex, S. auf den Druck.

R. (lib. rec.) = liber receptorum; die Zahl daneben bedeutet die Folienzahl der Handschrift.

E. = lib. expositorum (ist meist ausgeschrieben).

Zum Schlusse drücke ich Monsignor Dr. Nagl, Rektor der Anima, meinen ergebensten Dank aus für die Liberalität, womit mir der Inhalt des Hausarchives zur Verfügung gestellt und wodurch es mir ermöglicht wurde, nach Ablauf meiner Anstellung im Hause noch einige Wochen in demselben mich aufzuhalten.

I. Beschreibung der Codices.

A. *Liber confraternitatis.*[1]

Der „Liber confraternitatis beate Marie de Anima teutonicorum de Urbe", wie der Titel des Bruderschaftsbuches lautet, welcher in Gold auf dem mit rothem Pergament überzogenen Einbanddeckel gepresst ist, ist ein Codex von 297 mm Länge und 231 mm Breite, besteht in seiner heutigen Gestalt aus 136 Pergamentblättern, von denen immer je zwei ein ganzes Pergamentstück bilden. Der vordere Einbanddeckel ist zwar losgebrochen, das Rücktheil und der hintere Deckel hängen aber noch so fest am Codex selbst, dass man diesen zerstören müsste, um in die Anlage desselben genauen Einblick zu gewinnen. Eine sorgfältige Prüfung der Beschaffenheit und der verschiedenen Paginierung des Pergamentes ergab aber genügende Anhaltspunkte, um auf die Entfernung des Rücktheiles verzichten zu können. Die Ecken der Einbände sind mit einfach verzierten Messingbeschlägen geschützt; am rückwärtigen Deckel ist in der Mitte noch eine ebensolche Rosette angebracht, beides ganz in der Art mittelalterlicher Bucheinbände.[2] Die Zusammenstellung des Codex selbst lässt deutlich zwei verschiedene Pergamentgruppen

---

[1] Dudik, Iter Romanum I. S. 72 ff., gibt nur eine sehr allgemeine Inhaltsübersicht über den Lib. confr.

[2] An Abbildungen solcher Messingbeschläge liegt mir leider nur die Bildertafel für Bucheinbände in Brockhaus' Konversations-Lexikon (1894) 3, S. 666|7 vor. Der Zeichnung nach zu schliessen, die ich mir vom Einbanddeckel des Bruderschaftsbuches anfertigte, entsprechen seine Metallverzierungen durchaus dem a. a. O. n. 2 reproduzierten Einband des 14. Jahrh.

unterscheiden: Die Blätter, welche die ältesten Schriften enthalten, sind von gröberem Pergament und zeigen sehr weitzeilige Linierung, die jüngsten Nachrichten dagegen stehen auf engliniertem stark glänzendem Pergament; durch Radierung ist in den ersten Theilen die Linienziehung, die hier durch einfache Befurchung mit dem Griffel geschehen sein muss, vielfach nicht mehr erkennbar, während noch unbeschriebene Folien grossentheils unliniert geblieben sind. Wo nicht durch Radierung jede Spur der ursprünglichen Beschaffenheit des Pergamentes verloren ging, unterscheidet man noch deutlich eine glänzende und eine rauhe Fläche der weissen Blätter, nur in einigen stark abgeriebenen Folien scheinen auf beiden Seiten kümmerliche Reste eines ehemaligen Glanzes vorhanden zu sein.

Wie diese Beschaffenheit des Pergamentes, so weisen auch mehrere Foliierungen auf ein allmähliges Entstehen des Bruderschaftsbuches hin. Die gedruckte Ausgabe citiert nach Seiten; diese Paginierung des Codex muss dem Schriftcharakter nach um 1600 vorgenommen worden sein, ist aber sehr nachlässig durchgeführt: die Seitenzahlen 40 bis 59, 116, 144, 243 und 244 sind einfach übergangen. Neben dieser Paginierung bestehen noch zwei ältere Foliierungen: eine mit arabischen, eine andere mit römischen Ziffern, beide vielfach zerstört durch das Messer des Buchbinders. Die arabischen Ziffern erreichen die geringste Höhe (48), stehen stets zu oberst und kommen nur auf Blättern vor, die sicher mit sehr alter Schrift bedeckt sind (p. 185 ff.). Die römischen Ziffern, die ein ähnliches Schicksal hatten, wie die arabischen, treten uns zuerst entgegen mit der Zahl VI auf pag. 13. Ihre höchste Nummer erreichen sie auf dem weissen Innenblatte des rückwärtigen Einbanddeckels, der mit LXXIV bezeichnet ist. Von Seite 93 bis 103 stehen zwar auch römische Folienzahlen (XXX—XXXV), aber von einer anderen Hand, zugleich auf anderem Pergament. Die wirkliche alte Fortsetzung findet sich erst wieder auf S. 185, von wo dieselbe bis pag. 261 ununterbrochen fortläuft (XXX—LXVII), dann wieder von S. 283—290 (LXVIII—LXXI). Die anstossenden nicht mit römischen Ziffern foliierten Blätter S. 5—8, S. 93—183 und 263—281 werden gebildet durch relativ unversehrtes noch glänzendes Pergament mit enggezogenen Linien, während die ebenfalls spätere Einlage von S. 27 bis 37 noch der alten Pergamentgattung angehört und weite Linienführung zeigt.[1] Von S. 189 bis

[1] An erster Stelle dieses eingelegten Faszikels steht in schöner, noch unversehrter Schrift die Anwesenheit Carls V. i. J. 1536 verzeichnet, dessen Namen man offenbar an hervorragender Stelle anbringen wollte.

195 und 213 bis 262 sind also nach dieser Ausführung alle drei Zahlenreihen durchgeführt, die Seitenzählung, die arabische und römische Foliierung.

Die Beschreibung der Schrift und des Inhaltes wird die nähere Verwertung dieser Feststellung ermöglichen. Die Schrift des Bruderschaftsbuches weist selbstverständlich viele Hände auf, da sich sein Inhalt doch über zwei volle Jahrhunderte von der Mitte des 15. bis gegen die Mitte des 17. erstreckt. Doch ist bei jedem grösseren Abschnitte ein Grundstock von einer ersten Hand geschrieben, welche sofort nach Anlegung des Codex in einem Zuge die Namen eintrug, welche man an die Spitze stellen wollte. Freilich sind die Grenzen oft schwankend, indem der Schreiber gegen das Ende eines Abschnittes zu nicht mehr mit derselben Gleichmässigkeit aushielt, mit der er begonnen hatte. Manchmal glaubte ich auch sicher einige Nachträge von derselben Hand gefunden zu haben nach Namen, die inzwischen von anderen waren eingeschrieben worden.

Der Name dieses ersten Schreibers ist im Confraternitätsbuch selbst angegeben (S. 78): „Henricus Marwede, clericus Verdensis dioc., copysta, qui omnia nomina fratrum prescriptorum presenti libro propter deum, sollicitante magistro Lente provisore hospitalis 6. Augusti 1463, ex aliis libris fraternitatis huiusmodi inventa et conscripta fideliter conscripsit." Die hier gegebene Zeitbestimmung kann sich aber nur auf den Tag beziehen, an welchem der genannte Provisor des Hauses den Auftrag ertheilte, beziehungsweise die Uebernahme der Arbeit durch den (päpstlichen) Copisten bewirkte.[1] Abgeschlossen wurde diese Arbeit im Verlaufe des Jahres 1464; dies geht hervor aus mehreren Stellen, in denen die letzten Namen dieser Eintragung vom Schreiber selbst noch mit der genannten Jahreszahl in Verbindung gebracht werden (S. 12, 64, 78), während auf S. 12 und 78 noch einige andere Namen aus demselben Jahre von anderer Hand hinzugefügt wurden. Marwede schrieb in kräftigen Zügen, nicht übermässig schön, aber deutlich in gothischer Cursive. Jeder Name beginnt eine neue Zeile, welche durch ein roth oder blau gezeichnetes C-förmiges Zeichen eingeleitet wird. Die Jahreszahlen für die Papst- und Kaiserliste stehen am Rand und sind mit farbiger Tinte durchgestrichen. Diese beiden zuletztgenannten Kenn-

---

[1] Im lib. rec. fol. 150 sind Geschenke (10 bollendini) pro libro fraternitatis ausgewiesen vom 1. Aug. 1463. Sie waren wohl zur Anschaffung des nöthigen Pergamentes bestimmt.

zeichen fehlen aber bei der Eintragung des Namens des Papstes Paul II., dessen Wahl vom 30. August 1464 vielleicht noch von derselben Hand, aber sicher nicht in einem Zuge mit dem vorausgehenden niedergeschrieben wurde, während die Regierungsdauer Pius' II. noch vollständig von ihr eingetragen wurde. Wollen wir auf diese Thatsachen Gewicht legen, so können wir annehmen, dass die Niederschrift dieser Partien zwischen dem Tode Pius' II. (gest. 15. Aug. 1464) und der Wahl Pauls II. vollendet worden ist.[1]

Marwede schrieb übrigens die ersten Partien des uns heute vorliegenden Codex nur für folgende Theile: die „Statuta" (S. 1–2), das Verzeichnis der Päpste und Kaiser (S. 3 ff. und S. 9 ff.), welche regierten seit der ersten Gründung des hospitale[2] und vier Brüderverzeichnisse und zwar: erstens hoher geistlicher Würdenträger (S. 11 ff.), zweitens hochstehender Laien (S. 19 ff.), drittens und viertens niedriger stehender Geistlicher, Cleriker und kurialer Beamter (S. 39 ff. u. S. 73 ff.), unter denen auch Laien vorkommen (z. B. ein Uhrmacher S. 77). In dem umfangreichsten vierten Kapitel sind aber später alle Namen aufgenommen worden, die in das Fraternitätsbuch überhaupt eingetragen wurden; darüber wird noch die Rede sein.

Nicht aber schrieb Marwede die folgenden Abschnitte, deren Schriftzüge in den ersten, einheitlich geschriebenen Partien viel zierlicher sind als die Marwedes, und schön gezeichnete rundliche Formen (Renaissance - Minuskel) aufweisen. Diese letztere Hand schrieb die ersten Blätter folgender Kapitel: 1. Die Namen der verstorbenen geistlichen Wohlthäter der Stiftung, häufig mit Angabe ihres Jahrestages (S. 185 ff.), und zwar steht an der Spitze dieses Abschnittes der grosse Wohlthäter des Hauses, Dietrich von Nieheim; 2. die Namen der lebenden Brüder, Schwestern und Wohlthäter des Hospitales der Anima (S. 213 ff.); 3. die Namen der verstorbenen Brüder, Schwestern und Wohlthäter desselben Hospitals, deren Reihe Johann Peters von Dordrecht mit seinem Weibe Catherina eröffnet, hier richtig in die Zeit des Papstes Bonifaz IX. versetzt (S. 237 ff.); 4. ein Verzeichnis der Häuser und Weingärten, nach der Reihenfolge ihrer Schenkung an die Anima (S. 255–258). Aus-

---

[1] S. 78 aber stammt selbst ein Name vom April 1464 schon von der nächsten Hand.

[2] Marwede verlegt dieselbe ins Jahr 1350, aber mit Festhaltung der beiden in der Bulle von 1399 genannten Gründer: des Johann Peters von Dordrecht und seines Eheweibes Catherina.

genommen sind die Häuser, welche der Gründer Johann Peters zum Hospitale selbst verwandelte und die 1431 ff. in die neue Kirche verbaut worden waren (C. 237). Dieser für die Topographie Roms für jene Zeit besonders in der Umgegend der Piazza Navona (Circo agonale) nicht unwichtige, letzte Theil des Bruderschaftsbuches wurde in dem Abdruck desselben nicht mehr aufgenommen. Die ersten zehn Häuser sind auf dem letzten Folium des liber receptorum mit gleichzeitiger Schrift aus der Mitte des 15. Jahrh. auch beschrieben mit fast gleichlautenden Worten wie hier, nur zumeist mit dem Beisatze vermehrt, wer in jedem einzelnen der Häuser im Jahre 1450 wohnte und wie viel Miethe er dafür zahlte.

Auf S. 203 befindet sich noch von 6 verschiedenen Händen ein Verzeichnis von 43 Jahrtagen, das bis ins 16. Jahrhundert hineinreicht. Bis über das Jahr 1500 hinaus sind alle Namen in zwei Kolumnen einer unter dem andern hingeschrieben. Im Laufe des 16. Jahrh. stellt sich aber allmählich eine wahre Verschwendung an Pergament ein; nicht bloss wird in langen Worten über die ganze Seite geschrieben, sondern viele tragen ihre Namen auf einer neuen Seite ein, während die vorausgehende oder deren mehrere nur erst angefangen worden waren beschrieben zu werden.

Während die Namen des 16. u. 17. Jahrh. grösstentheils eigenhändige Unterschriften der betreffenden Personen sind und als solche auch ausdrücklich bezeichnet werden, ist das manu propria in der 2. Hälfte des 15. Jahrh. durchaus nicht immer ganz ernst zu nehmen. Ein charakteristischer Fall ergibt sich bei Vergleichung der Schriftzüge des Provisors im Einnahmebuch (fol. 208) mit den Eintragungen der gleichen Namen im lib. confr. (pag. 80): „Joh. Podendorp m. p. scripsi“ und „Bernardus de Guttenberg m. p. scripsit“ (1480 Jänner 4) sind doch ganz die Züge desselben Provisors, welcher im lib. rec. diese Namen mit den Beträgen „pro inscriptione“ und „ut inscriberetur“ einschrieb. Der älteste Bestand der Namen sammt den allernächsten Eintragungen stammt von wenigen Händen Wir benützen die nähere Ausführung über diese Partie zu einer summarischen Geschichte de Bruderschaftsbuches bis zu Marwede. Zum näheren Verständnisse sei auf die unten folgende Beschreibung der Rechnungsbücher verwiesen.

Der unermüdliche Forscher in römischen Archiven und Bibliotheken, Dr. Heinrich Pogatscher, hat im ersten Heft des Jahrg. 1899 der Römischen Quartalschrift für Alterthumskunde und Kirchengeschichte einen ersten Aufsatz zur Geschichte der Deutschen in

Avignon veröffentlicht, dem noch weitere folgen sollen. Aus diesem geht hervor, dass schon 1348 eine confratria Alamannorum in Avignon bestand, deren Mitglieder auch deutsche Kurialen gewesen sind. Der Drang unserer Landsleute, in der Fremde sich fest aneinander zu schliessen, blieb bei ihnen gewiss auch in derselben Kraft, als der päpstliche Hof wieder in Rom, der Hauptstadt der Christenheit, sich aufhielt. In der That bieten auch die Rechnungsbücher der Anima von 1426 an die ältesten gleichzeitigen Nachrichten vom Bestehen einer solchen fraternitas, welche die gesammten Einnahmen des hospitale B. M. de Anima Teutonicorum, sei es nun aus den Erträgnissen der Zinshäuser, aus Legaten, aus freiwilligen Spenden oder aus den Eintrittsgebühren in die Bruderschaft und den jährlichen Quatemberopfern (angaria) der confratres, sowie sämmtliche Ausgaben für die Kosten des Hospitals und der Kirche verrechnet.[1] Wollte man annehmen, dass das Hospital das Ursprüngliche, die Confraternitas aber das Spätere sei,[2] so müsste. die letztere vor 1426 in den Besitz des Hospitals gelangt sein.[3]

---

[1] Auch der Beschluss 1499, die schöne (jetzige) Kirche zu bauen, wird von den fratres gefasst.

[2] Kerschbaumer, Gesch. des deutschen Nationalhospizes Anima in Rom, S. 14, und de Waal, der Campo santo der Deutschen zu Rom, S. 45 und desselben: Die Nationalstiftungen des deutschen Volkes in Rom S. 9, setzen dies Verhältnis einfach voraus.

[3] Zur Vergleichung mache ich auf die Geisslerbruderschaft in Trient aufmerksam, deren Bestimmung manche Aehnlichkeit aufweist mit der Animabruderschaft. Auch sie unterhielt ein Hospital (hostello di Dio) für die Armen, gesunde und kranke, fremde und einheimische, und gewährte nebenbei den Mitgliedern eine gewisse Versicherung eines ehrenvollen Begräbnisses und frommer Erinnerung nach dem Tode. Ihre Gründung fällt ins Jahr 1340 (Chr. Schneller in der Zeitschrift des Ferdinandeums, 3. Folge, 25, S. 5 ff.). — Auch die von Heinrich dem Findelkind 1386 ins Leben gerufene St. Christophs-Bruderschaft auf dem Arlberge begann ihre segensreiche Wirksamkeit mit der Gründung der Vereinigung, der Anlage des Bruderschaftsbuches, dem Einsammeln von milden Beiträgen, um die Herberge für Verpflegung der Reisenden, Unterstüzuug der Verunglückten ins Leben rufen und ausgestalten zu können. Vgl. Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst, XII, Wien 1821, 27. u. 29. Aug. Die Urkunden und Regesten aus dem Arlberger Bruderschaftsbuch, die vor kurzem in den Jahrbüchern der Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses veröffentlicht wurden (III, 2), lagen mir nicht vor. — Es mag ferner bemerkt werden, dass auch für das deutsche Pilgerhaus an der Anima in Rom seit den frühesten Zeiten, die im lib. rec. behandelt werden, Sammlungen in Deutschland gehalten werden. Der „Questus Maguntinus“ bildet eine häufig wiederkehrende, oft recht bedeutende Einnahmsquelle. So verzeichnet der liber receptorum zum 11. Nov. 1428 (R. 1): 10 flor. renenses de Maguntia ex parte elemosinarum, zum Sept. 1487: 58 duc. (R. 230), zum 31. Mai 1493: 17 duc. 1 carl. (19 flor. renens.), missos per collectores ex

Thatsächlich findet sich in der ältesten päpstlichen Bulle, welche Anlass zur gegenwärtigen Jubiläumsfeier bietet, keine Erwähnung der Bruderschaft; ihr Bestehen ist aber auch mit keinem Worte ausgeschlossen (gedr. C. 6). Zudem ist der erhaltene lib. rec. gar nicht der erste in der Reihe der Einnahmeverzeichnisse, und nichts berechtigt uns, den ersten verlorenen als anders eingerichtet anzunehmen, ihn als ein blosses Einnahmebuch sei es der Bruderschaft getrennt vom Hospital oder des letzteren allein zu betrachten. Die zwei Nachrichten, die ich über diesen verlorenen ersten liber receptorum fand, verbieten eine solche Annahme unbedingt. Die erste Nachricht findet sich gleich fol. 1 des erhaltenen liber rec. Daselbst heisst es: „In primis 26. die mensis Januari (1426) facta ratione cum magistris antiquis receperunt . . . 5 flor. auri etc.;" also der neue lib. rec. gibt sich selbst als die Fortsetzung der bisherigen Rechnungen. Die zweite Notiz findet sich ebendort fol. 245: Der Provisor Vitus Meller (Canonicus von Freising und Bischofszell) erklärt bei der Uebernahme des Einnahmebuches am 22. Juli 1491, er hätte erhalten „librum receptorum hunc presentem, librum receptorum antiquum et completum, librum expositorum et librum domorum, in quo nonnisi describuntur recepta ex domibus", zugleich mit einer „parva starsella", die verschiedene Kostbarkeiten enthielt.

Mögen wir den liber receptorum antiquus et completus noch so klein annehmen, das ist sicher, dass er sich über mehrere Jahrzehnte erstreckt haben musste; umfasst doch der erhaltene erste Band an 90 Jahre, und das zu einer Zeit, wo Hospital und Bruderschaft in höchster Blüte standen. Wir müssen also das Entstehen der Bruderschaft noch ein gutes Stück ins 14. Jahrh. hinaufrücken. Ich zweifle gar nicht, dass die Ankunft so vieler deutscher Kurialen in Rom, die mit Urban V. und Gregor XI. von Avignon herübergezogen waren, ihre „Confratria" auch in der ewigen Stadt weiter pflegten; ich glaube auch, dass sie die Gründerin des Hospitales war. Der bedeutende Antheil, welchen ein serviens armorum des Papstes (Johann Peters von Dortrecht) und ein bedeutender Ver-

---

Maguntia (R. 253). — Aehnliche Stiftungen weist bekanntlich das Mittelalter in zahlloser Menge auf. Dazu kommt, dass noch im 14. Jahrh. nicht selten geistliche Pfründen mit der Verpflichtung verbunden waren, Gastfreundschaft zu üben. Einige Beispiele s. bei Fr. Kurz, Uebersicht des Zustandes Oesterreichs während des 14. Jahrh. (Osterr. unter H. Albr. IV.) II, S. 358 ff.; Meichelbeck, Hist. Frising. II, 163.

treter der deutschen päpstlichen Kurialen, (Dietrich von Nieheim) an dieser Gründung genommen haben, spricht doch sehr zu Gunsten dieser Annahme, die von den Rechnungsbüchern geradezu aufgedrängt wird. Ob die Confratres eine nationale Vereinigung oder Anfänge eines Pilgerhauses, eines Hospitals für ihre Landsleute vorfanden oder ob alles erst von ihnen begonnen wurde, lässt sich bei dem gegenwärtigen Stande unserer Quellen, so weit ich sie einsah, nicht mehr entscheiden.[1] Marwedes Angabe (C. 11) verdient in der Form, wie sie gebracht wird, keinen Glauben, obwohl ein Stück Ueberlieferung in ihr verborgen sein könnte.[2] Es ist bezeichnend, dass man auch für das Jubiläumsjahr 1400 durch eine ausgedehnte Erweiterung des bestehenden Hospitals vorsorgen wollte.

Die erste Erwähnung einer Aufschreibung der zur Confraternität beigetretenen Brüder fand ich zum Jahre 1431 (R. 13,20), wo der pro intitulatione eingehobene Betrag verrechnet wird.[3] Aus den Listen der Brüder, in denen diese überhaupt namentlich aufgeführt werden, ersieht man, dass weitaus die Mehrzahl dem Handwerkerstande angehört; die Leiter aber, die magistri hospitalis oder provisores, sind schon in den ersten Jahren päpstliche Beamte und Cleriker: magister Hermannus Midelerse in Romana Curia causarum procurator, Dankquardus de Budyngen, Joh. Rosenboem archidiaconus (1426), Joh. Rotel prepositus, archidiaconus de Ligno u. a. (1428) u. s. w. Am 16. Juni 1433 spendet ihnen Kaiser Sigismund 3 Gulden, nachdem er im Hospitale einer Messe beigewohnt hatte (R. 20).

---

[1] Im Copialbuch sah ich mehrere Strafandrohungen gegen die Plünderer des Archives der Anima aus der ersten Hälfte des 15. Jahrh. Somit konnten die sicheren Belege für die älteste Geschichte schon frühzeitig verloren gegangen sein. Das noch vorhandene, immerhin beträchtliche Material wurde theilweise von den Forschern schon ausgebeutet, besonders von den Monographen Dietrichs v. Nieheim, theils ist es in dem ersten Theile dieser Festgabe von Msgr. Dr. Nagl geschehen.

[2] Hier scheinen eine dunkle Ueberlieferung oder Spekulation, welche das Entstehen des Hospitals mit dem Jahre 1350 in Zusammenhang bringt, mit der Thatsache, dass Johann Peters der Gründer des ersten grossen Neubaues war, verschmolzen worden zu sein zu einer einzigen Nachricht. Es wäre doch sehr auffallend, dass das ältere Todtenverzeichnis (C. 263), das Joh. Peters Verdienste aufzählt, gerade über diese erste Thatsache geschwiegen hätte! Für die Geschichte des Hospitales als Gebäude und Stiftung haben ja gewiss der Name Joh. Peters und die Jahre 1386 (C. 263) und 1399 Epoche machende Bedeutung; die Hand, welche 1386 an den Rand schrieb, kann nicht viel jünger sein als der Text.

[3] Ueber die Höhe desselben vgl. den Druck des Lib. confr. p. 8, wo aber bollendinos statt obolos zu lesen ist.

Ein schwerer Schlag für die deutsche Vereinigung muss die Flucht Eugens IV. mit dem päpstlichen Hofe aus Rom gewesen sein, infolge deren vom 4. Juni 1434 bis 28. Sept. 1443 die Curie ausserhalb der Stadt weilte.[1] Die provisores sind nun nicht mehr päpstliche Beamte, nicht Cleriker, sondern fast ausnahmslos Handwerker, obwohl die Rechnungsbücher immer noch in lateinischer Sprache geführt werden. Nur ganz vereinzelt werden Cleriker und Geistliche als Gönner genannt: ein englischer Priester testiert einen Goldducaten 1438 (R. 36), der Beneficiat von St. Peter Caspar Laurentii von Breslau tritt der Bruderschaft bei 1439 (R. 40), ebenso Nicolaus Pflug Beneficiat im Lateran 1442 (R. 50), welcher später Kaplan des Hospitales wurde (R. 53); ein im Hospital S. Maria de gratia verstorbener Cleriker macht ein Legat von einem Goldducaten 1441 (R. 47) und der Caplan Nicolaus von S. Andreas zahlt gleich den übrigen Brüdern seine drei bollendini als Quatemberopfer. Die Brüderaufnahmen sind ungefähr geschildert, wenn es heisst: „Joh. Galli, clericus Herbipolensis barilarius, factus est frater, vovit etc. in forma et solvit solidos 20“ oder: „Matheus Monstorp ductor aquarum factus est frater, vovit etc. et solvit pro 10 quattuortemporibus sequentibus sol. 20 (R. 32).

Nach der Rückkehr der Curie nach Rom beginnt ein neues Leben in der Bruderschaft. Der lib. rec. trägt an der Spitze des Jahres 1444 die Ueberschrift: „post reversionem curie ad urbem“ (R. 58). Canonici, Abbreviatoren, Notare werden wieder zu Provisoren gewählt, mehr als 30 neue Mitglieder, darunter 5 Notare, melden sich zum Beitritte. Im Sept. 1447 zahlen schon 47 Brüder ihr Herbstquatemberopfer, darunter 26 Cleriker; 1448 zahlen 78, davon 23 neue Mitglieder. Die schriftkundigen Mitbrüder sorgen für die eines so bedeutenden Vereines geziemenden Schriften, also in erster Linie für die Anlage eines Copialbuches; der lib. rec. berichtet zum 22. Dec. 1448 (fol. 83): „Joh. de Eymale literarum apostolicarum abbreviator nichil solvit, quia iura, privilegia et instrumenta ipsius hospitalis tempore magisterii bone memorie magistri Jacobi Petri provisoris copiavit“. Der 1431 begonnene Kirchenerweiterungsbau (am 7. April war nach lib. exposit. fol. 23 die Grundsteinlegung) wird — wohl nach Unterbrechungen — 15. Dec. 1449 zum Abschluss gebracht (ibid. f. 131). Aber eine böse Seuche reisst

[1] Pastor, Gesch. d. Päpste, I. S. 223 u. 250.

verderbliche Lücken in die Reihen der Brüder;[1] gerade das Jahr 1449 nimmt die vornehmsten Mitglieder hinweg.[2] Die Pietät gebot es, ihr Andenken zu bewahren, und so entsand in diesem Jahre das erste dem Glanze der Vereinigung entsprechende Brüderverzeichnis, das dann in den Codex des Marwede überging. Dieser Thatbestand ergiebt sich aus folgenden Beobachtungen: Das im Verhältnis zu den von Marwede beschriebenen Theilen noch etwas gröbere Pergament von p. 185 des Bruderschaftsbuches angefangen reicht in allen seinen (4) Theilen, die von der ersten Hand stammen, nur bis zum Jahre 1449. Die ersten Daten der nächsten Hand sind v. J. 1450 „in jubileo“ (p. 242), oder noch später. Anderlinus de Patavia ist C. 257 unter den Lebenden eingetragen, sein Eheweib Barbara wird aber schon am 27. Juli 1449 „relicta“ genannt (R. 90). Daraus soll man schliessen dürfen, dass die Niederschrift dieses Theiles mindestens im Juli 1449 vollendet worden sein musste; dem steht nun freilich entgegen, dass derselbe Anderlinus unter den letzten verstorbenen Laien derselben Hand ebenfalls vorkommt und dass das jüngste Datum derselben Schrift der 3. August 1449 ist (C. 233). Bei genauer Prüfung der Schrift zeigte sich aber, dass innerhalb dieser ersten Hand in den genannten Abschnitten doch wieder zwei von einander abweichende Schreibweisen bestehen. Die Grenze befindet sich C. 231 vor Petrus Bregentzer und C. 270 nach Anderlinus de Stupha. Dieser ist also offenbar erst gestorben, als der alleralteste Theil der Handschrift niedergeschrieben wurde. Die unmittelbar folgenden wurden von derselben Hand einige Wochen oder Monate später nachgetragen, alles Namen jüngst Verstorbener.

Das älteste Bruderschaftsbuch v. J. 1449 hatte zweifellos eine dem späteren schon ganz ähnliche Anlage, in das der eben beschriebene Theil ja auch aufgenommen wurde. Wir finden in demselben die obenerwähnte arabische Foliierung 14—46. Was stand nun auf fol. 1—13? In C. 236, der Fortsetzung dieser ersten Schrift, ist zu Petrus de Casaciis (c. 1457) auf fol. 1 verwiesen. Da aber fol. 1—13 fehlen, suchte ich diesen Namen in Marwedes Schrift. Thatsächlich findet sich derselbe pag. 60 (C. 66 „de Casaliis“). Diesen Namen entnahm

[1] Vgl. Pastor, Gesch. d. Päpste I S. 331, und De Waal, der Campo Santo der Deutschen in Rom, S. 48. Der lib. rec. gedenkt dieser Krankheit nur z. J. 1456: „ . . . supervenit pestis ac sepulti fuerunt intus et extra hospitale multi notabiles curiales“ (R. 12). S. u. zum lib. expositorum d. J. 1449.

[2] Vgl. bes. Lib. confr. pag. 190, 191.

Marwede also dem Anfange des alten Codex. Zu Rudolf von Ittersheim (C. 239) ist auf fol. 9 verwiesen. Dessen Namen findet man pag. 19 = IX (C. 35). Hier war er nach Marwede eingetragen worden, er starb ja erst 7. Aug. 1464. Daraus folgt, dass die römische Foliierung schon 1464 angelegt und auch auf den Codex v. 1449 ausgedehnt wurde.

Man darf ferner aus dem Gesagten mit Grund schliessen, dass die Anlage des Bruderschaftsbuches von 1449 in mehrfacher Hinsicht abwich von der des Jahres 1464. Die Papst- und Kaiserliste fehlte zweifellos. Es ist auch sicher, dass die übrigen Abschnitte Marwedes 1449 nicht in derselben Anzahl eingeführt worden waren. Da der Name Petrus de Casaciis auf dem ersten Folium stand, so geht es nicht an, demselben Blatte (etwa der Vorderseite) die beiden vorausliegenden Abschnitte Marwedes (Cardinäle, Bischöfe etc. und Könige, Herzöge etc.) zuweisen zu wollen. Diese fehlten vielmehr in der ältesten Anlage. Das wird noch dadurch bekräftigt, dass von allen Namen in beiden Abschnitten nur der des Cardinals Nicolaus von Cusa und etwa die nächstfolgenden Namen in Betracht kommen; oder alle diese liessen sich erst eintragen, nachdem der lib. confraternitatis schon angelegt war. Chronologisch ist dies sehr gut möglich, da Nicolaus von Cusa sich erst zwischen 1448 (Erhebung zum Cardinal) und 1450 (Ernennung zum Bisehof von Brixen) eingetragen haben konnte (erst eine spätere Hand fügte „episcopus Brixinensis“ dazu).

Von den im nächsten Abschnitte genannten weltlichen Fürsten ist der dritte Name der früheste, dem Jahre 1450 angehörende, die beiden ersten wohl erst um 1452. Der Codex v. J. 1449 enthielt also wohl folgende Theile: 1. Die lebenden geistlichen Brüder und Wohlthäter (fol. 1 ff.), 2. die verstorbenen geistlichen Confratres und Wohlthäter (fol. 14 ff.), 3. die lebenden Laien (fol. 26 ff.), 4. die verstorbenen Laien beider Geschlechter, die sich in ähnlicher Weise um das Hospital verdient gemacht hatten (fol. 36 ff.). Dazu hommt noch das Häuserverzeichnis f. 45 ff. Man ersieht daraus, dass die Anlage noch viel von der eines Nekrologiums an sich hat, wie solche in den vergangenen Jahrhunderten vom frühen Mittelalter an so häufig angelegt worden waren und nicht selten auch neben der Liste der Verstorbenen eine solche noch lebender Wohlthäter enthielten, deren Namen nach dem Tode entweder zu den Verstorbenen geschrieben oder mit einem abgekürzten obiit (hier: o^{t}) versehen

wurden.[1] Soweit ich in die Literatur über andere Fraternitätsbücher Einblick genommen habe, trug man in dieselben die Namen der Beigetretenen und der Wohlthäter von Fall zu Fall oder in grösseren Partien ein, nirgends aber fand ich eigene umfangreiche Abtheilungen, die nur die Verstorbenen aufgezählt hätten. Beim Bruderschaftsbuch der Anima stellt sich dieser Gebrauch erst jetzt ein, nachdem die erste Anlage abgeschlossen war. Von Marwedes Erweiterung des ersten Theiles blieben die drei übrigen unberührt; noch wurden die Verstorbenen eine Zeit lang in die Totenlisten eingetragen, bald aber vollzieht sich das Anwachsen der Namen nur mehr im ehemaligen ersten, von Marwede in vier Gruppen zerlegten Theile. Die komplizierte Unterscheiduug dieser neuen Abtheilungen bewirkte, dass sie nicht lange eingehalten wurde; zumal nachdem Vergrösserungen des Pergamentbestandes vorgenommen werden mussten, drängten sich Namen der verschiedensten Stände in den neuen freien Raum zusammen. Eine solche regellose Willkür, wie im liber confraternitatis de s. Spiritu herrschte aber niemals.[2]

Von 1449—1463 scheint der erste Theil (fol. 1—13) derart mit Namen bedeckt worden zu sein, dass er von Marwede einfach kassiert und durch neue Pergamentlagen ersetzt werden musste. Es ist charakteristisch für die Bruderschaft, dass in dieser Zeit das Laienelement nicht gleiches Wachsthum zeigt; der für die Handwerker aufgesparte Raum im Codex v. J. 1449 wurde niemals ausgefüllt. Es war die Folge des Eindringens vornehmer Männer in die vor kurzem noch fast nur von den arbeitenden Ständen gebildete Fraternität, wodurch leztere allmählich herausgedrängt wurden. Das Hospiz war das Centrum der vornehmsten Deutschen geworden, welche die ewige Stadt besuchten. Noch im Jahre 1449 werden 115 lebende Laien als Brüder und Schwestern aufgeführt (C. 256) und bis 1464 noch etwa 50 nachgetragen, dann aber werden die Namen der Handwerker sehr spärlich: der liber confraternitatis wird ein vornehmes Fremdenbuch und bleibt es bis zur letzten Eintragung im Jahre 1653. Kaum

[1] Von der ausgedehnten Literatur über diese Nekrologien nenne ich hier nur Czerny, der Nekrolog v. St. Florian, im Archiv für österr. Geschichte 56 (S. 257), wo die Eintragungen der Namen von Lebenden näher motiviert wird. Für das Entstehen solcher Verzeichnisse reicht es hin, auf A. Ebner, die klösterlichen Gebetsverbrüderungen bis zum Ausgange des karolingischen Zeitalters (Regensburg 1890) und dessen Besprechuug durch Herzberg-Fränkel i. d. Mitthlgn. d. Inst. f. öst. Gesch. B. XIV, S. 129 ff. zu verweisen.

[2] Man vergl. Bunyitays Praefatio und Text in der Bearbeitung des ungarischen Antheils dieses Bruderschaftsbuches in den Mon. Vet. Hung. S. I. T. 5.

ohne Zusammenhang damit steht der Aufschwung der neuen Bruderschaft am Campo Santo, die um diese Zeit ins Leben trat.[1]

Dazu kamen andere Aenderungen. Sicher schon in den siebenziger Jahren des 15. Jahrhunderts traten zur Einschreibung in das neuangelegte Fraternitätsbuch eigene Gebühren auf, welche das Doppelte für den blossen Beitritt zur Bruderschaft betragen zu haben scheinen. Der lib. rec. weist mehrere Beispiele auf, in denen die blosse receptio von der receptio et inscriptio genau auseinander gehalten wird. Für die Eintragung längerer Titel werden noch bestimmte Taxen gefordert: Friedrich Maurkircher (später Bischof von Passau) zahlte am 27. März 1475 für 7 Titel in 7 Linien 4 grossi und 2 bollendini (R 193, C 26). Bald wird ein Goldgulden oder eine Münze ähnlichen Wertes gebräuchlich als Almosen für die Einschreibung (um das Jahr 1500). Wenn noch viele im Hinblick auf die vornehme Gesellschaft es sich zur Ehre rechneten, den Namen einzutragen, wenn andere religiöse Motive, Dank oder Bitte zur Patronin der Bruderschaft vorgaben oder die Liebe zum deutschen Volke, das hier ein so hervorragendes Heim habe, betonen,[2] so treten doch in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. auch schon Zeichen auf, welche darauf hinweisen, dass hie und da auch durch Ueberredung Mitglieder geworben werden mussten. Bemerkungen wie „rogatus nomen ut darem" (z. B. C 125) sind gewiss nicht immer leere Redensarten gewesen. Im Verlaufe des nächsten Jahrhunderts kam das Bruderschaftsbuch überhaupt ausser Gebrauch und es ruhte in der Bibliothek, bis es 1851 wieder aufgefunden wurde.[3]

Der von Marwede 1463/4 angelegte und mit römischen Ziffern ganz paginierte Codex musste aber schon 1511 vergrössert werden, indem man pag. 93 ff. (C. 124) als neuen Faszikel einlegte,

---

[1] Nach de Waal a. a. O. S. 48 u. 49 schon c. 1450. Hervorragende Mitglieder aber schätzten das Alter dieser Confraternität im Jahre 1513 auf 40 oder 50 Jahre. S. die päpstl. Bulle bei Hergenröther, Reg. Leonis X. n. 5053 u. 5054. Ein Namensverzeichnis von den Anfängen der Vereinigung an war also wohl auch damals nicht vorhanden.

[2] Für eine Darstellung des deutschen nationalen Bewusstseins im 16. Jahrh. böte das Buch sehr viele Kraftstellen; der Codex selbst aber noch mehr. Dazu vgl. Schlecht i. Hist. Jahrb. XIX, S. 351 ff.

[3] Kerschbaumer, Gesch. d. deutschen Nationalhospizes Anima in Rom, Wien 1868, S. 59 und Keller in Hist. pol. Blätter 77, S. 211. Diese Verborgenheit des Fraternitätsbuches dürfte doch so arg nicht gewesen sein, schrieb sich doch Kaiser Franz I. v. Oesterreich noch 1819 eigenhändig in dasselbe ein (C. 17).

der dann selbst wieder mit XXX ff. foliiert wurde. Der lib. rec. zitiert diesen Theil schon z. J. 1512. Ein ähnlicher neuer Pergamentfaszikel wurde 1536 eingelegt, um Carls V. Namen (5. April) würdig eintragen zu können (p. 27, C. 46). Der letztere Theil wurde aber nicht mehr römisch foliiert, sondern blieb ohne Ziffern, bis er mit allen übrigen Theilen des Bruderschaftsbuches einheitlich paginiert wurde. Das geschah aber erst, nachdem auch anderes Pergament hatte eingereiht werden müssen und zwar von jener oben beschriebenen glänzenden und feineren, englinigen Sorte, deren älteste Eintragung dem Jahre 1571 angehört (pag. 126 ff., C 162). Um den Faszikeln nun auch eine feste Verbindung zu geben, wurden sie in den oben beschriebenen Prachteinband (neuerdings?) gegeben und die Paginierung einheitlich durchgeführt. Die geringe Sorgfältigkeit, mit der übrigens dies geschah, wurde schon hervorgehoben.

Wenden wir uns nach Besprechung dieser Aeusserlichkeiten zum Inhalte des Bruderschaftsbuches selbst. In erster Linie enthält dasselbe die Namen derer, welche der Confraternität beitraten. Aber schon der Codex von 1449 bietet zu den Namen verstorbener Wohlthäter und Brüder eine Reihe beachtenswerter Notizen, die zwar noch auf die deutsche Vereinigung, das Hospital und seine Schicksale Bezug nehmen, nebenbei aber schon bei der Bedeutung der Namensträger ein weiteres Interesse beanspruchen. Marwedes Umarbeitung des ersten Theiles hat nur die Fraternität selbst im Auge gehabt, deren Mitglieder und hohe Gönner er Name für Name einträgt. Daten stehen nur ganz vereinzelt, auch die Schlichtheit der Ausdrücke, die Einfachheit der Titelbezeichnungen sticht stark ab von dem Wortreichthum späterer Eintragungen. Bis hieher ist aber auch die Bedeutung des Bruderschaftsbuches für die deutsche Kirchen- und Profangeschichte fast gleich Null. Sie beginnt aber sofort nach dieser ersten Feststellung des Bestandes der Confraternität, wobei die oben erwähnte Ausscheidung der Namen, für deren inscriptio nicht eigens gezahlt wurde, der historischen Bedeutung des Codex nicht wenig zustatten kommt. Mag aber auch die Höhe der Taxe für jeden einzelnen Titel, den man verbucht wissen wollte, in den nächsten Jahrzehnten noch die Unterdrückung weitläufiger Eintragungen bewirkt haben, so scheint im Laufe des 16. Jahrhunderts jede solche Schranke weggefallen zu sein. Glücklicherweise haben nicht wenige Besucher des glanzvollen Hospizes von dieser Freiheit Gebrauch gemacht. Vielfach findet man den Anlass zur Romreise, hie und da sogar den Erfolg einer Gesandtschaft, fast immer das

Datum erwähnt, zu welchem in einigen Fällen noch die genauere Bestimmung: „in recessu“ oder „abiens“ u. ä. hinzutritt. Bei der hervorragenden Bedeutung einer grossen Anzahl Besucher finden sich gewiss nicht wenige Daten, die man aus anderen Aktenstücken entweder gar nicht oder nur mit vieler Mühe finden könnte. Hier ein Beispiel, das mir zufällig unterkam: Loserth[1] fand eine Angabe verzeichnet, dass Hans von Ungnad sich bei der österreichischen Gesandtschaft zur Begrüssung Carls V. nach Spanien befunden habe (1519); da er aber in den Akten hierüber nichts finden konnte, lässt er die Nachricht dahingestellt. Der Lib. confr. gewährt hierüber sichere Auskunft (C 130). Es ist gar nicht zweifelhaft, dass ähnliche Ergänzungen noch in vielen Fällen mit Hilfe dieses Bruderschaftsbuches vorgenommen werden können; sind doch nach Kerschbaumers Zählung[2] bei 130 Bischöfe, 20 Herzoge und Kurfürsten, 50 Fürsten und Grafen, 70 Barone, über 1000 hohe und niedrige Angehörige des Clerus eingetragen, von denen sicher gar manche mit ihrer Reise nach Rom historisch bemerkenswerthe Zwecke verfolgten. Die Gesammtzahl der Namen beträgt jetzt bei 3000; mehrere davon erscheinen zwei-, drei- und mehrfach, vornehmlich in der Zeit, da die Einschreibung nicht mehr so sehr den Beitritt zur Bruderschaft als die Verewigung im Fremdenbuch, dem „album“, zum Ziele hatte.

Eine Gruppe von Namen hat Kerschbaumer hervorzuheben unterlassen, die in geschichtlicher Hinsicht zu den wertvollsten Eintragungen zu rechnen sind: die der Gesandten. Mit Einschluss der Agenten und Residenten zähle ich 125 verschiedene Gesandtschaften, die sich ganz oder theilweise in das Bruderschaftsbuch eingetragen und eigens als oratores, nuntii etc. bezeichnet haben. Die Auswahl der österreichisch-bairischen Namen, die ich als Probe vom Inhalte des Bruderschaftsbuches und des ältesten Einnahmebuches hier im zweiten Theile vorführe, wird den Wert dieser Gruppe von Eintragungen beleuchten; freilich bietet sie nur einen vorläufig nicht näher bestimmbaren Bruchtheil der gewiss viel zahlreicheren Besucher der ewigen Stadt aus den genannten Landschaften. Gleichfalls als Probe zur Illustrierung des Inhaltes biete ich noch hier am Schlusse des ersten Abschnittes des ersten Theiles eine Uebersicht

---

[1] Die Reformation u. Gegenreformation in den österr. Ländern (Stuttgart 1898) S. 106.

[2] Gesch. d. deutschen Nationalhospizes Anima in Rom, S. 65.

der Daten und Fundorte, an denen Fürsten und Gesandte aus der Pfalz und aus Köln genannt werden neben denen, welche zugleich bairische Dienste versahen und deshalb im zweiten Theile folgen.[1]

Es sind folgende Daten und Fundorte:

1463 Juli 3, S. 21;
1464, S. 22;[2]
1466, S. 23;
1469, S. 105;
1472 März 23, S. 80;
1480 Jänner 8, S. 27;
1490, S. 86 (Apr. 4, R 241);
1498 Juli 9, S. 91;
1500 Juni 21, S. 41;
1515, S. 128;
1531 Febr. 3, S. 136;
1532 Mai 15, S. 137;
1537 März 24, S. 48;
1540 April 7, S. 50;
1555, S. 58;
1559 März 8, S. 63;
1567, S. 154;
1575, S. 165;
1580 April 29, S. 168;
1580 Mai 6, S. 170;
1583, S. 151;
1584 Dec. 8, S. 173;
1586 Jänner 31, S. 174;
1591 Apr. 24, S. 182;
1593 Febr. 8, S. 184;
1597 Oct. 24, S. 172;
1599 Juni 14, S. 193;
1600, S. 195;
1600 Nov. 20, S. 196;
1607 März 17, S. 201;
1610 März 10, S. 205;

Zum Schlusse muss über den Inhalt noch bemerkt werden, dass nicht einmal alle Personen eingetragen wurden, welche die zur Einschreibung verlangten Bedingungen erfüllt hatten. Mir fielen folgende Namen auf, für deren Eintragung nach dem lib. rec. die Zahlungen geleistet wurden, die aber doch im lib. confr. vergebens gesucht werden: Joh. Smiacho procurator causarum, 1466 Sept. 3 (R 163); Joh. de Talberg, Magdeburgensis, Treverensis, Wormatiensis et Spirensis canonicus, 1480 Juli 14 (R 209); mag. Reynerus de Schonfelt, Joh. Bock 1494 (R 255) u. a. Für die ältesten Theile wurde ein ähnliches Verhältnis schon oben constatiert.

B. Liber receptorum.

Das älteste erhaltene Verzeichnis der Einnahmen des Hospitals beginnt mit dem Jahre 1426, überspringt 1427 und läuft als-

[1] Die intimen Beziehungen Kölns zum Hause Wittelsbach gerade in dem hier in betracht kommenden Zeitraum mögen die Auswahl rechtfertigen.

[2] Zu diesem Jahre habe ich aus dem lib. rec. (fol. 154) auch eine Kölnische Gesandtschaft notiert: „domini ambassiatores Colonienses pro equo dederunt mihi, nomine cuiusdam Michaelici (!) Petz submersi inter . . . . . (pro 5 ducatis vendidi eis).“

dann ununterbrochen fort bis zum Jahre 1515 (fol. 359). Das letzte Datum (Freitag, den 29. December 1515) trägt die Unterschrift: „Bernhard Sculteti, scriptor apostolicus m. p. Inceptus fuit exnunc alius liber novus receptorum per reverendum dominum Gwillermum de Enckenvoirth provisorem tunc electum . . . . Theodericus de Eynem notarius Rote provisor factus continuavit eundem librum die Mercurii 4. Augusti 1518." Nach zehn weiteren unbeschriebenen Blättern folgt als Vorsteckblatt jenes Häuserverzeichnis von 1450, dessen schon oben Erwähnung geschah. Der Codex 294×230 mm besteht aus Papier (der Wasserdruck zeigt drei Felsköpfe, der höhere mittlere ist von einem Kreuze überragt), ist gut erhalten und in einen weissen Pergamentdeckel gebunden; er beansprucht in der Wertschätzung einen dem Bruderschaftsbuche vollständig ebenbürtigen Rang. Derselbe besitzt hohen Wert für die Geschichte der Bruderschaft selbst: in ihm sind die Aufnahmsgebühren und Quatemberopfer, zu denen die Mitglieder verpflichtet waren (s. lib. confr. pag. 8), durch mehrere Jahrzehnte nach den Namen der Zahlenden vermerkt. Er gibt Almosen anderer Personen, besonders vornehmer Wohlthäter, Legate u. dgl. an, die uns ein vollständigeres Bild vom Verkehr an diesem Centrum deutschen Lebens in Rom gewähren als das Fraternitätsbuch selbst. Endlich enthält er eine Fülle des interessantesten Materials für Culturgeschichte, Münzenvergleiche, Preise von Lebensmitteln, über Kleidung, Bücher u. a. Die vielen Daten vou Bischofskonsekrationen im Bruderschaftsbuch werden durch den liber receptorum um 17 erhöht, andererseits eine stattliche Anzahl von Nachrichten und Angaben des ersteren erst kontrollierbar. Ich habe diesen Codex ganz durchgearbeitet und mir zahlreiche Notizen gemacht, von denen hier ein Theil verwertet wird.

Die Eintragungen erfolgten abschnittweise nach Vierteljahren, ganzen Jahren, nach Provisoratsperioden, und zwar, wie sich aus den oft sonderbar entstellten Namensformen schliessen lässt, aus noch nicht rein geschriebenen Notizen. Der Codex weist auch mehrere Foliierungen auf, vielfach sind noch einzelne Faszikel eigens foliiert, die theilweise gerade ein Jahr umfassen. Es war also auch dieser Codex nicht 1426 angelegt, sondern entstand erst allmählich. Die erste einheitliche Foliierung war 1464 durchgeführt worden (1—153), darauf fortsetzend in grösseren Partien. Die Ziffernformen für fol. 295—315 (1501—1506) haben auffallende Aehnlichkeit mit den römischen Folienziffern des Fraternitätsbuches während die nun folgenden Zahlen (fol. 316 ff) mit der zweiten

Gattung der römischen Ziffern im Bruderschaftbuche, deren Eintragung oben in die Zeit um 1511 angenommen wurde, identisch sind. Die Orthographie der Namen in diesen beiden Büchern unterscheidet sich oft sehr stark, so dass die richtige Lösung der Schwierigkeiten zuweilen nur der Lokalhistoriker wird finden können. Darauf wird mehrfach aufmerksam gemacht werden, hier bringe ich nur folgende charakteristische Beispiele:

R 148:	Matheus Flugel[1] cum ux.	=	C 77:	Matheus Vlogel
„	Wilhelmus Maroltinger	=	„	Wilh. Marolltinger
„	Henricus Fromůller	=	„	H. Fromoller
„	Hermanus Satz de Basel	=	„	H. Gatz de B.
„	Joh. Sigiligiis (!)	=	„	Joh. Engilgis
„	Bern. Ellenborg	=	C 63:	Bern. Ellenboch
R 343:	Hermannus Femelon	=	C 92:	H. Fonden

C. Liber expositorum.

Das erste Ausgabebuch der Bruderschaft an der Anima in Rom besitzt die gleiche Einrichtung und dieselbe Beschaffenheit wie das Verzeichnis der Einnahmen. Selbst die Anfänge 1426, 1428 ff. sind charakteristisch mit denen des lib. rec. gleich, nur schliesst der lib. exp. schon mit 1485 (fol. 301), dem sich ein zweiter Codex für die Jahre 1485—1515 anreiht. Eine entsprechende, gleichgeartete Fortsetzung nach 1515 sah ich weder vom lib. rec. noch vom lib. exp. Die Bände, welche das Material für die unmittelbar folgende Zeit enthalten, sind, soweit ich sah, nur zusammengebundene Blätter mit Rechnungen und Schriftstücken, welche einer geordneten Buchführung zur Grundlage dienen, sie aber nicht darstellen.

Inhaltlich bietet dieser Codex aber nur Angaben, welche für die Geschichte des Hauses Bedeutung haben. Ich habe verschiedene Jahre durchgenommen, um etwaige Aufschlüsse über die Anschaffung des Confraternitätsbuches zu erhalten; selten war ich veranlasst, Notizen zu machen. Was ich suchte, fand ich nicht.

Eine kleine Auswahl aus den Aufzeichnungen der vorstehend besprochenen libri exp. et rec. sei hier noch zusammengestellt, um eine ungefähre Vorstellung über den Wert des Geldes zu erhalten.

---

[1] Auch Vlagel (R 154) u. Plogel (R 155).

a. Aus dem Lib. exp.:

1428: in capitolio pro una littera salvi conductus: 1 grossus, 2 bollendini, 3 d.
1438: pro presbitero celebrante: 2 bollendini; diacono: 2 boll.; subdiacono: 2 boll.; qui cantavit organis: 5 boll.
1443: presbitero, qui cantavit missam: 4 boll.
1449 (Jun. 27): illi qui scripsit et notavit missam pro peste: 2 grossi
1450: illi, qui ligavit 1 missale: 6 carlinos
1465: pro tribus copiis privilegiorum hospitalis: 1 grossus

b. Aus dem lib. rec.:

1428: Vestes vendite:
pro caputio rubro: 3 grossi
„ mantello griseo: 5 gr.
„ 1 jopetello et cabbardo: 3 duc. 1 gr.
„ 1 camisia: 8 boll.
„ 1 joppa grisea cum viridi foderata: 6 gr.
„ 1 cingulo cum coltello: 1 gr.
„ caligis ruptis: 1 gr.
„ 1 joppa blavia: 3 gr.
„ una missa (ipso die s. Joh.): 3 gr.
„ una tunica viridi: 4 gr., grisea 4, 7, 10, 12 grossi
1440: „ una materacia de pannis: 3 flor. curr.
„ „ „ de lana: 14 carlinos
1451: „ 2 gallinis venditis: 16 boll.
„ 2 gallis: 13 boll.
„ 2 polastris 8 boll.

1489 wurde das 17. Haus gekauft für 800 Golddukaten, der jährliche Miethzins betrug 30 duc. curr.

Für Münzvergleichungen verschiedenster Währungen finden sich in lib. rec. sehr viele Belege. Mit einigen Beispielen ist wenig gedient, und für eine halbwegs ausreichende Verarbeitung reichen meine Exzerpte nicht aus. Interessenten seien hiemit aufmerksam gemacht auf die Umrechnungen, welche von den Cassaführern in diesem Codex mit den Zahlungen in fremdem Gelde vorgenommen wurden. Es folgen nur noch einige Beispiele über die Höhe der Preise bezw. der Wertschätzung, welche Handschriften und Druckwerke damals in Rom fanden:

1421: pro libro decretali vendito: 3 flor. renenses.
decretales: 6 flor. de camera
1449: pro uno formulario procuratorum: 1 flor. ren.
1460: ab uno decretali: 3 flor. ren.
1464: pro quodam antiquissimo libro: 1 gr. 6 boll.
1476: pecia breviarii Spirensis de mala littera in papiro scripti: 4 grossi papales
1482: pro breviario vendito: 1 flor. ren.
1501: vendidi: 2 partes politicorum Aristotelis pro 16 carlenis papalibus
pro uno libro politicorum Aristotelis 6 (al. 5) carl.
1476: pro missali Romano impresso, quod habui a magistro Ulr. Barbato impressore in defalcationem pensionis . . . 3 ducatos (S. u. II z. J. 1476).
1487: Aus dem Nachlass des Laurentius Schemich: 1 parvum missale ligatum et miniatum valoris alterius ducati.

Arnold Bratgman (C. 75: Brargman) Abbreviator und Pfarrer in Woldenbrugge (Osnabrück) wird 1448 gratis in die Bruderschaft aufgenommen, weil er ein Missale papireum ausbesserte und einband und dafür nur 1 Ducaten annahm.

Für den Einband eines passionale martyrum reichten 1464 die gespendeten 16 grossi papales nicht aus.[1]

Auch in Vermächtnissen finden sich nicht selten Bücher und Codices aufgezählt. Ein Beispiel folgt unten II z. J. 1485 (Ulr. Entzenberger). Der Nachlass des Abbreviators Henricus de Estel (R. 197) sei hier noch ausgehoben, soweit Bücher genannt werden:

. . . . rationale divinorum (Cod. hat: dominiorum) in papiro impressum et sextum librum decretalium in papiro impressum de parva littera ligatum et clementinas in papiro impressum (!) de littera parva ligatas et instituta in pergameno scripta ligata . . . (1476, Dec. 25).

Ebenso 1449 aus dem Nachlass des procurator causarum Maternus de Franchfordia (R. 88): „. . . breviarium secundum usum sive ordinem Maguntin., formularium procuratorum, instituta, certos quinternos decisionum novarum, textum clementinarum,

[1] Zur Vergleichung: Beiträge z. Gesch. d. Wiener Bücherwesens i. Centralblatt f. Bibliothekwesen XIII, S. 79 ff., wo z. B. als niedrigster Preis für 1 Missale: 10 Pfund Denare, für andere 11—30 fl.

casus summarios decretalium duplicatos, alium (!) formularium procuratorum, casus summarios juris civilis et decisiones rote novas."

Hermannus de Paderborn, canonicus S. Joh. Trajectensis, hinterliess 1449: 1 parvum missale de certis missis votivis et 1 roccatum episcopi ac librum M. T. Ciceronis.

Dem Erben (J. Arnd) und den Testamentsexecutoren des „kürzlich" verstorbenen Hermann „Snelfuss" (Onelstusti!) wird am 14. Jänner 1509 der Empfang von 10 Büchern bestätigt: „2 decretalia, 1 decretorum, 6 decretal. instituta, codex ff. verg. ff. novum inforicatorum et receptorum stipendii," welche laut Vermächtnis neben verschiedenen Einrichtungsstücken und 20 Dukaten für die Armen, 30 Dukaten für gute Zwecke und den Neubau des Hospitales dem Sakristan für die Anima übergeben worden waren (R. 327).

II. Die österreichisch-bairischen Namen im Bruderschaftsbuche der Anima.

Da ich während meines zweijährigen Aufenthaltes in der Anima Diöcesangeschichte betrieb und aus beiden Serien der päpstlichen Register für die Zeit von 1316 bis 1378 alles notierte, was auf die Geschichte der Salzburger Kirchenprovinz und des österreichischen Antheiles an der Provinz Aquileja, sowie an den Bisthümern Chur und Constanz bezug hatte,[1] so brachte ich den Namen aus dem so umschriebenen Gebiete bei der Durchsicht der beiden Codices im Anima-Archive schon im Vorhinein grösseres Interesse entgegen, als den übrigen. Dieser äussere Grund war in erster Linie massgebend bei der Anlage des hier folgenden Auszuges aus den genannten Quellen. Von ihm abgesehen, bietet die Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts längst nicht mehr jene Nothwendigkeit, nach Kirchenpro-

---

[1] Das Manuscript für den ersten Band ist dem Abschlusse nahe und erscheint hoffentlich noch in der ersten Hälfte 1900 unter dem Titel: „Vaticanische Urkunden zur Geschichte der Kirchenprovinz Salzburg, I. Bd.: Die Diöcese Salzburg in ihrem ältesten Umfange (also mit Einschluss der Suffragane Gurk, Seckau, Chiemsee u. Lavant)." Die Serien der Suppl. Misc. u. Oblig. et Sol. werden darin auch verarbeitet sein.

vinzen zu arbeiten, wie sie noch für das 14. u. 15. Jahrh. in ähnlichen Unternehmungen geradezu unausweichlich war. Die Geschlossenheit der Territorien hat mit dem Erstarken der landesfürstlichen Macht wesentlich zugenommen, und das blieb auch auf die kirchlichen Personen — mit solchen haben wir es ja auch hier vorzugsweise zu thun — nicht ohne Rückwirkung. Immerhin liegen gerade in Oesterreich die bedeutendsten kirchlichen Centren ausserhalb des Habsburgerreiches (Salzburg, Passau, Chur, Aquileja); auch liess sich die Freizügigkeit der geistlichen Personen nicht so leicht verhindern, wie etwa in den kirchlich und politisch einheitlich geschlossenen Ländern Böhmen und Ungarn. Da nun das alte Herzogtum Baiern in Verbindung mit den österreichischen Alpenländern ungefähr den Umfang der erwähnten kirchlichen Gebiete ausmacht, zwischen den beiden Herrscherhäusern zugleich auch gegen Schluss der hier in betracht kommenden Periode eine engste religiös-politische Verbindung eintrat, welche es gestattet, sie unter einem einheitlichen Gesichtspunkt zu betrachten, so glaubte ich berechtigt zu sein, an den Grenzen festzuhalten, welche mir nun einmal geläufig waren.

Gerne gebe ich zu, dass einem allgemeineren Bedürfnisse entsprochen worden wäre, wenn ich eine einheitliche Gruppierung in der Form eines sachlichen und chronologischen Inhaltsverzeichnisses als Ergänzung zum Abdruck des Bruderschaftsbuches gebracht hätte; das wäre aber einer halben Neuausgabe gleichgekommen, für welche in norddeutscher und niederländisch-belgischer Lokalliteratur Studien nothwendig gewesen wären, die meinen übrigen Arbeiten vollständig fern liegen. Und wäre das Resultat wohl der aufgewandten Mühe entsprechend ausgefallen? Ich glaube dies so bestimmt verneinen zu können, dass ich mich sogar der Mühe enthoben hielt, für die wirklich gebrachten Namen literarische Hinweise und historische Anmerkungen in grösserer Zahl zu bringen, als sie mir in meiner angedeuteten Beschäftigung eben zufällig unterkamen. Selbst eines Personen- und Ortsindex, den ich ursprünglich beizugeben beabsichtigte, schien mir diese Zusammenstellung entbehren zu dürfen. Es sind doch relativ wenige Namen, die für einen Zeitraum von mehr als 2 Jahrhunderten hier aufmarschieren. Der Umfang, innerhalb dessen man etwaige Namen suchen soll, verengt sich also auf ein sehr leicht überschaubares Minimum.

Was hier gebracht wird, soll in den angegebenen Grenzen so vollständig sein, dass ein Nachtrag unmöglich wird. Eine Aus-

nahme machen nur die in frühester Zeit sehr zahlreichen Namen, denen keine weitere Notiz beigefügt ist. Konnte ihre Zugehörigkeit anders woher bestimmt werden, so war es eine leichte Sache; in den meisten Fällen ist dies aber nicht möglich. Glücklicherweise betrifft dieser Uebelstand fast nur Namen von Handwerkern, deren Fehlen in dieser Zusammenstellung für die Zwecke der Lokalhistorie nicht allzusehr ins Gewicht fällt. Einige Namen habe ich hier nur aufgenommen wegen ihres, wie mir schien, der bairischen Mundart am besten entsprechenden Klanges. Wie unsicher man aber auf solche Kriterien bauen kann, zeigte sich am besten darin, dass mehrere scheinbar echt bajuvarische Namen sich an anderer Stelle als fränkische, ja selbst niederrheinische herausstellten.

Für das 15. Jahrh. wäre es von Wert gewesen, den Spuren einzelner Personen in den Verzeichnissen der Brüder, welche Quatemberopfer zahlen, nachzugehen, um feststellen zu können, wie lange sie sich in Rom aufgehalten haben; eventuell die Pachtsumme auszuforschen, welche sie, wenn sie ein Haus der Anima bewohnten, jährlich und wie lange entrichteten. Dass dies nur in einzelnen Fällen geschah, hat seinen Grund darin, dass ich bei Beginn meiner Durchnahme der Rechnungsbücher mit der Arbeit, die etwa herauskommen würde, noch nicht im Klaren war. Von grösserer Bedeutung ist dies übrigens nur für die hier ohnehin nicht in Betracht kommenden Gegenden am Niederrhein, aus denen unverhältnismässig mehr päpstliche Beamten und dgl. in Rom ansässig waren.

Böhmische und ungarische Namen beachtete ich hier nicht; doch möge kurz darauf hingewiesen werden, da die von mir behandelten Länder im Verlaufe des 16. Jahrh. mit diesen Nationen in die engsten Beziehungen traten.

Aus den Ländern der ehemaligen böhmischen Krone (mit Ausschluss der Lausitz und Schlesiens) notierte ich folgende Eintragungen.[1]

---

[1] Es muss hervorgehoben werden, dass die Böhmen seit Carl IV. in Rom ihr eigenes Pilgerhaus hatten. Wohl deshalb findet man erst gegen Schluss des 16. Jahrh. Namen böhmischer Nationalität im Bruderschaftsbuch der Anima. Die Schrift von de Waal über das böhmische Nationalhospiz stand mir nicht zu Gebote, mit dem Aufsatze von Mares' über das böhmische Pilgerhaus (Mares', Cesky hospic v Rime in: Casopis Musea Královstvi ceského, 64, S. 65—100), für welches am 6. März 1398 ein Haus auf dem Campo dei fiori angekauft worden sei, wusste ich nichts anzufangen.

1438: Mathias de Brunna pro se et uxore (*zahlt die herkömmlichen Quatemberopfer,* R 37).

1444: Bohemus (*ebenfalls,* R 58).

1449: Lucas Laurentii de Maravia (= Moravia?) pictor *wird in die Bruderschaft aufgenommen für einen halben Ducaten, der ihm abgezogen wird von dem Lohne* pro pictura 12 apostolorum in hospitali (R 88).

1474, Dec. 8: cfr. III, 17.

1475: Anna Krebesin de Moravia, mater hospitalis s. Andree[1] (R 271).

1504, Juni 3: Joh. Weydeman prepositus Olomucensis, *zahlt* 9 Duc. 3 carl. 3 bol. (R 304).

1508, Januar 1: Thomas Rothenselin (alias: Henslin) magister, decanus eccl. Olomucensis et canonicus, Hungarie et Bohemie regis Wladislai nuntius (C 119; R 323).

1585, Dec. 18; Sdenko Lonbardo Adalbertus Popel Baro de Lobkowitz (C 174).

1591, Aug. 14: Wolfgangus Baro der — (NB. ist wieder ausradiert); (Stephanus der Jüngere Herr von Würben und Freudenthall Ritter); Victorinus Baro e Zierendin; Johannes Felix Baro de Ruppar (?); Hans Conrad von Neuneck (14. Juli?); Wilhelmus Wrsonaski et Daubravio monte in Novaarce; Philipps Jacob Welsch (C 181/2).

1591, Dec. 20: Die beiden Gesandten des Herzogs Wilhelm v. Baiern s. u. Nr. 259 u. 260 (C 182/3).

1605, Febr. 13: Joh. Christophorus Popl Baro a Lobkowitz (mit Jak. Ludw. Graf v. Fürstenberg und Christoph Walditz von Wernesdorf) (C 199/200).

1605, Mai 19: Leo Burianus Berka Baro de Duba et Lippa; Adauctus Genissek de Ugezd Boemus; Fridericus Prossowsky a Prossowitz (C 200).

1616, Mai 9: Florianus Theodericus Zdiarskj de Zdiaru (?) (C 213)

1618: Sbinco Novohradsky Baro di Kolovratt; Wratislaus Baro de Pernstein (C 213).

1620, Apr. 20: Joannes Octavianus Chinschi Baro de Chinitz et Tetau (C 209).

1620, Juni 29: Joannes Eusebius Finck Pragensis (C 214).

---

[1] Seit 1431 mit der Anima vereinigt.

1623, Febr. 9: Ernestus Adalbertus Liber Baro ab Harrach, s. d. n. Gregorii papae XV. cubicularius secretus et archiepiscopus modo Pragensis (C 211).

1636, Sept. 3: Carolus Eusebius d. g. s. Romani imperii princeps de Lichtenstein et Nikolsburg, dux Oppaviae et Jaggrendorf in Silesia (C 217).

1642, Jan. 22: Ferdinandus Ernestus s. Rom. imperii comes de Wallenstein (C 218).

Einige böhmische Adelige sind wohl auch unter den österreichisch-bairischen Namen zu suchen, besonders wenn sie in kaiserlichem Auftrage nach Rom gekommen waren.

Der Beitrag, den das Fraternitätsbuch zu den ungarischen Namen liefert, ist recht unbedeutend, zumal wenn man den sehr starken Verkehr betrachtet, den dieses Volk vor dem Ausbruch der religiösen Stürme mit Rom pflegte. Im Jubiläumsjahre 1500 sind im Bruderschaftsbuche von S. Spirito allein über 500 ungarische Pilger eingetragen, deren Begleitung und Dienerschaft noch dazugerechnet werden muss (Mon. Vat. Hung S. I, T. 5 Praef.). Mit 1523 bricht dieser Verkehr plötzlich ab. Auch unser Codex bringt nur dürftige Nachträge und auch da ist es noch erlaubt, die Einschreibung der Brüder Palffy auf ihre Verwandten, die Fugger zurückzuführen, deren Familie seit mehr als einem Jahrhunderte die intimsten Beziehungen zur Anima pflegte.[1] Von ungarischen Namen notierte ich folgende:

1444, Ostermontag: Matheus de Cyps.

1464, April 27.: Ladislaus prior hospitalis s. Anthonii de Segeswar in Septemcastris regni Ungarie (C 102; R 154 „Segosvoat").

1468: s. unten Nr. 77.

1493: s. III, 41.

1500, Jänner 23.: Johannes de Dürbach, defunctus presbiter Transylvan. Albanen. dioc. (obiit in hospitali s. Nicolai seu in s. Andrea), legavit 41 duc. 3 carlinos (R 282).

1606, Dec. 12.: Stephanus Palffy Liber Baro in Bibersburg et Stampha comes comitatus Posoniensis; Johannes Palffy de Erdeöd L. Baro in Bibersburgh et Stampha; Nicolaus Homphaeus dictus Werner ill. dd. Palffiorum praefectus (C 202).

Vielleicht sind auch einige ungarische Magnaten in das unten-

[1] Ueber die Verwandtschaft s. Ungarische Revue 1882, S. 41 ff, u. 1883, 199 ff.

folgende österreichisch-bairische Namensverzeichnis gerathen. Pruskau (Nr. 251ab) z. B. ist möglicherweise ein Pruskay. Keiner der hier notirten Namen findet sich im lib. conf. s. Spiritus.

Nach diesen allgemein einleitenden Bemerkungen sind für unser eigentliches Thema zunächst noch folgende Vorbemerkungen zu machen. Die ungefähr vierthalbhundert Namen, die hier vorgeführt werden, sind zum guten Theile bekannte Gestalten aus der Geschichte der kirchlich-religiösen und der politischen Ereignisse des 15. bis 17. Jahrhunderts. Schon der an erster Stelle notierte Heinrich Fleckel spielte als Professor in Wien, in den Angelegenheiten des Schismas, auf dem Constanzer Conzile und in der Passauer Kirchengeschichte eine hervorragende Rolle, die es bewirkt, dass man seinen Namen in allen bedeutenderen Werken über jene Zeit findet.

Von Wert sind diese Eintragungen freilich erst vom 6. und 7. Jahrzehnt des 15. Jahrh. angefangen, in denen man sich gewöhnte, das Datum der Einschreibung hinzuzufügen; doch auch früher schon vermag eine genaue Kenntnis der Einzelgeschichte manchen anderen Namen zeitlich zu fixieren.

Fraglich bleibt, ob die vornehmen Begleiter des Kaisers Friedrich III. i. J. 1452 selbst ihren Namen eintrugen oder ob die Vorstehung des Hospitals oder einzelne von den Begleitern dies aus eigenem Antrieb zur Erinnerung thaten. Paläographische Momente gewähren hierüber keinen Aufschluss, weil die ganze Partie aus dieser Zeit von Marwede neu geschrieben wurde. Ob sich Kaiser Maximilian I., welcher in dem Schutzbrief für die Anima vom 15. Febr. 1518 erklärt, sein Vater habe gegen die Bruderschaft die grösste Ehrfurcht gehabt, so dass er sich sogar darin einschreiben liess (s. I. Theil dieser Festgabe App. Nr. 9), etwa aus dem kassierten Theil dieses älteren Buches sichere Nachricht hierüber sich geben liess oder nicht, muss dahingestellt bleiben. Sicher ist auch sein Name nicht auf seinen Befehl eingeschrieben worden, sondern wie der seiner Eltern und seines Enkels (Carl V.) in der officiellen Kaiserliste mit dem Krönungsdatum versehen ohne sein Zuthun hingeschrieben worden. Auch die wortreiche Eintragung Carls V. am 5. April 1536 (C. 46) wird mit keiner Silbe auf die Initiative des Kaisers zurückgeführt. Dasselbe dürfte auch der Fall sein bei der Eintragung Ferdinands, Max, II. und Rudolfs II., von denen die beiden ersten von einer einzigen Hand herrühren. Der Name Ferdinand soll wohl nicht den Kaiser, sondern den Bruder Maximilians II. be-

zeichnen. Eigenhändig unterschrieben haben sich aber Erzherzog Ferdinand von Steiermark, als er von Rom wegging (30. Mai 1598), und Kaiser Franz I. von Oesterreich mit seiner Gemahlin Carolina Augusta (1819).

Zu den zwei Daten (1465, 1467) des römischen Aufenthaltes des Lavanter Bischofs Rudolf, die aus dem Folgenden sich ergeben, bringt Pastor (Gesch. der Päpste II, 146/7) ein drittes vom 2. Febr. 1464. Der vielbeschäftigte Vertrauensmann des Papstes hatte daher auch nur wenig seinen Diöcesangeschäften sich widmen können.[1] Von den Professoren der Wiener Universität stehen drei in dem folgenden Verzeichnisse: der schon erwähnte H. Flöckel (Fleckel), dann Kil. Horn und Joh. Kaltenmarkter; der letztere war wohl nach Rom gereist, um sich zu vertheidigen gegen die Anklage, dass er ketzerische Lehren vortrage.[2]

Die Grundsteinlegung der neuen Kirche der Anima am Palmsamstag den 11. (richtig übrigens 12.) April 1500 wird, wenn ich mich recht erinnere, im lib. obligationum (Baurechnungen) des Anima-Archives dem Bischof Matthäus „Gurcensis" zugeschrieben; im lib. rec. heisst er Matheus episcopus Seccoviensis, orator Romani imperatoris. Auch Kerschbaumer (S. 22) und De Waal (S. 81) nennen in ihren öfters citirten Werken Matthäus Lang von Gurk als den Bischof, der diese Feierlichkeit vollzogen habe. Die Nachricht wurde offenbar aus dem lib. oblig. genommen. Thatsächlich war aber Lang im Jahre 1500 weder Bischof noch auch Coadjutor von Gurk; letzteres wurde er erst am 20. Juli 1501[3] als Dompropst von Augsburg. An den Bischof Raymund von Gurk zu denken, verbietet der in beiden Handschriften gleichlautende Name Matheus; derselbe war ferner Cardinal, was in den Aufschreibungen eigens zu erwähnen kaum unterlassen worden wäre. Dass Raymund in diesem Jahre kaiserlicher Gesandter gewesen sei, ist mir nirgends untergekommen, wohl aber erscheint er als päpstlicher Gesandter im folgenden Jahre in Augsburg.[4] Ueber Langs Thätigkeit in dieser

---

[1] Vgl. Tangl, Reihe der Bischöfe von Lavant, 1841, S. 169—174.

[2] Vgl. Aschbach, Gesch. d. Wiener Universität, II. S. 24, 25; Kintz, Gesch. d. Universität Wien I, 235 u. Anhang n. 35. Vgl. unten Nr. 138.

[3] Archiv f. vaterländische Gesch. u. Topogr. Herausgegeben v. Geschichtsverein f. Kärnten, XV, S. 28.

[4] J. Müller, Reichstagstaat v. 1500—1508, Jena 1709. S. 188 ff.

Zeit sind wir vorderhand noch zu mangelhaft unterrichtet,[1] um sein Itinerar für 1500 feststellen zu können.[2]

Dagegen ist die Anwesenheit des Bischofs Matthias Scheidt von Seckau in der fraglichen Zeit in Rom als kaiserlicher Gesandter sicher. In der handschriftlichen, vom Chorherrn Ganster in der ersten Hälfte des 18. Jahrh. verfassten Chronik des Stiftes Seckau, die mir bei einem Besuche der Abtei bereitwilligst gezeigt wurde, ist Bd. 3, S. 488 ein Brief aus Rom eingetragen unter dem Datum: Ex Urbe Dominica palmarum incidente in 12. Aprilis 1500, in welchem Georg Untersberger dem Propst Johann von Seckau unter anderem berichtet, dass der dominus Seccoviensis als orator Regis Romanorum in Rom anwesend sei und sehr viele Geschäfte habe; er wünsche durch den Papst einen Coadjutor zu bekommen. Einige Zeit vorher war sogar das Gerücht verbreitet worden, Bischof Matthias sei in Rom gestorben.[3] Im steiermärkischen Landesarchiv sind mehrere Ablassbriefe römischer Cardinäle für steirische Kirchen vom 4. März, 7., 8., 14., 16. und 19. April, in denen zwar zumeist Laien als Petenten genannt werden, die aber zweifellos durch Bischof Matthias vermittelt worden waren; sie dienen also zur Bekräftigung obiger Nachricht. Dazu kommt, dass einem damaligen Aufenthalte deises Bischofs in Rom nichts entgegensteht. Die Anwesenheit in der Heimatsdiöcese erfordert erst eine Verkaufsurkunde vom 28. Mai 1500 (im steiermärkischen Landesarchive) und eine Lehensurkunde vom 25. Juli (im f. b. Ordinariatsarchiv zu Graz), während die Akten des Prozesses zwischen Bischof und Capitel für dieses Jahr überhaupt keinen Anhaltspunkt bieten.[4]) Nach allem dem ist der Bischof Matthias von Seckau als derjenige Prälat zu betrachten, welcher die erwähnte Grundsteinlegung vornahm, und demgemäss

---

[1] Weder Ulmann in der Allg. deutschen Biographie noch Hauthaler in den Mitth. d. Ges. f. Salzburger Landeskunde XXXV, S. 149 ff. bringen über die Anfänge Langs genaue Angaben. Schopf, Ein Diplomat Maximilians I. (Wien 1882), enthielt wohl auch nichts Neues; diese Schrift stand mir nicht zu Gebote, sie war „vergriffen."

[2] Chmels Urkundenpublikationen, Müllers und Janssens Arbeiten über die deutschen Reichstage gewähren keinen Aufschluss über den kaiserlichen Gesandten des Jahres 1500.

[3] Ibid. pag. 489 Brief des Erzbischofs an den Propst v. 24. März 1500.

[4] Ueber dieselben wurde kurz berichtet v. P. A. Weis in den Beiträgen zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen II, S. 10 ff. (Reiner Akten) und v. Luschin v. Ebengreuth ibid. XI (Akten im Landesarchive und im f. b. Ordinariat). Ich habe für diesen Zweck alle drei Gruppen eingesehen.

das „Matheus ep. Seccovien." a. a. O. als lapsus calami für Mathias ep. Seccovien. anzusehen.

Friedrich Nausea, der vielgenannte Bischof von Wien, begegnet uns i. J. 1534 auf seiner Reise zum hl. Stuhl, um sich dort den Besitz seiner Pfründen zu sichern, bevor er die neue Stellung eines Hofpredigers in Wien annahm. Der 7. Jänner bezeichnet wohl auch hier den Tag der Abreise, da er am 9. Jänner schon in Siena zum Doctor theologiae promovierte.[1]

Oefters sind von Gesandtschaften nur die eine oder andere Persönlichkeit in dem lib. confraternitatis eingetragen und zwar nicht immer die vornehmste davon; so erscheinen von den Nuntien, die Wolf Dietrich bei seiner Erhebung zum Erzbischof von Salzburg absandte, nur der Canonicus J. von Lamberg und Hofrath Dr. Caspar Mayer hier verewigt, A. Graf Lodron und Küenburg dagegen nicht (1587). Ebenso von der bairischen Gesandtschaft an den Papst, um Subsidien zu erlangen (1620). — Nicht immer ist zur Bezeichnung „orator" ein Zusatz gemacht, um zu erkennen, ob wir hier den ständigen Vertreter bei der Curie oder einen zeitweiligen Agenten oder einen Gesandten vor uns haben. Manchmal sind auch die Residenten von grösserer Bedeutung gewesen, so dass ihnen die Geschichtsforschung eigene Monographien widmet, wie den beiden Crivelli 1607—1659,[2] von denen Giambattista und sein Vetter auch hier vorkommen (s. u. Nr. 299 und 320).

Auffallend fand ich, dass von den Trägern der kaiserlichen Obedienzgesandtschaften des 16. und 17. Jahrh. sich nur Philipp Flach von Schwarzenburg (1577) in das Fraternitätsbuch eintrug.[3] Mit dem Verfall dieser Sitte fällt zeitlich zufällig auch das Vergessen der Bruderschaft zusammen, deren Werke wohl noch fortbestanden: „ad usum pauperum Christi et aliarum miserabilium personarum," wie es in der Bulle Bonifaz' IX. heisst, deren ursprüngliche Ideen aber wohl schon längere Zeit eingeschlafen waren.

Zur Auswahl der vielen adeligen Namen in den letzten Jahrzehnten des Zeitraums, den das Bruderschaftsbuch umfasst, benützte ich Kneschkes Neues allgemeines Adelslexikon (1864, 9 Bände)

[1] Ueber ihn bes. Chmel, Sitzungsber. d. Wiener Akademie I, 317 ff., Aschbach a. a. O. 322 ff. und Metzners Monographie, Regensburg, 1884.

[2] Gregorovius i. d. Sitzungsber. d. hist. Kl. d. bayrischen Akademie d. W. 1880, S. 330—376.

[3] Vgl. Zwiedenek im Archiv f. österr. Gesch. 58, S. 171 ff.

und das Stammbuch des blühenden und ausgestorbenen Adels in Deutschland, herausgegeben von einigen deutschen Edelleuten (1860, 4 Bände).[1] Die wenigen Namen nicht österreichisch-bairischer Herkunft wurden hier mit aufgenommen, weil sie Begleiter von sicher hierhergehörigen Adeligen zu sein scheinen.

Die Eintragungen geistlicher Namen in mehreren Jahrzehnten vor und nach 1500 gewähren vielfach eine Aufzählung der Pfründen des Eingeschriebenen. Wie wenig dieselbe einen Rückschluss gestattet auf den wirklichen Aufenthalt des Beneficiumsinhabers, braucht hier nicht erst ausgeführt zu werden. Ein klassisches Beispiel bietet gleich der unter Nr. 2 genannte Joh. Rotel. Nachdem Rotel auf seine Pfründe in Brixen verzichtet hat, erhält er die Pfarre St. Lorenzen im Mürzthale (Steiermark), verzichtet auch auf diese und empfängt St. Maria am Gestade in Wien; das alles im Verlaufe des Jahres 1431, und doch hat er in diesem Jahre wohl kaum eines der zwei beneficia curata besucht. Anderseits finden sich im lib. confr. zweifellos noch verschiedene Namen, die zu anderer Zeit auch in dem hier betrachteten Gebiete Beneficien besassen: so erscheint C 66 Henricus Semfftelevin scriptor apostolicus im Besitze zweier schlesischer Pfründen. Nach Repertorium Germanicum I, n. 2194 (Berlin, 1897) würde er wenigstens für das Jahr 1432 auch in unser Gebiet hereinzuziehen sein. Auf solche Fälle war es natürlich unmöglich Rücksicht zu nehmen. Was hier erscheint, ist der einbekannte Stand im Moment der Einschreibung, nicht mehr und nicht minder.

Ueber die hier angewandte Orthographie bemerke ich nur, dass ich es mir angelegen sein liess, das Original vollständig getreu wiederzugeben. Dadurch glaubte ich besonders für zweifelhafte Fälle einen besseren Dienst zu leisten, als durch moderne Transscription. Letztere ist zumeist leicht zu geben, selbst bei Namen, die in der lateinischen Form etwas fremd erscheinen mögen, wie bei den Familien Madrutz (Madrucii), Arco (Archi) u. a.

In Bezug auf die ausgehobene Materie d. i. die österreichisch-bairischen Namen, wie sie im Bruderschaftsbuch und im ältesten Einnahmeverzeichnisse der Anima vorkommen, soll alles in dem

---

[1] Für mehrere Fälle, in denen diese beiden Werke nicht ausreichten, stellte mir der Bibliothekar des Stiftes Rein, P. Ant. Weis, in zuvorkommendster Weise die Schätze seiner Bücherei an alten genealogischen Werken und an Lexika zur Verfügung, wofür ich ihm an dieser Stelle den herzlichsten Dank sage.

nun folgenden Verzeichnisse enthalten sein, was irgendwie historisch wertvoll sein kann. Zu den österreichischen Namen rechnete ich auch alle Vertrauensmänner Karls V. und des in Prag residierenden Kaisers Rudolf II., nicht aber die Gesandten des Erzherzogs Albrecht in den Niederlanden; zu den bairischen wurden alle gezählt, welche zur Dynastie das Stammesherzogstums in Beziehungen standen oder aus den Diözesen der salzburgischen Suffragane stammten. Die Gesammtsumme aller hier ausgehobenen Namen beträgt 370.

Die nicht seltenen Abweichungen des hier folgenden Textes von dem gedruckten Liber confraternitatis werden nicht eigens hervorgehoben; da sie auf neuen sorgfältigen Studien des Originals beruhen, erheben sie Anspruch auf grössere Korrektheit.

Es folgen nun die Namen selbst.

1. Henricus Fleckel, decanus Pataviensis 1426 (R 2) et 1428.[1]
2. Johannes Rotel prepositus, archidiaconus de Ligno, magister hospitalis Alemanorum 1. Januarii 1428 ff. (R 4), *sine dubio idem ac:* Joh. Rotel (*non* Retel), decretorum doctor, abbreviator; *ab alia manu:* postea episcopus Brixinensis (1444—1450). (C 65)[2]. — Domina Kunna de Wene 1428 (R 4, C 268).
3. Ambassiatores domini Salzburgensis, 1429 (R 6).[3]
4. Sigismundus Romanorum rex semper Augustus audivit missam in hospitali et obtulit 3 flor. 16. Juni 1433 (R 22).[4]
5. Hanns von Bischofshofen Molner, 1439 Febr. (R 39).
6. Jacob Oesterrych von Lucz, 1439 (R 42, C 213); Caterina eius uxor, 1443 (R 57).
7. Gregorius de Pettaw, 29. Aug. 1442 (R 52). Cfr. n. 26.
8. Gerard de Capella notarius palatii, 1444 (R 58, C 95).
9. Johannes Stadler licentiatus in decretis, canonicus Frisingensis, 31. Oct. 1448 (R 82).

---

[1] Von Kitzbüchel, Dr. decr., Candidat für mehrere deutsche Bistümer: Trient (1422), Passau (1423); er ist 1426 und 1428 jedesmal als Spender eines Dukaten ausgewiesen. Vgl. oben S. 118 u. 119, sowie Röm. Qu.-Schr. 1898 S. 430 und Zeitschr. des Ferdinandeums f. Tirol u. V. III, 39, S. 216.

[2] Ueber seinen Pfründenbesitz im Jahre 1431 vgl. Repertorium Germanicum I. Bd. (Berlin, 1897) n. 789. 1777 und 2123 (Brixen, St. Lorenzen im Mürzthale, Maria Saal, St. Maria am Gestade in Wien) und Röm. Qu.-Schr. 1898 S. 433, sowie oben S. 122.

[3] Ein genaueres Datum ist nicht angegeben. Sie kamen wohl aus Anlass des Erzbischofswechsels.

[4] Am 31. Mai hatte die Kaiserkrönung stattgefunden. Seine ungarischen Begleiter stellte Fráknoi zusammen im Turul 11. 1|8.

10. Fridericus de Salczeburga pistor, 22. Sept. 1448 (R. 82).[1]
11. Anderlinus de Patavia alias de Stupha.[2]
12. Ulricus Oberhuyser van Monichem (München?), *inter vivos* (C 257).
13. Oswaldus Eynberger clericus Pataviensis et Catherina Catner eius soror (dedit unum pannum de serico albo pro tenendo patenam in missa solemni) 23. Dec. 1448 (R 84); *idem ac* Osw. Eynberger laicus (!) Patav. et Cath. Coetner (!) eius soror (C 258) *atque* Oswaldus Einbergher presbyter Pataviensis dioc., obiit Rome 11. April 1462 sepultus in campo sancto, legavit hospitali etc. (C 238).[3]
14. Nicolaus, tit. s. Petri ad vincula presb. card. de Cusa vulgariter nuncupatus: *inter a. 1448 et 1450;*[4] *ab alia manu:* episcopus Brixinensis (C 18 et 239).
15. Petrus Bregentzer procurator causarum in Romana curia, qui obiit Interampnis die . . mensis Julii (C. 231 et 70)[5]
16. Petrus Quentini de Ortenbergh, lit. apost. scriptor; *ab alia manu additum:* Wyenne obiit in hospitali (C 236).[6]
17. Conradus de Saelt 1449, 2. Febr. (R 85); *ab alia manu additum:* Stirie (C 258).
18. Wilhelmus Wyman clericus Saltzeburgensis.[7]

Noch vor Ablauf des Jahres 1449 gehören, aber nicht näher datierbar sind, folgende Eintragungen:

19. Nicolaus Osterricher (C 264).
20. Ulricus Nicolai de Wienna (C. 266).
21. Henselinus Vindenagel de Wyna.

---

[1] Unter den vivi aufgeführt C 258.

[2] Unter den vivi: C 256, unter den defuncti: C 270. Sein Tod fällt aber spätestens 1449, da am 27. Juli 1449 seine Frau Barbara schon relicta defuncti Anderlini etc. heisst (R 90).

[3] Er bewohnte eines der Häuser der Anima; vgl. R 146.

[4] In jenem Jahr wurde er Kardinal, in diesem erhielt er das Bistum Brixen. Ueber seine Romreise 1449 s. Hist. Jahrb. XIV S. 550; über sein Testament in dem Animaarchive s. Pastor, Gesch. d. Päpste II, S. 147, A. 2.

[5] Wahrscheinlich 1449; wenigstens R 85 zum 2. Febr. 1449 noch lebend erwähnt.

[6] Er ist eingereiht unter die c. 1457 Verstorbenen; C 93 heisst er canonicus ecclesie s. Petri extra muros Maguntinos; 1430 war er magister hospitalis (de Anima) und als solcher mit zwei Collegen „propter certas negligentias . . .“ zu einer Geldstrafe als Ersatz verurtheilt worden (R Vorsteckblatt und fol. 14).

[7] Er kaufte 26. Juni 1449 für 1 flor. renens. ein formularium procuratorum, welches Maternus de Franchfordia (in Rom. curia proc. caus.) nebst anderen Büchern dem Hospitale hinterlassen hatte.

22. Albertus de Prytzen Bryxen.
23. Kunnegundis Schefflerin de Brunau.
24. Margarita Ulrich Schefflerin de Purghausen,
25. Ludovicus Alberti de Purgenhausen.
26. Ditmarus de Spitz sellator et eius uxor. (Georgius de Pethovia sellator et eius uxor: cfr. n. 7).
27. Johannes de Rosenhaym.
28. Conrad Byber de Nyphoffen.
29. Henricus van Metling de Wyenna.
30. Kunnegunda Fleyshackelyn de Wyenna.
31. Johannes Ofengrefe de Cappenldorff (!).
32. Conradus Gerver (Gerner) de Salszeburg pistor (C 268).
33. Contzo Gerver van Salzburg panniterius.
34. Johannes Struess de Wienna faber et mater eius.
35. Johannes Fabri archidiaconus Curcensis (Gurcensis aut Curiensis ?) (C 68).
36. Johannes Feger canonicus Ratisponensis.
37. Johannes de Oettingen decr. doctor, archidiaconus Sobroniensis (Oedenburg) in ecclesia Jauriensi, *ab alia manu:* canonicus Ratisponensis (C 69).
38. Johannes Lochner, utr. juris doctor, prepositus Brunnensis Olomucensis dioc.; *ab alia manu:* Ratisponensis et Brixinensis ecclesiarum canonicus (C 69).
39. Everhardus de Wyenna laicus 2. Febr. 1450 (R 93).
40. Leonardus von Regenspurgh laycus 2. Febr. 1450 (R 93).
41. Thomas Angelbeck, decr. lic., rector parr. eccl. s. Martini ad s. Leonardum in foresto Pataviensis 21. Juni 1450 (R 97).[1]
42. Ulricus Entzenberger, magister, sollicitator causarum 7. Jan. 1451 (R 100); *idem esse videtur ac:* Ulr. Entzenberger Ratisponensis et Pataviensis ecclesiarum canonicus, in decr. lic., imperialis in curia Romana procurator.[2]
43. Wenselaus Joh. de Regenspurch . . Febr. 1451 (R 101).

---

[1] St. Leonh. am Forst bei Melk in Nieder-Oesterreich.

[2] Mitten unter Namen, deren Einschreibung mit Hilfe des lib. rec. ins Jahr 1464 fixirt werden kann (C 74). „Sepultus est in Campo sancto ex eius voluntate 30. Januarii 1485" (C 272). Aus seinem Nachlass erhält das Hospital: 2 decretales in pergameno, repertorium milis impressum et ligatum, quod dudum prefato Ulrico ex hospitali fuit accommodatum ad eius institutionem, ein Federbett mit sehr guter Matratze u. a. Wiguleus Fröschel ist Exekutor (R 222 v. 23. Apr. 1485).

44. Friedericus III. imperator et eius uxor Leonora, coronati dominica *Letare:* 19. Mart. 1452, *ab alia manu:* et copulati (C. 16).
45. Ladislaus Ungarie et Boemie rex et dux Austrie (C 34) *et*
46. Albertus dux Austrie (C 34).[1]
47. Johannes Schallermann episcopus Gurtzensis.[2]
48. Magdalena dicta de Bavaria . . Jan. 1455 (R 112).
49. Paulus Nunner (*vel* Nimmer), decr. lic., notarius auditoris camere, prepositus s. Andree Frisingensis, c. 1456 (C 71).[3]
50. Cristoferus Schachner prepositus ecclesie Cormensis (!) Saltzeburgensis dioc.; *ab alia manu:* episcopus Pataviensis (1490 — 1500) (C 72).[4]
51. Hinricus Wynner 1459 (R 142).
52. Elsgen van Salczpurg 1460 (R 142, C 259; cfr. infra nr. 90). Vermuthlich um diese Zeit anzusetzen sind:
53. Henricus Ubelin procurator, canonicus Brixinensis (C 93).
54. Joh. Lutzemberger canonicus veteris capelle Ratisponensis (C 98).
55. Conr. Aichelstamb de Amberg, *ab alia manu:* canonicus Frisingensis, decret. lic., (C 100).
56. Stephanus Lanndolt clericus Ratisponensis (c. a. 1463, C 100).
57. Stephanus Scrotell canonicus Ratisponensis (*deletis verbis:* veteris capelle) c. 1462 (C 73).
58. Johannes Trebra, decr. doctor; *ab alia manu:* canonicus Ratisponensis 1463 (C 73).
59. Johannes Perger canonicus in Volkenmargkt Saltzeburgensis dioec. 1463 (C 77; R 148).
60. Wilhelmus Marolltinger; *ab alia manu:* canonicus Pataviensis; c. 1463 (C 77; R 148).
61. Jacobus episcopus Petinensis (C 19).[5]

---

[1] Sie waren beide anwesend bei der Krönung Friedrichs und wurden von Marwede wohl nur wegen ihres Ranges an die Spitze dieses Abschnittes gestellt.

[2] War auch Zeuge der Kaiserkrönung 1452. Vgl. Chmel, Gesch. Kaiser Friedrichs IV, II. Bd. S. 714 ff.

[3] Der zweitnächste Name gehört ins Jahr 1457 R 129.

[4] Wohl identisch mit Cristophorus Schafner (!) 1458 (R 131), aber 1459 wieder Chr. Schachner (R 142). In der Matrikel der Salzburger Diöcese aus der Mitte des 15. Jahrh. (Chmel im Notizenblatt, 2, 265 ff.) konnte ich keine Propstei ausfindig machen, die etwa unter diesem „Cormensis“ verborgen sein könnte! Vielleicht Gurnicensis (bei Klagenfurt).

[5] In Gams, series episcoporum ist kein Bischof dieses Namens. Nach einer Mittheilung des P. Conrad Eubel wurde Jacobus von Pedena am 4. Febr. 1457 promoviert. Seine Einschreibung dürfte in das Jahr 1463 fallen.

62. Sigismundus primus episcopus Labacensis; ***ab alia manu:*** Lamberger et nobilis de genere appellatus (C 21) 3. Juli 1463; (fuit consecratus . . . in basilica ss. apostolorum) (R 150).
63. Joh. Tunszlinger de Strawbing canonicus Wratislawiensis, s. pal. apost. causarum notarius, mortuus et sepultus in hospitali 1464, 14. Julii; legavit hospitali etc. (C 239 et 72).
64. Gabriel Walicher clericus Frisingensis dioc. 1464 (C 102).
65. Theodorus Marschalk de Traunchirich nobilis et militans 1464 (C 35).
    (Domini duces de Bavaria iuniores) Johannes, Albertus, Wolfgangus comites Palatini cum comitiva 1464 (R 154, C 22) Dominus Otto dux Bavarie pro se et suis 1464 (R 154).
66. Michael Rederer Ratisponensis et veteris Ottingensis Salzburgensis dioc. prepositus et dicte Ratisponensis ac Frisingensis canonicus necnon parochialis in Reut[1] dicte dioc. rector ecclesiarum et consiliarius illustrissimi principis et domini d. Ludovici Bavarie ducis (C 22).
67. Bolfgangus, Alberti (comitis Palatini) frater germanus, Augustensis ac Pataviensis ecclesiarum canonicus (C 22).
68. Wernherus de Seyn comes de . . prepositus Frisingensis . . Coloniensis . . . (C 22).
69. Gaspar Sundhauser, canonicus Frisingensis, dictorum principum preceptor (C 22).
70. Lienhard Schmurderman, famulus domini ducis Ottonis etc. (C 259).
71. Rodolphus Lavantinus episcopus (1463 - 68), 1465 (2. Febr.?). „Item conveni cum eodem domino episcopo de uno calice parvo 13 unciar. (?) de 10 lig., pro quo recepi 16 uncias argenti 11 ligarum: 1 ducatum 5 grossos, quod fuit sic arbitratum per unum argentarium . . .; dixit argentarius, quod ipse velit novum calicem facere de huiusmodi recompensa meliore(m?) predicto“ (R 158; C 23: Rud. ep. Lav. m. pr. die conversionis s. Pauli 1467 — *non* 1462).
72. Petrus Püchler de Strawbingen decr. doctor, prepositus Haybacensis Augustensis dioc., dictorum ill. principum Johannis et Alberti Bavarie ducum (et comitum Palat., cfr. supra) consiliarius et in Romana curia orator . . 29. Sept. 1466 (C 23).

---

[1] Reith bei Rattenberg, Nordtirol. Durch Radierung schwer leserlich.

73 Ulricus de Graveneck, ser. d. Frederici Rom. imp. semper aug. et Mathie regis Ungarie ill. generalis capitaneus contra Thurcos 1467, fuit in Urbe cum d. n. s. Paulo papa II. in persona propria (C 36), 15. Maii 1467 (R 166: „comes de Gravenecker")

74. Georgius Steynbach prepositus ecclesie collegiate s. Nicolai in Strassburg Gurcensis dioc. (C 77: Salczburgensis dioc.) 16. Dec. 1467 (R 166).

75. Bernardus Mercklinger canonicus s. Stephani in Vienna Pataviensis dioc. c. 1467 (C 104).

76. Leonardus Lenngholtzer rector parr. ecclesie in Tembsweg Saltzeburgensis dioc. 1467 die nativitatis (C 104).[1]

77. Georgius de Schönberg, sedis apost. prothonotarius ac prepositus Istropolitanus sive Posoniensis (Pressburg), imperialis orator 1468 (C 241).[2] — De familia ducis Ottonis et cum eo fuerunt:

78. Ludovicus de Wildestein miles Ratisponensis dioc.

79. Johannes Regeldorffer miles Ratisponensis dioc.

80. Georgius Zenger miles Ratisponensis dioc.

81. Theodericus Marschalh de Rauchenech miles.

82. Wilhelmus Vesinger in Turgenveld miles.

83. Achatius Nussperger miles de Bavaria.

84. Wilhelmus de Lichten armiger.

85. Georgius de Hopfgarten miles pro se et eius uxore 1469[3] (C 105).

86. Michael Mülner Brixinensis et s. Petri minoris et Michaelis ac s. Thome Argentinensis canonicus necnon rector in Ursen[4] Salczeburgensis dioc. ecclesiarum obiit Rome 1471 die vero . . mensis . . et legavit annulos duos valoris (?) et sepultus est in hospitali Almanorum (*ab alia manu:* in introitu chori) (C 242).

87. Michael Wochner canonicus hospitalis in Pedepirimontis[5] Pataviensis dioc. 12. Mart. 1472. (R 181).

---

[1] Im lib. rec. beginnt das Jahr mit 25. Dec., also wohl auch hier im Bruderschaftsbuche; daher 1467 statt 1468. Vgl. III, 57.

[2] Dieser Name ist durchgestrichen und irrthümlich unter den Verstorbenen eingetragen, wie aus der von der Hand der nächstfolgenden Namen beigesetzten Notiz erhellt: „positus est supra nomen istud inter vivos"; ich suchte ihn aber vergeblich!

[3] Diese Jahreszahl wurde von der gleichen Hand wie die vorausgehenden Namen geschrieben, hat daher für Hz. Ottos Anwesenheit zu gelten.

[4] St. Dionysius in Irschen bei Oberdrauburg in Oberkärnten.

[5] Spital am Pyhrn. Die obige Namensform auch in Schmieder, Matricula episcopatus Passaviensis saec. XV, I. Theil (1885) p. 46, n. 5.

88. Egidius de Neydek, armiger Ratisponensis dioc. c. 1472 (C 101).
89. Melchior Meckau, s. d. n. pape Sixti cubicularius, lit. apost. scriptor, decanus Misnensis ac eiusdem et Brixinensis necnon s. Thome Argentinensis canonicus ac parrochialis in Ursen Salzburgensis dioc. rector ecclesiarum 1472 (*in libro confrat.* 1473) Dec. 25; *ab alia manu:* episcopus Brixinensis (1482—1509), postea card. tit. s. Nicolai inter imagines (C 24; R. 182). Anno 1509, 30. Aug. . . . adhuc vivens dedit hospitali nostro ducatos currentes 250 ad fabricam ecclesie nove pro sua et quondam Casparis de Mickau militis eius fratris animabus.[1]
90. Elisabeth von Salzburg, sepulta in hospitali, anno 1472 legavit eidem hospitali duc. 10 (C. 271).[2]
91. Mag. Georgius Jahafft, rector parr. ecclesie in Gergen[3] Ratisponensis dioc., in decr. lic. et legum doctor, in Rom. curia causarum procurator, obiit Rome 2. Dec. 1472 et est sepultus in ecclesia b. Marie Theotonicorum ad latus quondam Berchtoldi Aurifusoris (?) in dicta curia . . . procuratoris prope pulpidum et legavit . . 10 duc. (C 243).
92. Wiguleus Froeschel 1472 (R 183).[4]
93. Kilianus Prant, rector parroch. eccl. in Reutting (?) Salzburgensis dioc. 1472.
94. Johannes Zirengast de Landshuet clericus Frisingensis dioc. 1472.
95. Johannes Entzenberger clericus Frisingensis dioc. 1472.
96. Sigismundus Nyenergalt clericus Frisingensis dioc. c. 1472.
97. Hieronymus Rotenpeck prepositns Subensis c. 1472 (C 77).
98. Johannes Swalb, in decr. lic., rector parr. eccl. b. Marie in Vunding[5] Frisingensis dioc. 1472 (C 81).

---

[1] Ueber Ursen s. Nr. 86, über die Jahreszahl die Anm. Nr. 76. Ueber sein Testament, welches das hospitale B. M. de Anima zum Universalerben einsetzt, s. Regesta Leonis X. ed. Hergenröther n. 3612 (v. 13. Juli 1513). Zu obiger Widmung in R 306: 31. Aug. 1504 „in usum fabrice novi chori et sacristie." Vgl. I. Theil dieser Festgabe S. 27 Nr. 126 und 127.

[2] Cfr. supra nr. 52. Zur Reparierung ihres Grabes spendet jemand a. 1473 2 quaterni (R 189).

[3] Gerzen im Dekanat Dingolfing? C 81 wieder „clericus Eystetensis" genannt, c. 1473 (!) mit „obiit"; C 272 ist sein Name unter den verstorbenen Laien (!) nach 1478.

[4] „Pro inscriptione", er wurde aber doch nicht eingeschrieben! Am 5. Dez. 1484 zahlt er die wegen langer Abwesenheit rückständigen Beiträge (R 221); seine Konsekration zum Bischof von Passau geschieht am 10. Mai 1500 (C 31, R 284; s. unten III, 53). Vgl. die Anm. zu Nr. 42.

[5] Soll dies Würding sein im Decanat Aigen in Niederbaiern?

99. Ludovicus Bavarie dux et Georgius eius filius 1472 (C 35).
100. Sigismundus Grim (?) clericus Frisingensis c. 1472 *vel* 1473 (C 78).
101. Maximilianus Weytt clericus Pataviensis c. 1473 (C 78).
102. Jacobus Rawe Nortensis prepositus Maguntine dioc., decanus Brixinensis et ss. Felicis et Regule *(in Zürich)* Constantiensis dioc. canonicus ecclesiarum, qui et s. d. n. Pauli II. cubicularius secretus necnon secretarius d. F(riderici) Rom. imp. palatinus 1473 (C 24). (Joh. Rawe, prepos. Northensis, 24. Apr. 1474, R. 190).
103. Petrus Ridler prepositus s. Margarithe . . Pataviensis dioc. canonicus . . . ecclesiarum, decret. doctor, 1473 (C 24).
104. Johannes Neuhauser canonicus Ratisponensis, in decr. lic., 1473 (C 24).
105. Sigismundus Lamberger primus episcopus Laibacensis (C 24) 26. Mart. 1473 „in recessu suo“ (R 187).
106. Johannes Lamberger decr. doctor.[1]
107. Hermachoras primus decanus eccl. Laibacensis.
108. Caspar de Lok, capellanus r. d. episcopi Laibacensis.
109. Michael Pophinger, camerarius domini Laibacensis (C 24,25).
110. Albertus episcopus Salonensis, Ulrici episcopi Pataviensis in pontificalibus vicarius 30. Maii 1473; *ab alia manu:* hic consecratus (cfr. III, 9).
111. Georgius Schurler [„Snoder“ (!) (C 81)] parrochialis s. Petri et Pauli in Winhering *(bei Oetting, Baiern)* Salzburgensis dioc. et veteris capelle Ratisponensis canonicus ecclesiarum etc., r. p. d. Bernardi secretarius, c. 1474 (C 78).
112. Marcus Hirnstein rector parr. eccl. in Schwarzach . . penitentiarie procurator et causarum sollicitator, c. 1474 (C 78).
113. Knawer canonicus Laybacensis, decr. lic., in Rom. curia procurator, 1. Febr. 1474 (R 189; C 78).
114. Gabriel Rydler prepositus Ardacensis[2] Pataviensis dioc., canonicus Frisingensis, 1. Febr. 1474 (R 189).
115. Henricus Baruther, juris utr. doctor, canonicus Frisingensis et Lubicensis, 1. Febr. 1474 (R 189; C 78).

---

[1] Nr. 106—109: Begleitung des Bischofs von Laibach.

[2] Propstei Ardagger in Niederösterreich, ihre Geschichte im Archiv für öst. Gesch. 46. Hier heisst der Propst um diese Zeit aber Petrus (Rieder) S. 451.

116. Stephan Steynhorn, canonicus et scolasticus Brixinensis, 24. Martii 1475 (R 193; C 78).

117. Fridericus Maurkircher cum 7 titulis et in 7 lineis ad librum fraternitatis: 4 grossi, 2 bolendini: 27. Martii 1475 (R 193). C 26: F. M. legum doctor, in decretis lic., prepositus Veteris Otingen Salzburgensis dyoc., Frisingensis, Pataviensis ac Ratisponensis eccl. canonicus, ill. principis d. Ludovici Bavarie ducis ad sedem apost. orator: 25. Maii 1475;[1] *ad marginem:* dedit 4 grossos; *ab alia manu:* postea de anno 1480 per capitulum eccl. Pataviensis in episcopum Pataviensem concorditer electus et per papam Sixtum 1482 confirmatus (1482—1485).

118. Kilianus Horn decr. doctor, ordin. lector in facultate juris canonici studii Wyennensis Pataviensis dioc., 2. Febr. 1476 (C 78).

119. Heinricus de Simhen jur. utr. doctor, canonicus Frisingensis, 7. Apr. 1476 (C 81).

119b. Ulricus Barbatus impressor, 1476.[2]

120. Petrus episcopus Novecivitatis in Austria (1477—1491) 25. Martii 1477 hic consecratus (C 26).
(Otto dux Bavarie 2. Febr. 1478 R 203).

121. Andreas archiepiscopus Craynensis, s. d. Friderici imperatoris orator, obtinuit a s. d. papa remissionem ex decimis solvendis bonam quantitatem scilicet c. 1478 (C 27). — Helena de Croacia eius soror habuit fraternitatem hospitalis apud prefatum r. d. archiepiscopum commendatum[3] (C 261).

122. Marcus (Barbus) episcopus Prenestinus cardinalis (*ad marginem:* patriarcha Aquilejensis), hospitalis nostri protector et singularis promotor 1479 (C 23).[4]

123. Johannes Schlech de Vilesbeck (Vilseck?) episcopus Jerapolensis, suffraganeus episcopi Ratisponensis, consecratus in hospitali 13. Sept. 1481 (C 27). cfr. III, 30.

---

[1] Bis hieher sind thatsächlich 7 Linien beschrieben.

[2] S. oben S. 112 zu diesem Jahre. Nach Beiheft z. Centralbl. f. Bibliothekswesen VIII, S, 113: Gallus Udalricus alias Han alamanus ex Ingelstat civis Wiennensis (1467 ff. in Rom). Vgl. z. J. 1484. Nr. 126a.

[3] Wohl gleichzeitig mit Nr. 121. Ueber jenen Erzbischof von Crayna, welcher sich bekanntlich für ein zu Basel abzuhaltendes, gegen Papst Sixtus IV. gerichtetes Konzil bemühte, vgl. Schlecht, Andreas Zamotetić, Paderborn 1894.

[4] War Patriarch von Aquileja 1465—91, Kard.-Bischof von Palestrina 1478—91.

124. Vitus Pucher clericus Frisingensis dioc., rector parrochialis ecclesie in Trekirchen[1] Pataviensis dioc., 16. Jan. 1482 (C 81).
125. Erasmus Perchinger d. g. episcopus Salonensis ecclesie r. p. d. Sixti Frisingensis ecclesie in pontificalibus vicarius, hic consecratus 1482 die dedicationis Petri et Pauli apostolorum (C 28). Cfr. III, 32.
126. Conradus Crantz de Illmunster Ratisponensis et Frisingensis eccl. canonicus, ibidem (scil. in hospitali) sepultus, legavit 15 ducatos; provisor fuit hospitalis (C 272; R 221: 5. Dec. 1484).[2]
126a. Stephanus Planck impressor librorum 9. Oct. 1484.[3]
127. Gaspar famosus (!) von der Eich, laicus Brixinensis (c. 1483—1485: C 107).
128. Georgius de Landsberg canonicus Ratisponensis (c. 1483—1485: C 107).
129. Rupertus Spiegel clericus Pataviensis dioc. 1485 (C. 107).
130. Udalricus de Frountsperg, canonicus Augustensis 20. Martii 1485 (C 83); *ab alia manu:* Factus est episcopus Tridentinus 1488 de m. Julii;[4] *a tertia manu:* obiit 10. Aug. 1493.
131. Vitus Meller lit. apost. sollicitator 13. Martii 1485 (C 83), prepositus s. Viti Frisingensis 6. Jan. 1501 (R 288).
132. Balthasar Straws canonicus Modrusiensis 10. Apr. 1485 (C. 84).[5]
133. Nicolaus Palauser leg. lic., canonicus Brixinensis, 21. Oct. 1487 (C. 84; R. 231).
134. Wolfgangus de Zintzendorff baro ex ducatu Austrie, Pataviensis canonicus, 21. Oct. 1487 (C. 84; R 231).
(Otto dux Bavarie (misit 3. flor. ren) 26. Apr. (R 236; C 38:

---

[1] Vermutlich Traiskirchen in N.-Oest.

[2] W. Fröschel, bezüglich dessen am nämlichen Tage ein Eintrag gemacht ist, s. o. Nr. 92.

[3] Zahlt, so weit ich notierte, von jetzt an durch die folgenden Jahre seinen Miethzins für die domus 12; er stammte aus Passau und war mindestens seit 1481 in Rom (Beiheft z. Centralblatt f. Bibliothekswesen, VIII, S. 246). Den andern deutschen Drucker in den Häusern der Anima: s. o. Nr. 119b.

[4] Nach Gams Series ep. „1486 Sept. 30."; am 2. Februar 1488, zahlt er mit bei dem herkömmlichen Lichtmessopfer als „electus Tridentinus" (R 231). Die vielen Bittgesuche des Erzherzogs Sigismund v. Tirol für seine Bestätigung zw. 12. Oct. 1486 u. 20. Apr. 1488 s. i. Zeitschrift des Ferdinandeums f. Tirol u. V. III, 39, S. 223—225 (v. Schneller).

[5] 1487 Oct. 21 mietet er sich eine Wohnung in einem Hause der Anima als Propst von Völkermarkt Diöc. Salzburg (R 230).

23. Apr.) 1489 „cum suis comitibus, militibus, nobilibus, doctoribus ac personis secum in suo servitio existentibus numero 27 de eius mandato hic inscriptus est").[1]

135. Jacobus Geroldus Cnitelfeldensis artium et decr. doctor ac s. Johannis Baptiste in oppido Cnitelfelde parroch. ecclesie rector 14. Martii 1490 (C 109).

135a. Cfr. III, 39.

135b. Andreas Frisner de Wunsidel, artium magister et s. theol. baccalaureus formatus, ecclesie b. M. V. in Halberstat canonicus, 26. Dec. 1491 (C 86).

136. Jacobus marchio Badensis, orator imperatoris 2. Febr. 1492 (R 247).

137. Sigismundus archidux Austrie, comes Tirolis, 19. Nov. 1492 (C 39).

138. Johannes Kaltenmarckter ex Salisburgo, artium, s. juris pontificii et s. theol. doctor, Viennensis et Pataviensis ecclesiarum canonicus, lector ordinarius s. juris pontif. in gymnasio Viennensi ducatus Austrie, 22. Martii 1492 (C 88; R 248). Cfr. supra pag. 119.

139. Sigismundus Rotenberger pastor in Thaur (prope Hall) Brixi(n)ensis dioc. (c. 1492—1494, C 89).

140. Johannes Riepper j. u. doctor, canonicus ecclesie Tridentine, 1. Jan. 1494 (C 89).

141. Daniel Rhuwin(?) ser. Maximiliani Romanorum regis sollicitator (C 89; R 260: Daniel Riere 1495).

142. Nicolaus Cappell 11. Dec. 1496 (R 266).

143. Johannes de Cappell canonicus s. Johannis Ratisponensis 30. Dec. 1499 (C 113; R 282).

144. Wolffgangus de Tamberger („Tumberger": R 283). u. j. doctor, canonicus ecclesie Pataviensis, 2. Febr. 1500 (C 113).

145. Katharina de Wienna, defuncta in hospitali s. Andree 3. Jan. 1500 (R 282).

146. 1500, Apr. 11 (Sabbato ante dom. palm.): Positus primus lapis in novo fundamento ecclesie hospitalis mane hora 14 per r. d. Matheum episcopum Secoviensem oratorem Romani imperatoris solempniter cum processione (R 284).[2]

---

[1] Von der Begleitung ist aber in keinem der beiden Codices etwas zu finden.

[2] S. hierüber die Einleitung zu diesem Abschnitte S. 119.

146a. Cfr. III, 53 et not. ad nr. 92.
147. Martinus Kolweis presbiter Seccoviensis, qui in hospitali s. Nicolai defunctus est, 21. Nov. 1500 (R 287).
148. Conradus de Schawchwitz comendator provincialis Austrie, Stirie, Carinthie et Carniole ordinis militie b. Marie Jherosolimitane domus Theutonicorum 1500; *eiusque socius:*
149. George von Walferamesdorf miles, die s. Vitalis (28. Apr.; C 40).
150. Caspar van Brixen 2. Febr. 1500 (R 282).
151. Oswaldus et Johannes filii de Hallis Brixinensis dioc. 8. Dec. 1500 (C 261).
152. Christopherus Scrotele, Adam filius et Magdalena mater etiam de Hallis, 8. Dec. 1500 (C 261; R. 267).
153. Jacobus Ridera de Clusa Brixinensis dioc. cum Ursula uxore ac Stefano filio 8. Dec. 1500 (C 261).
154. Leonardus Haltener de Isprug cum Elisabetha eius uxore 8. Dec. 1500 (C 261). – De Vito Meller v. s. nr. 131.
155. Petrus Krafft episcopus Jerapolensis (*ad marginem:* Perapolensis!) vicarius in pontificalibus r. d. episcopi Ratisponensis, consecratus fuit . . 19. Febr. 1501 (C 32).
156. Christophorus episcopus Seckoviensis consecratus 31. Dec. 1502; *ab alia manu:* „Obiit 1508, Sept., in via curie extinctus" (C 32; R 297).[1]
157. Michael Huepher prepositus in Solio *(Maria Saal in Kärnten)* Saltzeburgensis dioc. ac canonicus Pataviensis ac multarum ecclesiarum parrochialium rector: 10. Jun. 1504 (C 116).
158. Christophorus dei et apost. sedis gratia epicopus Laibacensis, s. cesaree majestatis consiliarius natus et orator ad s. pontificem, 17. Oct. 1504 (C 116; R 307: 20. Oct.).
159. Johannes de Wirsperck, („Wirspurger": R 309), Ratisponensis et Eystatensis ecclesiarum canonicus, 20. Febr. 1505 (C 118).
160. Raymundus (Peraudi) tit. s. Marie nove presb. card. (Cardinalis Gurcensis, † 5. Oct. 1505) dedit hospitali nostro 100 auri ducatos camerales per manus d. oratorum Jacobi archiepiscopi (confirmati: R) Maguntini; solverunt per banchum Fugger (C 251; 11. Juli 1505: R 311).

---

[1] Ueber die Jahreszahl s. III, 57. Die Abdankungsurkunde des Vorgängers Matthias ist datiert: Romae Id. Aug. 1502 (A. Caesar, Staats- und Kirchengesch. d. H. Steyermark, VI, S. 440); über das Datum des Todes: Caesars Annales duc. Styriae III, p. 654.

161. Johannes Corman de Winna notarius palatii 11. Apr. 1508 (R 326).

162. Georgius Hervart j. u. doctor, ecclesie Ratisponensis canonicus, 10. Jan. 1508 (C 119; R. 323).[1]

163. Michal Heffelin Augustensis, secretarius quondam egregii doctoris Georgii Hervart canonici Ratisponensis confratris legavit duc. 4 a. i. a. pro fabrica ecclesie hospitalis, in qua sepultus est, et vestem de tschamalotto nigri coloris pro casula sacerdotali ... per manus v. d. Cristofori Welzer lit. ap. scriptoris — 2. Jan. 1509 (C 253).

164. Vitus de Fürst, utriusque censure miles, orator Maximiliani imperatoris 1509 (C 33, 7. Febr.: R 379).

165. Johannes Drelzer canonicus Aquilejensis, decanus s. Bartholomei Frisaci Saltzburgensis dioc., 11. Nov. 1509 *et* 2. Oct. 1517 (C 119, 129; R 333: 12. Nov. 1509).[2]

166. Johannes de Sleynitz s. Candidi Inticensis Brixinensis dioc. prepositus, cantor et canonicus Misnensis ecclesiarum, 5. Mai 1510 (C 119; R 336).

167. Marchus Fugger, Ratisponensis, s. Steffani Bambergensis, S. Petri Augustensis, et ss. Germani el Mauritii Spirensis prepositus, 29. Sept. 1510 (C 121).

167a. Ferrinis (?) Carondeles j. u. doctor, archidiaconus Bisuntinus cecaree majestatis et ser. principis Caroli ac domine Margarite consiliarius et apud s. d. n. Julium procurator, 15. Dec. 1511 (C 41).

168. Johannes Bruckmans presbiter Pataviensis dyoc. 16. Apr. 1512 (C 124), capellanus cesaree majestatis (R 349).

169. Matheus (Lang) s. Angeli diac. card. Gurcensis per Stephanum Rosini eius capellanum 15 duc. 3. Jan. 1513 (R 352).

170. Stephanus Rosing (!) Pataviensis et Viennensis ecclesiarum canonicus, prepositus in Strasburg 16. Mai 1514 (C 125).[3]

---

[1] Stirbt noch in diesem Jahre; s. N. 163.

[2] Georg Drelzer (Bruder des Obigen?), cler. Aquilej., erhält eine Pension von den Einkünften der Pfarrei s. Nicolaus in Judenburg, Diöc. Salzburg, vom Papste angewiesen, die ihm der dortige Pfarrer Urban Schuri zahlen soll: 4. Nov. 1513, (Reg. Leonis X. ed. Hergenröther, n. 5237 und 5238). Bezüglich des zum 30. Aug. 1509 erwähnten Kard. Melchior von Meckau s. o. Nr. 89.

[3] Identisch mit dem Nr. 169 Genannten. Die Propstei wurde ihm am 23. März 1513 durch den Papst verliehen (Reg. Leonis X. ed. Hergenröther, n. 1927); hier heisst er: „Rosinus."

171. Georgius Stimmer nobilis Cubitensis, eccl. s. Marie Magdalene in Volkenmarckt prepositus, cesaree majestatis ac r. d. cardinalis Gurcensis secretarius, 14. Juni 1514 (C 126); R 358: Georgius Summer, nobilis Cubictensis etc. 24. Jun. 1514.[1]

172. Christophorus Welser prepositus et canonicus Ratisponensis, s. d. n. pape Leonis X. a secreto cubiculo et sacratissimi caesaris Maximiliani semper aug. a consiliis, 8. Martii 1515 (C 127).

173. Hieronymus Aleander ex comitibus Petrae pilosae alias de Rwenstein in Histria, canonicus et cancellarius Leodiensis et r. Leodiensis presulis principis in Urbe orator, 9. Oct. 1516 C 128).

174. Wolffgangus de Turri de genere militari ex utroque parente procreatus, ss. d. n. p. Leonis X. a secreto cubiculo ac s. sedis apost. prothonotarius, canonicus Brixinensis 6. Martii 1518 (C 129).

175.[2] Sigismundus de Herberstein eques, orator Stiriensis ad Carolum imperatorem inn Hispanias, qui intuta Cymbrie maria, invias Lituanie silvas, et Asie terminos ultra Tanais fontes, inque Pannonia ad Danubium Maximiliani cesaris orator peragravit, voluit et Rome Germanice fraternitati associari ad laudem virginis immaculate, 2. Aug. 1519.

176. Johannes Hofman de Grunpuhl, orator Stiriensis pro se et Potentiana conjuge, Andrea fratre, ut felicem in Hispanias conducat et domum reducat b. Virgo.

177. Georgius Schnitznpamer eques, orator Carniolensis ad Carolum Maximiliani nepotem Rom. imperatorem in Hispanias: vela delegat imperatrici celesti.

178. Trajanus de Aursperg, hereditarius camerarius et nunc orator Carniole.

179. Johannes Ungnad baro in Sunekh, orator Carinthianorum ad verum et naturalem dominum Carolum etc.

180. Nicolaus de Turri ex comitatu Goricie, ad Carolum imp. Rom. in Hispanias, quem genetrix alma multis bellis in Italia superstitem servavit, in gratitudinem se illius fraternitati adjunxit.

181. Michael de Eytzing baro, orator archiducatus Austrie etc.

---

[1] Die Provisionsbulle für die Propstei v. 19. März 1513 (Reg. Leonis X. l. c. n. 1392).

[2] Bis 182 incl. Mitglieder der österr. Gesandtschaft auf der Reise zu Karl V. Die ersten drei sind v. Herbersteins Hand eingetragen; die letzten drei sind von verschiedenen Händen.

182. Johannes de Silberberg, orator Carinthianorum ad Carolum jam electum Rom. imperatorem, catholicum Hispaniarum, utrius-Sicilie et Jherosalem regem, archiducem Austrie etc., cum suis comitibus voluit jungi fraternitati huic 2. Aug. 1519.
183. Ambrosius Yphofer de Yphoferstal u. j. doctor, custos et canonicus Brixinensis, 29. Juli 1521 (C 131).
184. Johannes Diettenheymer decr. doct., prepositus b. Marie V. veteris capelle et canonicus cathedralis ecclesiarum Ratisponen., 24. Apr. 1524 (C 132).
185. Quirinus Galler clericus Pataviensis dioc. 26. Apr. 1526 (C 133).
186. Ambrosius de Gumppenberg, canonicus Ratisponensis et Eychstettensis 14. Martii 1529 (C 134).
186a. Joh. Slachek sedis ap. prothonot., prepositus et archidiac. Trajectensis, decanus Davantriensis Trajectens. dioec., cesaree maiestatis ap. sed. apud nuntius, 26. Sept. 1529 (C 44).
187. Wilhalm Stockham von Minhen 15. Febr. 1532 (C 136).[1]
188. Johannes Chrumer Dorssuntreutinus (!), canonicus s. Andree montis Frisingensis, ad s. d. n. papam Clementem VII. principis Philippi episcopi Frisingensis, admin. Numburgensis, comitis palatini Rheni Bavarieque ducis, nuntius et orator, 15. Maii 1532 (C 137).
189 Fredericus Nausea leg. doctor, canonicus b. M. V. ad gradus Maguntini et s. Johannis in Hauguis Herbipolensis, 7 Jan. 1534; *ab alia manu:* postea episcopus Viennensis (1544 – 1552) (C 137).
190. Albrechtus Kraus Melchingensis, episcopus Bellinensis, suffraganeus Brixinensis, 17. Martii 1535 (C 45).
191. Carolus V. imperator 5 Apr. 1536 (C 46).[2]
192. Bernardus tit. s. Stephani in Celio monte presb. cardinalis Tridentinus (1514–39), *ab alia manu:* de Clesio nominatus; ***subscripsit manu propria:*** B. card. Tridentinus; ***ab alia manu additum:*** et episcopus Brixinensis (1539).

---

[1] „Es . . . . hab mich in die Erlichprwderschaft mit einem Rynischen gulden . . . an H. Ambrosius von Gumpenperg hanefang 1532 Jahr."

[2] Von dem zahlreichen Gefolge des Kaisers, das hier erwähnt ist, wurde anscheinend nur der in Nr. 192 genannte Kardinal eingetragen. Der übrige Raum der Seite ist mit Namen aus verschiedenen Jahren besetzt (darunter sogar von 1580: Fridericus dux Saxonie abiens Roma), andere ohne nähere Zeitangabe. Hierauf folgen die in Nr. 193 und 194 Genannten.

193. Christophorus cardinalis Tridentinus (1539–67).[1]
194. Ludovicus cardinalis Madrutius Germaniae protector, episcopus Tridentinus (1567—1600; cfr. Nr. 227).
195. Christophorus Ungnad baro in Sunneg Stiriacus cum Jacobo Hag Gœrlicensi ex paternis Turcie confinibus Romam veniens. 25. Maii 1549 (C 140).
196. Petrus Percicus sacellanus; *ab alia manu:* episcopus Secoviensis (1550–1572) *et*
197. Johannes Jacobus Leonferius Patavinus (C 57).[2]
198. Antonius Velser catedralis Ratisponensis et s. Stefani Bambergensis eccl. prepositus 24. Jan. 1552 (C 141).
199. Henricus Schweyckher,[3] Alberti ducis Bavariae tam a consiliis quam a secretis, in presentiarum ad Julium III. p. r. Eberhardi postulati Eystetensis et praepositi Saltzburgensis etc. internuntius, 13. Martii 1553 (C 55).
200. Christophorus Elsenhamerus u. j. doctor, archiepiscopi Salisburgensis consiliarus 1554 (C 57).
201. Guilhelmus de Trautmonstorff eques Hierosolymitanus et canonicus Salisburgensis, r. d. Michaelis in archiepiscopum Salisburgensem electi ad s. d. n. orator 20. Oct. 1554 (C 57).
202. Christophorus Pfluegel a Goldenstain, caes. ac regiae mayestatis consiliarius, supracripto domino Guilhelmo de Trautmonstorff adiunctus, 20. Oct. 1554 (C 57).
203. Ernestus comes de Ortenburg, liber baro in Freienstein et Carlspach etc. 15. Maii 1555 (C 58).
204. Mattheus Gerhart Brixinensis ex comitatu Tyrolensi 1. Aug. 1555 (C 146).
205. Conradus Arht canonicus Pataviensis et jurium doctor, legatus,[4] 6. Junii 1559 (C 149).
206. Vitus Gmelichius Saltzburgensis 11. Dec. 1560 (C 151).[5]

---

[1] Bezüglich des zum 24. Nov. 1545 erwähnten H. Schweyckher vgl. Anm. zu Nr. 199.

[2] Diese beiden befanden sich unter der Begleitung des Cardinalbischofs Otto von Augsburg auf seiner Reise zum Conclave (Wahl Julius' III.) 14. Febr. 1550.

[3] Derselbe war 1545 canonicus Vormatiensis et Germanicae linguae translator apud Paulum III. (C 52). Ueber seine Gesandtschaft 1550 s. Hist. Jahrb. XIII, S. 147 (Instructionen).

[4] Zugleich mit Adam Holzapfel canonicus ss. Germani et Mauritii Spirensis dioc.

[5] Zugleich mit Sig. Fried. Fugger und wohl auch mit Hieron. Welser von Augsburg (C 151).